



Haushaltsplan 2018

Band II

18

Haushaltssanierungsplan

Anlagen zum Haushaltsplan gemäß §1 Abs. II Nr. 2 bis 8 GemHVO NRW

INHALTSÜBERSICHT

	Band	II
		ab Seite
Haushaltssanierungsplan 2018		5
Anlagen zum Haushaltsplan 2018		82
Stellenplan und Stellenübersichten		83
Bilanz des Vorvorjahres		92
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen		94
Übersicht über die Zuwendungen an die Ratsfraktionen		95
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten		96
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals		97
Wirtschaftspläne Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung		
Eigenbetrieb Bäder		99
Gebäudemanagement Herne (GMH)		120
Berichte über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmen		
entsorgung entsorgung herne AöR		157
GBH Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH		188
HBG Herner Bädergesellschaft mbH		208
HCR Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH		226
HGW Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH		256
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH		266
SEH Stadtentwässerung Herne AöR		276
TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH		296
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH		314
Wirtschaftsplan der Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"		350

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

I. Grundsätzliches zur finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt Herne

Herne gehört zu den besonders strukturschwachen Städten in Nordrhein-Westfalen. So wurden der Stadt von der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW (GPA) im Rahmen ihrer überörtlichen Prüfung in den Jahren 2013 und 2014 erneut ausschließlich belastende Rahmenbedingungen attestiert. Untersucht wurden dabei Strukturmerkmale wie Bevölkerungsentwicklung, Jugend- und Altenquotient, Kaufkraft je Einwohner, SGB-II-Quote und zur Verfügung stehende allgemeine Deckungsmittel.

Folgende im Wesentlichen aus Statistiken der Landesdatenbank (IT.NRW) und der Bundesagentur für Arbeit entnommene weitere Kennzahlen machen die ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich sichtbar:

Kennzahl	Datenstand	Wert für Herne	Wert für NRW	Wert für krs.freie Städte in NRW	Rang Hernes im Vgl. der krs.freien Städte in NRW
BIP zu jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	2015	57.608 €	70.542 €	74.994 €	21 von 22
Verfügbares Einkommen der Privathaushalte je Einwohner	2015	17.540 €	21.419 €	20.515 €	20 von 22
Arbeitslosenquote	09/2017	11,9 %	7,3 %	9,3 %	20 von 22
Anteil Personen in ALG-II-Bedarfsgemeinschaften	06/2017	15,9 %	9,9 %	13,3 %	19 von 22
Gewerbsteuer je Einwohner	2016	298 €	628 €	711 €	21 von 22
Steuereinnahmekraft je Einwohner	2016	763 €	1.233 €	1.289 €	21 von 22

Die städtischen Haushalte Hernes sind seit 1991 defizitär. Aus eigener Kraft kann die Stadt derzeit noch keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung ihrer Aufgabenstellung erreichen.

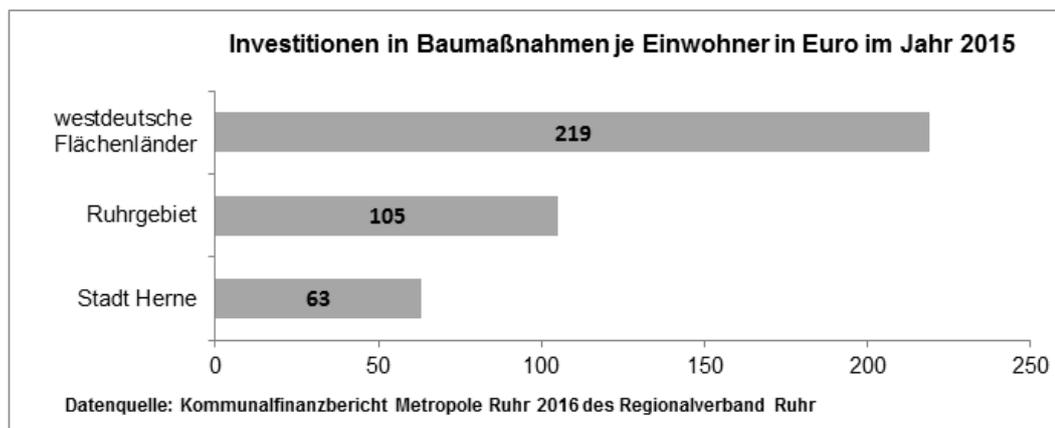
So stellt auch die GPA in ihrem Prüfungsbericht einerseits den erheblichen Nachteil einer schwachen Ausstattung mit allgemeinen Deckungsmitteln fest. Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite kaum beeinflussbare negative Entwicklungen wie der ungebremste Anstieg der Sozialtransferaufwendungen.

Dass die Stadt im Wesentlichen kein Aufwands- sondern ein Ertragsproblem hat, wurde bereits im Ablehnungsbescheid zum HSK 2010 durch die Kommunalaufsicht **ausdrücklich** gewürdigt. Der Landesgesetzgeber wurde in dem Schreiben schon damals aufgefordert, dies zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die defizitäre Haushaltslage hat auch deutliche Auswirkungen auf die städtischen Investitionen. Herne kann wie andere Kommunen des Ruhrgebiets, die unter gleichen oder sehr ähnlichen Rahmenbedingungen agieren, nur vergleichsweise geringe Investitionen vornehmen, wie die folgende Grafik zeigt.



Um die städtische Infrastruktur fit für die Zukunft machen zu können, ist Herne auf Investitionsförderprogramme z.B. von Bund und Land dringend angewiesen.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nimmt Herne im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ähnlicher Größe eine Stellung im unteren Mittelfeld ein. Angesichts der ungünstigen Ausgangslage ist dies sicherlich ein Effekt der sparsamen Bewirtschaftung.

Pro-Kopf-Verschuldung per 31.12.2016	EUR
Hamm	2.411
Leverkusen	3.275
Herne	5.005
Solingen	5.901
Hagen	7.590
Oberhausen	9.098
Mülheim an der Ruhr	9.163
NRW-Durchschnitt	3.546

Die defizitäre Finanzstruktur ist die Ursache dafür, dass die Stadt Herne permanent in der Verpflichtung stand, Haushaltssicherungskonzepte (HSK) bzw. Haushaltssanierungspläne (HSP) zu erstellen, für die nur Dank jahrelanger Haushaltsdisziplin mit wenigen Ausnahmen eine Genehmigung erreicht werden konnte.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Sie wird im Wesentlichen auch in den Gesamtabschlüssen des „Konzern Stadt“ unter Einbeziehung städtischer Beteiligungen bestätigt, in denen die Ergebnisse der Kernverwaltung stark prägend sind.

Die Stadt Herne nimmt auch deshalb seit dem Haushaltsjahr 2012 freiwillig an der Stufe II des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW teil und erhält dadurch Konsolidierungshilfen des Landes.

Das Stärkungspaktgesetz beinhaltet damit auch für Herne mit einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen Lösungsbeitrag. Letztlich ist der Stärkungspakt konzeptionell so angelegt, dass ab dem Jahr 2021 der städtische Ergebnishaushalt dauerhaft ohne fremde Hilfen ausgeglichen werden soll.

Die zunehmend ausgeglichenen Haushalte würden wegen der damit einhergehenden künftigen Zahlungsüberschüsse zudem zu einer Reduzierung der aufgebauten Kredite zum Zwecke der Liquiditätssicherung führen, die sich per 31.12.2016 auf rd. 574 Mio. Euro beliefen.

II. Teilnahme am Stärkungspakt

Rückwirkend zum 1.12.2011 trat das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft.

Mit diesem Gesetz sollen diejenigen besonders Hilfe bedürftigen Kommunen durch Konsolidierungszahlungen unterstützt werden, welche bis spätestens zum Jahr 2016 von der Überschuldung bedroht waren. Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere dem dramatischen Anstieg der Verschuldung in Form von Liquiditätssicherungskrediten bei einer Vielzahl nordrhein-westfälischer Kommunen entgegenzuwirken.

In einem ersten Schritt (Stufe I) wurden Kommunen unterstützt, die bereits bis zum Jahr 2013 von der Überschuldung bedroht waren. Für diese Kommunen stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich 350 Mio. Euro zur Verfügung. Hiervon betroffen sind derzeit 34 Gemeinden (6 kreisfreie Gemeinden und 28 kreisangehörige Gemeinden). Für diese Kommunen war die Teilnahme verpflichtend.

Kommunen, welche auf Basis der Haushaltsdaten 2010 in den Jahren 2014 bis 2016 vom Eintritt der Überschuldung bedroht waren, konnten in einem zweiten Schritt (Stufe II) die *freiwillige* Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen bei der zuständigen Bezirksregierung beantragen.

Die Stadt Herne hatte einen Antrag zur Teilnahme an der Stufe II des Stärkungspaktes gestellt, dem mit Bescheid vom 29.05.2012 von der Bezirksregierung Arnsberg stattgegeben wurde.

Für die Kommunen der Stufe II wurden 65 Mio. Euro in 2012, 115 Mio. Euro in 2013 und jeweils knapp 297 Mio. Euro in den Jahren 2014 bis 2017 zur Verfügung gestellt.

Die neue Landesregierung hatte nach Abschluss des Koalitionsvertrages Änderungen beim Stärkungspaktgesetz angekündigt. So werden sich durch eine erste Gesetzesänderung zunächst die Finanzierungswege der Stärkungspaktmittel für 2018 im Vergleich zu der Zeit vor dem Regierungswechsel unterscheiden. Es wird allerdings dabei bleiben, dass ein bedeutender Teil der Konsolidierungshilfen durch einen Vorwegabzug bei der Finanzausgleichsmasse des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) finanziert wird. Vorgesehen ist hier ein Betrag von 154 Mio. Euro für das Jahr 2018.

Der Restbetrag wird durch Landesmittel abgedeckt.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Diese Konzeption bewirkt, dass die Konsolidierungshilfen, salopp ausgedrückt, weiterhin teilweise „aus der eigenen Tasche“ bezahlt werden. Denn: Wären die 154 Mio. Euro anders finanziert, könnte Herne mit Schlüsselzuweisungen rechnen, die rund 2,5 Mio. Euro p.a. über den jetzigen Planansätzen liegen würden.

Die Konsolidierungshilfe selbst beträgt 25,89 Euro je Einwohner sowie weitere Mittel nach dem Anteil an der strukturellen Lücke 2004 bis 2007 abzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten der teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zum Stärkungspaktgesetz. Im gesamten Zuwendungszeitraum erhält die Stadt Herne voraussichtlich rd. 115 Mio. Euro, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konsolidierungshilfe	4.238	6.818	17.467	17.467	17.467	17.467	17.467	11.354	5.590	115.336

Aus der Stärkungspaktteilnahme ergeben sich auch erhebliche Pflichten der Gemeinde:

Die Teilnahme der Stadt Herne am Stärkungspakt verpflichtete diese, der Bezirksregierung Arnsberg gemäß § 6 Abs.1 Stärkungspaktgesetz einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) bis spätestens zum 30.09.2012 zur Genehmigung vorzulegen.

Eine Genehmigung konnte nur erteilt werden, wenn der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2018 nachgewiesen wurde. Danach ist unter degressiver Abnahme der Konsolidierungshilfen bis auf Null der Haushaltsausgleich jährlich bis zum Jahr 2021 darzustellen.

Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Jahre 2012 bis 2017 konnte nach erheblichen Kraftanstrengungen der Stadt jeweils eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Kommunalaufsicht erreicht werden.

Die Gemeinden sind verpflichtet, jährlich mit der Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Jahr zum 30.06. sowie bis zum 15.04. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss über die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten.

Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab oder werden Konsolidierungsziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung eine angemessene Frist, um entsprechend den Vorgaben des Gesetzes Maßnahmen zu ergreifen, um die Ziele des Haushaltssanierungsplanes wieder zu erreichen.

Sofern nach erfolgter Fristsetzung eine Umsetzung dieser Maßnahmen nicht erfolgt, ist durch das zuständige Ministerium ein Beauftragter nach § 124 GO NRW zu bestellen.

Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanie-

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

rungsplans genehmigen. Bisher ergab sich nicht die Notwendigkeit von dieser Regelung bei der Stadt Herne Gebrauch zu machen.

III. Ausgangssituation für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2018

Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2018 wird auf die Ausgangssituation und Planungsgrundlagen bereits eingegangen. Für ausgewählte Positionen von großer Bedeutung erfolgen in diesem Abschnitt ergänzende Angaben.

Die Erstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltssanierungsplans stellte für die Stadt Herne insbesondere für die Planjahre 2018 und 2019 eine große Herausforderung dar. So galt es Aufwandsmehrungen in erheblicher Höhe, insbesondere im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen, durch entsprechend hohe Ertragszuwächse auszugleichen.

Dank der in Deutschland anhaltend guten Konjunktorentwicklung, von der Herne insbesondere über stetig steigende Schlüsselzuweisungen profitiert, bessert sich die Haushaltssituation für die Planjahre 2020 und 2021 spürbar.

Bei der Gewerbesteuer bildet die im Herbst 2017 getätigte Ertragsprognose für das laufende Jahr die planerische Basis für die Ermittlung des Planwerts 2018. Da für 2017 mit leicht unterplanmäßigen Gewerbesteuererträgen zu rechnen ist, wurden die Erwartungen an die Zukunft ein Stück weit reduziert. Für das Jahr 2018 wurde gegenüber der Vorjahresplanung ein zusätzlicher Abschlag von 500 TEUR vorgenommen, weil ein Teil der im Rahmen der Umsetzung der HSP-Maßnahme 90 „Vermarktung anstehender Gewerbeflächen“ erwarteten Steuererträge entgegen früherer Prognosen doch erst verzögert entstehen wird.

Die Fortschreibung der Planwerte bis 2021 wurde unter Anwendung der Steigerungsraten gemäß den Planungsrichtwerten der kommunalen Spitzenverbände ermittelt. Der Orientierungsdaten-Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) stand auch zum Redaktionsschluss für die Planwertbestimmung der Gewerbesteuern noch nicht zur Verfügung.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €							
Erträge aus Gewerbesteuer	38,8	37,4	47,7	50,9	50,4	52,9	54,5	56,1
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	-2,0	-1,0	-1,3	-1,3

Ein für den städtischen Haushalt wesentlich bestimmender Faktor sind die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, insbesondere die **Schlüsselzuweisungen**.

Die ermittelten Planwerte basieren auf der ersten Modellrechnung von IT.NRW zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2018 und den Planungsrichtwerten der kommunalen Spitzenverbände.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich für alle Planjahre deutliche höhere Zuweisungen. Aufgrund der bemerkenswert positiven Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes im Referenzzeitraum steigt die für den Planwert 2018 maßgebliche verteilbare Finanzausgleichsmasse laut der Modellrechnung merkbar an. Daneben profitiert die Stadt Herne im Bereich der horizontalen Verteilung überdurchschnittlich von einem stark gestiegenen Soziallastenansatz, der durch die Zunahme der Bedarfsgemeinschaften (SGB II) bedingt ist.

In den Folgejahren führen gegenüber dem Vorjahr betragsmäßig höhere Steigerungsraten darüber hinaus zu steigenden Planansätzen.

Die Veränderung der Planwerte 2020 und 2021 beruht noch auf einer weiteren Ursache. Für die Jahre ab 2020 sind die Bund-Länder-Finanzbeziehungen neu geregelt worden. Das Anfang Juni 2017 auch vom Bundesrat verabschiedete Reformpaket sieht vor, den Ländern künftig mehr Geld zuzuweisen und dem Bund dafür mehr Kompetenzen einzuräumen. Die Bundesländer werden ab 2020 jährlich mit rund 9,7 Mrd. Euro entlastet. Letztlich werden in NRW zusätzliche 1,4 Mrd. Euro an Umsatzsteuereinnahmen erwartet. Entsprechend den Verteilungsmechanismen, die das Gemeindefinanzierungsgesetz NRW vorsieht, müsste auch die Stadt Herne in Form höherer Schlüsselzuweisungen vom neuen Finanzausgleichssystem profitieren. Die Erhöhung der Finanzausgleichsmasse bewirkt gemäß ihres derzeitigen Anteils für die Stadt zusätzliche Erträge in Höhe von knapp 5,0 Mio. Euro p.a. In den Planansätzen sind diese Mehrerträge enthalten.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €							
Erträge aus Schlüsselzuweisungen	139,5	146,7	148,4	156,8	180,9	187,2	203,6	221,7
<i>Differenz zur Vorjahresplanung</i>	-	-	-	-	+10,3	+7,7	+16,4	+30,0

Zwei weitere wesentliche Positionen in der Ergebnisplanung sind die **Personal- und Versorgungsaufwendungen**. Gegenüber der Planung 2017 ergeben sich für den Zeitraum 2018 – 2021 Kostensteigerungen, die sich in Summe auf 79,5 Mio. Euro belaufen. Gerechnet wird mit Gesamtaufwendungen von 704 Mio. Euro im betreffenden Gesamtzeitraum.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €							
Personal- und Versorgungsaufwendungen	135,5	137,8	139,7	149,1	173,4	173,9	177,1	179,7
<i>Differenz zur Vorjahresplanung</i>	-	-	-	-	+21,0	+19,3	+19,7	+20,5

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Planung resultiert aus der im April 2017 vorgenommenen und zuletzt im Oktober reviewten Neukalkulation aller Personal- und Versorgungsaufwendungen für den gesamten Planungszeitraum. Neben aktuellen Abrechnungsdaten der Entgelt- und Bezügezahlungen und einem Prognosegutachten der kwv zur Prognose der Pensions- und Beihilferückstellungen sind hier auch die letzten gesetzgeberischen Entscheidungen zur Bezügeanpassung bei den Beamten und Versorgungsempfängern eingerechnet. Ebenso wurden die Ergebnisse der abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst aus 2015 und für den TVöD aus 2016 berücksichtigt. Das betrifft auch die Auswirkungen der neuen Entgeltordnung auf Eingruppierung und Gehälter vieler Beschäftigter. Gegenüber früheren Planungen ergeben sich hierdurch Aufwandssteigerungen von bis zu 5 Mio. Euro p.a.

Wesentlich geprägt sind die Unterschiedsbeträge zur Vorjahresplanung durch einen weiteren Sachverhalt. Es handelt sich hierbei um die Rückführung des Gebäudemanagements Herne (gmh) in die Kernverwaltung. Zum Stichtag 1.01.2018 wird die eigenbetriebsähnliche Einrichtung aufgelöst. Die Mitarbeiterzahl der Kernverwaltung steigt in der Folge um über 300 Beschäftigte. Verbunden damit sind Mehraufwendungen im Personalbereich von rund 17 Mio. Euro p.a. Da vergleichbare Aufwendungen an anderen Stellen durch die Rückführung entfallen, ergeben sich allerdings durch die gestiegenen Personalaufwendungen keine Ergebniseffekte.

Im Abschnitt VI finden sich noch weitergehende Erläuterungen zur Rückführung des Gebäudemanagements Herne; im Abschnitt VII zur Entwicklung des Personalaufwands bei der Stadt Herne.

Die Ausgangssituation bei der betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposition, den **„faktischen“ Transferaufwendungen**, bleibt ungünstig. Neben den Transferaufwendungen i.e.S. sind in den „faktischen Transferaufwendungen“ auch die Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende sowie Aufwendungen aus Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets enthalten. Für den Zeitraum 2018 bis 2021 steigen die Gesamtaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresplanung um rd. 7 Mio. Euro auf nunmehr 1.013 Mio. Euro an.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €							
„faktische“ Transferaufwendungen	197,9	214,7	239,3	243,8	252,8	249,8	251,2	258,7
<i>Differenz zur Vorjahresplanung</i>	-	-	-	-	+3,4	-0,4	+0,7	+3,2

In diesem Kontext ist zu beachten, dass insbesondere in den Planaufstellungsverfahren der beiden Vorjahre bereits enorme Aufwandssteigerungen berücksichtigt werden mussten. Ein Rückblick in den HSP 2015 zeigt, dass die Stadt Herne hier noch faktische Transferaufwendungen für den Zeitraum 2018 bis 2021 in einer Höhe von 874 Mio. € erwartete - also 139 Mio. € weniger!

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Zum einen liegen diese in der gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtung zur Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen. So waren die Ereignisse, insbesondere das Ausmaß des Flüchtlingszuzugs innerhalb des 2. Halbjahres 2015 mit all seinen Folgewirkungen in der Haushaltsplanung des Jahres 2015 in keiner Weise absehbar gewesen. Auf den ersten Blick hat der Druck in diesem Handlungsfeld im Zeitverlauf deutlich nachgelassen, weil die Anzahl der Zuweisungen von Flüchtlingen an die Stadt Herne durch das Land NRW nach Schließung der Balkanroute und

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

dem Abschluss des Flüchtlingsabkommens mit der Türkei stetig zurückging. Nicht zu vergessen ist aber in diesem Zusammenhang, dass Flüchtlinge nach ihrer Anerkennung zwar keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mehr beziehen, der Stadt Herne in aller Regel aber weiterhin Kosten an anderer Stelle entstehen. Da diese Personengruppe zum überwiegenden Teil ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten kann, ist sie auf soziale Hilfen, wie bspw. nach dem SGB II (hier Übernahme der Kosten der Unterkunft (KdU)), angewiesen. Eine Erstattung der Aufwendungen ist seitens der Bundesregierung nur bis einschließlich 2018 zugesagt. Eine weitere Folge der Flüchtlingszuwanderung bleibt der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuung. Im Bereich der Transferaufwendungen führt dies zu höheren Zuwendungen an nichtstädtische Einrichtungen.

Daneben ist auch außerhalb des vorgenannten Themenkreises mit weiter steigenden Sozialtransferaufwendungen in quasi allen Wirkungsbereichen zu rechnen. Beispielhaft ist an dieser Stelle die Betrachtung der Entwicklung des Planansatzes für die Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zu nennen. Im Planungszeitraum bis 2021 rechnet die Stadt Herne hier mit Aufwendungen von 205,9 Mio. Euro. Im Planverfahren 2015 lag der Planwert für den gleichen Betrachtungszeitraum noch bei 187,9 Mio. Euro! Die Zusatzbelastung entstand, weil dem Verband unter anderem Mehraufwendungen durch neue Sozialgesetze des Bundes und des Landes (Inklusionsstärkungsgesetz NRW, Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz II und III) drohen. Hinzu kommen weiter steigende Ausgaben bei Wohn- und Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen sowie aus Tarifierpassungen bei den Personalkostenerstattungen des LWL für Einrichtungen, Dienste und Werkstätten in der Behindertenhilfe.

IV. Aktualisierte Berechnung der Gesamtkonsolidierung und der Projektionsrechnung inkl. Darstellung der Eigenkapitalentwicklung

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) hatte den kommunalen Spitzenverbänden im Juni 2017 mitgeteilt, dass zurzeit die Herausgabe eines Runderlasses mit den Orientierungsdaten 2018-2021 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung nicht möglich ist. Vor diesem Hintergrund haben die kommunalen Spitzenverbände auf Grundlage des aktuellen Informations- und Rechtsstandes Planungsrichtwerte ermittelt, an denen sich die Planung der Stadt Herne orientiert.

Die Planung führt zu folgenden Jahresergebnissen:

- 2018: 2.908.717 Euro
- 2019: 7.441.167 Euro
- 2020: 17.660.252 Euro
- 2021: 27.202.703 Euro

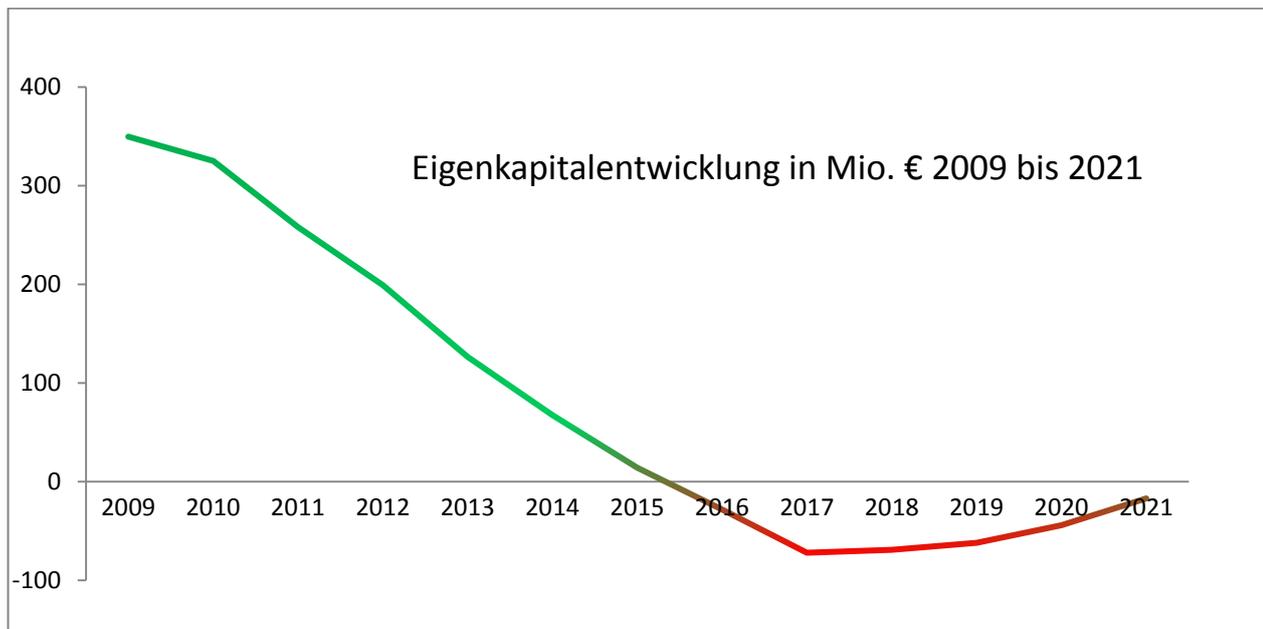
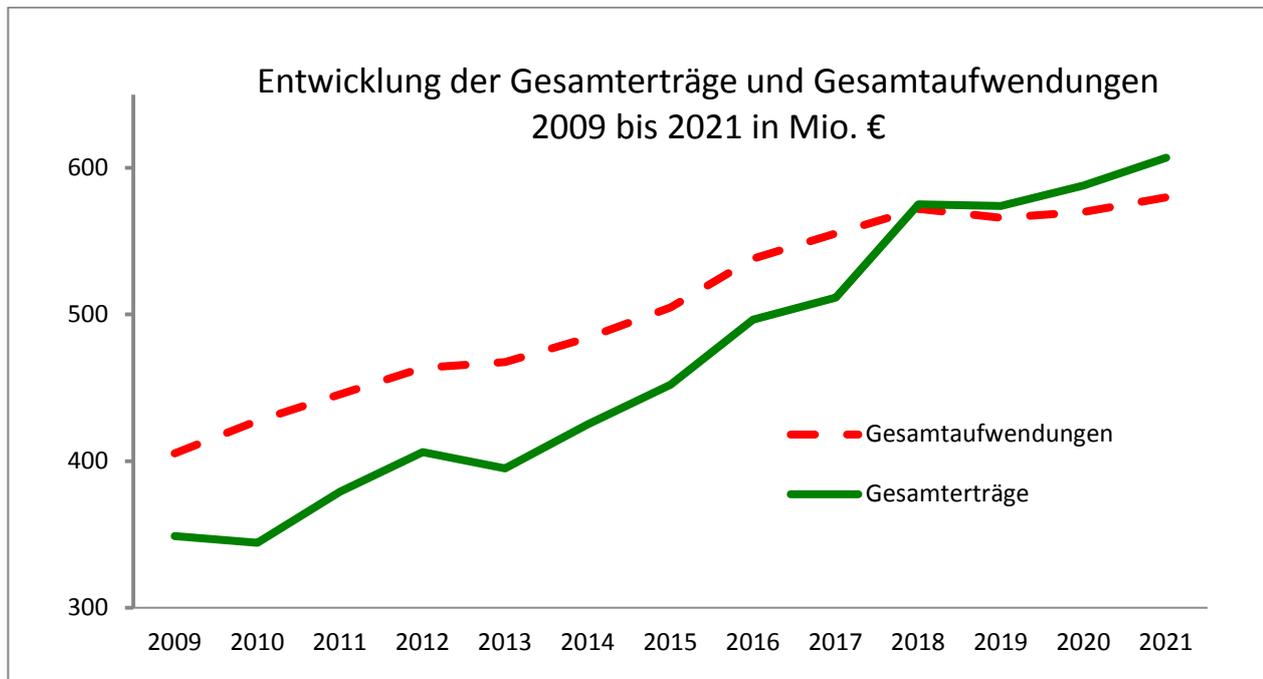
Die Ergebnisprojektionen (Übersichten 1 + 2) machen deutlich, dass der Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2018 nachgewiesen werden kann. Die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes sind somit erfüllt.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Aufgrund der defizitären Haushaltssituation hat die Stadt Herne im Jahresabschluss 2016 erstmals eine bilanzielle Überschuldung ausweisen müssen (rund 28 Mio. Euro). Es ist auch nicht zu erwarten, dass die Stadt Herne die Überschuldung innerhalb des Finanzplanungszeitraums bis 2021 wieder überwinden kann.

Die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen dies.



Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

V. Erläuterungen zu den Haushaltssanierungsmaßnahmen

Für die sechste Fortschreibung des HSP für 2018 wurden die bereits bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen einer Überprüfung dahingehend unterzogen, ob die im HSP 2017 beschlossenen Konsolidierungsumfänge noch aufrechterhalten werden können. Soweit erforderlich wurden hier Anpassungen vorgenommen. Diese und weitere nennenswerte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden erläutert.

Der HSP 2018 enthält 39 aktiv überwachte Sanierungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2018 bis 2021 ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt rd. 152 Mio. Euro vorsehen. Auf die einzelnen Jahre verteilt sich dieser Gesamtbetrag wie nachfolgend dargestellt (in Klammern: Vergleichswert aus dem HSP 2017):

- 2018 37.949 TSD Euro (37.723 TSD Euro)
- 2019 39.147 TSD Euro (38.318 TSD Euro)
- 2020 36.481 TSD Euro (40.057 TSD Euro)
- 2021 38.263 TSD Euro (41.534 TSD Euro)

In der **Übersicht 3** befindet sich eine Gesamtübersicht, die alle laufenden Konsolidierungsmaßnahmen enthält. Um ein vollständiges Bild zu allen Konsolidierungsleistungen der Stadt zu erhalten, sind dort auch bereits abgeschlossene Maßnahmen separat dargestellt.

Nennenswerte Veränderungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Einige Maßnahmen des Sanierungsplans 2017 wurden nicht in den Haushaltssanierungsplan 2018 übernommen, weil die mit den Maßnahmen verbundenen Ziele erreicht sind. Betroffen sind:

- Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün (Nr. 39)
- Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle (Nr. 57)
- Erhöhung der Hundesteuer (Nr. 101)
- Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten (Nr. 105)
- Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme (Nr. 106)
- Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen (Nr. 119)
- Veröffentlichungen im Amtsblatt der Stadt Herne (Nr. 120)

An dieser Stelle ist zu betonen, dass es sich ausdrücklich nicht um die Aufgabe von geplanten Sanierungsanstrengungen handelt.

Künftig unterbleibt lediglich das gesonderte Maßnahmencontrolling. Die Konsolidierungserfolge bleiben weiterhin in den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt.

Voraussetzung für die Nichtübernahme war, dass alle mit der Zielerreichung verbundenen "Weichenstellungen" abschließend erfolgt sind und damit ein aktives Vorgehen seitens der Herner Verwaltung künftig nicht mehr notwendig ist. Des Weiteren durften keine Zweifel bestehen, dass die durchgeführten Handlungen zu den laut Planung vorgesehenen Konsolidierungseffekten führen, welche auch dauerhaft erhalten bleiben müssen.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Um eine Vergleichbarkeit mit Haushaltssanierungsplänen früherer Jahre zu gewährleisten, finden die vorstehenden Maßnahmen wie bereits beschrieben eine Erwähnung unter der Rubrik „abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung“ in der Gesamtübersicht zu allen Konsolidierungsmaßnahmen (Übersicht 3).

Zwei weitere Maßnahmen werden ebenfalls nicht in den HSP 2018 übernommen. Grund hierfür ist, dass trotz der weiterhin forcierten ggf. modifizierten Maßnahmenumsetzung ein monetärer Konsolidierungserfolg nicht seriös zu ermitteln sein wird. Dabei handelt es sich um

- Gemeinsames Rechenzentrum (Nr. 75)
(Konsolidierungsvolumen: 200 TSD Euro p.a.)
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (Nr. 79)
(Konsolidierungsvolumen: 250 TSD Euro p.a.)

Die turnusmäßige Überprüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit sowie die Neukalkulation von Konsolidierungsbeiträgen sämtlicher Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich künftig bei den nachfolgenden Maßnahmen die geplanten Konsolidierungsbeiträge gegenüber der Vorjahresplanung unterscheiden werden:

- Nr. 8 - Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	9.100	9.100	5.700	5.700
HSP 2017	9.100	9.100	10.000	10.000
Unterschiedsbetrag	0	0	-4.300	-4.300

- Nr. 16 - Schließung eines Lehrschwimmbeckens

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	74	74	74	74
HSP 2017	133	133	133	133
Unterschiedsbetrag	-59	-59	-59	-59

- Nr. 43 - Neukonzeption der Betriebshöfe

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	0	0	37	324
HSP 2017	28	36	147	183
Unterschiedsbetrag	-28	-36	-110	+141

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- Nr. 56 - Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	0	0	100	100
HSP 2017	100	100	100	100
Unterschiedsbetrag	-100	-100	0	0

- Nr. 62 - Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	2.100	1.410	1.200	1.200
HSP 2017	2.000	1.310	1.200	1.200
Unterschiedsbetrag	+100	+100	0	0

- Nr. 63 - Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	3.169	4.117	5.185	6.291
HSP 2017	4.328	5.194	6.214	7.313
Unterschiedsbetrag	-1.159	-1.077	-1.029	-1.022

- Nr. 67 - Erhöhung Grundsteuer

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	8.375	8.375	8.375	8.375
HSP 2017	6.475	6.475	6.475	6.475
Unterschiedsbetrag	+1.900	+1.900	+1.900	+1.900

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- Nr. 80 - Anpassung der Schulinfrastruktur

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	448	755	755	800
HSP 2017	566	715	800	800
Unterschiedsbetrag	-118	+40	-45	0

- Nr. 90 - Vermarktung anstehender Gewerbeflächen

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	4.280	4.780	4.780	4.780
HSP 2017	4.780	4.780	4.780	4.780
Unterschiedsbetrag	-500	0	0	0

- Nr. 103 - Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2018	2019	2020	2021
HSP 2018	1.520	1.520	1.520	1.520
HSP 2017	1.140	1.330	1.330	1.330
Unterschiedsbetrag	+380	+190	+190	+190

Weiterhin wurden neue Ideen entwickelt, die zu Einsparungen führen sollen. Erstmals in den Haushaltssanierungsplan aufgenommen werden:

- Nr. 124 - Reduzierung von Einzelplatzdruckern
(Konsolidierungsvolumen: bis zu 65 TSD Euro p.a.)
- Nr. 125 - Erhöhung der Hundesteuer ab 2018
(Konsolidierungsvolumen: bis zu 80 TSD Euro p.a.)
- Nr. 126 - Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden
(Konsolidierungsvolumen: bis zu 51 TSD Euro p.a.)
- Nr. 127 - Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt
(Konsolidierungsvolumen: 50 TSD Euro p.a.)
- Nr. 128 - Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs
(Konsolidierungsvolumen: 80 TSD Euro p.a.)
- Nr. 129 - Erhöhung der Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten und Bereitstellung von Duplikaten
(Konsolidierungsvolumen: bis zu 50 TSD Euro p.a.)

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden aufgrund einer bestehenden Inhaltsverwandtschaft die Maßnahmen

- Nr. 36 – Reduzierung von Sportplatzflächen und
- Nr. 117 – Rückbau der Sportinfrastruktur

zusammengefasst. Die Fortführung erfolgt als Nr. 36 mit unveränderter Bezeichnung.

VI. Dezernatsprojekte im Rahmen der Haushaltskonsolidierung

Der Verwaltungsvorstand hatte in einem Workshop zur Haushaltssanierung beschlossen, dass jedes Dezernat seine haushaltsprägenden Aufgabenstellungen im Hinblick auf Konsolidierungspotenzial zu untersuchen hat. Dabei wurden folgende Schwerpunkte innerhalb der einzelnen Dezernate vereinbart:

- Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie
- Dezernat II: Immobilienwirtschaft
- Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen
- Dezernat IV: Organisationsuntersuchung der Kernaufgaben im FB „Soziales“
- Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur
- Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Allen haushaltsprägenden Themen gemein ist, dass sie aufgrund ihrer Bedeutung, zeitlichen Befristung und interdisziplinären Natur in Projektform anhand des aktuellen „Handbuchs Projektmanagement“ der Stadtverwaltung Herne bearbeitet werden.

Im Haushaltssanierungsplan 2017 wurden die einzelnen Vorhaben bereits vorgestellt. Nachfolgend soll ein Überblick über die jeweiligen Projektentwicklungen gegeben werden (Stand: Anfang Dezember 2017).

Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie

Die Einführung der Integrationsschicht (d.3ecm der Firma d.velop) ist zu weiten Teilen abgeschlossen. Elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung werden ab der zweiten Jahreshälfte 2017 in weiteren Fachbereichen implementiert. Dem Verwaltungsvorstand wurde eine Liste geplanter Maßnahmen zum Beschluss vorgelegt, der die einzelnen erwarteten Einsparpotenziale entnommen werden können.

Die Umsetzung der E-Government-Strategie verläuft planmäßig. Mit der vorgenannten Einführung der Integrationsschicht (d.3ecm der Firma d.velop) wird die elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung realisiert. Dies stellt einen weiteren wesentlichen Grundstein für ein vollumfängliches E-Government-Angebot dar, das durch die elektronische Rechnungsbearbeitung komplettiert werden soll. Im Januar 2018 wird die Projektgruppe „Elektronischer Rechnungseingang“ eingerichtet. Parallel erfolgt die Digitalisierung der nächsten geeigneten Geschäftsprozesse, eine Entwicklung, die sich in den Folgejahren verstetigt und so Einsparpotenziale eröffnet.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Dezernat II: Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft

Um eine effiziente Bearbeitung der unterschiedlichen Zielbereiche des Projekts gewährleisten zu können, sind die Aufgaben auf fünf Teilprojekte (Finanzen, IT Infrastruktur, Organisation und Personal, Eigentümerversorger und Nutzer) aufgeteilt worden. Am 13. Dezember 2017 wird die 6. Projektgruppensitzung stattfinden. Insgesamt befindet sich das Gesamtprojekt kurz vor dem Abschluss - mit der Rückführung des Gebäudemanagements Herne (gmh) in die Kernverwaltung als neuem FB 26 „Gebäudemanagement“ im Dezernat II als Ergebnis. Alle Meilensteine und Ziele sind entweder bereits erreicht bzw. umgesetzt worden oder aber können nach aktuellen Zielplanungen fristgerecht erreicht werden.

Als Beispiele wären hier die Aufstellung des Stellenplans 2018 inklusive aller knapp 400 Mitarbeitenden des GMH, die Testphase der Störungsannahmestelle, die Regelungen zur Objektverantwortung oder aber auch die Einrichtung eines Immobilienausschusses mit den entsprechenden Befugnissen zu nennen.

Zur nachhaltigen Verbesserung des baulichen Standards der Schulgebäude sowie zur Sicherstellung und wirtschaftlichen Optimierung der langfristigen Nutzbarkeit der städtischen Schulimmobilien wurde die Herner Schulmodernisierungsgesellschaft (HSM) gegründet. Über den Betrachtungszeitraum von 30 Jahren führt die Durchführung als konzertierte Modernisierung über eine privatwirtschaftliche Gesellschaft im Vergleich zur Fortführung der bisherigen Handlungsweise nach gutachterlichen Berechnungen zu einer Ergebnisverbesserung.

Mit Blick auf das jährlich beschriebene Konsolidierungsziel werden im Haushaltsplanungszeitraum bis zum Jahr 2021 zunächst schwerpunktmäßig positive Effekte aus der Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen entstehen.

Gegenüber einer Leistungserbringung durch die Verwaltung im Rahmen der bestehenden Organisationsstruktur hat die Abwicklung dieses Investitionsvolumens über eine kommunale Projektgesellschaft (HSM) insbesondere den erheblichen finanziellen Vorteil, dass unterhalb der EU-Schwellenwerte die Gesellschaft nicht an den Restriktionen des öffentlichen Beschaffungsrechts gebunden ist. Damit entfällt das Nachverhandlungsverbot. Diese Einsparungen sind auf Grund von Erfahrungswerten bestehender Gesellschaften aus der näheren Umgebung (Moers, Dinslaken) realisierbar. Zudem ergeben sich Skaleneffekte durch Bündelung von Maßnahmen und die Aussicht auf Folgeaufträge für Nachunternehmen. Die Wirtschaftlichkeitsvorteile werden aus vergleichbaren Aufgabenstellungen und verfügbaren Evaluationen abgeschlossener Projekte bestätigt.

Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen

Im Zuge des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ existiert ein breites Portfolio an avisierten oder bereits durchgeführten Maßnahmen.

- Die Anschaffung und Einführung einer Software für die Kita-Platzvergabe war ursprünglich für das 2. Halbjahr 2017 geplant, um die Software für die Platzvergabe des Kita-Jahres 2018/2019 nutzen zu können. Dafür müsste sie bis Ende 2017 einsatzbereit sein, da die Platzvergabe bereits Ende Januar 2018 abgeschlossen sein muss. Aufgrund von Überschneidungen mit konkurrierenden Projekten und Ressourcenknappheit im Fachbereich, musste die Einführungszeit mittlerweile angepasst werden, sodass die Software für das Kita-Jahr 2019/2020 zur Verfügung ste-

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

hen wird. Die Software wird zum einen den Antragsprozess für die Eltern vereinfachen und attraktiver gestalten (Übersichtlichkeit, Informationsgehalt etc. werden verbessert) und zum anderen werden die internen Prozesse entlastet, da die "Mehrfachbewerbungen" (Eltern bewerben sich in mehreren Kitas um einen Platz für ihr Kind) zukünftig entfallen werden, wodurch Ressourcen geschont werden. In welchem konkreten Umfang dies sein wird, ist derzeit nicht zu beziffern.

- Durch den Systemwechsel zu LogoData werden Synergien freigesetzt, die sich durch den Wegfall redundanter Datenerfassung ergeben sollten. Inwieweit es hierdurch zu Stellenüberhängen kommen könnte, kann derzeit nicht ermittelt werden, da das Einführungsprojekt noch nicht abgeschlossen ist. Voraussichtlicher Fertigstellungstermin für das Gesamtprojekt wird wahrscheinlich Ende des ersten Quartals 2018 sein. Eine Überprüfung der Prozesse und eine Personalbemessung im Bereich UVG sind für 2018 avisiert.
- Aktuell ist das Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung mit der Geschäftsprozessoptimierung der Abteilung 42/2 beauftragt. Neben den Effekten der Geschäftsprozessoptimierung (Verschlankung von Prozessen, Abbau von Schnittstellen, Definition einer Prozessqualität etc.) könnten sich Einspareffekte bei der Festsetzung des notwendigen Personalbedarfs ergeben.
- Aktuell wird die Organisation der Schreibdienste des Fachbereichs „Kinder, Jugend, Familie“ betrachtet. Im Rahmen einer Prozessoptimierung konnten bereits zwei Planstellen in der Abteilung 42/1 mit einem kw-Vermerk versehen werden. Die weiteren Abteilungen werden sukzessiv betrachtet.

Dezernat IV: Untersuchung der Kernprozesse im FB „Soziales“

Seit Jahresbeginn wurden die Prozesse im Sachgebiet „Sozialhilfe innerhalb von Einrichtungen“ beschrieben und analysiert. Es wurden einige Optimierungen in der Ablauforganisation umgesetzt, die die Einsparung einer Vollzeitäquivalenten zur Folge hatten (83 TSD Euro).

Für das kommende Jahr steht eine organisatorische Betrachtung des Wohngeldbereichs an. Hier ist mit nennenswerten Einsparpotenzialen durch Anpassung der Ablauf- und Aufbauorganisation zu rechnen.

Im Dezernat IV bieten zudem die im Fachbereich „Gesundheit“ noch andauernden Organisationsuntersuchungen die Möglichkeit, Einsparpotenziale zu identifizieren. Dort werden die Kernprozesse des ärztlichen, zahnärztlichen und kinderärztlichen Dienstes sowie des sozialpsychiatrischen Dienstes und der Gesundheitsförderung beleuchtet und optimiert. So sollen Synergieeffekte fachbereichsweit möglichst sinnvoll genutzt werden, um den Fachbereich „Gesundheit“ zukunftsorientiert aufzustellen. Der Zeitplan der Untersuchung musste aufgrund Schwierigkeiten in der Terminfindung und wegen anderen Projekten (beispielsweise Projekt Home Office, Organisationsuntersuchung Fachbereich „Soziales“ etc.) angepasst werden, sodass sich die Untersuchung bis in das erste Halbjahr 2018 ausdehnen wird. Die Kernprozesse sind mittlerweile identifiziert und beschrieben. Als nächster Schritt steht die kritische Würdigung der aufgenommenen Prozesse und Aufbaustrukturen an.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur

Es existiert derzeit kein einheitliches, digitales Werkzeug zur Betrachtung und Analyse der Herner Verkehrsflächen. Es wurde daher beschlossen, ein Verkehrsflächenmanagementsystem aufzubauen. In diesem Kontext erfolgt sodann die vollständige digitale Erfassung der wesentlichen Daten (z. B. Schadensklassen), die letztlich eine noch effektivere Steuerung der Unterhaltungs- und Erhaltungsmaßnahmen gestatten. Darüber bildet ein derartiger, dezidierter Datenbestand die Grundlage für eine mögliche Kosten- und Leistungsrechnung in diesem Bereich. Hierdurch würden u. a. auch interkommunale Wirtschaftlichkeitsvergleiche erst möglich bzw. aussagekräftig.

Im Sachstandsbericht des Projekts „Straßenmanagementsystem (SMS)“ vom 15. November 2017 wird auf erhebliche Verzögerungen aufgrund von unzureichenden, konsolidierungsbedingten Personalressourcen hingewiesen. Der Endtermin des Projekts wird auf Anfang 2019 datiert.

Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Neben der geplanten Einführung neuer Software zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in den Abteilungen 24/1 und 24/2 wird aktuell die Abteilung 24/4 (Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisse) im Rahmen einer Organisationsuntersuchung (voraussichtlicher Abschluss: 2. bis 3. Quartal 2018) betrachtet.

Im Fachbereich „Feuerwehr“ wurden über die aktuellen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus zwei Arbeitsgruppen „Fehlzeitenmanagement“ und „Betriebsklima, Kommunikation, BGM“ eingerichtet. Diese sollen Verbesserungspotenziale und damit einhergehend auch Konsolidierungsmöglichkeiten (Reduzierung von Fehlzeiten etc.) aufdecken. Die Auftaktveranstaltungen haben stattgefunden. Ein Fragebogen zur aktuellen Situation in der Feuerwehr wurde entwickelt und bereits vom Personalrat beschlossen.

Der Beginn der Organisationsuntersuchung im FB Bürgerdienste wird aufgrund unerwarteter Rahmenbedingungen (z. B. Umzug in provisorische Büroräume, Einführung neuer Softwareverfahren) ins Jahr 2018 verschoben.

VII. Grundlegende Darstellung zum Umgang mit wesentlichen finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern

Personal- und Aufgabenentwicklung bei der Stadt Herne

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Haushaltssanierungsplan für das Jahr 2017 wurden die verschiedenen Methoden, derer sich die Stadt Herne im Rahmen der Personal- und Aufgabenentwicklung bedient, bereits eingehend dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf der demografieorientierten Aufgabenkritik.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die strategische Personalbedarfsplanung/Fluktuationsanalyse ist zu einem festen Bestandteil des strategischen Personalplanungssystems der Stadt Herne geworden. Die altersbedingte Fluktuationsanalyse widmet sich dabei den prognostizierten Personalausritten bis zum Jahr 2021. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen werden die Auswirkungen der Personalfluktuationsanalyse und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die nächsten Jahre geprüft.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der strategischen Personalbedarfsplanung haben direkte Auswirkungen auf das Personalkostenquotierungsverfahren der Stadt Herne. Im Rahmen der Maßnahme mit der lfd. Nr. 63 zum Haushaltssanierungsplan ist vereinbart, dass im Planungsjahr 2018 40 % (bis 2017: 30 %) der Personalkosten der im Rahmen der altersbedingten Fluktuation frei werdenden Planstellen eingespart werden sollen. Rechnerisch ergibt sich daraus eine Einsparung von **1.428.500 Euro**.

Eintritte in den Ruhestand

Für die Berechnung wurde unterstellt, dass der Eintritt in den regulären Ruhestand durchschnittlich mit dem **64. Lebensjahr** erfolgt.

Hiervon wird in drei Fällen abgewichen:

Altersteilzeit

Die Fälle der Altersteilzeit werden mit Beginn der individuellen Freistellungsphase in die Berechnungen einbezogen.

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits in der Arbeitsphase vollumfänglich Rückstellungen für die Freistellungsphase gebildet werden. Hieraus resultiert, dass in der Freistellungsphase kein Personalaufwand mehr entsteht. Die Kosten werden durch entsprechende Entnahmen aus der genannten Rückstellung finanziert.

Renteneintritt bei Schwerbehinderung

Beim Vorliegen einer Schwerbehinderung von mindestens 50 v. H. wird ein Renteneintrittsalter von **63 Jahren** unterstellt.

Zeitverträge

Die zu berücksichtigenden Zeitverträge werden mit dem voraussichtlichen Ende eingerechnet.

Eintritte in den Ruhestand 2018 bis 2021

Die Fälle, in denen der Eintritt in den Ruhestand **vor** 2016 liegt (insbesondere Fälle der Altersteilzeit), werden bei der Berechnung nicht mehr eingerechnet. Diese Fälle wurden bereits bei den Quoten der Vorjahre entsprechend berücksichtigt. Fälle **nach** 2021 werden erst bei einer nachfolgenden Quotenermittlung eingerechnet.

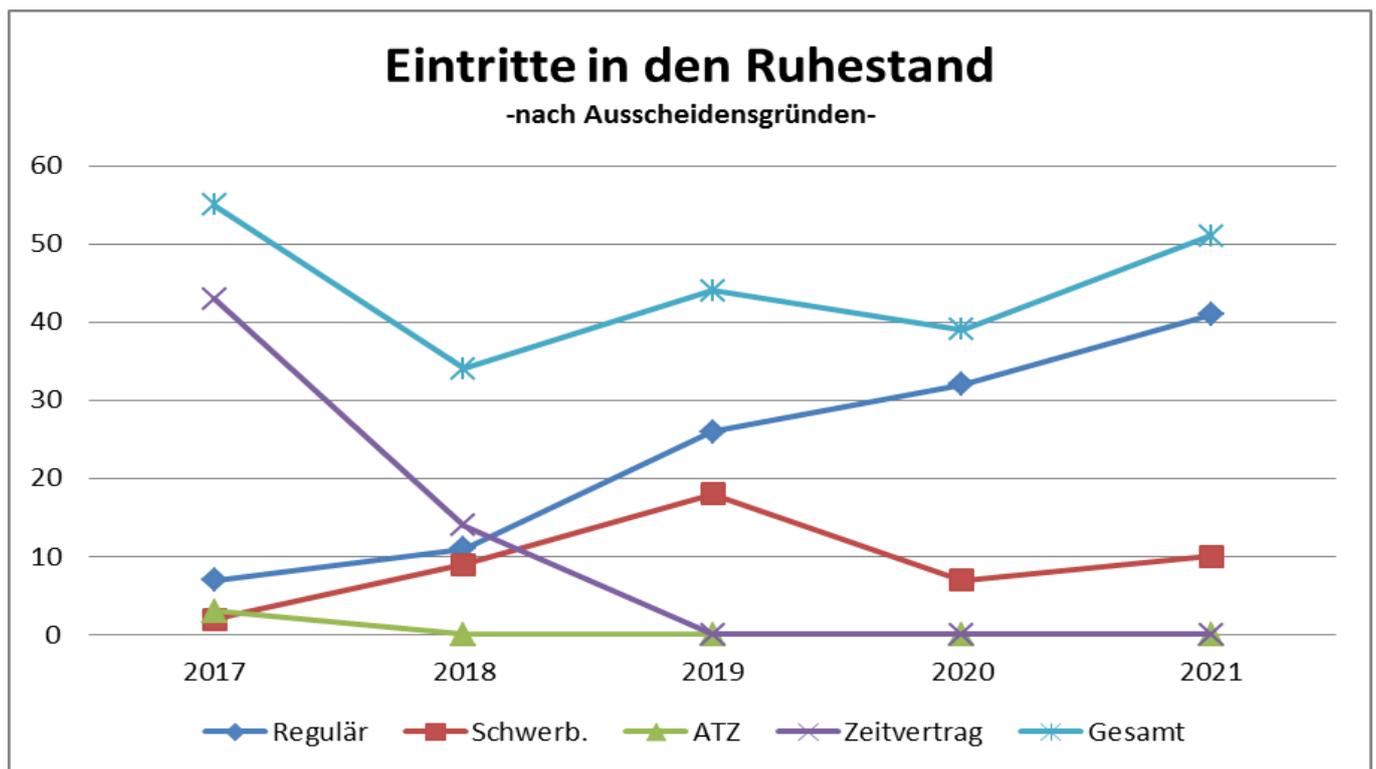
Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die nachfolgende Tabelle stellt die Fallzahlenentwicklung der einzelnen Gründe in dem Planungszeitraum dar:

		Haushalts- /Planjahr	Altersgrenze	Altersgrenze	Altersteilzeit	Zeitverträge	Gesamt
			- regulär -	- Schwerbehinderung -	- Beginn Frei- stellung -	- Auslaufen -	
			Regulär	Schwerb.	ATZ	ZeitV	
		2017	7	2	3	43	55
Zeitraum Stär- kungspakt	Planjahr	2018	11	9	0	14	34
	Finanz- planungs- zeitraum	2019	26	18	0	0	44
		2020	32	7	0	0	39
		2021	41	10	0	0	51
			117	46	3	57	223

In dem nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Fallzahlen im Planungszeitraum, unterteilt nach den Gründen, dargestellt.



Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Ergebnis

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Eckpunkte ergeben sich die nachfolgenden Gesamtquoten (= 100 %):

Haushalts-jahr	Betrag	Index	Summe Quote (insgesamt)	
			exakt	gerundet
2018	3.404.046 €	1,04910	3.571.184,47 €	3.571.200,00 €
2019	5.608.670 €	1,05959	5.942.890,94 €	5.942.900,00 €
2020	8.047.076 €	1,07019	8.611.900,19 €	8.611.900,00 €
2021	10.526.023 €	1,08089	11.377.473,23 €	11.377.500,00 €

* Mithilfe des Index werden Tarif- und Besoldungsanpassungen berechnet (01.01.2012 = 1,00000).

Unter Berücksichtigung des entsprechenden Ratsbeschlusses werden die Quoten wie folgt in den Haushalt bzw. in den Haushaltssanierungsplan eingerechnet:

- 2018 bis 2021: 40 %.

Hieraus resultieren, ausgehend von den dargestellten Gesamtquoten, folgende **Einsparungen**:

Haushalts-jahr	Betrag	%-Wert	Summe Quote (anteilig)	
			exakt	gerundet
2018	3.571.200 €	40%	1.428.480,00 €	1.428.500,00 €
2019	5.942.900 €	40%	2.377.160,00 €	2.377.200,00 €
2020	8.611.900 €	40%	3.444.760,00 €	3.444.800,00 €
2021	11.377.500 €	40%	4.551.000,00 €	4.551.000,00 €

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Zur Vergleichbarkeit der Haushaltssanierungspläne verschiedener Jahre zeigt die folgende Tabelle die erreichten und geplanten Konsolidierungsziele aus der HSP-Maßnahme 63 seit 2014:

Haushalts-jahr	Stand	Quote	Einspareffekt aus den Maßnahmen		kumuliert seit 2014 (gerundet)
			im jeweiligen Jahr	im Haushalts-sanierungsplan 2018	
2014	Ist	30%	833.618 €		833.600 €
2015	Ist	30%	717.077 €		1.550.700 €
2016	Ist	30%	716.362 €		2.267.100 €
2017	Ist	30%	590.026 €		2.857.000 €
2018	Plan	40%	1.428.500 €	1.428.500 €	3.169.000 €
2019	Plan	40%	948.700 €	2.377.200 €	4.117.000 €
2020	Plan	40%	1.067.600 €	3.444.800 €	5.185.000 €
2021	Plan	40%	1.106.200 €	4.551.000 €	6.291.000 €

Aktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der zukunftsorientierten Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung der Stadt Herne orientiert sich an einer Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, die unmittelbaren Einfluss auf den qualitativen und quantitativen Personalbedarf haben. Die Einzelmaßnahmen bilden die jeweilige Grundlage für die im Personalkostenquotierungsverfahren festgelegte Nutzung der Fluktuation und die sich daraus ergebenden Personalkosteneinsparungen.

Im Folgenden werden beispielhaft aktuelle Organisationsmaßnahmen aufgezeigt, die sich, je nach Ausprägung und Komplexität, zum Teil über einen längeren Zeitraum erstrecken:

- **Neuorganisation des IT-Bereichs der Stadt Herne**

Für den IT-Bereich der Stadt Herne wurde in einem umfangreichen Prozess ein Strategiepapier entwickelt. Diese Strategie wurde unter Berücksichtigung einer zukunftsorientierten Ausrichtung der Herner IT-Landschaft dahingehend forciert und fortgeschrieben, dass eine organisatorische wie personelle Umstrukturierung durchgeführt wurde.

- **E-Government-Strategie der Stadt Herne**

Auf Grundlage der E-Government-Strategie werden derzeit die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, ein stringentes und gebündeltes E-Government-Angebot erstellen zu können. In den kommenden Jahren werden so sukzessive Prozesse in der gesamten Verwaltung unter Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten optimiert und manuelle Tätigkeiten teilautomatisiert. Die elektronische Personalakte steht in diesem Zusammenhang kurz vor der Einführung. Im Anschluss daran sind die Einführung der elektronischen Ausländer- sowie Grundsteuerakte geplant.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- **Zusammenlegung der dezentralen IT-Betreuung der Fachbereiche Soziales und Kinder-Jugend-Familie**

Für den Fachbereich Kinder-Jugend-Familie wird eine neue aufgabenübergreifende Softwarelösung eingeführt. Gleichzeitig wurde das Know-how für die dezentrale Fachverfahrensbetreuung in den Fachbereichen Soziales und Kinder-Jugend-Familie gebündelt, sodass ab sofort eine gemeinsame IT-Betreuung erfolgt.

- **Fachverfahrensumstellung im Fachbereich Kinder-Jugend-Familie**

Durch den Systemwechsel sollte sich ein Wegfall redundanter Datenerfassung ergeben, welcher perspektivisch zu Stellenüberhängen z.B. im Bereich der Bearbeitung von Unterhaltsvorschuss führen kann.

- **Organisationsuntersuchung des Fachbereichs Gesundheit**

Im Fachbereich 43 werden derzeit sowohl die ehemalige Verwaltungsabteilung als auch der Bereich der Schreib- und Servicekräfte organisatorisch betrachtet. Eine Personalbedarfsberechnung, ggf. Anpassungen der Stellenbewertungen sowie die Identifizierung und Umsetzung eventueller Optimierungspotentiale in der Aufbau- und Ablauforganisation sind hierbei die definierten Ziele.

- **Organisationsuntersuchung der Abteilung Baugenehmigung und Bauaufsicht im Fachbereich Recht**

Die Zuständigkeit für die Aufgaben der Baugenehmigung und Bauaufsicht wurde in den Fachbereich Recht verlagert. Im Zuge dieses Prozesses werden Schnittstellen zwischen den Dezernaten analysiert und über eine gezielte Maßnahmenplanung optimiert.

- **Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/4 – Zulassungsstelle/Fahrerlaubniswesen**

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung wird derzeit die gesamte Abteilung 24/4 auf Optimierungspotentiale hin betrachtet. Ziel der Organisationsuntersuchung ist es die innerhalb der Abteilung 24/4 erstellten Leistungen/Produkte im Rahmen einer Aufgabenanalyse zu ermitteln sowie mit optimierten Prozessabläufen zu hinterlegen. Auf Grundlage der Geschäftsprozessoptimierung soll eine fortschreibungsfähige Personalbedarfsberechnung vorgenommen werden. In Hinblick auf die E-Government-Strategie der Stadt Herne wird eine Handlungsempfehlung zur (Teil-)Automatisierung und Digitalisierung ausgesprochen werden.

- **Reduzierung des Personalaufwands in den Schulsekretariaten**

Infolge von Schulschließungen wurde der Personalaufwand in den Schulsekretariaten reduziert. Mit dem Bemessungsmodell, das die Schülerzahlen und schulspezifische Besonderheiten berücksichtigt, sowie mit der Ausgestaltung von flexiblen Arbeitsverträgen, kann unterjährig auf Veränderungen reagiert werden.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- **Fortschreibung des Betriebsentwicklungskonzepts im Fachbereich Stadtgrün**

Das mit dem Personalrat vereinbarte Betriebsentwicklungskonzept für den gewerblichen Bereich wird regelmäßig fortgeschrieben. Das Konzept berücksichtigt die Vorhaltung notwendiger Funktionen für die Grünflächen- und Friedhofsunterhaltung sowie eine teilweise Vergabe von Pflegeleistungen. Trotz der teilweisen Übernahme von Auszubildenden, um eine Überalterung des Personals vorzubeugen, konnte ein Teil der frei werdenden Stellen eingespart werden (siehe unten).

- **Reorganisation des Gebäudemanagements im Kontext der Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft**

Der Rat der Stadt Herne hat am 05.07.2016 beschlossen, das Gebäudemanagement Herne (bisher eigenbetriebsähnliche Einrichtung) zum Ablauf des 31.12.2017 aufzulösen. Die Aufgaben werden zum 01.01.2018 innerhalb des Dezernats II im Fachbereich 26 „Gebäudemanagement“ wahrgenommen. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wird eine Optimierung des Betriebsablaufs und des Ressourceneinsatzes angestrebt.

- **Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des KiBiz**

Aufgrund steigender Kinderzahlen und des Ausbaus der U3-Betreuung ist unterjährig auf veränderte Bedarfe zu reagieren, die sich auf den Personalbedarf auswirken.

- **Einsparungen im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens**

Im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens wird die altersbedingte Fluktuation für Einsparungen im Personalbereich genutzt. Das Quotierungsverfahren hat eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der im Rahmen der Haushaltssanierungsmaßnahmen beschlossenen Einsparungen im Personalhaushalt zum Ziel und ist seit dem Jahr 2004 für die Dezernate/Fachbereiche verbindlich. Die Dezernate und Fachbereiche sind jeweils jährlich erneut aufgerufen, vorgegebene Einsparungen zu erfüllen. Die Einsparungen der Dezernate und Fachbereiche orientieren sich am Gesamtpersonalbestand und nicht an der eher zufälligen Altersstruktur des Bereichs. Die Bereiche sind verpflichtet, die Einsparbeiträge durch geeignete innerorganisatorische Maßnahmen umzusetzen.

Wie bereits dargestellt, ist die Einsparquote für das Jahr 2018 gem. Beschluss des Rates auf 40 % der durch altersbedingte Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. In Summe sind dies Personaleinsparungen in Höhe von 1.428.500 Euro.

Die Personalkosteneinsparungen werden von den Fachbereichen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht. In erster Linie sind dies:

- der Wegfall frei werdender Planstellen,
- die Reduzierung vergüteter Mehrarbeit,
- die Reduzierung des Arbeitszeitvolumens (Umwandlung von Vollzeit-Planstellen in Teilzeitstellen),
- die Beendigung zeitlich befristeter Arbeitsverträge.
- eine einjährige Stellenbesetzungssperre

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Neben den o.g. personalwirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen konnten im Stellenplan 2018 Planstellen in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingespart werden. Im Einzelnen fallen u.a. die folgenden Planstellen zukünftig weg bzw. werden nur noch in Teilzeit besetzt:

12/0653, SB, Beihilfen, elektr. Erfassung, E6
12/0665, SB, Reisekosten, E 9A
22/0177, SB Immobilienmanagement Unterstützungskraft, E 8
24/0212, SB, Asyl, Rückführung, Passbeschaffung, A8
25/0080, SB, Vergnügungs- und Wettbewerbssteuer, A 9
25/0430, SB, Universalvollstreckung, A 9
32/0020, stellv. FBL, AbtL, A14
41/0041, SB, Heimaufsicht, A 11
41/0721, SB, Unterhalt, Forderungen, A 10
41/1104, SB, Sozialhilfe in Einrichtungen, E 8
41/1145, SB, asylbegehrende Ausländer/-innen, A 10
41/1550, SB, WBS und Belegungskontrolle, A 8
42/2939, SB, Wirtschaftliche Jugendhilfe, A 10
44/0434, SB, Kommunalen Ordnungsdienst, E 5
51/0026, SB, Koord. v. Verkehrsplanungsfragen, E 14
53/0017, SB, Projektkoordination, A 12
55/0026, SB, Untere Landschaftsbehörde, E 13
55/0030, Schreibdienst, E 6
55/1480A, Maschinenfahrer techn. Betriebsdienst, E 5
82/6080, SB, Personalangelegenheiten Gebäudemanagement, A 9

Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

Gemäß § 6 (2) Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes NRW sind sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen und in den Haushaltssanierungsplan einzubeziehen.

Das Stärkungspaktgesetz folgt damit den bereits in vielen Städten gelebten Gedanken der ganzheitlichen Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern Stadt anstelle der tradierten Fokussierung auf die Kernverwaltung.

Bei der Stadt Herne wurde aus diesem Grund bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsverwaltung in Richtung einer Beteiligungssteuerung eingeleitet.

Neben der Mitwirkung an Zielvorgaben für die städtischen Beteiligungen und dem Einsatz obligater Controllinginstrumente bieten insbesondere die Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussentwürfe Anlass für frühzeitigen Informationsaustausch und Beratungen mit den städtischen Geschäftsführern sowie teilweise den jeweiligen Jahresabschlussprüfern.

Bei unbestrittener Konsolidierungsnotwendigkeit und entsprechend ambitionierten Zielsetzungen bleibt dennoch die Sorgfaltspflicht, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht zu gefährden, die jeweilige Leistungsfähigkeit der Beteiligung nicht zu überfordern bzw. die unternehmensindividuellen Besonderheiten und Herausforderungen (z.B. Wettbewerbssituation, Marktveränderungen) nicht zu vernachlässigen.

Grundsätzlich kann zunächst nach Beteiligungen unterschieden werden, die in Erfüllung klassischer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge Zuschussempfänger sind und mangels (kostendeckender) Erlösperspektive auch bleiben werden.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wurde hier bereits eine weitere schmerzhaft 10-prozentige Zuschusskürzung beschlossen und bis heute konsequent umgesetzt. Betroffen hiervon sind die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH sowie die Revierpark Gysenberg Herne GmbH. Seit dem Haushaltsjahr 2015 konnte der Zuschuss für die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft sogar noch einmal um weitere 100 TSD Euro abgesenkt werden.

Die Betrachtung des jeweiligen Verlusts der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH lässt die positiven Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekte, die durch Erfüllung des Gesellschaftszwecks erreicht werden, unbeachtet.

Eine weitere Kategorie städtischer Beteiligungen ist grundsätzlich an den Wirtschaftsgrundsätzen der Gemeindeordnung NRW zu messen, die eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals als (Soll)vorgabe formuliert.

Hier ist zunächst der Blick auf die Stadtwerke Herne AG gerichtet, deren Gewinne über einen Ergebnisabführungsvertrag auf Ebene des Herner Teilkonzerns „Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH)“ zunächst mit Verlusten der kommunalen Nahverkehrsgesellschaft (HCR) und der Bädergesellschaft (HBG) verrechnet werden, bevor sie an die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) auf Basis eines weiteren Ergebnisabführungsvertrages abgeführt werden. Von dort gelangen sie unter Berücksichtigung weiterer steuerlicher Verrechnungen und Besonderheiten zum städtischen Eigenbetrieb Bäder, der zugleich die steuerliche und zivilrechtliche Konzernspitze des VVH-Konzerns darstellt. Der Eigenbetrieb Bäder schließlich führt entsprechende Gewinne an den städtischen Haushalt ab.

Der Haushaltssanierungsplan 2013 ff. sah einen Konsolidierungsbeitrag über den Eigenbetrieb Bäder ab 2016 von rd. 7,5 Mio. Euro (netto) p.a. vor. Diese ambitionierte Zielvorgabe schien nur dann erreichbar, wenn zum einen künftig Verluste aus dem Bäder- und Nahverkehrsbereich weiter begrenzt werden. Hierzu sind im Bereich der Nahverkehrsplanung in späteren Jahren auch Leistungseinschränkungen bei Drittbeauftragten zu diskutieren. Zum anderen müssen erhöhte Gewinne trotz schwieriger Marktbedingungen generiert werden. Netzregulierungen, Verbrauchsrückgänge, erhöhter Wettbewerb, Dividendenzurückgänge bei Finanzanlagen sowie insbesondere die Energiewende stellen die Versorgungsbranche aktuell vor außergewöhnliche Herausforderungen. Gleichfalls entsteht zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder ein erhöhter Investitionsbedarf.

Die (bundes-)politischen Eingriffe in den Energiemarkt nach der Reaktor- und Naturkatastrophe in Fukushima haben massiven Einfluss auf die ehemals von den Stadtwerken „ermunterten“ und von diesen forcierten energiewirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere in konventionelle Stromerzeugungs-, aber auch Gasspeicherprojekte.

Der (überplanmäßige) Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (hauptsächlich Photovoltaik) mit Einspeisevorrang und Garantievergütung führte im Ergebnis dazu, dass den konventionellen Stromerzeugungsprojekten im Wesentlichen aufgrund stark fallender Strompreise nicht nur jegliche wirtschaftliche Perspektive entzogen wurden, sondern sie sich darüber hinaus zu Verlustgeschäften erheblichen Ausmaßes entwickelt haben. Diese gefährden nicht nur die wirtschaftliche Substanz der unmittelbaren Anteilseigner, sondern auch die dahinter stehenden Kommunen, denen in der Konsequenz statt Gewinnabführungen sogar Nachschusspflichten drohen.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Ergebnis sind konventionelle Kraftwerke nach Abschalten von Kernkraftwerken bis zur Lösung der Speicherfrage zur Versorgungssicherheit derzeit zwar unverzichtbar, aber nicht kostendeckend zu betreiben. Hocheffiziente, umweltfreundlichere Gas- und Kohlekraftwerke (Hamm, Lünen) drohen Investitionsruinen zu werden und u.a. die nordrhein-westfälischen Stadtwerke nachhaltig zu schwächen.

Einem drohenden Marktversagen und Investitionsstopps in konventionelle Erzeugungsanlagen ist daher aus vielerlei Gründen dringend durch die Bundesregierung entgegenzuwirken. Ansonsten ergeben sich weiterhin für den Haushalt der Stadt Herne (sowie einer Reihe von Ruhrgebietskommunen) deutliche Haushaltsrisiken.

Mit Beschluss im November 2015 hatte der Rat der Stadt Herne entschieden, dass die Stadtwerke Herne AG ihren Anteil am gemeinschaftlichen Kohlekraftwerk Hamm (Gekko) an die RWE verkauft. Damit wurde eine Risikoposition geschlossen.

Die Ergebnisabführungen aus dem Energiesektor für die Haushaltsplanung mussten seit 2014 aufgrund der Energiewende vorübergehend für die Jahre 2015 - 2017 nicht nur abgesenkt, sondern auf Null gesetzt werden. Erst ab 2018 wird wieder mit einer Ausschüttung gerechnet.

Ein verändertes Energiemarktdesign würde zur Wiederherstellung der Renditekraft und der damit verbundenen Ausschüttungsmöglichkeiten in ursprünglicher Höhe beitragen. Für den Fall, dass hierfür operative Ergebnisse vorübergehend nicht ausreichen, wäre die Hebung stiller Reserven notwendig.

Im Rahmen des HSP-Genehmigungsverfahrens 2017 hat der Rat der Stadt in einem Ergänzungsbeschluss die Organe des städtischen Teilkonzerns VVH beauftragt, Beschlüsse herbeizuführen, die zu zusätzlichen Vermögenstransaktionen mit einem ergebniswirksamen Volumen in Höhe von 9,1 Mio. Euro zugunsten der Stadt Herne führen, welche planmäßig zur Erfüllung der Haushaltssanierungsmaßnahme 8 in 2018 c.p. beitragen würden. Diese Beschlüsse wurden zwischenzeitlich gefasst und die entsprechenden Transaktionen sind umgesetzt worden.

Einer besonderen Betrachtung und speziellen gesetzlichen Regeln (Sparkassengesetz NRW) unterliegt die Herner Sparkasse in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach dem Sparkassengesetz sind Ausschüttungen an den Träger möglich. Bei ihrer Entscheidung hat die Vertretung des Trägers jedoch die Angemessenheit der Ausschüttung im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Sparkasse sowie im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse zu berücksichtigen. Der Ausschüttungsbetrag ist zudem zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt. Die Herner Sparkasse hat in den letzten Jahren ihren Beitrag an den städtischen Haushalt mit durchschnittlich 2,5 - 3 Mio. Euro signifikant erhöht und sollte diesen künftig bis auf knapp 4 Mio. Euro p.a. steigern. Dies kann jedoch nur unter Beachtung der geschäftlichen Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Restriktionen und unter Beachtung der Neuorganisationsprozesse an den Kapitalmärkten erfolgen. Weitere regulatorische Vorgaben zur Risikovorsorge könnten künftig diesen Zielvorgaben entgegenstehen.

Für das Haushaltsjahr 2019 wird von den Beteiligungsgesellschaften aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2018 erneut ein zusätzlicher Haushaltsbeitrag in Höhe von 9,1 Mio. Euro netto erwartet. Zur Sicherstellung dieses Beitrages hat der Rat beschlossen, bis zum Auszahlungszeitpunkt der Konsolidierungshilfe im Oktober 2018 die Organe der städt. Beteiligungsgesellschaften zu beauftragen, Beschlüsse herbeizuführen, die zu Vermögenstransaktionen mit einem ergebniswirksamen Volumen in

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Höhe von 9,1 Mio. Euro zugunsten der Stadt Herne führen. Die Konsolidierungsbeiträge der städt. Gesellschaften sind aufgrund des schwierigen Geschäftsumfelds und der Haushaltsausgleichsperspektive ab dem Haushaltsjahr 2020 von insgesamt jeweils 10 Mio. Euro auf 5,65 Mio. Euro reduziert worden. Diese Reduzierung führt zu neuen jährlichen Konsolidierungsbeiträgen in Höhe von rd. 3 Mio. Euro netto für die Herner Sparkasse und rd. 4,2 Mio. Euro netto für den Herner Teilkonzern.

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) leistet bereits über den zurückliegenden Erwerb eigener Anteile und der darlehensfinanzierten Übernahme städtischen Wohnungsbesitzes Beiträge zur städtischen Konsolidierung. Nichts desto trotz hat die HGW aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung) eine neue strategische Ausrichtung auf Basis von Portfolioanalysen und Marktbedingungen vorzunehmen. Nach Wegfall der besonderen Regelungen zur Körperschaftssteuerlichen Ausschüttungsbelastung ab dem Jahr 2020 wird die Ausschüttung einer weiteren Eigenkapitalverzinsung von 900 TSD Euro p.a. (netto) erwartet.

Die Anstalt entsorgung herne erbringt unverändert unter Beachtung der Grenzen des Kommunalabgabenrechts (Kostenüberschreitungsverbot, Kostendeckungsgebot) die derzeit erwartete Rendite (Eigenkapitalverzinsung). Darüber hinaus soll sie in den Jahren 2018 und 2019 durch Auflösung von Gewinnrücklagen Ausschüttungen von insgesamt 2 Mio. Euro leisten. Entsorgung herne hat hierfür die entsprechenden Vorsorgen getroffen.

Ein Überblick über die voraussichtlichen Finanzströme im Haushaltsjahr 2018 ist in der **Übersicht 4** dargestellt.

Anpassung der städtischen Infrastruktur an die demografische Entwicklung

Als Folge des starken Bevölkerungsrückgangs in der Vergangenheit und insbesondere sinkender Schülerzahlen wurde vorgeschlagen, die Schließung von Schulen, Lehrschwimmbecken, Sportplätzen und Stadtteilbibliotheken sowie die Reduzierung weiterer Standards konsequent zu verfolgen. In den aktuellen Schulentwicklungsplanungen für die städtischen Schulen wird dies bereits berücksichtigt. Der dem langfristigen Trend entgegenstehende aktuell zu verzeichnende Anstieg der Bevölkerung aufgrund der Flüchtlingszuwanderung hat momentan **noch keine wesentlichen** Konzeptanpassungen (z.B. „Wiederbelebung“ aufgebener Schulen) zur Folge gehabt.

Sofern möglich, sollen nicht mehr notwendige Immobilien weiterhin unverzüglich vermarktet werden. Zu diesem Zweck wurde eine dauerhafte interdisziplinär besetzte Immobilien- und Flächenkonferenz gegründet. In jedem Fall können Unterhaltungsaufwand und Personalaufwand reduziert werden.

Die Vermarktung verbindet die Stadt Herne dabei mit dem stadtentwicklungsbezogenen Ziel, Menschen und Unternehmen in Herne zu halten sowie für Herne zu gewinnen. Die Zurverfügungstellung der Flächen soll attraktive Möglichkeiten zur Wohnraumschaffung bzw. Gewerbeansiedlung bieten.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Weitere Reduzierung der Gebäudekosten

Neben der Objektaufgabe infolge demografischer Veränderungen ist der Verwaltungsgebäudebestand in einem aktuellen Standortkonzept einer neuerlichen Betrachtung unterzogen worden. Das sich in der Diskussion befindliche Konzept sieht weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei der Unterbringung städtischer Dienststellen vor. Außerdem werden die möglichen positiven Auswirkungen von energetischen Sanierungen näher untersucht.

Steuern

Die Stadt Herne liegt mit ihren Steuerhebesätzen für die Grundsteuer B (600 % seit 2016) und Gewerbesteuer (500 % seit 2017) bereits im oberen Drittel der Hebesätze innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Es liegt auf der Hand, dass Steuererhöhungen unter schwierigsten Rahmenbedingungen erhebliche Kritik hervorrufen.

Dennoch sieht der Sanierungsplan eine weitere Steigerung bei der Grundsteuer B ab dem Jahr 2018 (auf 745 %) vor.

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

EU-Dienstleistungsrichtlinie	u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
Fortbildung	Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
Lastenausgleich	Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
Schwerbehindertenrecht SGB IX	Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
Softwareeinsatz (SAP)	teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen
Lebensmittelüberwachung	Wahrnehmung durch den Kreis Recklinghausen

Zur Unterstützung der städtischen Konsolidierungsbemühungen wurde eine Vereinbarung zur grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Gemeindeprüfungsanstalt unterzeichnet.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

VIII. Ausblick

Nach vorliegender Planung kann die Stadt Herne ab 2018 einen Haushaltsausgleich erreichen, ab 2021 wie gesetzlich vorgesehen auch ohne externe Stärkungspaktmittel des Landes. Daneben wird auch das Herner Sanierungsmaßnahmenpaket den Anforderungen des Stärkungspaktgesetzes genügen.

Ein Wermutstropfen bleibt allerdings: Mangels Alternativen wurden die positiven Jahresergebnisse im gesamten Planungszeitraum nur durch die positiven Ergebnisbeiträge, die eine Anhebung der Grundsteuer B mit sich bringt, möglich. So muss der Hebesatz um rund $\frac{1}{4}$ von 600% auf 745% angehoben werden. Damit befindet sich Herne mit seinem Hebesatz im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten NRW's sowie dem regionalen Umfeld zwar nicht an der Spitze, wohl aber im oberen Bereich.

Um künftig weitere Steuersatzanhebungen zu vermeiden, muss die Stadt Herne ihre Anstrengungen zur Optimierung der Prozesse mit dem Ziel von Aufwandseinsparungen unablässig fortsetzen. Dies gilt insbesondere in Anbetracht der Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen. Vergleicht man die Ansätze der aktuellen Planung mit denen aus vorherigen Planaufstellungsverfahren, ist hier - gesetzlich intendiert – eine den Konsolidierungsanstrengungen entgegenstehende Entwicklung festzustellen. Die Schaffung einer bedarfsorientierten Besetzung der Fachbereiche mit Personal hat auch deswegen eine herausragende Bedeutung, weil in anderen wesentlichen Aufwandsposten wie den Sozialtransferaufwendungen und Sach- und Dienstleistungen nur vergleichsweise geringe Einsparpotentiale zu heben sind.

Dass bei nüchterner Betrachtung alle Konsolidierungsmöglichkeiten ihre Grenzen haben, hat sich im Rahmen einer verwaltungsweit im Frühjahr 2017 durchgeführten Analyse des von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpa) zur Verfügung gestellten Katalogs bestehend aus allen Konsolidierungsmaßnahmen sämtlicher Stärkungspaktkommunen gezeigt. Im Vordergrund stand dabei das Ziel, Anregungen aus dem Katalog zu gewinnen, um hierdurch eine Weiterentwicklung des Herner Haushaltssanierungsplans zur Verbesserung der Ergebnissituation zu erreichen. Letztlich erbrachte die Analyse zusätzliche Konsolidierungsbeiträge in lediglich überschaubarer Höhe. **Damit erhielt die Stadt Herne eine Bestätigung, dass es keine wesentlichen von ihr bislang verkannten Potentiale gibt.**

Gleichzeitig bedeutet dieses Ergebnis aber auch, dass künftig neu entstehende Haushaltslücken aus eigener Kraft kaum anders als durch Steuererhöhungen zu schließen sind. Die Wahrscheinlichkeit, dass Herne in diese Situation kommen könnte, ist dabei nicht gering. Bereits eine leichte Verschlechterung der ohnehin ungünstigen örtlichen Rahmenbedingungen wie hohe Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen und niedrige Kaufkraft sowie Migration in die Sozialsysteme führen unmittelbar zu niedrigeren Steuereinnahmen, andererseits zu höheren Aufwendungen für soziale Hilfen.

Jede Steuererhöhung verschlechtert allerdings die Attraktivität der Stadt für Unternehmen und Einwohner, was wiederum über kurz oder lang negative Auswirkungen auf die städtische Haushaltslage hätte. Ein Teufelskreis, der nicht nur Herne betrifft, sondern grundsätzlich auch andere strukturschwache Kommunen ohne Reserven.

Damit sich wirtschaftliche und soziale Disparitäten im Bund und im Land nicht weiter verstärken, bleibt die Forderung gegenüber der Bundes- und Landesregierung aufrechtzuerhalten, Städte wie Herne noch stärker als bisher in ihren Konsolidierungsbemühungen zu entlasten. Da die Stadt hier aus eigener Kraft keine grundsätzlichen Veränderungen herbeiführen kann, ist eine Unterstützung von außen unabdingbar. Bisher beschlossene Hilfen sind zwar eine Erleichterung, erreichen aber noch nicht das notwendige Ausmaß.

Haushaltssanierungsplan 2018

6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die von der neuen Landesregierung Anfang 2018 beschlossenen Änderungen beim Stärkungspaktgesetz, die ihre Wirkung rückwirkend ab dem 01.01.2018 entfalten, helfen in diesem Zusammenhang kaum weiter. Sie werden sogar zu einem weiteren Auseinanderdriften von „Arm“ und „Reich“ führen. Dabei geht es um die Finanzierung der Konsolidierungshilfen. Neben dem Landeshaushalt werden die Schlüsselzuweisungsempfänger infolge des weiterhin bestehenden Vorwegabzugs beim GFG in Höhe von 154 Mio. Euro belastet. **Nachhaltig abundante Kommunen beteiligen sich durch den beschlossenen Wegfall der Solidaritätszulage nicht länger an der Finanzierung.** Grundsätzlich ist dieser Wegfall positiv zu sehen, konsequenterweise hätte die Landesregierung aber die kommunale Mitfinanzierung in Gänze abschaffen müssen.

Bei aller Fokussierung auf die Erreichung des Haushaltsausgleichs darf aber der Blick auf die Verschuldung der Stadt Herne nicht in den Hintergrund treten. Die im Jahresabschluss 2016 ausgewiesene Höhe von Investitions- und Kassenkrediten beläuft sich auf rund 770 Mio. Euro. Sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen überstiegen zum Bilanzstichtag die Aktiva um 28 Mio. Euro. Seither ist die Stadt Herne bilanziell überschuldet. Im Bereich der Bewirtschaftung sind dadurch Finanzierungshemmnisse nicht auszuschließen.

Daneben könnte die Entstehung eines neuen Haushaltslochs in Millionenhöhe drohen. Für die eingegangenen Verbindlichkeiten fielen im letzten Haushaltsjahr lediglich rund 14 Mio. Euro an Zinsaufwendungen an. Noch profitiert Herne von den derzeit ausgezeichneten Bedingungen für Kreditnehmer. Sollte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinspolitik hin zu steigenden Zinssätzen verändern, hätte dies mittel- bis langfristig gravierende negative Auswirkungen auf den Herner Haushalt. Reduziert wurde dieses Risiko allerdings durch Zinssicherungsmaßnahmen. Dauerhaft verringern lässt sich das Zinsrisiko aber nur durch eine deutliche Reduzierung der Verschuldung. Da die Möglichkeiten der Stadt hierzu stark begrenzt sind, ist das im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung angekündigte Vorhaben, das aktuelle Stärkungspaktgesetz hin zu einer „verlässlichen und nachhaltig wirkenden kommunalen Kredithilfe“ weiterzuentwickeln, in diesem Zusammenhang grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings: Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen weist in seiner Statistik über die Verschuldung per 31.12.2016 für sämtliche Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW Schulden in Höhe von 63 Milliarden Euro aus. Daher wird es ohne massive Hilfen vom Bund kaum möglich sein, grundlegende Verbesserungen mit nachhaltiger Wirkung zu erreichen. **Das Auslaufen des Solidarpakts II Ende 2019 birgt hier aber eine besondere Chance, weil durch modifizierte Anschlussregelungen die Förderung nach Himmelsrichtung durch eine Förderung nach Bedürftigkeit ersetzt werden könnte.**

Anlagen

Übersicht 1	Ergebnis- und Eigenkapitalprojektion inkl. Einzeldarstellung Bruttofaktoren
Übersicht 2	Gesamtergebnisplan nach HSP
Übersicht 3	Gesamtmaßnahmenübersicht inkl. Einzelmaßnahmenblätter
Übersicht 4	Haushaltsauswirkungen der Beteiligungen 2018

Übersicht 1

Ergebnisdetailprojektion mit Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2018 sowie Eigenkapitalentwicklung

Erträge und Aufwendungen	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
* Steuern und ähnliche Abgaben	168.914.200	175.113.500	181.140.200	187.449.300
* + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	262.896.075	259.495.148	270.391.646	283.600.111
* + Sonstige Transfererträge	14.593.900	14.622.600	14.622.600	10.901.700
* + Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	23.913.180	24.211.828	24.469.826	24.562.479
* + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.023.700	6.042.200	6.050.800	6.059.300
* + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.691.900	56.278.300	58.342.200	60.942.400
* + Sonstige ordentliche Erträge	21.221.734	20.738.785	20.349.347	21.177.981
* + Aktivierte Eigenleistungen	1.516.600	1.479.400	1.389.800	1.796.100
** = Ordentliche Erträge	558.771.289	557.981.761	576.756.419	596.489.371
* - Personalaufwendungen	153.771.900	162.866.700	158.916.100	156.171.800
* - Versorgungsaufwendungen	19.431.400	11.005.600	18.232.300	23.527.000
* - Aufwendungen für Sach-/Dienstleist.	73.568.361	70.886.901	71.163.001	70.829.381
* - Bilanzielle Abschreibungen	34.203.927	34.772.092	35.302.077	35.580.304
* - Transferaufwendungen	193.189.500	197.785.200	198.131.900	204.681.400
* - Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.686.684	79.121.902	79.518.789	80.555.482
** = Ordentliche Aufwendungen	560.851.772	556.438.394	561.264.167	571.345.367
*** = Ordentliches Ergebnis	-2.080.483	1.543.367	15.492.252	25.144.003
* + Finanzerträge	16.180.700	15.317.900	10.785.800	10.735.400
* - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.891.500	13.333.100	13.025.800	13.725.700
** = Finanzergebnis	2.289.200	1.984.800	-2.240.000	-2.990.300
Jahresergebnis inkl. Nettomaßnahmen HSP	208.717	3.528.167	13.252.252	22.153.703

HSP-Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze				
Nr. 9 - Optimierung der Immobilienfunktionen		1.021.000	1.363.000	1.705.000
Nr. 16 - Schließung eines Lehrschwimmbekens		-59.000	-59.000	-59.000
Nr. 43 - Neukonzeption der Betriebshöfe			37.000	324.000
Nr. 56 - Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen			100.000	100.000
Nr. 72 - Kürzung ÖPNV		100.000	100.000	100.000
Nr. 73 - Restriktive Mittelbewirtschaftung	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Nr. 98 - Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	100.000	100.000	100.000	100.000
Nr. 124 - Reduzierung von Einzelplatzdruckern		49.000	65.000	48.000
Nr. 126 - Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden		22.000	22.000	51.000
Nr. 128 - Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs		80.000	80.000	80.000
Summe aller Brutto-Faktoren	2.700.000	3.913.000	4.408.000	5.049.000

Jahresergebnis gem. HSP 2018	2.908.717	7.441.167	17.660.252	27.202.703
-------------------------------------	------------------	------------------	-------------------	-------------------

Eigenkapitalentwicklung gem. HSP 2018	-69.099.726	-61.658.559	-43.998.307	-16.795.603
--	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Übersicht 2

Haushaltsjahr	Ergebnisplan unter Einbeziehung sämtlicher HSP-Maßnahmen			
	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	168.914.200	175.113.500	181.140.200	187.449.300
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	262.896.075	259.495.148	270.391.646	283.600.111
3 Sonstige Transfererträge	14.593.900	14.622.600	14.622.600	10.901.700
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.913.180	24.211.828	24.469.826	24.562.479
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.023.700	6.042.200	6.050.800	6.059.300
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.691.900	56.278.300	58.342.200	60.942.400
7 Sonstige ordentliche Erträge	21.221.734	20.738.785	20.349.347	21.177.981
8 Aktivierte Eigenleistungen	1.516.600	1.479.400	1.389.800	1.796.100
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	558.771.289	557.981.761	576.756.419	596.489.371
11 Personalaufwendungen	153.771.900	162.866.700	158.916.100	156.171.800
12 Versorgungsaufwendungen	19.431.400	11.005.600	18.232.300	23.527.000
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	72.468.361	69.718.901	69.987.001	69.633.381
14 Bilanzielle Abschreibungen	34.203.927	34.772.092	35.302.077	35.580.304
15 Transferaufwendungen	192.989.500	197.485.200	197.831.900	204.381.400
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.386.684	76.776.902	76.686.789	77.102.482
17 Ordentliche Aufwendungen	558.251.772	552.625.394	556.956.167	566.396.367
18 Ordentliches Ergebnis	519.517	5.356.367	19.800.252	30.093.003
19 Finanzerträge	16.280.700	15.417.900	10.885.800	10.835.400
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13.891.500	13.333.100	13.025.800	13.725.700
21 Finanzergebnis	2.389.200	2.084.800	-2.140.000	-2.890.300
22 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.908.717	7.441.167	17.660.252	27.202.703
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Jahresergebnis	2.908.717	7.441.167	17.660.252	27.202.703

Konsolidierungsbeiträge aller Maßnahmen des Haushaltssanierungsplanes 2018

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2018	2019	2020	2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	laufende Maßnahmen					
3	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung	ja	348,1	348,1	348,1	348,1
4	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf	ja	137,7	195,3	195,3	195,3
8	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen	ja	9.100,0	9.100,0	5.700,0	5.700,0
9	Optimierung der Immobilienfunktionen	tlw.	587,0	1.021,0	1.363,0	1.705,0
16	Schließung eines Lehrschwimmbeckens	tlw.	74,0	74,0	74,0	74,0
36	Reduzierung von Sportplatzflächen	ja	60,0	60,0	60,0	60,0
40	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen	ja	120,0	120,0	120,0	120,0
43	Neukonzeption der Betriebshöfe	nein			37,0	324,0
47	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer	ja	80,0	80,0	80,0	80,0
56	Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen	nein	0,0	0,0	100,0	100,0
61	Energieeffizienzkampagne	ja	200,0	200,0	200,0	200,0
62	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung	ja	2.100,0	1.410,0	1.200,0	1.200,0
63	Reduzierung des Personals durch Ausnutzung der Fluktuation	ja	3.169,0	4.117,0	5.185,0	6.291,0
67	Erhöhung Grundsteuer	ja	8.375,0	8.375,0	8.375,0	8.375,0
68	Erhöhung Gewerbesteuer	ja	1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0
72	Kürzung der ÖPNV-Mittel	nein		100,0	100,0	100,0
73	pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung	nein	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
77	Reduzierung Fortbildungsaufwand	ja	30,0	30,0	30,0	30,0
78	Einführung eines Geodatenmanagements	ja	28,0	28,0	28,0	28,0
80	Anpassung Schulinfrastruktur	ja	448,0	755,0	755,0	800,0
81	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien	ja	210,0	500,0	500,0	500,0
82	Reduzierung der Gebäudekosten (verringertes Raumbedarf)	ja	125,0	125,0	125,0	125,0
86	Neuprojekt Reduzierung Kosten Erziehungshilfen	ja	500,0	500,0	500,0	500,0
89	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne	ja	1.400,0	600,0		
90	Vermarktung anstehender Gewerbeflächen	ja	4.280,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0
98	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	nein	100,0	100,0	100,0	100,0
103	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten	ja	1.520,0	1.520,0	1.520,0	1.520,0
	Übertrag		36.951,8	38.098,4	35.435,4	37.215,4

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2018	2019	2020	2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>		36.951,8	38.098,4	35.435,4	37.215,4
108	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren	ja	12,0	12,0	12,0	12,0
109	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege	ja	300,0	300,0	300,0	300,0
116	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	ja	118,0	118,0	118,0	118,0
118	höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des FA	ja	210,0	210,0	210,0	210,0
121	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste	ja	37,0	28,0	19,0	19,0
123	Umstellung bei Bestattungskostenvorsorgeverträgen	ja	60,0	60,0	60,0	60,0
neu:						
124	Reduzierung von Einzelplatzdruckern	tlw.	33,0	49,0	65,0	48,0
125	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018	ja	80,0	70,0	60,0	50,0
126	Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden	tlw.	17,0	22,0	22,0	51,0
127	Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt	ja	50,0	50,0	50,0	50,0
128	Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs	tlw.	80,0	80,0	80,0	80,0
129	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten und Bereitstellung von Duplikaten	ja		50,0	50,0	50,0
	Zwischensumme:		37.948,8	39.147,4	36.481,4	38.263,4

abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung						
30	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen	ja	6,5	6,5	6,5	6,5
39	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün	ja	390,0	390,0	390,0	390,0
55	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten	ja	960,0	960,0	960,0	960,0
57	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle	ja	32,0	32,0	32,0	32,0
76	Einsparung SAP-Lizenzkosten	ja	700,0	700,0	700,0	700,0
83	Mieteinnahmen für Solaranlagen auf städtischen Dächern	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
92	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung Sitzungsunterl.	ja	11,0	11,0	11,0	11,0
95	Reduzierung der Ausschreibungskosten	ja	5,0	5,0	5,0	5,0
97	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei ext. Stellenausschreibungen	ja	20,0	20,0	20,0	20,0
99	Verzicht auf den Pressespiegel	ja	11,5	11,5	11,5	11,5
100	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
101	Erhöhung der Hundesteuer	ja	135,0	135,0	135,0	135,0
102	Überprüfung des Hundebestands	ja	20,0	20,0	20,0	20,0
	<i>Übertrag</i>		2.311,0	2.311,0	2.311,0	2.311,0

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2018	2019	2020	2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>		2.311,0	2.311,0	2.311,0	2.311,0
105	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten	ja	52,7	52,7	52,7	52,7
106	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme	ja	28,1	28,1	28,1	28,1
111	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes	ja	11,0	11,3	11,5	11,7
112	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen	ja	379,6	379,6	379,6	379,6
114	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe	ja	347,0	347,0	347,0	347,0
119	Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen	ja	50,0	50,0	50,0	50,0
120	Veröffentlichungen im Amtsblatt der Stadt Herne	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
	Zwischensumme:		3.189,4	3.189,7	3.189,9	3.190,1
	Gesamtsumme:		41.138,2	42.337,1	39.671,3	41.453,5

Maßnahmenblätter

aller laufenden Maßnahmen

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Übernahmeregelungen von Nachwuchskräften nach dem Abschluss der Ausbildung (ab dem Einstellungsjahrgang 2010) wurden überarbeitet. Seit dem Einstellungsjahrgang 2010 erhalten Auszubildende, die über Bedarf ausgebildet wurden, in der Regel keine Anschlussbeschäftigung über 12 Monate.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	348.100	348.100	348.100	348.100
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Dauerhafte Verminderung der Personalaufwendungen durch Wegfall der Übernahme in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	348.100	348.100	348.100	348.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	4			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Stadt Herne bildete über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte für die öffentliche Verwaltung aus. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung wird Ausbildung über Bedarf grundsätzlich nicht mehr angeboten. Die Ausbildung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage gemeldeter Bedarfszahlen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	137.700	195.300	195.300	195.300
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	137.700	195.300	195.300	195.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	137.700	195.300	195.300	195.300
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	137.700	195.300	195.300	195.300
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	137.700	195.300	195.300	195.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	137.700	195.300	195.300	195.300
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Verminderung der Personalaufwendungen durch Verminderung der Ausbildung über Bedarf				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	137.700	195.300	195.300	195.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	137.700	195.300	195.300	195.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	8			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen			
Produktbereich	u.a. 42/57			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
In der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Notsituation haben nach dem Willen der Stadt, bei gleichlautender Sicht der Bezirksregierung (Kommunalaufsicht), die städtischen Beteiligungen ebenfalls verstärkte Anstrengungen in Form von erhöhten Konsolidierungsbeiträgen zu unternehmen. Hierbei wurden zunächst nach intensiven Gesprächen und trotz massiver Belastungen der verselbständigten Aufgabenbereiche i. d. R. sowohl Senkungen der Verlustzuweisungen um 10% bzw. erhöhte Gewinnabführungen (insbesondere durch die Herner Sparkasse und den Herner "Konzern") vereinbart. Aufgrund reduzierter Erwartungen bezüglich der Ausschüttungen der Sparkasse Herne sowie des Eigenbetriebs Bäder sinken die Konsolidierungsziele ab dem Jahr 2020 gegenüber 2019. Es werden an dieser Stelle zur verbesserten Übersicht die Nettobeträge ausgewiesen. (Hinweis: Seitens der Stadt ist auch Kapitalertragsteuer abzuführen.)				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	240.000	240.000	240.000	240.000
19 Finanzerträge	8.860.000	8.860.000	5.460.000	5.460.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	8.860.000	8.860.000	5.460.000	5.460.000
22 Ordentliches Ergebnis	9.100.000	9.100.000	5.700.000	5.700.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	9.100.000	9.100.000	5.700.000	5.700.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	9.100.000	9.100.000	5.700.000	5.700.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	8.860.000	8.860.000	5.460.000	5.460.000
Verringerung der Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	9.100.000	9.100.000	5.700.000	5.700.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	9			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Immobilienfunktionen			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Stadtverwaltung stellt neben weiteren Maßnahmen dezidiert auf die Untersuchung der Immobilienfunktionen ab, um insbesondere den Sanierungsstau im Bereich der Immobilien abzubauen und gleichzeitig nachhaltig Kosten zu senken.				
Aus den mit externer Unterstützung durchgeführten Untersuchungen der Kosten- und Effizienzstrukturen im Immobilienbereich sind insgesamt fünf Lösungsansätze mit entsprechenden Effizienz- und Kostenvorteilen identifiziert worden:				
1. Stärkung der Eigentümerfunktion				
2. Einführung eines strategischen Portfoliomanagements				
3. Großmaßnahmen anstelle von Reparaturen				
4. Nutzung der Möglichkeit einer privatrechtlichen Vergabe				
5. Steigerung der Effizienz in der internen Leistungserbringung.				
Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Lösungsansätze zu Punkt 3. und 4. sind Einspareffekte, welche im Zusammenhang mit der Gründung der Herner Schulmodernisierungsgesellschaft und der Umsetzung der Planung und Durchführung von Schulmodernisierungen stehen. Die zeitliche Wirksamkeit der Einspareffekte (Reduzierungen von zukünftigen Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltungen) werden frühestens ab dem Jahr 2022 ff. realisierbar sein. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2021 werden daher die Konsolidierungsziele ausschließlich aus dem Handlungsfeld „Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen“ erreicht.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
17 Ordentliche Aufwendungen	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Die Konsolidierungsbeiträge sind in den Planansätzen des Jahres 2018 des Haushaltsplans berücksichtigt, für 2019 bis 2021 dagegen noch nicht. Um auch für die Jahre 2019 bis 2021 korrekte Jahresergebnisse im HSP ausweisen zu können, erfolgt in der Ergebnisprojektion (Übersicht 1) unter der Rubrik "HSP -Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze" eine entsprechende Ansatzkorrektur.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	587.000	1.021.000	1.363.000	1.705.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	16			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Schließung eines Lehrschwimmbeckens			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Der Rat der Stadt Herne hat in 2012 den Neubau des Sport- und Freizeitbades WANANAS mit integriertem Schul- und Vereinssportbereich beschlossen. Der Maßnahmenbeschluss beinhaltet auch, das Lehrschwimmbecken an der GS Claudiusstraße aufzugeben. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im Sommer 2017 (Schuljahresbeginn 2017/2018). Infolge veränderter Rahmenbedingungen (u.a. steigende Schülerzahlen) musste das Vorhaben, ein zweites Lehrschwimmbecken zu schließen, mittlerweile aufgegeben werden.				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	74.000	74.000	74.000	74.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	74.000	74.000	74.000	74.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Hinweis zur Berücksichtigung im Haushaltsplan: Die veränderte Maßnahmenumsetzung (Schließung nur eines anstatt zweier Lehrschwimmbecken) ist im Haushaltsplan der Planjahre 2019 bis 2021 noch nicht im Rahmen einer Planwertanpassung berücksichtigt worden. Um dennoch korrekte Jahresergebnisse im HSP ausweisen zu können, erfolgt in der Ergebnisprojektion (Übersicht 1) unter der Rubrik "HSP -Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze" eine entsprechende Ansatzkorrektur.				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	74.000	74.000	74.000	74.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	36			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Sportplatzflächen			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Konsolidierungsleistung ergibt sich durch entfallende Unterhaltungsaufwendungen infolge der Schließung und des Verkaufs von Sportplätzen. In einem im Sportausschuss vorgestellten Gutachten über die Entwicklung des Sports in Herne des Prof. Dr. Hübner von der Universität Wuppertal wurde eine sehr ungleichmäßige Auslastung bei den Freizeitsportanlagen festgestellt. Das Gutachten zieht den Schluss, dass durch weitere Verdichtung, weitere Sportplätze aufgegeben werden können. In Gesprächen zwischen Verwaltung, Vereinen und Politik wurden die Voraussetzungen für den Rückbau von bestimmten Plätzen geschaffen. Nach Aufstellung einer Prioritätenliste und Beschlussfassung im Rat der Stadt Herne wird diese entsprechend abgearbeitet.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	25.000	25.000	25.000	25.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	35.000	35.000	35.000	35.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.000	60.000	60.000	60.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	60.000	60.000	60.000	60.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen			
Produktbereich	55			
Produkt	5501			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Durch die Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen kann eine Reduzierung der Fremdvergaben erreicht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	120.000	120.000	120.000	120.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	120.000	120.000	120.000	120.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	120.000	120.000	120.000	120.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neukonzeption der Betriebshöfe			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12 (Federführung) / 22 / 26 / 53 / 55			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
<p>Die GMO Mangement Consulting GmbH wurde mit der Konzeptionierung des Baus eines Zentralen Betriebshofs (ZBH) und die räumliche und organisatorische Zusammenführung der gewerblichen Einheiten an einem zentralen Standort einschließlich einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung i. R. d. gesamtstädtischen Betrachtung beauftragt. Im Zusammenhang mit der Errichtung des ZBH wird empfohlen, die Planung, den Bau und den Betrieb des ZBH im Rahmen eines ÖÖP-Modells auf die AöR entsorgung herne zu übertragen. Das umzusetzende Modell sieht die AöR als (wirtschaftliche) Eigentümerin vor sowie die Stadt Herne als Mieterin über die gewöhnliche Nutzungsdauer von 30 Jahren. Es wird zudem eine fristenkongruente Finanzierung erfolgen.</p> <p>Derzeit wird die Feinplanung des ZBH durch die AöR durchgeführt. Im Ergebnis stehen dann konkrete Planungsergebnisse, die nach entsprechenden Beschlüssen der Gremien (Vermietung und Anmietung) ausgeschrieben und vergeben werden können. Der Baubeginn erfolgte im IV. Quartal 2016; die Inbetriebnahme des ZBH wird für Mitte 2019 avisiert.</p>				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			37.000	324.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	37.000	324.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	37.000	324.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	37.000	324.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	37.000	324.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	0	37.000	324.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen			37.000	324.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	37.000	324.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer			
Produktbereich	54			
Produkt	5402			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Durch Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung wird von einer Einsparung bei den Stromkosten in Höhe von 80.000 Euro jährlich ausgegangen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	80.000	80.000	80.000	80.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	56			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
<p>Im Auftrag des Oberbürgermeisters wurde ein Standortkonzept erarbeitet, das eine auf zukünftige Entwicklungen gerichtete wirtschaftliche Lösung zur Unterbringung städtischer Dienststellen unter Berücksichtigung notwendiger Präsenz in den Stadtbezirken gewährleisten soll. Die Steigerung der Effizienz von Büroflächennutzung kann insbesondere durch die Optimierung der Relation von Büro- zu Verkehrs- und Nebenflächen erreicht werden. Darüber hinaus steht die Nutzung eigener Flächen zu Gunsten der Aufgabe unwirtschaftlicher, angemieteter Flächen im Vordergrund. Ein weiteres Ziel ist die stärkere Nutzung von Synergieeffekten bei der Erledigung der täglichen Arbeitsabläufe, bedingt durch die Verbesserung von Kommunikationsmöglichkeiten, die gemeinsame Nutzung zentraler Einrichtungen und eine hohe Flexibilität bei der Raumnutzung.</p>				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	100.000	100.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	0	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen			100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	61			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Energieeffizienzkampagne			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
In der Sitzung des Verwaltungsvorstandes vom 16.02.2010 wurde die Durchführung der vom Gebäudemanagement Herne vorgeschlagenen Energieeffizienzkampagne "mission E" beschlossen, die einen Teilaspekt des Handlungsrahmens zur rationellen Energieverwendung des Gebäudemanagements bildet. Ziel dieser Kampagne ist es, durch einfache Maßnahmen den städtischen Energiebedarf und somit die Energiekosten deutlich und nachhaltig zu senken. Dies erfolgt primär durch die Sensibilisierung und Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch aller externen Nutzer städtischer Einrichtungen wie z.B. Schulen und Sportanlagen. Das Förderprogramm bietet die Möglichkeit, den Teilbereich Schulen und Kindertagesstätten im Gesamtrahmen der mission E über ein autorisiertes Büro umzusetzen. Durch die gegebene Möglichkeit der zusätzlichen Einbindung eines externen Fachbüros in die Projektgruppe mission E eröffnet sich eine zusätzliche Fachkompetenz, die sich optimierend auf die Effizienz und Nachhaltigkeit dieser Kampagne auswirken wird.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	200.000	200.000	200.000	200.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	200.000	200.000	200.000	200.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	200.000	200.000	200.000	200.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	200.000	200.000	200.000	200.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	200.000	200.000	200.000	200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung			
Produktbereich	11			
Produkt	1111			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung zur Entwicklung von Wohnbaulandentwicklung jedes Jahr zusätzlich attraktive, baureife Flächen veräußert werden und durch Erzielung von Veräußerungserlösen über dem Buchwert der Grundstücke Ertragsverbesserungen erreicht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.100.000	1.410.000	1.200.000	1.200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:
Mit dem Quotierungsverfahren werden alle Dezernate in besonderer Form in die Pflicht genommen, konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu entwickeln. Die fachliche Verantwortung und das Know-How der Fachbereichsleitungen und Dezernate zu Möglichkeiten der Umorganisation oder der Einschränkung bzw. des Wegfalls der Aufgaben werden dabei in besonderer Form eingefordert. Die Einsparvorgaben können dabei nicht nur durch den Wegfall einer Planstelle, sondern auch durch weitere Maßnahmen wie die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen, die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitstellen und den Abbau von Überstunden, kompensiert werden. Das System des Personalkostenverfahrens nimmt alle Fachbereiche in die Pflicht zur Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen und nicht nur die Bereiche, die durch das konkrete Freiwerden einer Planstelle betroffen sind. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Herne im Jahr 2007/2008 das Quotierungsverfahren berücksichtigt und als positive Maßnahme bewertet. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zu Konsolidierungsmöglichkeiten der Stadt Herne aus August 2008 das PKQV als ein ambitioniertes Verfahren zur Realisierung von Einsparungen im Bereich der Personalkostenquotierung bezeichnet. Im Rahmen einer verwaltungsinternen Evaluierung wurde festgestellt, dass eine 100%ige Ausnutzung praktisch nicht möglich ist. Deswegen wird eine Umsetzungsquote von 30 % in den Jahren 2013 - 2017 und 40 % ab 2018 angesetzt.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge			
	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft x
--	----------	----------------

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	3.169.000	4.117.000	5.185.000	6.291.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Grundsteuererhöhung			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2013 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 520 % auf 560 % wurde eine weitere Erhöhung um 40%-Punkte im Jahr 2016 vorgenommen. Um die neu entstandenen Lücken in den Jahren ab 2018 zu schließen, wird der Hebesatz für die Grundsteuer ab dem Jahr 2018 um weitere 145 %-Punkte steigen auf 745%.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	68
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gewerbesteuererhöhung
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2011 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 460 % auf 480 % wurde eine weitere Erhöhung um 20 %-Punkte im Jahr 2017 vorgenommen. Nach den bisherigen Erkenntnissen sind weitere Stärkungspakteilnehmer und Ruhrgebietsstädte gezwungen ihre Steuersätze anzuheben.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge			
	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft x
--	----------	----------------

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	72			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung ÖPNV			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Zur Sicherstellung der Mobilität der Bürger aber auch mit Blick auf ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr, ist der ÖPNV nach wie vor von großer Bedeutung. Die Sanierungsnotwendigkeit des Haushaltes erfordert jedoch die Prüfung aller Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge, inwiefern die (Teil-)Finanzierungen aus Steuer- und allgemeinen Deckungsmitteln des Haushaltes begrenzt oder sogar reduziert werden können. ÖPNV-Leistungen werden über den jeweiligen Nahverkehrsplan festgelegt und sind damit Grundlage der Beauftragung der Verkehrsunternehmen. Im Herner Stadtgebiet werden Leistungen des ÖPNV von den Verkehrsunternehmen HCR, BOGESTRA und der Vestischen erbracht. Nach Ende der fünfjährigen Laufzeit des aktuell in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplanes sollen die vorgesehenen Einsparungen über eine veränderte Nahverkehrsplanung (ggf. mit der Betroffenheit aller 3 Verkehrsunternehmen) realisiert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	0	100.000	100.000	100.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	0	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	73			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Restriktive Mittelbewirtschaftung			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Bei den budgetierten Kontengruppen (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen und Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke) werden weitere Einspareffekte generiert. Erreicht werden soll dies u. a. dadurch, dass Haushaltsermächtigungen nicht vollständig pauschal freigegeben werden. Sollte bei einzelnen Positionen eine weitergehende Freigabe erforderlich sein, ist diese durch Einsparungen an anderer Stelle im Fachbereich auszugleichen. Ist dies im Fachbereich nicht möglich, so muss der Ausgleich im Dezernat erfolgen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	200.000	200.000	200.000	200.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
17 Ordentliche Aufwendungen	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	77			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Fortbildungsaufwand			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Für verwaltungsweit relevante und fachlich übergeordnete Qualifikationen der Beschäftigten aller Fachbereiche werden zentral Fortbildungsmittel veranschlagt und bewirtschaftet. Entsprechende Fortbildungsmaßnahmen werden beim Studieninstitut Ruhr, an dem die Stadt Herne als Mitgesellschafterin beteiligt ist, sowie bei weiteren öffentlichen und privaten Anbietern (andere kommunale Studieninstitute, KGSt u. a.) eingekauft. Eine stärkere Bündelung der Nachfrage nach Fortbildungsangeboten am Markt, eine kostensensitivere Auswahl der Anbieter und Angebote sowie eine Anpassung der Maßnahmenplanungen führen zu einer Reduzierung der Aufwendungen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
17 Ordentliche Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	30.000	30.000	30.000	30.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	30.000	30.000	30.000	30.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	78			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Geodatenmanagements			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 52			
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
<p>Unter dem Titel "Geodatenmanagement" ist die Verwaltung damit befasst, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für die verwaltungseinheitliche Zusammenarbeit im Bereich Geographischer Informationssysteme zu untersuchen. Auf Basis von Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen (innerhalb der Verwaltung, externe Nutzer und Bürger) soll ein verwaltungseinheitliches Geodatenmanagement entwickelt werden. Einsparpotentiale sollen durch die Vermeidung redundanter (doppelter) Datenhaltung, Reduktion von Lizenz-, Wartungs- und Schulungskosten und die Vereinheitlichung der angewandten Softwarelösungen aufgezeigt und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist über den Einsatz von OpenSource-Software zu beraten/zu entscheiden. Grundlage für das Vorhaben sind Beratungen der Projektgruppe "Zukunftssicherung der Verwaltung" und analog dazu der Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes u.a. zur Einrichtung des Projekts (Dezember 2011). Das Projekt ist darauf ausgerichtet, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu erfassen und Maßnahmen vorzuschlagen. Erste finanzielle Effekte sind seit dem Jahr 2017 meßbar.</p>				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
17 Ordentliche Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	28.000	28.000	28.000	28.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	28.000	28.000	28.000	28.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	80			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Anpassung der Schulinfrastruktur			
Produktbereich	11, 21			
Produkt	2101-2108, 1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31, FB 22, FB 26			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Schulentwicklungsplanung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, der sich verändernden schulorganisatorischen Rahmenbedingungen im Bildungsbereich Rechnung tragen muss. Insbesondere die fortschreitende demografische Entwicklung macht es erforderlich, fortlaufend über eine Anpassung der schulischen Infrastruktur im Sinne einer bedarfsgerechten Versorgung zu entscheiden; darüber hinaus werden die Schulstrukturdiskussion, ein geändertes Elternwahlverhalten sowie die fortschreitende inklusive Beschulung in allgemeinen Schulen Einfluss auf die Gesamtentwicklung nehmen (insbesondere Bestandsfrage für Haupt- und Förderschulen). Insgesamt kommt einer fachübergreifenden multifunktionalen Nutzungskonzeption schulischer Infrastruktur künftig eine zunehmende Bedeutung zu.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	224.000	377.500	377.500	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	224.000	377.500	377.500	400.000
17 Ordentliche Aufwendungen	448.000	755.000	755.000	800.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	448.000	755.000	755.000	800.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	448.000	755.000	755.000	800.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	448.000	755.000	755.000	800.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	448.000	755.000	755.000	800.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Die Aufwendungen für Gebäudeaufwendungen sind sämtlich im Produkt 1115 veranschlagt und werden dort bewirtschaftet. Die Produkte des Schulbereichs werden im Wege der Verrechnung belastet. Schulschließungen führen hier zu den entsprechenden Entlastungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	448.000	755.000	755.000	800.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	448.000	755.000	755.000	800.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	81			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Das grundsätzliche Ziel des Energiemanagements ist die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch Erarbeitung und Umsetzung investiver und/oder nichtinvestiver Maßnahmen sowie Optimierung der Prozessabläufe hinsichtlich der Bewirtschaftung und Nutzung der Betriebsmittel. Im Vordergrund stehen die Analyse des erforderlichen Reformierungsbedarfs der bisherigen Arbeitsprozesse, die Optimierung derselben sowie die Neukonzeption idealer Verfahrensstrukturen bis hin zu zielgerichteten investiven Maßnahmen. Da sich Einsparpotentiale in allen Bereichen der Energiewirtschaft verbergen und Einzelaufgabenstellungen ineinander greifen ist eine ganzheitliche Betrachtung des Handlungsrahmens zwingend erforderlich. Die Vorteile einer Energiemanagementstrategie sind vielfältig. Die Herausforderung besteht in der Realisierung der Potentiale unter Einbeziehung der Nutzer.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	210.000	500.000	500.000	500.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	210.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	210.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	210.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	210.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	210.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	210.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	210.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	82
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Gebäudekosten (verringertes Flächenbedarf)
Produktbereich	11
Produkt	1115
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:
Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie und sich verändernde Kommunikationsformen erhöhen die Perspektiven für Home-Office-Lösungen. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Personalkostenquotierung der Personalbestand reduziert. Zusammengenommen ergeben sich mittelfristig Effekte, die zu Flächenreduzierungen und damit zu Reduzierungen der Gebäudekosten führen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge			
	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
17 Ordentliche Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	125.000	125.000	125.000	125.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft x
--	----------	----------------

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	125.000	125.000	125.000	125.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	86			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neuprojektierung Erziehungshilfen			
Produktbereich	36			
Produkt	3601			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Erziehungshilfen nehmen mit ca. 20 Mio. Euro im Jahr einen erheblichen Anteil an den städtischen Transferaufwendungen ein. Zusammen mit Vergleichsstädten (Benchmarking) aber auch ggf. mit Unterstützung durch Externe soll die wirtschaftliche Steuerung weiterentwickelt und ein Finanzcontrolling kontinuierlich weiter optimiert werden. Die Einbeziehung einer externen Beratung ist anlassbezogen stets zu prüfen. Zudem ist für den Bereich der Jugendhilfe ein IT-Verfahren zur Erhebung steuerungsrelevanter Daten installiert worden, um somit eine verbesserte Datenbasis für das integrierte Berichtswesen zu gewährleisten.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	89			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne			
Produktbereich	57			
Produkt	5701			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
In 2018 und 2019 sollen unter Verweis auf bereits vorhandene Gewinnrücklagen und mögliche künftige Gewinne Ergebnisabführungen von der Anstalt öffentlichen Rechts entsorgung herne an den städtischen Haushalt geleistet werden. Negative Auswirkungen auf die Gebühren durch diese Transaktionen sind zu vermeiden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0
19 Finanzerträge	1.400.000	600.000		
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	1.400.000	600.000	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.400.000	600.000	0	0
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.400.000	600.000	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.400.000	600.000	0	0
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig x	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.400.000	600.000		
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.400.000	600.000	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	90			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen			
Produktbereich	31/61			
Produkt	3103/6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25, FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
In nächster Zeit stehen größere Gewerbeflächen zur Vermarktung an, wobei in zweierlei Hinsicht mit positiven Effekten für den städtischen Haushalt gerechnet werden kann. Einerseits werden durch die Neuansiedlung von Firmen erhöhte Erträge aus der Gewerbe – und Grundsteuer erwartet. Unter Zugrundelegung der Steuerzahlungen, die durch Firmen, die auf bereits vermarkteten Flächen angesiedelt sind, erbracht werden, kann analog dazu ein entsprechender Mehrertrag unterstellt werden. Außerdem soll in Kooperation mit dem Jobcenter darauf hingewirkt werden, dass verstärkt Herner Arbeitssuchende (Empfänger von Grundsicherung) für die neu geschaffenen Arbeitsplätze qualifiziert und vermittelt werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.200.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	2.812.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
17 Ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.280.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	4.280.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	4.280.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	4.280.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Durch die Maßnahme werden Mehrerträge bei der Gewerbesteuer und Grundsteuer erwartet. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen zur die Kosten der Unterkunft gesenkt werden können. Die korrespondierende Ertragsposition der Bundesbeteiligung muss entsprechend abgesenkt werden.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	2.812.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
Verringerung der Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	4.280.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	98			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
<p>In der Verwaltung und allen Gesellschaften werden klassische Verwaltungsaufgaben erbracht, die in bisher eigenständigen Stellen vor Ort im Wesentlichen durch eigenes Personal der Gesellschaften bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen ausgeführt werden. Teilweise hat schon eine Konzentration der sogenannten back-up-Funktionen stattgefunden. Die Personalbemessung für die Aufgabenbereiche wie Personal und Organisation, Recht /Steuern und Gebühren/ Versicherungen, Finanzen / Rechnungswesen/ Forderungsmanagement, Controlling,IT, Einkauf,Revision,Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing,Callcenter,Post- und Botendienste,Fuhrparkmanagement, Handwerksleistungen nach Gewerken ist ebenso wie die Art der Aufgabenerledigung in den meisten Fällen historisch gewachsen und damit heterogen. Der für die Stärkungspaktkommunen gesetzlich festgeschriebene Haushaltsausgleich fordert intelligente Lösungen auch zur Unterstützung durch die Beteiligungsunternehmen bei der Einhaltung der Haushaltsvorgaben. Daher sollen die historisch gewachsenen Strukturen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, das Einsparpotenzial aus einer optimierten Wahrnehmung von Aufgaben im Konzern zu beziffern und mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Der Untersuchungsumfang umfasst alle von kommunaler Seite direkt beeinflussbaren Beteiligungsgesellschaften (ohne Sparkasse) und die Kernverwaltung. Der u.a. skizzierte Ergebniseffekt ist eine erste grobe Schätzung von Einsparpotenzialen, die sich im Projektverlauf konkretisieren soll.</p>				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0
19 Finanzerträge	100.000	100.000	100.000	100.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Reduzierung von Personal- und ggf. Sachaufwendungen durch die Bündelung von Funktionen.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	100.000	100.000	100.000	100.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	103			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Vergütungssteuersätze der Stadt Herne wurden bzw. werden folgendermaßen angepasst:				
- ab 1.1.2013 von 14 % auf 15 %				
- ab 1.7.2014 von 15 % auf 18 %				
- ab 1.1.2017 von 18 % auf 20 %				
- ab 1.1.2018 von 20 % auf 22 %				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Eine Steigerung des Steuersatzes um 1% ist mit einer Erhöhung des Steueraufkommens um 190.000 EUR (Basisjahr 2013) verbunden.				x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	108			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren			
Produktbereich	12			
Produkt	1207			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Gebührensätze sind zuletzt im Jahr 2014 erhöht worden. Daneben gab es eine Gebührenanpassung weiterer Sondernutzungstatbestände. Auch die Neueinführung von entgeltpflichtigen Sondernutzungsarten wurde durchgeführt. Im Rahmen der Neugestaltung der Sondernutzungsgebühren wurde die Einteilung in verschiedenen Zonen angepasst. Dadurch wurden Mehrerträge in Höhe von 12.000,- € seit der Änderung realisiert und für 2018-2021 angestrebt.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.000	12.000	12.000	12.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	12.000	12.000	12.000	12.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	12.000	12.000	12.000	12.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	12.000	12.000	12.000	12.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	12.000	12.000	12.000	12.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	12.000	12.000	12.000	12.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	12.000	12.000	12.000	12.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	12.000	12.000	12.000	12.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	109			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege			
Produktbereich	31			
Produkt	3102			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Steigerung des Anteils der ambulanten Hilfen durch verschiedene Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben „ambulant vor stationär“.				
Durch den Einsatz von zwei städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung - unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen in den Seniorenberatungsstellen und im Pflegestützpunkt - sichergestellt werden. So soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel niedrigschwellige Hilfen zu implementieren und z.B. nahe Angehörige und ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung zu gewinnen. Auch soll im Bereich der ambulanten und hauswirtschaftlichen Hilfen durch Neubegutachtung der Fälle eine Ausgabensenkung erreicht werden.				
Durch Entkoppelung von Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten reduzieren lassen.				
Einschränkungen bei der bedarfsgerechten Versorgung der pflegebedürftigen Menschen sind nicht zu erwarten.				
Die gesetzten Ziele sind nur durch die Einstellung von mindestens zwei Pflegefachkräften zu erreichen.				
Das Personal wurde in der 2. Jahreshälfte 2014 eingestellt und ist seitdem im Sinne der Maßnahmenumsetzung erfolgreich aktiv.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	427.000	427.000	427.000	427.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	300.000	300.000	300.000	300.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	300.000	300.000	300.000	300.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	116			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	80			
Beschreibung der Maßnahme:				
Durch den weiteren Rückbau der Schulinfrastruktur im Rahmen demografischer u. schulorganisatorischer Entwicklungen (z. B. Inklusion) sollen jeweils bis zu 118.000 € jährlich gespart werden. Die angestrebten Konsolidierungsbeträge sollen zusätzlich zu denen der Maßnahme 80 generiert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	59.000	59.000	59.000	59.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.000	59.000	59.000	59.000
17 Ordentliche Aufwendungen	118.000	118.000	118.000	118.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	118.000	118.000	118.000	118.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	118.000	118.000	118.000	118.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	118.000	118.000	118.000	118.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	118			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Steigerung des Gewerbesteuerertrages durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Nach Erfahrungen anderer Städte ist durch deren Teilnahme an wesentlichen Betriebsprüfungen des Finanzamtes mit Mehrerträgen zu rechnen; demnach ist davon auszugehen, dass die Personal- und Sachkosten (rd. 100 T € p. a.) in doppelter Höhe als Gewerbesteuerertrag zurückfließen. Die Abteilung Steuern wurde inzwischen durch einen Diplom Finanzwirt verstärkt, der die Außenprüfungen des Herner Finanzamtes bei Herner Unternehmen begleitet und die Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer kritisch überprüft. Weiterhin sollen die Zerlegungsmaßstäbe bei Zerlegungsbetrieben und die Begründung von Betriebsstätten bei Bau- und Montagearbeiten ab sechs Monaten kontrolliert werden.				
Beschreibung der Maßnahme:				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	310.000	310.000	310.000	310.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
11 Personalaufwendungen	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	210.000	210.000	210.000	210.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	210.000	210.000	210.000	210.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	121
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste
Produktbereich	31
Produkt	3106
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41
Verantwortliche Person	Herr Chudziak
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Herne gewährt den ambulanten Diensten eine Investitionskostenförderung. Die Förderung der ambulanten Pflegedienste obliegt den örtlichen Trägern der Sozialhilfe in eigener Zuständigkeit als kommunale Selbstverwaltungsaufgabe. Grundlagen für die Berechnung der Förderungshöhe sind die Angaben der ambulanten Dienste, die durch Testate von Steuerberatungsunternehmen bestätigt werden. Das Testat garantiert jedoch nicht immer einen optimalen Mitteleinsatz. Durch den Einsatz einer Fachkraft mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen und buchhalterischen Kenntnissen sollen die Angaben der ambulanten Pflegedienste auf effektiven Mitteleinsatz geprüft werden. Es werden positive Effekte bei der Überprüfung von Bewilligungsbescheiden und den möglicherweise daraus resultierenden Rückforderungen erwartet, wie sie bei anderen Kommunen bereits erzielt werden konnten. Durch die Beratung werden die Pflegedienste voraussichtlich ihre Anträge optimieren. Das wird zu sinkenden Rückforderungsquoten in den Folgejahren führen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge			
	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-35.000	-35.000	-35.000	-17.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	72.000	63.000	54.000	36.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	37.000	28.000	19.000	19.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	37.000	28.000	19.000	19.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	37.000	28.000	19.000	19.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	37.000	28.000	19.000	19.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	37.000	28.000	19.000	19.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

--	--	--	--	--

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	37.000	28.000	19.000	19.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	37.000	28.000	19.000	19.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	123				
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umstellung bei Bestattungskostenvorsorgeverträgen				
Produktbereich	31				
Produkt	3102				
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41				
Verantwortliche Person	Herr Chudziak				
Umsetzung in Haushaltsplan	ja				
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.					
<p>Bei Antragstellung auf Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen konnte der Antragsteller bisher innerhalb der ersten zwei Monate nach Antragstellung einen Bestattungskostenvorsorgevertrag abschließen. Der Abschluss eines solchen Vertrages führte zur Nichtanrechnung von Vermögen in Höhe von bis zu 6.000€ bei der Berechnung der Leistungen.</p> <p>Ab dem 01.06.2016 werden nur solche Bestattungskostenvorsorgeverträge anerkannt, die bereits vor Antragstellung abgeschlossen wurden. Ferner wird vor Auszahlung nach Bestattungen geprüft, ob Erben der restliche (Vermögens-)Betrag noch vom Bestatter ausgezahlt wird.</p> <p>Diese Umstellung führt zu sinkenden Transferaufwendungen in Höhe von 60.000€ jährlich.</p>					
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)					
	Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3 Sonstige Transfererträge					
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 Sonstige ordentliche Erträge					
8 Aktivierte Eigenleistungen					
9 Bestandsveränderungen					
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen					
12 Versorgungsaufwendungen					
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen					
14 Bilanzielle Abschreibungen					
15 Transferaufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17 Ordentliche Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19 Finanzerträge					
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
23 Außerordentliche Erträge					
24 Außerordentliche Aufwendungen					
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen					
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.					
29 Jahresergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Beginn und Ende der Maßnahme					
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Reduzierung der Transferaufwendungen				einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)					
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge					
Verringerung der Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)					
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	124			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Einzelplatzdruckern			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Ausstattung der Fachbereiche mit Einzelplatzdruckern beträgt aktuell rund 1.060 Stück bei rund 1.700 Bildschirmarbeitsplätzen. Daneben sind etwa 175 Multifunktionsgeräte im Einsatz, die insgesamt leistungsfähiger und pro Druckseite kostengünstiger sind. Der Ausstattungsgrad mit Einzelplatzdruckern erscheint im Vergleich mit Standards aus anderen Verwaltungen hoch. Eine Verlagerung eines nennenswerten Teils der Druckvolumina von Einzelplatzdruckern auf die Multifunktionsgeräte ist möglich.				
Der Konsolidierungsbetrag entfällt etwa zur Hälfte auf ersparte Anschaffungskosten für geringwertige Vermögensgegenstände und auf die bei Nutzung der Multifunktionsgeräte niedrigeren Kosten je Druckseite.				
Die Entscheidung, wo und in welchem Umfang konkret auf Einzelplatzdrucker zu verzichten ist, liegt in der dezentralen Budgetverantwortung jedes einzelnen Fachbereiches. Demgemäß werden auch die Konsolidierungserfolge in den Budgets der Fachbereiche ergebniswirksam.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Konsolidierungsbeiträge				
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	17.000	25.000	33.000	24.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.000	24.000	32.000	24.000
17 Ordentliche Aufwendungen	33.000	49.000	65.000	48.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	33.000	49.000	65.000	48.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	33.000	49.000	65.000	48.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	33.000	49.000	65.000	48.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	33.000	49.000	65.000	48.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Die Konsolidierungsbeiträge sind in den Planansätzen des Jahres 2018 des Haushaltsplans berücksichtigt, für 2019 bis 2021 dagegen noch nicht. Um auch für die Jahre 2019 bis 2021 korrekte Jahresergebnisse im HSP ausweisen zu können, erfolgt in der Ergebnisprojektion (Übersicht 1) unter der Rubrik "HSP -Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze" eine entsprechende Ansatzkorrektur.				
Die Konsolidierungsbeträge schwanken im Planungszeitraum in Abhängigkeit von der Zahl der Einzelplatzdrucker, deren Nutzungsdauer endet und die nicht wiederbeschafft werden. Dauerhaft kann jährlich mit schätzungsweise 50 € Einsparpotenzial (im Vergleich zum heutigen Aufwand) gerechnet werden.				x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	33.000	49.000	65.000	48.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	33.000	49.000	65.000	48.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	125			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
<p>Vorgesehen ist die Erhöhung der Hundesteuer um 8,00 Euro p.a.:</p> <p>Von 144,00 Euro auf jährlich 152,00 Euro bei einem Hund;</p> <p>von 180,00 Euro auf 188,00 Euro bei 2 Hunden (je Hund);</p> <p>von 198,00 Euro auf 206,00 Euro bei 3 Hunden oder mehr (je Hund).</p> <p>Des Weiteren ist beabsichtigt, den Steuersatz für gefährliche Hunde gemäß § 3 Landeshundegesetz Nordrhein Westfalen (LHundG NRW) und Hunde bestimmter Rassen nach § 10 LHundG NRW zu erhöhen. Der Steuersatz beträgt jährlich 250,00 EUR für einen Hund und 310,00 EUR für 2 oder mehr Hunde (je Hund).</p> <p>Die Erhöhung der Hundesteuer dient in erster Linie der Umsetzung ordnungspolitischer Ziele.</p>				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	80.000	70.000	60.000	50.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	80.000	70.000	60.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	70.000	60.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	70.000	60.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	70.000	60.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	80.000	70.000	60.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Es wird davon ausgegangen, dass sich der ordnungspolitische Effekt in den folgenden Jahren entfaltet und damit zu einer Reduzierung der Hundesteuer führt.				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	80.000	70.000	60.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	0	0	0	0
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	70.000	60.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	126			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Eingespart werden Personalkosten durch Ausnutzung der Fluktuation bei den Reinigungskräften. Die Kompensation der Reinigungsdienstleistung erfolgt durch Fremdvergaben. Per Saldo ergibt sich eine Haushaltsentlastung. Bewertet wird der Nettoeffekt mit 17 bis 51 T€ p.a.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	17.000	22.000	22.000	51.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	17.000	22.000	22.000	51.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17.000	22.000	22.000	51.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	17.000	22.000	22.000	51.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	17.000	22.000	22.000	51.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	17.000	22.000	22.000	51.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Die Konsolidierungsbeiträge sind in den Planansätzen des Jahres 2018 des Haushaltsplans berücksichtigt, für 2019 bis 2021 dagegen noch nicht. Um auch für die Jahre 2019 bis 2021 korrekte Jahresergebnisse im HSP ausweisen zu können, erfolgt in der Ergebnisprojektion (Übersicht 1) unter der Rubrik "HSP -Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze" eine entsprechende Ansatzkorrektur.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	17.000	22.000	22.000	51.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	17.000	22.000	22.000	51.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	127			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt			
Produktbereich	1203			
Produkt	12			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 24			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Für die Leistungen des Standesamtes wurden bislang Gebühren nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW erhoben. Nach § 2 Absatz 3 des Gebührengesetzes NRW besteht aber für die Gemeinden die Möglichkeit, eigene Satzungen mit abweichenden Gebührensätzen zu erlassen. Für die Leistungen des Standesamtes Herne werden ab dem 1.1.18 abweichende Gebührensätze erhoben werden, da sich der Aufwand für die Erbringung der Amtshandlungen in den letzten Jahren ständig erhöht hat. Seit 2009 sind keine allgemeinen Kostensteigerungen mehr in die Gebührentarife der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW eingeflossen. Darüber hinaus wird bei einigen Tarifstellen der gestiegene Arbeitsaufwand für die Sachbearbeiter/innen nicht adäquat berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Leistungen, die für ausländische Beteiligte erbracht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	50.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beginn 01.01.2018				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Der geplante Erlass der Gebührensatzung wird zu Mehreinnahmen führen, die nach einer ersten Einschätzung zwischen 40.000 und 60.000 Euro betragen könnten.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	50.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	129			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten u. Bereitstellung von Duplikaten			
Produktbereich	52			
Produkt	5201			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 23			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Herne werden für die Nutzung von Archivalien verschiedene Gebühren , z.B. für Akteneinsicht, Plotten von Plänen, Kopien etc., erhoben. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte am 18.10.2011. Im Vergleich zu den Nachbarstädten sind die Gebühren in Herne auf einem niedrigen Niveau. Eine Erhöhung der Gebühren orientiert an den durchschnittlichen Gebühren der Nachbarstädte ist auch unter Berücksichtigung des Zeitaufwandes für diese Dienstleistungen angemessen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		50.000	50.000	50.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge		50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen		0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis		0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis		50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis		0	0	0
26 Ergebnis		50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis		50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
evtl. ab 01.01.2018 , siehe Hinweis				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Hinweis: Der Beginn der Umsetzung der Mehreinnahme ist von dem Inkrafttreten der geänderten Gebührensatzung abhängig, daher kann für 2018 noch keine Steigerung der Erträge prognostiziert werden.				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge		50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		50.000	50.000	50.000

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2018 – Plan Stand 14.11.2017

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt bzw. Leistung	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
EWMR/Eigenbetrieb Bäder	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 42.03	9.100.000,00	0,00
	„Steuern“ 42.03	0,00	1.444.900,00
stWH	„Konzessionsabgaben“ 53.01	6.507.000,00	0,00
WVH	„Konzessionsabgaben“ 53.01	2.061.000,00	0,00
E.ON	„Konzessionsabgaben“ 53.01	140.000,00	0,00
HGW	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 57.01	447.550,00	0,00
WFG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	600.000,00
TGG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	610.000,00
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	950,00	0,00
Revierpark Gysenberg	„Betriebskostenzuschuss“ 42.04	0,00	531.900,00
GBH	„Verlustabdeckung“ 31.10	0,00	368.000,00
SMH	„Zuschuss lfd. Geschäftstätigkeit“ 57.01.05	0,00	245.900,00
TIH	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	3.600,00	0,00
Übertrag:		18.260.100,00	3.800.700,00

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2018 – Plan(Fortsetzung) Stand 14.11.2017

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt bzw. Leistung	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
Übertrag:		18.260.100,00	3.800.700,00
Herner Sparkasse	„Ausschüttung und Spende“ Bruttobetrag 57.01.09	4.500.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.09	0,00	633.000,00
STWH/WHE	„Erträge aus Gewinnabführung“ 57.01.07	40.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.07	0,00	6.300,00
AöR entsorgung herne	„Eigenkapitalverzinsung“ 57.01.04	1.560.000,00	0,00
Erträge/Aufwendungen geplant insgesamt		24.360.100,00	4.440.000,00
Haushaltsauswirkung 2018 geplant		<u>+ 19.920.100,00</u>	

Nicht berücksichtigt in dieser Aufstellung sind die geplanten Zahlungen an den VRR = 3.656.900,00 € sowie an die Stiftung Martin-Opitz Bibliothek = 346.900,00 €.

Anlagen zum
Haushaltsplan
gemäß

§ 1 Abs. II Nr. 2 bis 8 GemHVO NRW



Stellenplan 2018

STELLENPLAN 2018

Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der Stellen 2017 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2017	Erläuterungen
Wahlbeamte	B 9	1,00	1,00	1,00	
	B 5	3,00 ¹⁾	3,00 ¹⁾	3,00	
	B 4	2,00	2,00	2,00	
2. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 16	9,95	8,00	8,00	
	A 15	12,00	12,50	10,50	kw: 1,00
	A 14	16,50	17,50	17,50	kw: 1,50
	A 13	10,50	11,50	10,50	kw: 0,50
2. Laufbahngruppe 1. Einstiegsamt	A 13	31,50	29,50	28,50	kw: 6,50
	A 12	74,07	75,57	70,57	kw: 10,50; Ku A11: 3,73
	A 11	81,02	79,00	75,50	kw: 13,52; ku A 10: 2,58
	A 10	106,69	120,89	107,93	kw: 12,95
	A 9	0,00	0,00	0,00	
1. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 9	128,85 ²⁾	119,07 ²⁾	111,07	kw: 4,50; ku A 8: 0,50
	A 8	77,74	90,74	76,74	kw: 7,00; Ku A7: 2,29; Ku E3: 1,00
	A 7	80,20	77,04	63,89	kw: 5,00; Ku A6: 1,00
	A 6	12,23	9,00	8,27	kw: 5,73
	Summe	647,25	656,31	594,97	

Vermerke, Erläuterungen:

1) Je ein Wahlbeamter erhält seine Bezüge nach B 5 gemäß § 2 Abs. 3 bzw. 4 Eingr.VO

2) 31,85 Stellen mit Zulage nach A 9 Fn 3 ÜBesG NRW (Vorjahr: 30,16)

*) Vollzeitverrechnung

STELLENPLAN 2018

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „E“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der Stellen 2017 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2017	Erläuterungen
E 1	34,40	0,00	0,00	
E 2	87,92	0,00	0,00	kw: 3,00; Ku E1: 80,17
E 3	31,79	39,08	34,61	
E 4	71,75	23,00	17,49	kw: 5,08; Ku E3: 1,25
E 5	204,31	217,66	202,66	kw: 16,90; E4: 11,78; Ku E3: 14,12; Ku E2: 1,00
E 6	293,53	245,70	235,43	kw: 10,77; Ku E5: 37,73; Ku E4: 3,00; Ku E3: 7,90
E 7	60,45	8,00	8,00	kw: 1,15; ku E 6: 1,00
E 8	136,56	149,41	142,41	kw: 8,14; Ku E6: 14,50; Ku E5: 1,00; Ku E3: 2,00
E 9	0,00	213,71	0,00	
E 9A**	95,97	0,00	85,97	kw: 7,87; Ku E8: 37,91; Ku E6: 2,91
E 9B**	113,02	0,00	109,67	kw: 4,77; Ku E8: 1,00; Ku E6: 1,59
E 9C	65,45	2,00	57,13	kw: 1,38
E 10	51,51	47,18	44,04	kw: 4,14; Ku E9: 2,00
E 11	132,42	96,68	90,68	kw: 6,75; Ku E10: 1,50
E 12	72,51	60,97	53,97	kw: 6,24; Ku E11: 4,00
E 13	46,13	41,73	38,73	kw: 0,50; ku E 12: 2,00
E 14	14,00	12,50	12,50	kw: 0,50; ku E 13: 2,00
E 15	16,25	14,25	14,25	kw: 1,00
E 15 UE	2,00	2,00	2,00	ku E 15: 2,00
P11**	4	0	4	
N**	9	0	9	
Festgehalt	0,29	0	0	
Summe	1.543,26	1.173,87	1.162,54	

*) Vollzeitverrechnung

**) neue Entgeltgruppen aufgrund der neuen Eingruppierungsordnung (EGO)

STELLENPLAN 2018

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „S“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der Stellen 2017 *)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2017	Erläuterungen
S 3	46,95	47,56	40,05	kw: 2,02
S 5	0,00	1,00	1,00	
S 8 A	221,64	223,19	220,15	kw: 34,06
S 8 B	14,77	16,77	16,27	kw: 4,50
S 11 B	22,14	21,64	18,64	kw: 3,64
S 12	40,89	38,89	35,54	kw: 5,00; ku S12: 9,81
S 13	8,00	5,00	5,00	
S 14	41,00	40,00	40,00	kw: 4,50
S 15	28,77	28,18	26,68	kw: 2,00
S 16	3,00	2,00	0,00	
S 17	10,00	10,00	9,00	kw: 1,00
S 18	0,00	0,50	0,50	
Summe	437,16	434,73	412,83	

*) Vollzeitverrechnung

Stellenübersicht 2018																				
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																				
Ziffer	Produkt Bezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Summe
		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.DZ	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7	
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	-	3,00	-	-	-	-	-	6,00
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,73	-	-	-	-	-	-	-	2,73
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	3,00	5,94	3,00	-	2,00	-	1,00	1,50	19,44
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	3,00	1,73	-	-	-	-	-	5,73
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	7,00	7,82	4,00	-	1,85	1,00	-	-	23,67
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	2,00	1,50	0,50	-	6,50	8,50	7,02	4,50	-	1,00	2,50	0,50	0,50	35,02
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	4,11	-	1,00	-	-	-	-	-	7,11
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	3,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	0,61	-	-	7,61
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	1,00	1,00	3,00	4,00	-	-	-	-	-	11,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	-	-	4,00
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
1113	Verwaltungssteuerung	1,00	-	3,00	2,00	-	-	-	-	-	3,00	7,73	3,00	0,50	-	-	-	-	1,00	21,23
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	1,00	1,00	8,67	-	6,95	-	1,50	0,73	22,85
1115	Gebäudemanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,00	-	-	1,73	1,00	1,00	6,73
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	0,73	-	0,61	-	1,00	3,00	2,00	1,50	12,84
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	4,00	-	-	1,00	4,00	1,00	13,00
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	0,50	1,50	-	-	-	-	-	4,00
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	2,28	0,61	-	-	3,89
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00	10,00	10,00	6,00	-	17,00	49,00	29,00	31,00	156,00
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	-	6,00	12,00	15,00	32,00	67,00
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	0,95	-	1,00	-	-	2,00	1,00	-	6,85	-	1,00	3,00	8,50	1,00	25,30
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	3,00	-	-	-	-	-	-	4,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	2,00
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2108	Zentrale schul./schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	3,00	3,00	1,73	-	1,00	1,68	1,00	-	13,41
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00	2,00
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	2,00	1,00	1,00	1,00	-	-	-	1,00	-	7,00
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	2,61	-	-	-	-	-	3,11
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	7,00	3,73	7,81	-	-	5,50	-	0,50	26,54
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	4,00	10,00	-	1,00	2,00	-	1,00	19,00
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,95	-	-	-	1,00	-	2,95
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	-	-	-	2,00
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,75	2,73	-	-	2,66	-	1,00	9,14
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,00	-	5,00
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3110	Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,85	2,68	-	-	-	-	1,70	8,23
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,50	-	-	0,50	-	-	3,00
3604	Familienunterstütz./erzieherische Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,23	4,90	-	-	-	-	-	7,13
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,80	-	-	-	-	1,00	5,80
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	0,50	-	-	2,50
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	3,00	1,00	1,00	0,67	-	-	-	-	-	9,67
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00

Stellenübersicht 2018																					
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																					
Ziffer	Produkt Bezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Summe	
		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.D.Z	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7		A6
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	1,50	-	-	-	2,00	2,00	-	8,50
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	1,50	-	3,50
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	2,00	3,00	6,11	-	-	0,50	0,50	-	-	-	14,11
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00	
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	2,00	1,00	0,61	-	-	-	-	-	5,61	
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	3,00	
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	3,68	2,00	-	-	0,61	0,61	-	-	8,90	
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	
SUMMEN		1,00	0,00	3,00	2,00	9,95	12,00	16,50	10,50	0,00	31,50	74,07	81,02	106,69	0,00	31,85	97,00	77,74	80,20	12,23	647,25

Stellenübersicht 2018

Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Beamte				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2018	Beschäftigt am 01.11.2017	Erläuterungen
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	28	26	Elternzeit
Stadtsekretäranwärter/in	Anwärterbezüge	17	15	
Bauoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
Umweltoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	1	
Bachelor of Science	Anwärterbezüge	3	1	
Brandmeisteranwärter/in	Anwärterbezüge	10	0	
Brandoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
Brandreferendar/in	Anwärterbezüge	0	0	
Zwischensumme 1:		58	43	
Auszubildende für die Berufe / Praktikantinnen und Praktikanten				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2018	Beschäftigt am 01.11.2017	Erläuterungen
Duales Studium Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)	Ausbildungsvergütung	2	0	Erfahrungsgemäß können lediglich 4-6 der vorhandenen Plätze besetzt werden.
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	12	9	
Verwaltungsfachangestellte mit dem Schwerpunkt Kommunaler Ordnungsdienst	Ausbildungsvergütung	11	7	
Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	6	7	
Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	1	0	
Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung	Ausbildungsvergütung	1	0	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration	Ausbildungsvergütung	3	3	
IT-Systemelektroniker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Informatikkaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	0	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	2	2	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	4	2	
Veranstaltungskaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	1	
Immobilienkaufmann/kauffrau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	6	8	
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	8	9	
Tischler/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Gebäudereiniger	tarifliches Entgelt	0	0	
Berufsprakt. (Jugendförderung)	tarifliches Entgelt	2	1	
Erzieher/in Berufspraktikant/in	tarifliches Entgelt	19	18	
Gelenkte Praktika	Praktikantenbeihilfe	25	6	
Zwischensumme 2:		101	74	
Gesamtsumme (Zwischensumme)		159	117	

Bilanz des Jahres 2016

Bilanz der Stadt Herne zum 31.12.2016

Bilanzpositionen	31.12.2016 Haushaltsjahr EUR	31.12.2015 Vorjahr EUR	Bilanzpositionen	31.12.2016 Haushaltsjahr EUR	31.12.2015 Vorjahr EUR
AKTIVA			PASSIVA		
1. Anlagevermögen	1.392.311.078,31	1.401.980.127,05	1. Eigenkapital	0,00	14.137.211,31
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.326.562,46	1.393.644,29	1.1 Allgemeine Rücklage	13.276.720,84	66.822.942,40
1.2 Sachanlagen	1.042.396.662,21	1.056.284.383,05	<i>Nachrichtlich: Abgänge gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW</i>	860.490,47	474.811,60
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	147.282.524,28	146.096.438,94	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	380.010.929,19	390.854.465,94	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	467.957.403,53	478.164.838,57	1.4 Jahresfehlbetrag	-41.638.662,35	-52.685.731,09
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	1.5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	28.361.941,51	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	254.404,61	141.146,00			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.460.348,52	13.071.037,47			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.404.939,80	14.313.710,14			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	19.026.112,28	13.642.745,99			
1.3 Finanzanlagen	348.587.853,64	344.302.099,71			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.405.893,97	62.405.893,97			
1.3.2 Beteiligungen	316.264,45	335.397,01			
1.3.3 Sondervermögen	255.413.844,45	255.413.844,45			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.440.316,39	2.440.316,39			
1.3.5 Ausleihungen	28.011.534,38	23.706.647,89			
2. Umlaufvermögen	40.038.938,73	26.341.495,24	2. Sonderposten	319.692.818,83	322.302.264,89
2.1 Vorräte	37.218,00	33.784,00	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	296.491.355,94	299.983.227,23
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	37.218,00	33.784,00	2.2 Sonderposten für Beiträge	17.519.877,73	17.530.682,42
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.627.277,29	14.919.971,68	2.4 Sonstige Sonderposten	5.681.585,16	4.788.355,24
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	19.819.170,91	13.933.299,67			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	222.929,08	703.134,32			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	585.177,30	283.537,69			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	19.374.443,44	11.387.739,56			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	13.757.008,00	12.442.406,43	3. Rückstellungen	335.407.525,58	321.882.200,34
			3.1 Pensionsrückstellungen	306.893.724,00	297.713.694,00
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen		0,00
			3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	28.513.801,58	24.168.506,34
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	28.361.941,51	0,00	4. Verbindlichkeiten	802.786.608,19	765.976.538,59
			4.1 Anleihen	90.000.000,00	90.000.000,00
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	195.076.784,10	193.748.046,33
			4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	483.833.884,37	449.563.946,40
			4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	476.752,35	623.627,67
			4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128.269,87	1.069.657,55
			4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.745.833,20	16.651.596,70
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	14.523.023,05	14.319.663,94
			4.8 Erhaltene Anzahlungen	15.002.061,25	0,00
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	16.582.013,95	16.465.813,59
	1.474.468.966,55	1.440.764.028,72		1.474.468.966,55	1.440.764.028,72

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
1	3	4	4
2018	44.553	27.313	12.900
2017	7.026	2.250	
2016			
Summe:	51.579	29.563	12.900
<u>Nachrichtlich:</u> in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen, davon:			
Kreditaufnahmen	13.583	28.139	33.195
Aufnahme von Krediten	10.833	5.389	3.195
Sonderkreditauf- nahme	0	20.000	30.000
Aufnahme Kredit Gute Schule 2020	2.750	2.750	

Zuwendungen an Fraktionen / Gruppen / Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion / Gruppe / Einzelmitglied	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	Erläuterungen	
		1.) 2018	2.) 2017	3.) 2016		
1	2	3	4	5	6	
1.	SPD-Ratsfraktion	352.769,49 €	352.769,49 €	347.906,17 €	Personalkosten	€ 221.189,49
					Sachkosten	€ 131.580,00
2.	CDU-Ratsfraktion	211.983,05 €	211.983,05 €	209.281,21 €	Personalkosten	€ 122.883,05
					Sachkosten	€ 89.100,00
3.	GRÜNE Ratsfraktion	103.993,22 €	103.993,22 €	102.912,47 €	Personalkosten	€ 49.153,22
					Sachkosten	€ 54.840,00
4.	FDP-Ratsgruppe	45.464,41 €	45.464,41 €	45.104,15 €	Personalkosten	€ 16.384,41
					Sachkosten	€ 29.080,00
5.	Alternative für Deutschland Ratsgruppe	45.464,41 €	45.464,41 €	45.104,15 €	Personalkosten	€ 16.384,41
					Sachkosten	€ 29.080,00
6.	DIE LINKE.Ratsfraktion Herne/Wanne-Eickel	79.328,81 €	79.328,81 €	78.608,31 €	Personalkosten	€ 32.768,81
					Sachkosten	€ 46.560,00
7.	Einzelmitglied Blech	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €	Personalkosten	€ 4.800,00
					Sachkosten	€ 4.800,00
8.	Piraten-AL-Ratsfraktion	68.196,61 €	68.196,61 €	67.656,26 €	Personalkosten	€ 24.576,61
					Sachkosten	€ 43.620,00
Gesamt		912.000,00 €	912.000,00 €	901.377,72 €		

Fußnoten :

- 1) Haushaltsjahr
- 2) Vorjahr
- 3) Vorvorjahr

Sachkosten berechnet nach :

- je Fraktion = Sockelbetrag pro Monat 2.900,00 €
- je Gruppe = 2/3 v. Sockelbetrag pro Monat 1.933,33 €
- je Stadtverordneter 245,00 €
- je Bezirksverordneter* 50,00 €

Personalkosten :

berechnet nach der anteiligen Zahl der im Rat der Stadt pro Fraktion vertretenen Stadtverordneten auf der Basis der Entgeltgruppen 15,11 und 8 der Entwicklungsstufen 6 TVÖD

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2016 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2018 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2018 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen	90.000	90.000	90.000
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	195.077	219.922	252.941
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land			
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	130.304	156.002	184.515
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	64.773	63.920	68.426
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	483.831	470.400	448.400
3.1 vom öffentlichen Bereich	334.613	304.700	300.000
3.2 vom privaten Kreditmarkt	149.218	165.700	148.400
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	477	323	163
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128	1.000	1.000
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.746	3.000	3.000
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.523	15.000	10.000
8. Erhaltene Anzahlungen	15.002	15.000	15.000
9. Summe aller Verbindlichkeiten	802.787	824.622	811.220
Nachrichtlich anzugeben:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u.a.	10.097	2.400	2.400

**Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals
(Stand jeweils am Ende des Haushaltsjahres in Tausend Euro)**

		2015 Jahres- abschluss	2016 Jahres- abschluss	2017 Planwert	2018 Planwert	2019 Planwert	2020 Planwert	2021 Planwert
1	Fehlbedarfe bzw. -beträge des jeweiligen Ergebnisplanes bzw. Jahresabschlusses	-52.686	-41.639	-45.748	209	3.528	13.252	22.154
2	Änderungen der allgemeinen Rücklage im Rahmen von bilanziellen Änderungen außerhalb der Fehlbetragsentwicklung	-778	-860					
3	Eigenkapitalentwicklung laut Ergebnisplan bzw. Jahresabschluss	14.137	-28.362	-74.110	-71.799	-65.571	-48.406	-21.844
4	"Brutto-"konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssanierungsplanes			2.102	2.700	3.913	4.408	5.049
5	Eigenkapitalentwicklung gemäß Ergebnisplan einschließlich der "Brutto"-Maßnahmen	14.137	-28.362	-72.008	-69.099	-61.658	-43.998	-16.795
6	Veränderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr absolut	-53.464	-42.499	-43.646	2.909	7.441	17.660	27.203
7	Veränderung des Eigenkapitals im jeweiligen Haushaltsjahr im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres in %	-79	-301	-154	4	11	29	62

Berichte über die wirtschaftliche Lage / Wirtschaftspläne

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		11.788.576,91	569.141,48
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.514.940,01	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		734.948,48	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	4.747.676,22
		<u>16.038.465,40</u>	<u>5.316.817,70</u>
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.681.561,75	16.681.561,75
		<u>32.720.027,15</u>	<u>21.998.379,45</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136.929,42	38.135,10
2. Forderungen an die Stadt Herne		4.913.858,27	4.928.102,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände		840.456,40	1.198.853,12
		<u>5.891.244,09</u>	<u>6.165.090,57</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.705,54	0,00
		<u>38.616.976,78</u>	<u>28.163.470,02</u>

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	(3)	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		22.412.480,40	22.356.756,78
III. Jahresergebnis		-29.966,40	55.723,62
		<u>23.382.514,00</u>	<u>23.412.480,40</u>
B. Empfangene Investitionszuschüsse	(4)	498.210,85	597.518,78
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(5)	28.291,71	382.775,18
2. Sonstige Rückstellungen	(6)	14.521,00	106.756,71
		<u>42.812,71</u>	<u>489.531,89</u>
D. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.273.887,85	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.875.486,74	15.440,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne		2.510.064,63	2.653.498,57
		<u>13.659.439,22</u>	<u>2.668.938,95</u>
E. Passive latente Steuern	(8)	1.034.000,00	995.000,00
		<u>38.616.976,78</u>	<u>28.163.470,02</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2016		2015	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(9)	181.663,20		101.596,46	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	6.816,15	188.479,35	0,00	101.596,46
3. Materialaufwand		788,84		0,00	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11)	58.953,67		5.950,11	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	71.585,40	131.327,91	39.781,57	45.731,68
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	4.111,82		27.183,18	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	22.982,36	-18.870,54	101.012,29	-73.829,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)		68.247,30		-73.687,95
9. Ergebnis nach Steuern			-29.966,40		55.723,62
10. Jahresergebnis			-29.966,40		55.723,62

Herne, den 2. Juni 2017

Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/1**Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde sowohl nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung als auch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den Regelungen der Betriebssatzung erstellt.

Der Eigenbetrieb ist nicht im Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse und hiermit korrespondierend auch der des Materialaufwands ausgeweitet. Der Vorjahresabschluss enthält keine sonstigen betrieblichen Erträge, bei denen es sich nach der Neudefinition um Umsatzerlöse gehandelt hätte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten bewertet. In den Herstellungskosten sind Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, enthalten. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen planmäßig linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb unterhält keine eigene Bankverbindung. Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen über städtische Konten.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Bildung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern wurden in Höhe von Bewertungsdifferenzen, bewertet mit aktuellen Steuersätzen, gebildet.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/2**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2016 ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, (*ewmr*) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.929	38.135
Forderungen an die Stadt Herne	4.913.858	4.928.102
Sonstige Vermögensgegenstände	840.457	1.198.853
Gesamt	5.891.244	6.165.090

Bei den Forderungen an die Stadt Herne handelt es sich um den Saldo des laufenden Verrechnungskontos (Sonderkasse) aus der Zahlungsabwicklung über die städtischen Konten.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Steuererstattungsansprüche.

(3) Eigenkapital

Stand	Stammkapital	Rücklagen	Jahres- ergebnis	Summe
1.1.2016	1.000.000	22.356.757	55.723	23.412.480
Ergebnisverwendung		55.723	-55.723	0
Jahresergebnis			-29.966	-29.966
31.12.2016	1.000.000	22.412.480	-29.966	23.382.514

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

(4) Empfangene Investitionszuschüsse

Bei den empfangenen Investitionszuschüssen handelt es sich um einen Investitionszuschuss für das neu errichtete Wananas, der über die Nutzungsdauer ratierlich aufgelöst wird.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016

Anlage 3/3

(5) Steuerrückstellungen

	Stand 1.1.2016	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2016
Körperschaftsteuer	3.794	17.593	3.794	17.593
Gewerbesteuer	378.981	10.699	378.981	10.699
Summe	382.775	28.292	382.775	28.292

Die Rückstellungen betreffen die Jahre 2012 bis 2016.

(6) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2016	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2016
Zinsen für Steuern	86.837	3.221	86.837		3.221
Rechts- und Prozesskosten	6.920		1.980	4.940	0
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	13.000	11.300	12.913	87	11.300
Summe	106.757	14.521	101.730	5.027	14.521

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	9.273.888 (0)	557.888 (0)	2.172.000 (0)	6.544.000 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	1.875.487 (15.440)	1.875.487 (15.440)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne <i>Vorjahr:</i>	2.510.064 (2.653.499)	143.433 (143.434)	573.736 (573.736)	1.792.895 (1.936.329)
Gesamt <i>Vorjahr:</i>	13.659.439 (2.668.939)	2.576.808 (158.874)	2.745.736 (573.736)	8.336.895 (1.936.329)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau des „Wananas“. Sie waren zum Aufstellungszeitpunkt größtenteils ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen ein Darlehen, das seitens der Stadt mit Wirkung zum 1.1.2004 dem Eigenbetrieb konkret zugeordnet wurde.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/4**(8) Passive latente Steuern**

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einer in der Steuerbilanz gebildeten steuerfreien Rücklage für Ersatzbeschaffung.

Stand	Rücklage	Körperschaftsteuer	Gewerbsteuer	Summe
31.12.2015	3.051.000	483.000	512.000	995.000
Anpassung Rücklage nach Betriebsprüfung	63.000	10.000	11.000	21.000
Anhebung Gewerbsteuerhebesatz von 480 % auf 500 %	0	0	22.000	22.000
Laufende Auflösung	- 11.000	- 2.000	- 2.000	- 4.000
31.12.2016	3.103.000	491.000	543.000	1.034.000

Für die Körperschaftsteuer wurde mit einem Steuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und für die Gewerbsteuer mit einem Hebesatz von 500 % gerechnet.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/5**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(9) Umsatzerlöse**

	2016 €	2015 €
Verpachtung Bäderbetrieb	115.067	35.000
Erbbauzinsen	66.596	66.596
Gesamt	181.663	101.596

Die Verpachtung der Bäder erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG); die Erbbauzinsen betreffen das Grundstück Südpool.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und Investitionszuschüssen.

(11) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 €	2015 €
Beratungskosten	36.635	14.525
Versicherungen	1.454	1.119
Jahresabschlusskosten	11.350	11.053
Sonstige Aufwendungen	22.146	13.085
Gesamt	71.585	39.782

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren aus Steuererstattungen.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2016 €	2015 €
Bankdarlehen	9.677	0
Darlehen Stadt Herne	8.223	81.175
Zinsaufwendungen Steuernachzahlungen	5.082	19.837
Gesamt	22.982	101.012

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/6**(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	2016 €	2015 €
Körperschaftsteuer	7.800	0
Körperschaftsteuer Vorjahre	6.794	-8.312
Gewerbsteuer	4.148	0
Gewerbsteuer Vorjahr	10.505	-65.376
Latente Steuern	39.000	0
Gesamt	68.247	-73.688

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/7**Sonstige Angaben****Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft ist ein Eigenbetrieb der Stadt Herne mit Sitz in Herne.

Beteiligungsunternehmen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil %	Letztes Jahresergebnis	
			Jahr	T€
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	67.895	27,8	2015	-136.307
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	70.034	1,0	2016	EAV*

* EAV: Ergebnisabführungsvertrag

Betriebsleitung

Birgit Peter (Betriebsleiterin)

Norbert Breitbach (Vertreter im Verhinderungsfall (bis 31.3.2016))

Hans-Lothar Przybyl (Vertreter im Verhinderungsfall (ab 1.4.2016 bis 28.2.2017))

Dagmar Delwig (Vertreterin im Verhinderungsfall (ab 1.3.2017))

Die Betriebsleiterin erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung; die Stadt Herne belastet anteilige Personalkosten für die Betriebsleiterin an den Eigenbetrieb weiter.

Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016Anlage 3/8**Betriebsausschuss**

Besetzung des Haupt- und Personalausschuss als Vertretung des Betriebsausschusses:

Dr. Frank Dudda (Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Bernd Blech	Maler und Lackierer
Volker Bleck	Techn. Angestellter
Ingo Heidinger	Ratsgruppengeschäftsführer
Andreas Ixert	Sachbearbeiter
Erich Leichner	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Manuela Lukas	kaufm. Angestellte
Andrea Oehler	Steuerfachangestellte, Bürgermeisterin
Thomas Reinke	Lehrer
Dipl. Kfm. Markus Schlüter	Beschäftigter der Kommunalverwaltung
Udo Sobieski	Angestellter
Bettina Szelag	Beamtin
Marion Tittel	Sparkassenbetriebswirtin

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Angaben zum Gesamthonorar

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Prüfungsgesellschaft 6.724 € für Abschlussprüfungsleistungen, 16.150 € für Steuerberatungsleistungen und für andere Beratungen 32.443 € vergütet.

Herne, den 2. Juni 2017

Eigenbetrieb Bäder Herne**Birgit Peter****- Betriebsleiterin -**

Eigenbetrieb Bäder Herne

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Zuschüsse	Zinsen	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang d. h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d. h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	1.1.2016						31.12.2016	1.1.2016			31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
I. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.129.861,48	6.666.197,95	97.518,78	53.130,49		4.630.766,84	12.382.437,98	560.720,00	33.141,07		593.861,07	11.788.576,91	569.141,48	0,3	95,2
2. Maschinen und maschinelle Anlagen		3.396.851,27		20.815,91		116.909,38	3.534.576,56		19.636,55		19.636,55	3.514.940,01	0,00	0,6	99,4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.257,34	741.124,53			3.968,30		741.413,57	4.257,34	6.176,05	3.968,30	6.465,09	734.948,48	0,00	0,8	99,1
Fertige Anlagen	1.134.118,82	10.804.173,75	97.518,78	73.946,40	3.968,30	4.747.676,22	16.658.428,11	564.977,34	58.953,67	3.968,30	619.962,71	16.038.465,40	569.141,48	0,4	96,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.747.676,22					-4.747.676,22	0,00					0,00	4.747.676,22	0,0	0,0
Summe I	5.881.795,04	10.804.173,75	97.518,78	73.946,40	3.968,30	0,00	16.658.428,11	564.977,34	58.953,67	3.968,30	619.962,71	16.038.465,40	5.316.817,70	0,4	96,3
II. Finanzanlagen															
Beteiligungen	16.681.561,75						16.681.561,75					16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Summe II	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Gesamt	22.563.356,79	10.804.173,75	97.518,78	73.946,40	3.968,30	0,00	33.339.989,86	564.977,34	58.953,67	3.968,30	619.962,71	32.720.027,15	21.998.379,45	0,2	98,1

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**Anlage 4/1**Wirtschaftsbericht****Allgemeine Entwicklung**

Der Eigenbetrieb erzielt grundsätzlich Einnahmen aus der Verpachtung des Anlagevermögens an die Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG) sowie aus der Beteiligung von 27,8 % an der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Die Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus des Freizeit- und Sportbades Wananas wurde weiter fortgeführt und fertiggestellt. Die Wiedereröffnung fand im Dezember des abgelaufenen Wirtschaftsjahres statt. Die Verpachtung erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG).

Ertragslage

Die Gesellschaft nimmt nicht am wirtschaftlichen Handels- und Dienstleistungsverkehr teil und verfügt über keine eigenen Beschäftigten. Ihre Tätigkeit erschöpft sich weiterhin in der Verpachtung der Bäder und der Verwaltung der *ewmr*- und VVH-Anteile (Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne GmbH (VVH)).

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wurde in den Vorjahren im Wesentlichen von den Ergebnissen der *ewmr* und deren Tochterunternehmen beeinflusst. Der Bilanzgewinn der *ewmr* beträgt im Jahr 2016 voraussichtlich 15.899 T€ (Vorjahr: - 114.419 T€). Im Geschäftsjahr 2015 und 2016 hat die *ewmr* keine Ausschüttung an den Eigenbetrieb vorgenommen.

Durch die Wiedereröffnung des Wananas und die damit einhergehende Verpachtung an die Herner Bädergesellschaft konnten die Umsatzerlöse im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 80 T€ gesteigert werden.

Investitionen

Es wurden 10.878 T€ für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas aufgewendet.

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**Anlage 4/2**Finanzlage**

Das Jahresergebnis des Vorjahres wurde thesauriert.

Für die getätigten Investitionen wurden zwei Darlehen über insgesamt 9.259 T€ bei der NRW-Bank aufgenommen. Der die Darlehen übersteigende Betrag konnte aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand finanziert werden, den der Betrieb in Vorjahren aus der erhaltenen Versicherungsentschädigung aufgrund des Brandschadens aufgebaut hat. Die Darlehen haben Laufzeiten bis 2029 bzw. 2040 und werden aus den laufenden Pachteinnahmen bedient.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) zum 18. November 2016 einen Pachtvertrag über die Verpachtung des Freizeit- und Sportbades „Wananas“ sowie (bis zur endgültigen Schließung) des Schwimmbades Hallenbad Eickel abgeschlossen. Das Wananas wurde am 22. November 2016 an die Pächterin übergeben. Der Pachtvertrag vom 2. April 2003 sowie die Zusatzvereinbarung vom 13. Februar 2013 wurden aufgehoben. Für die Verpachtung des Wananas erhält der Eigenbetrieb eine variable Kostenpacht in Höhe der Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) zuzüglich eines pauschalen Gemeinkostenzuschlags. Für die Verpachtung des Hallenbad Eickel erhält der Eigenbetrieb einen Festbetrag.

Mit Datum vom 21.6.2011 hat die Stadt Herne einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE), Herne, im Rahmen einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage auf den Eigenbetrieb Bäder Herne übertragen. Mit Datum vom 14.7.2011 wurden diese Anteile in die VVH zugunsten der Kapitalrücklage eingelegt.

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**Anlage 4/3

Das bestehende Darlehen gegenüber der Stadt Herne wurde zum 5.7.2013 mit einem Zinssatz von 2,94 % prolongiert und hat eine Laufzeit bis zum 5.7.2034. Es sind jährliche Tilgungen von 143,4 T€ vereinbart.

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat keine besonderen Feststellungen ergeben.

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken**Prognosebericht**

Aus der *ewmr*-Beteiligung wird für das laufende Jahr aufgrund der Belastungen aus den Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften mit keiner Gewinnausschüttung gerechnet. Wann und in welcher Höhe die *ewmr* zukünftig wieder Ausschüttungen vornehmen kann, ist derzeitig noch nicht absehbar.

Es werden in unveränderter Höhe Erbpachterträge für das Grundstück Südpool erwartet. Die Pachteinnahmen für das Hallenbad Eickel werden mit Schließung des Bades im ersten Quartal 2017 entfallen, während die Pachteinnahmen für das Wananas für ein volles Jahr anfallen. Die für 2017 erwarteten Umsatzerlöse liegen somit bei 974 T€.

Gleichzeitig werden auch die Kapitalkosten des Wananas (Abschreibung und Zinsen) für ein ganzes Jahr anfallen. Insgesamt werden 969 T€ an Aufwendungen erwartet.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**Anlage 4/4**Risiko- und Chancenbericht**

Die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit von den Ausschüttungen der *ewmr* abhängig. Die Höhe der Ausschüttungen kann vom Eigenbetrieb nicht beeinflusst werden. Sie ist vielmehr geprägt von den Ergebnissen der *ewmr* sowie deren Beteiligungen, insbesondere den Gesellschaften des Herner Teilkonzerns.

Aufgrund der Risiken aus den dort bestehenden Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften besteht die Gefahr, dass die *ewmr* auch zukünftig keine Gewinnausschüttungen mehr vornehmen wird. Hieraus resultieren für den Eigenbetrieb Ertrags- und Bewertungsrisiken.

Dennoch sieht die Betriebsleitung aufgrund der bestehenden Reserven in der Eigenkapitalausstattung nach wie vor keine Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes wird durch die Stadt Herne gewährleistet.

Herne, den 2. Juni 2017 **Eigenbetrieb Bäder Herne**
 Birgit Peter
 - Betriebsleiterin -

Eigenbetrieb Bäder Herne

Wirtschaftsplan 2017

und

5-Jahresplanung 2017 - 2021

Anlage 1

Wirtschaftsplan 2017
Erfolgsplan

	Ergebnis 2015 €	Plan 2016 €	vorl. Ist 2016 €	Plan 2017 €	Ergebnisveränderung d zu c	
					€	%
	a	b	c	d	e	f
1. Umsatzerlöse	101.596	317.845	181.663	974.433	792.770	436,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	87	0	-87	-100,0
Gesamtleistung	101.596	317.845	181.750	974.433	792.683	436,1
3. Materialaufwand	0	0	0	0	0	-100,0
4. Personalaufwand	0	0	0	0	0	-100,0
davon Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0	0	0	-100,0
5. Abschreibungen	5.950	178.130	60.000	713.167	-653.167	-1088,6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.782	50.000	74.354	95.000	-20.646	-27,8
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	-100,0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.183	0	4.112	0	-4.112	-100,0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.012	76.958	22.983	160.867	-137.884	0,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-73.688	0	22.663	4.270	18.393	81,2
11. Ergebnis nach Steuern	55.723	12.757	5.862	1.129	-4.733	-80,7
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	55.723	12.757	5.862	1.129	-4.733	-80,7

Stadt Herne							Anlage 2
Eigenbetrieb "Bäder Herne"							
		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2017	2018	2019	2020	2021	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Mittelherkunft							
Abschreibungen		713.167,00 €	713.167,00 €	713.167,00 €	713.167,00 €	713.167,00 €	*1
Darlehensaufnahmen		0	0	0	0	0	*2
Jahresüberschuss nach Steuern		1.129	8.966.675	8.966.403	8.966.132	8.965.860	*3
Summe I		714.296	9.679.842	9.679.570	9.679.299	9.679.027	
II . Mittelverwendung							
1. Investitionen		100.000	0	0	0	0	*4
2. Darlehenstilgungen		686.434	686.434	686.434	686.434	686.434	*5
3. Jahresfehlbetrag		0	0	0	0	0	*3
4. Gewinnverwendung		1.129	8.966.675	8.966.403	8.966.132	8.965.860	*6
Summe II		787.563	9.653.109	9.652.837	9.652.566	9.652.294	
IV. Veränderung der Liquidität		-73.267	26.733	26.733	26.733	26.733	
*1 Die Abschreibungen ab 2017 sind derzeit noch geschätzt, da noch nicht alle Schlussrechnungen vorliegen.							
*2 Die Darlehensaufnahme bezieht sich auf die Investition für den Wiederaufbau des Wananas, zunächst steht die Versicherungserstattung zur Verfügung. Die erteilte Kreditermächtigung ist im Juli 2016 umgesetzt worden. Es sind zwei Darlehen aufgenommen worden, da Technik und Einrichtung sowie das Gebäude unterschiedliche Abschreibungszeiten haben.							
*3 Die Höhe der zukünftigen Jahresergebnisse hängt im Wesentlichen von der Höhe der Beteiligungserträge ab. Seit dem Geschäftsjahr 2014 = Ausschüttung ab 2015 ist keine Ausschüttung durch die EWMR vorgesehen, diese erfolgt aller Voraussicht erst wieder in 2018. In der 5-jährigen Planung sind die Erwartungswerte aus dem Haushaltssanierungsplan eingeflossen, die von der jetzt vorliegenden Wirtschaftsplanung der EWMR abweichen.							
*4 Hier sind über die Jahre verteilt die geschätzten Investitionskosten für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas dargestellt. Die auf die Jahre zu verteilenden Investitionskosten ergeben sich aus dem Baufortschritt. In 2017 werden noch Restzahlungen für die Kostengruppe 700 (Planer und Projektsteuerung) angesetzt.							
*5 Bei den Darlehensaufnahmen für die Wiederrichtung des Wananas ist eine Nutzungsdauer von 13 bzw. 24 Jahren angesetzt worden, siehe auch zu Zif. 2. Getilgt werden muss aber nach wie vor auch das "Altdarlehen".							
*6 Es wird eine vollständige Ausschüttung an städt. Haushalt unterstellt.							

Erläuterungen Erfolgsplan und Finanzplan 2017

Tilgung neue Darlehen

	Jahr Darlehenshöhe	Laufzeit	Tilgung jährlich	
Aufnahme Darlehen in 11/2016	4.459.000	13	343.000	0,69 %, Zins- und Tilgung ab 5/17, jährlich 400.00 € 1,22 %, Zins- und Tilgung ab 5/17, jährlich 360.00 €
Aufnahme Darlehen in 11/2016	4.800.000	24	200.000	

Zinsen neue Darlehen lt. vorl. Zins- und Tilgungspläne

Darlehenshöhe	Zinszahlung in	1,22%	Darlehenshöhe	Zinszahlung in	0,69%	Summe Zinszahlungen neue Darlehen
4.800.000	2017	57.950,00	4.459.000	2017	30.175,43	88.125,43

Zinszahlungen altes und neue Darlehen lt. vorl. Zins- und Tilgungspläne

	alt	neu	gesamt
in 2017 Alt- und neue Darlehen	72.741,66	88.125,43	160.867,09

Tilgung Alt- und neue Darlehen lt. vorl. Zins- und Tilgungspläne

	alt	neu	gesamt
2017	143.433,94	543.000,00	686.433,94
2018	143.433,94	543.000,00	686.433,94
2019	143.433,94	543.000,00	686.433,94
2020	143.433,94	543.000,00	686.433,94
2021	143.433,94	543.000,00	686.433,94

Umsatzerlöse

Erbbauzins Südpool 66.596,00

Pachtzahlung Herner Bädergesellschaft
derzeit 35 T€ jährlich HB Eickel, davon 2/12 5.833,33
Pacht Wananas neu geschätzt aufgrund vorl. 898.570,00
970.999,33

sonstige bekannte betriebliche Aufwendungen

JA (Prüfer, STWH, GPA)	9.000	
D&O Versicherung	1.500	
Wartung	5.000	
Outsourcing Software 549 € mtl. ab 01.07.17	3.294	
BKP (beratung, Steuerbearbeitung u.a.)	20.000	
Personalkostenerstattungen	13.000	
Werbeanlage Wananas	150	
Glasversicherung Wananas	6.350	
Miete Funkmessenanlage	1.470	
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung Hallenbad Eickel	35.000	
	94.764	geplant 60.000

Abschreibungen

Abschreibungen Wananas noch geschätzt
aufgrund der vorliegenden
Schlussrechnungen 713.167,00

außerordentliche Aufwendungen

sind derzeit nicht bekannt

Beteiligungsertrag EWMR

keine Ausschüttung ewmr aus dem JA 16 in 2017

Anlage 4

Wirtschaftsplan 2017 - 2021 Erfolgsplan

	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €	Plan 2021 €
	b	c	d	e	e
1. Umsatzerlöse	974.433	959.576	950.553	941.529	932.505
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	974.433	959.576	950.553	941.529	932.505
3. Materialaufwand	0	0	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0	0	0
5. Abschreibungen	713.167	713.167	713.167	713.167	713.167
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.000	64.000	65.000	66.000	67.000
7. Erträge aus Beteiligungen	0	9.100.000	9.100.000	9.100.000	9.100.000
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.867	151.843	142.820	133.796	124.772
10. Ergebnis vor Steuern	5.399	9.130.566	9.129.566	9.128.566	9.127.566
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.270	163.891	163.163	162.434	161.706
12. Ergebnis nach Steuern	1.129	8.966.675	8.966.403	8.966.132	8.965.860
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.129	8.966.675	8.966.403	8.966.132	8.965.860

Prämisse 5-Jahresplanung

Umsatzerlöse	2017	2018	2019	2020	2021
Pacht Wananas	902.004,09	892.980,43	883.956,77	874.933,11	865.909,45
anteilige Pacht HB Eickel	5.833,33	0,00	0,00	0,00	0,00
Erbpacht Südpool	66.596,00	66.596,00	66.596,00	66.596,00	66.596,00
	974.433,42	959.576,43	950.552,77	941.529,11	932.505,45

sonstige betriebliche Aufwendungen

*-Positionen = angenommen eine jährliche Steigerung von 2 %

JA (Prüfer, STWH, GPA)*	9.000	9.200	9.400	9.600	9.800
D&O Versicherung*	1.500	1.550	1.580	1.610	1.650
Wartung	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Outsourcing Software 549 € mtl. ab 01.07.	3.294	6.600	6.600	6.600	6.600
BKP (beratung, Steuerbearbeitung u.a.)*	20.000	20.400	20.800	21.200	21.600
Personalkostenerstattungen*	13.000	13.250	13.500	13.750	14.000
Werbeanlage Wananas	150	150	150	150	150
Glasversicherung Wananas	6.350	6.350	6.350	6.350	6.350
Miete Funkmessenanlage	1.470	1.470	1.470	1.470	1.470
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung Hallenbad Eickel	35.000	0	0	0	0
	94.764	63.970	64.850	65.730	66.620

Erträge aus Beteiligungen

Ausschüttung ist abhängig vom Ergebnis der ewmr, dem gegenüber steht aber auch der Haushaltssanierungsplan.

In der 5-jährigen Planung sind die Erwartungswerte aus dem Haushaltssanierungsplan eingeflossen, die von der jetzt vorliegenden Wirtschaftsplanung der EWMMR abweichen.**Zinsen neue Darlehen lt. vorl. Zins- und Tilgungspläne**

Darlehenshöhe	Zinszahlung in	1,22%	Darlehenshöhe	Zinszahlung in	0,69%	Zinszahlungen
4.800.000	2017	57.950,00	4.459.000	2017	30.175,43	88.125,43
4.600.000	2018	55.510,00	4.116.000	2018	27.808,73	83.318,73
4.400.000	2019	53.070,00	3.773.000	2019	25.442,03	78.512,03
4.200.000	2020	50.630,00	3.430.000	2020	23.075,33	73.705,33
4.000.000	2021	48.190,00	3.087.000	2021	20.708,63	68.898,63

Zinszahlungen altes und neue Darlehen lt. vorl. Zins- und Tilgungspläne

	alt	neu	gesamt
in 2017	72.741,66	88.125,43	160.867,09
in 2018	68.524,70	83.318,73	151.843,43
in 2019	64.307,74	78.512,03	142.819,77
in 2020	60.090,78	73.705,33	133.796,11
in 2021	55.873,82	68.898,63	124.772,45

Abschreibungen

derzeit kein abschreibungsfähiges
Anlagenvermögen, Abschreibungen
Wananas können erst nach
Fertigstellung beziffert werden, derzeit
Schätzungen

	neues Bad
2017	713.167
2018	713.167
2019	713.167
2020	713.167
2021	713.167

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

80.683,37

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

2.414.453,68
170.818,82

2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

251.227,44

2.836.499,94

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

7.000,00

2. sonstige Ausleihungen

625,00

7.625,00

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

53.078,70

2. unfertige Leistungen

22.372.348,70

3. geleistete Anzahlungen

683.863,67

23.109.291,07

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

145.174,67

2. Forderungen gegen Stadt Henne

5.755.705,55

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

54.556,20

4. sonstige Vermögensgegenstände

173.470,31

6.128.906,73

III. Guthaben bei Kreditinstituten

35.474,61

29.273.672,41

C. Rechnungsabgrenzungsposten

49.842,61

32.248.323,33

PASSIVA

31.12.2016

€

31.12.15

Te

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

825,00

II. Kapitalrücklage

2.715,6

III. Gewinnvortrag

755,3

IV. Jahresüberschuss

714,8

274.150,89

5.284.866,41

3.210,2

3.284.762,21

C. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

95,0

2. sonstige Rückstellungen

3.303,8

2.414.229,06

2.509.229,06

D. Verbindlichkeiten

1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

306,4

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.728,1

3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Henne

8.928,7

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

240,3

5. sonstige Verbindlichkeiten

130,1

davon aus Steuern: € 106.442,34

davon im Rahmen der sozialen

Sicherheit: € 0,00

(0,0)

11.333,6

21.084.219,55

105,0

85.246,10

23.056,3

32.248.323,33

Gebäudemanagement Herne GMH

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 21-24 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und den anwendbaren Regelungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßig verrechnete lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei Ansatz zu Herstellungskosten sind Fremdleistungen mit ihrem Rechnungsbetrag, eigene Leistungen mit ihren Einzel- und den notwendigen Gemeinkosten angesetzt.

Das bilanzierte Grundvermögen betrifft das bei Betriebsgründung eingebrachte Grundstück Freiligrathstr. 12 nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dabei wurden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für den Grund und Boden die Richtsätze des Gutachterausschusses für 2001 unter Berücksichtigung von Vorsichtsabschlägen und für das aufstehende Gebäude der Wiederbeschaffungszeitwert nach dem Sachzeitwertverfahren angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für ein eventuelles Ausfallrisiko wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die aktiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen die Beamtenbesoldung für Januar 2017.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen beinhalten sämtliche, nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung, erkennbare Risiken. Sie sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Für Pensionsverpflichtungen für in der Zeit der Betriebszugehörigkeit erworbene Pensionsansprüche der im Gebäudemanagement tätigen Be-

amten wird gem. § 22 Abs. 3 Satz 1 EigVO insoweit keine Rückstellung gebildet, da der Betrieb mit der Stadt Herne eine Vereinbarung abgeschlossen hat, wonach die Stadt Herne den Betrieb gegen entsprechende Zahlungen von künftigen Versorgungsleistungen für im Betrieb tätige Beamte freistellt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden voraussichtliche Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell ist versicherungsmathematisch mit dem Barwert auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,24 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Annahme einer Gehaltsdynamik von 1 % berechnet.

Soweit die dem GMH zugeflossenen Nutzungsentgelte für Bauinstandhaltungsmaßnahmen noch nicht verausgabt worden sind, besteht gegenüber der Stadt Herne eine satzungsgemäße Leistungsverpflichtung. Diese Leistungsverpflichtung für die noch nicht abgeschlossenen bzw. noch ausstehenden Baumaßnahmen wird maßnahmenbezogen über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Die Dotierung des Sonderpostens erfolgt als Kürzung der Umsatzerlöse. Diese Bilanzierung beruht auf der Überlegung, dass in Höhe der ausstehenden Leistungsverpflichtung noch keine Umsatzerlöse realisiert worden sind; die Umsatzrealisierung erfolgt erst mit Abschluss der Maßnahme.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verselbstständigte Aufgabenbereiche der Stadt Herne, die im Gesamtabchluss der Stadt Herne vollkonsolidiert werden, werden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen passiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen eine langfristige Werbemaßnahme mit der Herner Sparkasse; das vereinnahmte Entgelt wird über die Laufzeit der Vereinbarung aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2015 €
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.906,19	52.074,40	0,00	0,00	363.980,59	224.102,27	59.194,95	0,00	283.297,22	87.803,92
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.652.719,71	0,00	0,00	0,00	3.652.719,71	1.139.677,61	98.588,42	0,00	1.238.266,03	2.513.042,10
2. technische Anlagen und Maschinen	556.325,08	51.179,63	0,00	0,00	607.504,71	406.516,95	30.168,94	0,00	436.685,89	149.808,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.291,19	5.213,61	0,00	0,00	235.504,80	156.607,71	24.783,77	0,00	181.391,48	73.663,48
a. Betriebseinrichtungen	252.584,71	0,00	0,00	0,00	252.584,71	222.005,60	11.362,87	0,00	233.368,47	30.579,11
b. Geschäftseinrichtungen	285.120,05	18.026,55	0,00	0,00	283.146,60	218.152,16	32.748,55	0,00	250.900,71	46.967,89
c. Büromaschinen	257.090,17	4.190,16	11.467,85	0,00	249.812,48	206.923,34	29.222,35	11.467,85	224.677,84	50.166,83
d. Kraftfahrzeuge	254.089,74	72.730,43	58.897,52	0,00	267.922,65	152.718,33	53.584,49	58.897,52	147.405,30	101.371,41
e. GWG	1.259.175,86	100.160,75	70.365,37	0,00	1.288.971,24	956.407,14	151.702,03	70.365,37	1.037.743,80	302.768,72
III. <u>Einanzanlagen</u>	5.468.220,65	151.340,38	70.365,37	0,00	5.549.195,66	2.502.601,70	280.459,39	70.365,37	2.712.695,72	2.965.618,95
Beteiligung	1.050,00	5.950,00	0,00	0,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.050,00
Sonstige Ausleihungen	3.405,00	0,00	2.780,00	0,00	6.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.405,00
Summe Anlagevermögen	5.784.581,84	209.364,78	73.145,37	0,00	5.920.801,25	2.726.703,97	339.654,34	70.365,37	2.995.992,94	3.057.877,87

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das ausgewiesene Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
Stammkapital	825	825
Allgemeine Rücklage	2.716	2.716
Gewinnvortrag	1.470	755
Jahresfehlbetrag/-überschuss	274	715
	5.285	5.011

Der Jahresüberschuss 2016 wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 06.10.2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2016	3.210
Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse	-1.328
Zuführung zu Lasten der Umsatzerlöse	1.963
Sonstige Auflösungen	-560
Stand 31.12.2016	3.285

Die Steuerrückstellungen (T€ 95) betreffen die auf das GMH entfallenden Nachveranlagungen aus der Betriebsprüfung der Stadt Herne und seiner Betriebe gewerblicher Art für die Jahre 2008 bis 2011.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen aus:

	in €	Stand 01.01.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
a) Altersteilzeit		949.340,00	459.452,06	6.112,87	50.469,93	534.245,00
b) noch abzurechnende Betriebskosten		1.044.209,28	901.258,80	65.498,42	766.262,25	843.714,31
c) Personalkosten		735.000,00	635.759,08	99.240,92	666.000,00	666.000,00
<i>davon Resturlaub, Mehrarbeit, Überstunden</i>		<i>466.000,00</i>	<i>387.213,64</i>	<i>78.786,36</i>	<i>410.000,00</i>	<i>410.000,00</i>
<i>davon Personalkosten- erstattung Stadt Herne</i>		<i>13.000,00</i>	<i>10.388,87</i>	<i>2.611,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
d) Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		10.038,02	0,00	0,00	291,02	10.329,04
e) Abschluss- und Prüfungskosten		38.500,00	34.511,02	3.988,98	38.500,00	38.500,00
f) übrige		526.690,07	345.945,29	64.134,74	204.830,67	321.440,71
		3.303.777,37	2.376.926,25	238.975,93	1.726.353,87	2.414.229,06

Die übrigen sonstigen Rückstellungen (f) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Akademie Mont-Cenis (T€ 115), aus Mietaufwendungen (T€ 92), des Energiemanagements (T€ 32) sowie aus sonstigen ausstehenden Rechnungen (T€ 82).

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten, deren Laufzeiten und Sicherheiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel strukturiert:

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag T€	davon Restlaufzeit		davon gesicherte Beträge (T€)
		bis 1 Jahr (T€)	bis 5 Jahre (T€)	
erhaltene Anzahlungen	307	307	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.373	1.293	80	0
gegenüber Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	19.254	19.254	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5	0	0
sonstige	146	146	0	0
	21.085	21.005	80	0

Die gesamten Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Umsatzerlöse in €	2016	2015
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	25.589.567,15	21.597.604,52
Erlöse aus Energie-Abrechnung	7.486.161,00	8.268.646,44
Erlöse aus sonstigen Mieten	50.957,51	54.076,62
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	5.720.270,28	1.888.180,09
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.994.956,50	7.108.580,39
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	218.474,28	220.052,09
	46.060.386,72	39.137.140,15
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	761.162,89	763.721,60
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	169.309,71	170.881,84
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	29.676,23	71.973,71
Erlöse aus Gebäudereinigung	135.842,62	103.545,22
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	37.145,20	37.813,43
Sonstige Erlöse	477.879,50	231.817,68
	1.611.016,15	1.379.753,48
	47.671.402,87	40.516.893,63

Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG € 42.084.264,15 € und die sonstigen betrieblichen Erlöse € 929.048,85 betragen.

Der Personalaufwand belief sich auf insgesamt T€ 15.267 incl. Zuführung zur Alterszeitrückstellung (T€ 23).

Die Personalkosten entfallen auf:

Personalkosten 2016	Vergütung/ Rückstellungen	ZVK	Sozialver- sicherung	sonstige Personalkosten
	€	€	€	€
Beschäftigte	11.616.245	763.428	2.308.487	70.764
Beamte	270.920	-	-	214.170
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	18.255	-	4.769	
	11.905.420	763.428	2.313.256	284.934

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 377,75 Arbeitnehmer (Vorjahr 379,25), davon 7 Beamte (7,25) und 370,75 Beschäftigte (372) für das Gebäudemanagement tätig. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

Die Zinsaufwendungen betreffen mit T€ 27 Zinsen aus langfristigen Rückstellungen. Die Zinserträge betreffen mit T€ 40 Zinsen aus Erstattungsbeträgen der VBL (Rückerstattung Sanierungsgelder 2013 bis 2015).

Haftungsverhältnisse i.S. des § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

IV. Sonstige Angaben und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Während des Geschäftsjahres 2016 wurde die Betriebsleitung durch Herrn Thomas Bruns wahrgenommen. Direkte Bezüge für die Tätigkeit der Betriebsleitung wurden vom Betrieb im Geschäftsjahr nicht gewährt. Die Stellvertretung nahm Frau Annette Dahms wahr. Mit Wirkung zum 01.01.2017 ist die Betriebsleitung Frau Karla Fürtges übertragen worden.

Direkte Bezüge des Betriebsausschusses wurden nicht gezahlt. Sitzungsgelder an die Betriebsausschussmitglieder wurden durch die Stadt Herne, Fachbereich Rat und Bezirksvertretungen, vergütet.

Die Verpflichtungen aus erteilten offenen Aufträgen betragen T€ 2.180.

Im Geschäftsjahr sind T€ 25 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 5 für andere Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst worden.

Im Jahresergebnis sind periodenfremde Erträge von T€ 286 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der zeitversetzten Abrechnung von Nebenkosten des Vorjahres.

Der Betriebsausschuss setzt sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

Name	Vorname	von/bis	Beruf
Bloch	Thomas	01.01.-31.12.16	Diplom-Finanzwirt
Gera	Kai	01.01.-31.12.16	Selbständiger Versicherungskaufmann
Giesler	Bärbel	01.01.-31.12.16	Rentnerin
Hattendorf	Jürgen	01.01.-31.12.16	Beamter
Hausmann	Jürgen	01.01.-31.12.16	Selbständiger Kfz-Meister
Kohs	Wilfried	01.01.-31.12.16	Rentner
Leichner	Erich	01.01.-31.12.16	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit
Lukas	Manuela	01.01.-31.12.16	kaufm. Angestellte
Majchrzak-Frensel	Elisabeth	01.01.-31.12.16	Steuerfachangestellte
Reinke (Vorsitzender)	Thomas	01.01.-31.12.16	Lehrer
Rickert	Sven	01.01.-31.12.16	Telefonagent
Roß	Stefan	01.01.-31.12.16	Kaufmann
Scharmacher	Heinz-Jürgen	01.01.-31.12.16	Rentner
Scholz	Heinrich	01.01.-31.12.16	Rentner
Scholz (stellv.Vorsitzende)	Klaudia	01.01.-31.12.16	Rentnerin
Semelka	Olaf	01.01.-31.12.16	Kaufm. Angestellter
Severin	Horst	01.01.-31.12.16	Dipl.- Ing. i. R.
Spengler	Thomas	01.01.-31.12.16	Rentner
Thiele	Lüder	01.01.-31.12.16	Radio-Fernsehtechniker- meister i.R.
Tittel	Marion	01.01.-31.12.16	Sparkassenbetriebswirtin
Wippich	Gerhard	01.01.-31.12.16	Rentner
Kienzel	Manuel	01.01.-31.12.16	Hausmeistervertreter Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht
Liß	Dieter	01.01.-31.12.16	Elektromonteur Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht

Ergebnisvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 274 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 31.03.2016

Karla Fürtges
Betriebsleiterin

Gebäudemanagement Herne GMH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

I. Allgemeines

Das Gebäudemanagement Herne wurde als eine als Eigenbetrieb geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Herne zum 01.04.2002 gegründet. Grundlage ist die Satzung, die mit dem Ratsbeschluss vom 19.03.2002 verabschiedet wurde.

Zum Gründungsstichtag wurde das Grundstück Freiligrathstr. 12 in Herne nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung zu Gunsten des Eigenkapitals eingebracht.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die zentrale Bewirtschaftung und Verwaltung der bebauten städtischen Wohn- und Gewerbegrundstücke und der Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten und sonstigen Gebäude, die der Stadt Herne zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben zählen u.a.

- die Vermietung von Gebäuden, Räumen und Außenflächen,
- die Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen,
- Energiedienstleistungen,
- Bewirtschaftung der Außenanlagen,
- Gebäudereinigung und Hausmeisterdienste.

Weiterhin nimmt der Betrieb die Verwaltung eines wesentlichen Teils des unbebauten Grundbesitzes der Stadt Herne wahr.

Näheres, insbesondere das von der Stadt Herne zu entrichtende Entgelt, regelt die zum 01. Januar 2003 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne, die seitens der Stadt im Frühjahr 2005 zum 31.12.2005 gekündigt wurde.

Im Zuge der Kündigung wurde vereinbart, dass die Rahmenvereinbarung, insbesondere die Entgeltregelung, so lange weiterhin Gültigkeit besitzt, bis ersetzende Verträge abgeschlossen sind.

II. Geschäftsverlauf

Das Gebäudemanagement hat auch im Geschäftsjahr 2016 seine ihm satzungsgemäß übertragenen Aufgaben erfüllt.

Im Rahmen der Umsetzung der Baumaßnahmen des Wirtschaftsplanes und der laufenden Bauunterhaltung an städtischen Gebäuden wurden größere Einzelmaßnahmen durchgeführt. Dabei bildeten Maßnahmen des baulichen Brandschutzes und Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes Schwerpunkte der durchgeführten Maßnahmen.

Neben den im Vorhabenplan vorgesehenen größeren Einzelmaßnahmen wurde eine Vielzahl kleinerer Baumaßnahmen insbesondere im Bereich von Dach-, Fassaden- und Fenstersanierungen sowie des Brandschutzes ausgeführt.

Der Betrieb führt weiterhin regelmäßige Gebäude- und Dachbegehungen zur frühzeitigen Erfassung und Reparatur von baulichen Schäden durch.

Das Gebäudemanagement konnte trotz beschränkter finanzieller Mittel eine qualitativ hochwertige Bauleistung gewährleisten und die engen zeitlichen Vorgaben aufgrund des hohen Engagements der Mitarbeiter einhalten.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberisiko.

III. Ertragslage

	2016 €	2015 €
	<u> </u>	<u> </u>
Umsatzerlöse	47.671.402,87	42.084.264,15
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	11.350.796,92	7.339.144,13
sonstige Erträge	<u>563.686,01</u>	<u>929.048,85</u>
Betriebsleistung	<u>59.585.885,80</u>	<u>50.352.457,13</u>
Materialaufwand	41.640.600,72	32.728.302,33
Personalaufwand	15.267.037,54	14.707.441,46
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	339.654,34	343.331,98
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.074.286,20	1.707.485,75
betriebliche Steuern	2.574,00	97.604,17
Betriebsaufwand	<u>59.324.152,80</u>	<u>49.584.165,69</u>
Betriebsergebnis	<u>261.733,00</u>	<u>768.291,44</u>
Finanzergebnis	<u>12.417,89</u>	<u>-53.524,44</u>
Jahresergebnis	<u><u>274.150,89</u></u>	<u><u>714.767,00</u></u>

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte gemäß BilRUG angepasst.

Die Betriebsleistung setzt sich aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen.

Der Betriebsleistung wird der Betriebsaufwand gegenübergestellt. Der Betriebsaufwand setzt sich aus den GuV-Positionen Material- und Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sach-

anlagen sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den betrieblichen Steuern zusammen.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind im Finanzergebnis der Ertragslage zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Umsatzerlöse in €	2016	2015
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	25.589.567,15	22.797.475,77
Erlöse aus Energie-Abrechnung	7.486.161,00	8.268.646,44
Erlöse aus sonstigen Mieten	50.957,51	54.076,62
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	5.720.270,28	1.888.180,09
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.994.956,50	7.108.580,39
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	218.474,28	220.052,09
	<u>46.060.386,72</u>	<u>40.337.011,40</u>
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	761.162,89	763.721,60
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	169.309,71	170.881,84
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	29.676,23	71.973,71
Erlöse aus Gebäudereinigung	135.842,62	103.545,22
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	37.145,20	37.813,43
Sonstige Erlöse	477.879,50	599.316,95
	<u>1.611.016,15</u>	<u>1.747.252,75</u>
	<u>47.671.402,87</u>	<u>42.084.264,15</u>

Die Erlöse aus Einzelaufträgen der Stadt Herne bilden die Abrechnung der Aufträge der städtischen Fachbereiche ab.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt durch Beauftragung der städtischen Fachbereiche haben sich mit T€ 256 (T€ 258) kaum verändert.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen geprägt durch die Aufwendungen für Energiebezug.

Die bezogenen Leistungen stellen den wesentlichen Teil des Materialaufwands dar und setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
bezogene Leistungen Bau und Bauinstandhaltung	21.651.571,46	15.736.574,30
Mieten/Pachten	2.827.441,09	1.451.356,02
sonstige bezogene Leistungen	8.762.277,13	6.680.004,00
	<u>33.241.289,68</u>	<u>23.867.934,32</u>

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf insgesamt T€ 15.267 incl. Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (T€ 23).

Am 31.12.2016 waren 367 Beschäftigte und 7 Beamte für den Betrieb tätig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

	2016	2015
Betriebsaufwand	426.025,27	454.351,82
Verwaltungsaufwand	1.281.615,30	1.099.449,79
übrige Aufwendungen	366.645,63	153.684,14
	<u>2.074.286,20</u>	<u>1.707.485,75</u>

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Kfz-Steuer.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf T€ 12. Es beinhaltet überwiegend Zinserträge zu Erstattungsbeträgen der VBL (Rückzahlung Sanierungsgelder) und aus Stundungs- bzw. Verzugszinsen sowie Zinsaufwendungen aus der Bewertung der langfristigen Rückstellungen aufgrund der Anwendung der BilMoG-Vorschriften.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 274 ab.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen mit T€ 52 Software-Lizenzen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 151. Diese entfallen auf die Positionen technische Anlagen und Maschinen (T€ 51) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 100).

Die Zugänge bei den Finanzanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 6 (Vorjahr T€ 6).

Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das kurzfristige Vermögen betrifft mit T€ 5.756 im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Herne, davon T€ 4.969 aus der Bereitstellung vorübergehend nicht benötigter Geldmittel gem. § 11 EigVO.

Die Steigerung des Umlaufvermögens betrifft wesentlich die unfertigen Bauleistungen für die Stadt Herne durch die Beauftragung diverser Maßnahmen. Korrespondierend hierzu verändert sich der Ausweis der von der Stadt Herne erhaltenen und als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesenen Anzahlungen entsprechend auf der Passivseite.

Die Leistungsverpflichtung aus noch nicht abgeschlossenen und noch ausstehenden Bauinstandhaltungsmaßnahmen der Vorjahre wird über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Der Sonderposten ist in 2016 um T€ 75 auf T€ 3.285 gestiegen.

V. Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage ist der nachfolgenden Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

	2016 T€	2015 T€
Jahresergebnis	274	715
+ Abschreibungen	340	343
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Rückstellungen	-415	-555
Cashflow des Jahres	199	503
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Aktiva, soweit diese nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzurechnen sind	-9.208	-8.168
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Passiva, soweit diese nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzurechnen sind	9.303	7.007
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-12	
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	282	-658
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen (Mitarbeiterdarlehn)	2	2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-52	-13
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-152	-146
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6	-6
+ erhaltene Zinsen	40	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-168	-163
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen a.d. Gemeinde	-156	884
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-156	884
Veränderung des Finanzmittelbestands (=flüssige Mittel)	-42	63
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	77	14
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	35	77

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit nicht ausgereicht haben, um die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken.

VI. Künftige Entwicklung und ihre Chancen und Risiken

Für 2017 sind Baumaßnahmen mit einem Volumen von 2 Mio € geplant. Für die Sanierung der Warmwassertechnik in den Sporthallen Gymnasium Pestalozzi (290 T€), Realschule Crange (150 T€) und Realschule Strünkede (300 T€) sind insgesamt 740 T€, für den 2. Bauabschnitt der Dachsanierung an den Flottmannhallen 240 T€ und für die den 2. Bauabschnitt der Dachsanierung an der Grundschule Flottmannstr. 220 T€ im Vorhabenplan eingestellt.

Die hierfür erforderlichen Finanzmittel werden durch das Entgelt aus der vorgenannten Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne und aus dem Gewinnvortrag der Vorjahre gedeckt.

Für Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung sind 3,81 Mio € eingeplant.

Neben der laufenden Bauunterhaltung und den im Vorhabenplan benannten Maßnahmen bilden Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes und zur Verbesserung des Brandschutzes einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Gebäudemanagements.

Die Entwicklung des Unternehmens wird durch eine kontinuierliche Plan-Ist-Analyse und eine fortgeschriebene Planung (Wirtschaftspläne, Investitionsprogramme) kontrolliert.

Der aktuelle Wirtschaftsplan geht für 2017 bei Umsatzerlösen von 43,6 Mio. € von einem Jahresergebnis von T€ -89 aus.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird im Zeitraum von 2017 bis 2021 davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten finanziellen Mittel für die Finanzierung der geplanten Investitionen ausreichen.

Aus der Vermietung der öffentlichen Gebäude besteht das allgemeine Vermietungsrisiko des Betriebes im Bereich der Fremdnutzung durch Dritte. Wesentliche Leerstände haben sich im Jahr 2016 nicht ergeben.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberrisiko.

Seit Gründung des Betriebes stehen für Bauinstandhaltung unverändert finanzielle Mittel in Höhe von jährlich rd. 7 Mio € zur Verfügung.

Das Gebäudemanagement hat damit in der Vergangenheit nicht nur die satzungsgemäße Bauinstandhaltung an städtischen Gebäuden betrieben sondern auch Baukostensteigerungen von rd. 25 Prozent aufgefangen. Außerdem werden die Finanzmittel durch zusätzliche und zunehmende Aufgaben und Auflagen zum Beispiel im Bereich des Brandschutzes und der Vorschriften der Energieeinsparverordnung beansprucht, wodurch Handlungsspielräume für Instandhaltung und Sanierung zusätzlich deutlich eingeengt werden.

Die Bauunterhaltung und Instandhaltung ist daher im Wesentlichen durch die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit der städtischen Gebäude geprägt. Maßnahmen zur unmittelbaren Gefahrenabwehr und gesetzlich vorgeschriebene (Wartungs-)Arbeiten werden dabei vorrangig durchgeführt. Weitergehende Sanierungsprojekte können aus Mitteln der Bauunterhaltung nur noch im Rahmen zeitlich lang gezogener, in mehrere Bauabschnitte unterteilte Maßnahmen umgesetzt werden.

Eine Abarbeitung des aufgelaufenen und zunehmenden Sanierungsstaus anhand eines plangesteuerten Sanierungskonzeptes zur Vermeidung baukonstruktiver und bauphysikalischer Mängel und zur wirtschaftlich sinnvollen energetischen Sanierung ist mit den beschränkten finanziellen Mitteln nur eingeschränkt möglich und führt zum baulichen Substanzverzehr.

Zur Anpassung der Gebäude an aktuelle Brandschutzvorschriften sowie sicherheitstechnische Vorschriften und zur Sicherstellung und Verbesserung der Rettungswege wurde dem Betrieb die zusätzliche Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Stadt Herne in Höhe von 17,5 Mio € für die Jahre 2015-2017 zugesichert. Für das Geschäftsjahr 2017 werden Finanzmittel in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) bereitgestellt. Die Bereitstellung erfolgt durch Beauftragung durch die Stadt Herne.

Im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes wird der Betrieb in den Jahren 2016 bis 2018 Baumaßnahmen mit einem Bauvolumen in Höhe von 12,455 Mio € umsetzen. Der städt. Eigenanteil wird durch das Gebäudemanagement getragen. Die Bereitstellung der Finanzmittel erfolgt durch Beauftragung durch die Stadt Herne.

Gegen das Risiko aus der Haftung für Vermögensschäden hat der Betrieb eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

VII. Gestaltung der Leistungsbeziehung zur Stadt Herne

Im Frühjahr 2012 hat der Verwaltungsvorstand der Stadt Herne Eckpunkte zur Beteiligungsstruktur im Rahmen der Wahrnehmung gebäudewirtschaftlicher Aufgaben vereinbart.

Das GMH ist nach diesen Eckpunkten entsprechend des Gründungsbeschlusses des Rates der Stadt Herne für die Gesamtheit aller gebäudewirtschaftlichen Dienstleistungen und die Verwaltung des unbebauten Grundbesitzes verantwortlich. Der Betrieb nimmt weiterhin die ihm durch die Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Der Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Herne nimmt dabei für die Stadt Herne die Rolle des Eigentümerversprechers in Bezug auf das im Haushalt der Stadt Herne bilanzierte Immobilienvermögen wahr.

Der Verwaltungsvorstand hat im Herbst 2013 der Gemeindeprüfungsanstalt einen Beratungsauftrag erteilt. Mit diesem Beratungsauftrag sollen Synergieeffekte der strategischen und operativen Immobilienfunktionen und Optimierungspotentiale des Immobilien-Portfolios der Stadt Herne untersucht werden.



Aus den politischen Beratungen der Empfehlungen des von der Gemeindeprüfungsanstalt beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegten Gutachtens heraus, hat der Rat der Stadt Herne am 05.07.2016 beschlossen, das Gebäudemanagement Herne (GMH) als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige kommunale Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) zum 31.12.2017 aufzulösen.

Die dem GMH zugeordneten Aufgaben werden ab dem 01.01.2018 durch die Stadt Herne innerhalb des Dezernats II in einem neu zu bildenden Fachbereich 26 „Gebäudemanagement“ wahrgenommen.

Als Folge der Auflösung des GMH wird auch der Betriebsausschuss des Gebäudemanagements Herne aufgelöst. An seine Stelle soll ein neu zu gründender Immobilienausschuss treten.

Herne, den 31. März 2016

Karla Fürtges
Betriebsleiterin



Wirtschaftsplan 2017

- **Gesamterfolgsplan GMH Gebäudemanagement Herne** **Anlage 1**
- **Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt** **Anlage 2**
- **Teilerfolgsplan Gebäudereinigung** **Anlage 3**
- **Vorhabenplan** **Anlage 4**
- **Vermögensplan** **Anlage 5**
- **Stellenübersicht** **Anlage 6**
- **Finanzplan** **Anlage 7**

Gesamterfolgsplan 2017 - Gebäudemanagement Herne -

Anlage 1

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/-	Ist 2015
1. Umsatzerlöse:			in T€	
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	26.386.414 €	26.760.238 €	374 €	21.597.605 €
Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne	8.280.000 €	8.190.000 €	-90 €	8.268.646 €
Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne	55.887 €	55.887 €	0 €	54.077 €
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	0 €	0 €	0 €	1.888.180 €
Erlöse aus Gebäudereinigung	7.051.285 €	6.851.292 €	-200 €	7.212.126 €
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	246.000 €	246.000 €	0 €	257.865 €
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	700.493 €	664.413 €	-36 €	763.722 €
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	163.365 €	163.365 €	0 €	170.882 €
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	465.891 €	413.570 €	-52 €	71.974 €
Sonstige Erlöse	126.248 €	117.658 €	-9 €	231.818 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	7.339.144 €
3. andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4. sonstige betriebliche Erträge	103.800 €	123.500 €	20 €	2.496.419 €
Summe Umsatzerlöse	43.579.383 €	43.585.923 €	7 €	50.352.458 €
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.892.000 €	8.798.300 €	-94 €	8.860.368 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen: Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung davon für lfd. Bauunterhaltung für Maßnahmen lt. Vorhabenplan Mieten und Pachten Sonstige bezogene Leistungen	6.195.000 € 3.810.000 € 2.305.000 € 4.659.242 € 5.326.497 €	5.920.000 € 3.810.000 € 2.030.000 € 4.534.823 € 5.675.474 €	-275 € 0 € -275 € -124 € 349 €	15.736.574 € 1.451.356 € 6.680.004 €
Summe Materialaufwand	25.072.739 €	24.928.597 €	-144 €	32.728.302 €
6. Personalaufwand:				
a) Beamtenbezüge und Vergütung	12.775.000 €	12.815.000 €	40 €	11.499.294 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung davon für Altersversorgung	3.718.000 € 1.112.000 €	3.606.000 € 1.047.000 €	-112 € -65 €	3.208.148 € 881.785 €
Summe Personalaufwand	16.493.000 €	16.421.000 €	-72 €	14.707.442 €
7. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	365.000	355.000	-10 €	343.332 €
Summe Aufwand	41.930.739 €	41.704.597 €	-226 €	47.779.076 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.776.132 €	1.966.395 €	190 €	1.707.486 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	0 € 0 €	0 € 0 €	0 € 0 €	315 € 0 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	53.840 €
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-127.488 €	-85.069 €	42 €	812.371 €
12. Sonstige Steuern	3.900 €	3.900 €	0 €	97.604 €
13. Jahresergebnis	-131.388 €	-88.969 €	42 €	714.767 €



GMH Gebäudemanagement Herne

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2017

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	26.386.414 €	26.760.238 €	374 €	21.597.605 €
Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne	8.280.000 €	8.190.000 €	-90 €	8.268.646 €
Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne	55.887 €	55.887 €	0 €	54.077 €
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	0 €	0 €	0 €	1.888.180 €
Erlöse aus Gebäudereinigung	7.051.285 €	6.851.292 €	-200 €	7.212.126 €
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	246.000 €	246.000 €	0 €	257.865 €
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	700.493 €	664.413 €	-36 €	763.722 €
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	163.365 €	163.365 €	0 €	170.882 €
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	465.891 €	413.570 €	-52 €	71.974 €
Sonstige Erlöse	126.248 €	117.658 €	-9 €	231.818 €

Die **Erlöse aus Vermietung und Verpachtung** setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Erlöse aus bebautem Grundbesitz	590.903 €	565.823 €	-25 €	641.375 €
Erlöse aus unbebautem Grundbesitz	90.800 €	82.400 €	-8 €	103.377 €
Jagdrecht	4.090 €	4.090 €	0 €	4.090 €
Erlöse aus außerschulischen Nutzungen	10.200 €	7.600 €	-3 €	11.433 €
Erlöse aus Grundstücksüberlassungen	4.500 €	4.500 €	0 €	3.447 €
700.493 €	664.413 €	-36 €	763.722 €	

Die **sonstigen Erlöse** setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Einnahmen aus Verschrottungen und Verwertung	0 €	0 €	0 €	339 €
Erlöse aus Straßenunterhaltungskosten-Beiträgen	12.000 €	9.500 €	-3 €	8.722 €
Erlöse Gestattungen und Einspeisevergütung Photovoltaik	22.188 €	17.688 €	-5 €	16.456 €
Erlöse aus Außenwerbung	63.700 €	63.700 €	0 €	68.097 €
Einnahmen aus Sponsoring	0 €	0 €	0 €	21.008 €
Erlöse aus Warenverkauf an Schulen	1.510 €	1.600 €	0 €	1.132 €
Erlöse aus Mensa-Pacht	4.100 €	4.320 €	0 €	2.898 €
Toiletten-Benutzungsentgelte	9.400 €	8.500 €	-1 €	8.969 €
Personalkostenerstattungen	6.000 €	5.500 €	-1 €	92.514 €
sonstige	7.350 €	6.850 €	-1 €	11.684 €
126.248 €	117.658 €	-9 €	231.819 €	

Aufgrund der tariflichen Personalkostenentwicklung, der berücksichtigten Flächenveränderungen der erwarteten Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen werden die **Nutzungsentgelte** nach der weiterhin inhaltlich geltenden Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne angepasst.

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognoserechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.

Der Ansatz für **die Erlöse aus Gebäudereinigung** wird angepasst, da sich Veränderungen der Kostenstruktur in der Kalkulation der Reinigungserlöse widerspiegeln. Im Gesamtansatz (T€ 6.851) sind die Erlöse für interne Reinigungsleistungen (T€ 92) nicht enthalten. Außerdem sind hier Erlöse in Höhe von T€ 6 enthalten, die vom GMH-Immobilienmanagement abgerechnet werden.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der **Zentralen Werkstatt**, d.h. für Leistungen für andere Fachbereiche, entspricht der erwarteten Umsatzentwicklung mit den beauftragenden Fachbereichen.

Der Ansatz **Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen** bildet den aktuellen Stand der Vermietung ab.

Die **Sonstigen Erlöse** setzen sich im Wesentlichen aus Straßenunterhaltungskostenbeiträgen, aus Erlösen aus Außenwerbung und Erlösen aus Photovoltaik zusammen.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen geschätzte Erstattungen von Versicherungen für Schäden an vom GMH verwalteten Gebäuden (T€ 120).

Zu 5. Materialaufwand

5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Energiekosten (Gas, Wasser, Strom, Treibstoffe)	8.400.000 €	8.310.000 €	-90 €	8.243.172 €
bezogene Waren:			0 €	
a) Reinigungsmittel und Hygieneartikel	167.000 €	170.300 €	3 €	180.612 €
b) Fertigungsmaterial/Materialaufwand	270.000 €	270.000 €	0 €	260.375 €
c) Wasserhygiene	25.000 €	18.000 €	-7 €	15.229 €
d) sonstige (Leuchtmittel u.a.)	30.000 €	30.000 €	0 €	160.980 €
	8.892.000 €	8.798.300 €	-94 €	8.860.368 €

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognose-rechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.

Der Anteil der von der Stadt Herne zu tragenden Energiekosten inkl. GMH liegt bei 8,19 Mio€. 180 T€ sind anteilig für das Gebäude Kulturzentrum von der TGG sowie für den Saalbau Wanne von der Mondpalast GmbH zu tragen.

Der Energiekostenansatz für die von GMH genutzten Gebäude wird unter Raumkosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung	6.195.000 €	5.920.000 €		15.736.574 €
davon				
lfd. Bauunterhaltung	3.810.000 €	3.810.000 €	0 €	
Maßnahmen lt. Vorhabenplan	2.305.000 €	2.030.000 €	-275 €	

Mieten und Pachten

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
a) bebauter Grundbesitz	4.617.502 €	4.483.223 €	-134 €	1.420.781 €
b) unbebauter Grundbesitz	4.600 €	4.600 €	0 €	4.555 €
d) sonstiger Mietaufwand	37.140 €	47.000 €	10 €	26.020 €
	4.659.242 €	4.534.823 €	-124 €	1.451.356 €

sonstige bezogene Leistungen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	126.000 €	128.500 €	3 €	113.807 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.241.570 €	1.288.335 €	47 €	1.561.517 €
c) Schließdienste Fremdleistung	18.000 €	21.000 €	3 €	20.590 €
d) Portionierungsleistungen Fremdleistung	13.500 €	100.000 €	87 €	74.488 €
e) Reinigung/Wartung öffentlicher Toiletten	46.300 €	46.500 €	0 €	45.914 €
f) Schädlingsbekämpfung	12.100 €	18.000 €	6 €	14.910 €
g) Grundbesitzabgaben und Gehwegreinigung	2.415.900 €	2.697.394 €	281 €	2.393.712 €
h) Pflege Außenanlagen an städt. Gebäuden	0 €	0 €	0 €	21.543 €
i) Sach- und Haftpflichtversicherungen	472.000 €	502.000 €	30 €	432.898 €
j) Wasser-/Laboruntersuchungen Schwimmbäder	45.000 €	30.000 €	-15 €	25.869 €
k) Bewirtschaftungskosten	329.950 €	151.300 €	-179 €	1.164.679 €
l) sonstige Nebenkosten	606.177 €	692.445 €	86 €	810.077 €
	5.326.497 €	5.675.474 €	349 €	6.680.004 €

Die Mittel für die laufende **Bauunterhaltung** werden seit Jahren ausschließlich für unabweisbare Reparaturen (einschließlich Wartungsverträge, Reparaturen von Pumpen und Steuer- und Regelanlagen, Beseitigung von Kurzschlüssen und Wasserschäden, Reparaturverglasung) und für sogenannte Pflegewartungen verwendet. Pflegewartungen dienen der Verlängerung der Lebensdauer besonders gefährdeter Bauteile (Fenster, Beton oder Dächer).

Der Materialeinkauf der Bauunterhaltung wird im Planansatz unter 5a) Aufwand für bezogene Waren -Fertigungsmaterial- ausgewiesen (T€ 190).

Im allgem. Ansatz für lfd. Bauunterhaltung ist der Anteil für Bauunterhaltung der Gebäude reduzierend berücksichtigt, die im Rahmen von Flächenabgängen nicht mehr laufend bewirtschaftet werden. Allerdings sind sog. Leerstandskosten zur Sicherung nicht mehr bewirtschafteter Flächen weiterhin im Ansatz Bauunterhaltung erfasst.

Maßnahmen lt. Vorhabenplan 2017

Im Rahmen des Vorhabenplanes sind für 2017 größere Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 2,03 Mio € geplant. Die im einzelnen geplanten Maßnahmen sind der Anlage 4 (Vorhabenplan) zu entnehmen.

Mieten und Pachten

Die Ansatz Mieten und Pachten bildet den aktuellen Stand der Mietflächen ab.

Der Ansatz für fremdvergebene **Flächenreinigung** bleibt konstant.

Bei den **Grundbesitzabgaben** wird mit einem steigenden Ansatz gerechnet.

Der Kosten für die **Pflege der Außenanlagen** an städtischen Gebäuden werden nur als innere Verrechnung im Haushalt der Stadt Herne gezeigt. Die Plan-Position im Wirtschaftsplan des GMH entfällt damit.

Im Ansatz **sonstige Nebenkosten** sind u.a. sonstige Betriebskosten, pauschale Nebenkosten und Umlagen und sonstige Abgaben (Umlage Landwirtschaftskammer) enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

Beamte
Beschäftigte
Nebenkosten

Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
271.000 €	344.000 €	73 €	278.118 €
12.468.000 €	12.434.000 €	-34 €	11.187.693 €
36.000 €	37.000 €	1 €	33.483 €
12.775.000 €	12.815.000 €	40 €	11.499.294 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

Sozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
3.661.000 €	3.555.000 €	-106 €	3.167.686 €
57.000 €	51.000 €	-6 €	40.462 €
3.718.000 €	3.606.000 €	-112 €	3.208.148 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

16.493.000 €	16.421.000 €	-72 €	14.707.442 €
---------------------	---------------------	-------	---------------------

Die Personalkostenkalkulation für den Wirtschaftsplan 2017 basiert auf den tatsächlichen Personalkosten für die beim Gebäudemanagement tätigen Mitarbeiter und berücksichtigt die Bewirtschaftung des Stellenplanes.

Zu 7. Abschreibungen

Unter den Abschreibungen werden bilanzielle bzw. handelsrechtliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Gebäudemanagements erfasst.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich folgendermaßen:

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Betriebsaufwand	456.042 €	398.005 €	-58 €	454.352 €
Verwaltungsaufwand	1.148.250 €	1.281.550 €	133 €	1.099.450 €
übrige Aufwendungen	171.840 €	286.840 €	115 €	153.684 €
	1.776.132 €	1.966.395 €	190 €	1.707.486 €

Betriebsaufwand

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Mieten und Nebenkosten (Eigenmiete)	300.642 €	256.905 €	-44 €	303.765 €
Instandhaltung betr.Räume (extern)	0 €	0 €	0 €	34.771 €
Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.000 €	1.000 €	0 €	2.235 €
Instandhaltung Maschinen und Werkzeuge	26.000 €	25.000 €	-1 €	23.458 €
Werkzeuge und Kleingeräte	30.000 €	28.000 €	-2 €	27.469 €
Ersatzteile für Werkzeuge und Maschinen	7.400 €	6.400 €	-1 €	1.680 €
Dienst- u. Schutzkleidung	38.000 €	35.000 €	-3 €	24.198 €
Treibstoffe	24.000 €	21.000 €	-3 €	17.288 €
Kfz-Reparaturen	29.000 €	24.700 €	-4 €	19.488 €
	456.042 €	398.005 €	-58 €	454.352 €

Verwaltungsaufwand

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Dienstleistungen Stadt Herne	750.000 €	750.000 €	0 €	750.000 €
Reisekosten	30.000 €	30.000 €	0 €	24.761 €
Raumkosten	63.000 €	66.700 €	4 €	62.195 €
Büromaterial und Druckereikosten	43.000 €	36.000 €	-7 €	31.084 €
EDV-Wartung / Zubehör	92.250 €	223.850 €	132 €	73.319 €
Telefon, Fax	37.300 €	37.300 €	0 €	20.812 €
Entsorgung	10.000 €	10.000 €	0 €	12.866 €
Kosten Fremdpersonal Verwaltung	83.000 €	83.000 €	0 €	84.999 €
Zeitschriften, Fachliteratur	14.000 €	15.000 €	1 €	14.705 €
übrige	25.700 €	29.700 €	4 €	24.709 €
	1.148.250 €	1.281.550 €	133 €	1.099.450 €

übrige Aufwendungen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	85.000 €	85.000 €	0 €	74.598 €
Fortbildung	55.000 €	110.000 €	55 €	37.251 €
sonstige Dienst- und Fremdleistungen	2.500 €	2.500 €	0 €	1.240 €
periodenfremde Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	17.177 €
übrige	29.340 €	89.340 €	60 €	23.418 €
	171.840 €	286.840 €	115 €	153.684 €

Unter **Raumkosten** werden die Kosten für die vom GMH genutzten Räume ausgewiesen.

Unter **Entsorgungskosten** werden die Entsorgungskosten des GMH (Zentrale Werkstatt) ausgewiesen. Sperrmüll- und Sondermüll-Kosten, die im Rahmen der Bewirtschaftung der verwalteten Gebäude anfallen, werden unter Position 5, bezogene Leistungen ausgewiesen.

Teilerfolgsplan 2017 - Zentrale Werkstatt -

Anlage 2

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/-	2015
1. Umsatzerlöse:			in T€	
Erstattungsleistungen für Bauunterhaltung	1.730.832 €	1.705.588 €	45 €	707.727 €
Auftragsleistungen für andere Fachbereiche	210.000 €	210.000 €	0 €	220.052 €
Auftragsleistungen für Ditte			0 €	343 €
sonstige Erlöse			0 €	40.795 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	0 €
3. andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4. sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Umsatzerlöse	1.940.832 €	1.915.588 €	45 €	968.916 €
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80.000 €	80.000 €	0 €	59.103 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Aufwand	80.000 €	80.000 €	0 €	59.103 €
6. Personalaufwand:				
a) Besoldung und Entgelte	1.081.974 €	1.094.773 €	23 €	955.290 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	309.758 €	291.713 €	-8 €	280.518 €
Summe Personalaufwand	1.391.732 €	1.386.486 €	15 €	1.235.808 €
7. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.000 €	40.000 €	0 €	47.671 €
Summe Aufwand	1.511.732 €	1.506.486 €	15 €	1.342.582 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	426.600 €	405.502 €	33 €	376.554 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	2.500 €	3.600 €	-3 €	-750.220 €
12. Sonstige Steuern	2.500 €	3.600 €	-3 €	3.561 €
13. Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	-753.780 €

GMH Gebäudemanagement Herne**Wirtschaftsplan 2017****Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt****Zu 1. Umsatzerlöse**

Die Zentrale Werkstatt erbringt hauptsächlich Leistungen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung. Die entstandenen Kosten werden vom Gesamtbetrieb als Innenumsatz erstattet. Der Innenumsatz führt zunächst zur Kostenbelastung des GMH. Am Jahresende werden die Kosten- und Erlöspositionen der Innenumsätze zwischen GMH und der Werkstatt neutralisiert. Darüber hinaus erbringt die Zentrale Werkstatt auftragsbezogene Leistungen gegenüber anderen Fachbereichen, insbesondere für den Fachbereich Stadtgrün (Reparaturen von Spielgeräten). Diese werden jährlich von den jeweiligen Fachbereichen geplant und festgesetzt. Die Planerlöse für Auftragsleistungen anderer Fachbereiche wurden in Abstimmung mit den Haushaltsansätzen der städtischen Fachbereiche geplant.

Zu 5. Materialaufwand**5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren**

bezogene Waren:

Fertigungsmaterial

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
	80.000 €	80.000 €	0 €	59.103 €
	80.000 €	80.000 €	0 €	59.103 €

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Positionen Gebäudereinigung und Miete sind unter Punkt 8. in der Erstattung für interne Dienstleistungen des GMH enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und EntgelteBeamtenbezüge und Entgelte
Nebenkosten

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
	1.081.199 €	1.094.395 €	13 €	954.912 €
	775 €	378 €		378 €
	1.081.974 €	1.094.773 €	13 €	955.290 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für AltersversorgungSozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
	306.853 €	290.376 €	-16 €	276.101 €
	2.905 €	1.337 €	-2 €	4.417 €
	309.758 €	291.713 €	-18 €	280.518 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

	1.391.732 €	1.386.486 €	-5 €	1.235.808 €
--	--------------------	--------------------	-------------	--------------------

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in der Werkstatt eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge, ADV-Ausstattung und aktivierte Eigenleistungen für den Umbau des Gebäudes.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Dienst- und Schutzkleidung	28.000 €	25.000 €	-3 €	20.835 €
Maschinen und Werkzeughaltung	41.000 €	37.000 €	-4 €	36.486 €
Kfz-Unterhaltung	41.500 €	37.500 €	-4 €	30.313 €
Treibstoffe	20.000 €	17.000 €	-3 €	15.550 €
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH	286.100 €	279.002 €	-7 €	266.232 €
Entsorgungskosten	10.000 €	10.000 €	0 €	7.140 €
sonstiger Verwaltungsaufwand				
	426.600 €	405.502 €	-21 €	376.554 €

Teilerfolgsplan GMH Gebäudereinigung 2017

Anlage 3

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/-	Ist 2015
1. Umsatzerlöse:			in T €	
Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.793.481 €	6.612.950 €	-181 €	6.963.195 €
Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	92.175 €	91.261 €	-1 €	101.102 €
Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	134.356 €	114.026 €	-20 €	98.635 €
Serviceleistungen Stadt Herne	110.704 €	113.353 €	3 €	145.386 €
Serviceleistungen für Dritte	7.624 €	5.844 €	-2 €	5.844 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	0 €
3. andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4. sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Umsatzerlöse	7.138.340 €	6.937.434 €	-201 €	7.314.162 €
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	167.000 €	170.300 €	3 €	175.950 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	1.381.070 €	1.516.835 €	136 €	1.766.205 €
Summe Materialaufwand	1.548.070 €	1.687.135 €	139 €	1.942.155 €
6. Personalaufwand:				
a) Besoldung und Entgelte	3.757.455 €	3.511.280 €	-246 €	3.701.347 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung davon für Altersversorgung	1.096.441 € 311.917 €	957.419 € 233.051 €	-139 €	1.038.707 €
Summe Personalaufwand	4.853.896 €	4.468.699 €	-385 €	4.740.054 €
7. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.000 €	40.000 €	0 €	47.758 €
Summe Aufwand	6.441.966 €	6.195.834 €	-246 €	6.729.967 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	696.074 €	741.300 €	45 €	650.022 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	300 €	300 €	0 €	-65.827 €
12. Sonstige Steuern	300 €	300 €	0 €	256 €
13. Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	-66.083 €

GMH Gebäudemanagement Herne**Wirtschaftsplan 2017****Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Gebäudereinigung****Zu 1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Leistungen für Unterhalts-, Ergänzungs- und Sonderreinigung, die Reinigung der öffentlichen Toilettenanlagen, den Serviceleistungen für Schließdienste und Portionierung.

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.793.481 €	6.612.949 €	-181 €	6.963.195 €
Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	92.175 €	91.261 €	-1 €	101.102 €
Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	134.356 €	114.026 €	-20 €	98.635 €
Serviceleistungen für Stadt Herne	110.704 €	113.353 €	3 €	145.386 €
Serviceleistungen für Dritte	7.624 €	5.844 €	-2 €	5.844 €

Zu 5. Materialaufwand**5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren**

bezogene Waren:

- a) Reinigungsmittel
- b) Hygieneartikel

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
a) Reinigungsmittel	65.000 €	66.300 €	1 €	71.827 €
b) Hygieneartikel	102.000 €	104.000 €	2 €	104.122 €
Gesamt	167.000 €	170.300 €	3 €	175.949 €

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

- a) Fremdvergabe Fensterreinigung
- b) Fremdvergabe Flächenreinigung
- c) Portionierung Fremdleistung

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	126.000 €	128.500 €	3 €	115.342 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.241.570 €	1.288.335 €	47 €	1.576.376 €
c) Portionierung Fremdleistung	13.500 €	100.000 €	87 €	74.487 €
Gesamt	1.381.070 €	1.516.835 €	136 €	1.766.205 €

Bei der Fremdleistung für Portionierung führen die Kosten für die erwartete Personalerstattung für den Fachbereich 42 zu einer Ansatzserhöhung.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

Beamtenbezüge und Entgelte
Nebenkosten

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Beamtenbezüge und Entgelte	3.748.925 €	3.507.243 €	-242 €	3.701.130 €
Nebenkosten	8.530 €	4.037 €	-4 €	217 €
Gesamt	3.757.455 €	3.511.280 €	-246 €	3.701.347 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

Sozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Sozialabgaben, Altersversorgung	1.087.208 €	949.230 €	-138 €	1.037.078 €
Beihilfen	9.233 €	8.189 €	-1 €	1.629 €
Gesamt	1.096.441 €	957.419 €	-139 €	1.038.707 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

Gesamt	4.853.896 €	4.468.699 €	-385 €	4.740.054 €
---------------	--------------------	--------------------	---------------	--------------------

Der Ansatz für Personalkosten sinkt um 385 T€ aufgrund der Anpassung von Reinigungsflächen. Die

Personalersatzgestaltung und die Reinigung u.a. öffentlicher Toilettenanlagen werden durch externe Dienstleister sichergestellt.

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die im Reinigungsbereich vorhandenen Reinigungsmaschinen, Kfz und die ADV-Ausstattung.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dienst- und Schutzkleidung
Kfz-Unterhaltung
Treibstoffe
Werkzeuge und Kleinteile
Instandhaltung Maschinen u. Werkzeuge
Ersatzteile f. Werkzeug und Maschinen
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH

	Ansatz 2016	Ansatz 2017	+/- in T€	Ist 2015
Dienst- und Schutzkleidung	10.000 €	10.000 €	0 €	1.239 €
Kfz-Unterhaltung	4.800 €	4.500 €	0 €	3.786 €
Treibstoffe	1.500 €	1.500 €	0 €	1.586 €
Werkzeuge und Kleinteile	5.000 €	5.000 €	0 €	2.730 €
Instandhaltung Maschinen u. Werkzeuge	10.000 €	10.000 €	0 €	8.705 €
Ersatzteile f. Werkzeug und Maschinen	2.400 €	2.400 €	0 €	235 €
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH	662.374 €	707.900 €	46 €	631.741 €
	696.074 €	741.300 €	45 €	650.022 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
1	3450	Flottmannhallen	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und wird daher komplett erneuert. Es erfolgt ein denkmalgerechter Neuaufbau.	240.000,00 €
2	3191	Grundschule Flottmannstr.	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt.	220.000,00 €
3	4166	Grundschule Max-Wiethoff	Sanierung Pavillion Der komplette Fußbodenaufbau und die Außenwandbekleidung Innen müssen saniert werden.	120.000,00 €
4	3302	Gymnasium Pestalozzi Sporthalle	Legionellenprophylaxe Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der Sporthalle saniert und an die Vorgaben der Trinkwasserverordnung angepasst.	290.000,00 €
5	2201	Hauptschule Gustav Adolf	Austausch Wärmeerzeugeranlage Da die Kesselanlage vor 1985 eingebaut wurde, besteht nach der Energieeinsparverordnung (ENEV) die Verpflichtung, den Wärmeerzeuger auszutauschen. Es werden effiziente Brennwertwärmeerzeuger eingebaut, um dadurch Energiekosten einzusparen.	220.000,00 €
6		Liegenschaften allgemein	Erneuerung der Elektroverteilungen Anpassung der Verteilungen und Leitungen alter Elektronetze mit unzureichenden Leitungsschutz. Verringerung der durch Kabel, Leitungen und Verteiler verursachten Brandlasten in den Fluchtwegen. Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf sicherheitstechnische Problemlagen im laufenden Wirtschaftsjahr zur Herstellung der Betriebssicherheit der Verteilungen und Leitungen.	100.000,00 €
7		Liegenschaften allgemein	Hauswasseranschlüsse Einbau bzw. Austausch defekter Hauswasserfilter und Rückflussverhinderer, Erneuerung gem. Trinkwasserverordnung	75.000,00 €
8		Liegenschaften allgemein	Prüfungen nach GUV-V A3 / PrüfVO NRW Prüfung von elektrotechnischen Anlagen nach den Vorschriften der Gemeindeunfallversicherungssträger und der Prüfverordnung NRW.	30.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
9		Liegenschaften allgemein	Reparaturen Dächer (z.B. Abklebungen), Entwässerungsleitungen und Hausmeisterwohnungen Hierbei handelt es sich um mehrere, z.T. kleinere Reparatur- oder Sanierungsmaßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf Bedarfe und technische Anforderungen im laufenden Wirtschaftsjahr.	150.000,00 €
10		Liegenschaften allgemein	Erneuerung WC-Anlagen Hierbei handelt es sich um mehrere, z.T. kleinere Reparatur- oder Sanierungsmaßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf Bedarfe und technische Anforderungen im laufenden Wirtschaftsjahr.	60.000,00 €
11	1242	Realschule Crange Sporthalle	Legionellenprophylaxe Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der Sporthalle saniert und an die Vorgaben der Trinkwasserverordnung angepasst.	150.000,00 €
12	3282	Realschule Strünkede Sporthalle Westring	Legionellenprophylaxe Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der Sporthalle saniert und an die Vorgaben der Trinkwasserverordnung angepasst.	300.000,00 €
13		Verwaltungsgebäude div.	ADV-Verkabelung Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen der Datenverkabelung. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf technische Anforderungen an die ADV-Verkabelung im laufenden Wirtschaftsjahr.	75.000,00 €
				2.030.000,00 €

Vermögensplan 2017 - 2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Software-Lizenzen	7.000				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.000				
EDV-Ausstattung	19.500				
Maschinen, Geräte, Werkzeuge	40.000				
Kraftfahrzeuge	10.000				
geringwertige Wirtschaftsgüter	50.000				
Summe Investitionen	272.500	0	0	0	0

Vorschau der Folgejahre entfällt, da der Betrieb zum 31.12.2017 aufgelöst wird.

Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Maschinen stellen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen für defekte Ausstattung sowie für Inventar und Betriebseinrichtungen in verpachteten Gebäuden dar.

Der überalterte Fahrzeugbestand der Zentralen Werkstatt wird sukzessive durch neuere Gebrauchtfahrzeuge ausgetauscht. Für Ersatzbeschaffungen wird ein Ansatz von 10 T€ gebildet.

Stellenübersicht 2017 - Soll -

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6	Insgesamt
ZW	1,0		2,0			0,7	0,5	1,7	0,7		5,9
Gebäudereinigung									0,7		0,7
GMH Ingesamt	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,7	0,5	1,7	0,7	0,0	6,6

Planstellen Beschäftigte nach TVÖD (ehemals Angestellte und Arbeiter)													Insgesamt		
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insgesamt
Beschäftigte Entgeltgruppe	1,0	3,0	6,0	24,3	6,0	9,3	11,0		33,0	26,8	17,6	10,0			148,0
ZW						2,0			23,0		14,0				39,00
Gebäudereinigung					1,0				1,0	1,0		1,9	6,2	116,4	127,5
GMH Ingesamt	0,0	1,0	3,0	6,0	24,3	7,0	11,3	11,0	0,0	57,0	31,6	11,9	6,2	116,4	314,5
Stellen insgesamt															321,1

Anmerkung:

Die Soll-Stellenübersicht basiert auf den tatsächlichen Arbeitszeiten und berücksichtigt daher Teilzeitkräfte lediglich mit den auf eine Vollzeitstelle (Beamte 41 Std. / Beschäftigte 39 Std.) umgerechneten Stellenanteilen. Die nicht besetzten Stellen sind in der Übersicht mit enthalten.

Eingruppierung der Mitarbeiter

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6	Insgesamt
Beschäftigte Entgeltgruppe			2			1	1	2	1		7
E 15											
E 14											
E 13											
E 12											
E 11											
E 10											
E 9											
E 8											
E 7											
E 6											
E 5											
E 4											
E 3											
E 2											
E 1											
Geringfügig Besch.											
Auszubildende											
Insgesamt											368
											2
											1
											378

Anmerkung:

Bei der Angabe der Anzahl / Eingruppierung der Mitarbeiter wird nicht nach Voll- und Teilzeitkräften differenziert.

Gegenüberstellung 2016 - 2017

Anlage 6

zu TOP 1.

Beamte	2016	2017	Erläuterung
	6,6	5,9	Die Stellenreduzierung um 0,7 ist darauf zurückzuführen, dass Frau Breuing zur Stadtverwaltung gewechselt ist.
ZW	0,7	0,7	
Gebäudereinigung	0,0	0,0	
GMH Insgesamt	7,3	6,6	

Beschäftigte	2016	2017	Erläuterung
	146,3	148,0	Die Steigerung der Stellenanzahl ist in erster Linie auf die Einrichtung des Pfortendienstes für das künftige Dienstgebäude an der Landgrafenstr. (ehem. Heitkampgebäude) zurückzuführen.
ZW	39,0	39,0	
Gebäudereinigung	132,4	127,5	Die Reduzierung im Bereich der Gebäudereinigung ist u.a auf Veränderungen der Reinigungsflächen und die Reduzierung der Stellen im Springer-Pool zurückzuführen.
GMH Insgesamt	317,7	314,5	

Planstellen insgesamt	2016	2017	Erläuterung
	325,0	321,2	

Anzahl der Mitarbeiter	2016	2017	Erläuterung
Beamte	7	7	
Beschäftigte	372	368	
Geringfügig Beschäftigte	2	2	
Auszubildende	1	1	
Summe	382	378	

Finanzplan 2017 bis 2021

Anlage 7

	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresgewinn					
Veränderung der langfristigen Rückstellungen			Vorschau der Folgejahre entfällt, da der Betrieb zum 31.12.2017 aufgelöst wird.		
Abschreibungen	355.000				
Abnahme Forderungen a.d. Gemeinde	6.469				
Kreditaufnahme					
Mittelherkunft	361.469	0	0	0	0

	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresfehlbetrag	88.969				
Investitionen	272.500		Vorschau der Folgejahre entfällt, da der Betrieb zum 31.12.2017 aufgelöst wird.		
Zunahme Forderungen a.d. Gemeinde					
Darlehnsstilgung					
Mittelverwendung	361.469	0	0	0	0

entsorgung herne AöR, Herne
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Anlage 1

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A K T I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.395,20	49.036,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.287.911,36	8.552.970,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.777,95	4.394,81
3. Fuhrpark	3.677.858,70	3.746.308,10
4. Abfallbehälter	389.124,44	252.136,41
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	909.584,34	903.462,23
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	467.893,36	82.031,36
	<u>13.745.150,15</u>	<u>13.541.309,16</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.975.000,00	1.450.000,00
	<u>2.000.000,00</u>	<u>1.475.000,00</u>
	<u>15.798.545,35</u>	<u>15.065.339,71</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	288.067,90	274.809,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.357.158,34	1.332.362,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	181.410,34	89.041,15
3. Forderungen gegen die Stadt Herne	190.046,43	183.758,69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40.326,22	35.168,23
	<u>1.768.941,33</u>	<u>1.640.330,33</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.066.943,36	2.307.034,76
	<u>4.103.952,59</u>	<u>4.222.175,00</u>
	<u>58.157,73</u>	<u>66.045,44</u>
	<u>19.960.655,67</u>	<u>19.353.560,15</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.994,00	1.994,00
	<u>19.960.655,67</u>	<u>19.353.560,15</u>
P A S S I V A		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		
1. Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	2.698.852,33
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>928.120,49</u>	<u>928.120,49</u>
	<u>3.627.972,82</u>	<u>3.627.972,82</u>
III. Gewinnrücklage	1.400.590,05	740.590,05
IV. Gewinnvortrag	3.491.780,59	3.346.576,69
V. Jahresüberschuss	<u>850.598,63</u>	<u>967.135,03</u>
	<u>9.420.940,09</u>	<u>8.732.274,59</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.925.790,00	2.867.651,00
2. Steurrückstellungen	10.900,00	23.520,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>777.907,00</u>	<u>898.105,00</u>
	<u>3.714.597,00</u>	<u>3.789.276,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.811.663,97	2.749.548,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739.601,72	877.811,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	24.369,58	103.855,14
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich	3.974.861,30	2.674.819,91
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 129.844,42 € (217,2 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 46.489,79 € (54,0 T€)	<u>272.272,41</u>	<u>423.980,55</u>
	<u>6.822.768,98</u>	<u>6.830.015,56</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.349,60	1.994,00
	<u>19.960.655,67</u>	<u>19.353.560,15</u>

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016		2015
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		24.113.076,96	24.360.539,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		871.568,04	276.436,80
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.489.133,99		-1.554.349,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-8.761.016,75</u>		<u>-8.720.831,32</u>
		-10.250.150,74	-10.275.180,54
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	-7.429.644,96		-7.083.671,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-2.583.612,53</u>		<u>-2.704.642,00</u>
davon für Altersversorgung:		-10.013.257,49	-9.788.313,90
1. 015.847,99 € (1.224,2 T€)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.392.838,83	-1.434.188,55
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.236.639,37	-1.979.298,92
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.275,37	143,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-155.746,13	-140.617,44
davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung			
109.106,00 € (107,8 T€)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-75.359,96</u>	<u>-29.369,80</u>
10. Ergebnis nach Steuern		872.927,85	990.150,13
11. Sonstige Steuern		<u>-22.331,22</u>	<u>-23.015,10</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>850.596,63</u></u>	<u><u>967.135,03</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die entsorgung herne AöR hat ihren Sitz in Herne und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (HRA 5126).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Diese werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags einschließlich der Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitäquivalent abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt unverändert nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Heubeck Richttafeln 2005G. Als Zinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre von 4,01 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Bei der Gehalts- und Rentenentwicklung ist einheitlich ein Trend von 2,0 % unterstellt worden. Der passivierte Betrag wurde um den Barwert des gemäß § 107b BeamVG ermittelten Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Herne gekürzt. Es besteht kein Fehlbetrag. Die Rückstellung beinhaltet neben den Pensionsverpflichtungen auch die zurückzustellenden Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der versicherungsmathematischen „Projected Unit Credit“-Methode. Der Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Rückstellung betrug zum 31.12.2015 3,89 % und zum 31.12.2016 3,24 %. Der Rückstellungsberechnung wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G und Trendannahmen (Gehaltstrend und Beitragsbemessungsgrenze) von 2,0 % zu den Stichtagen 31.12.2015 und 31.12.2016 zugrunde gelegt.

Im Falle der Pensionsrückstellungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag errechnet sich für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

Wert PRSt nach Ermittlung mit 7 Jahres Zins:	3.333.187,00 €
Wert PRSt nach Ermittlung mit 10 Jahres Zins:	<u>2.925.790,00 €</u>
Unterschiedsbetrag 2016	<u>407.397,00 €</u>

Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre für 2016.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage 3/11) ersichtlich.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der Wertstoffrecycling eh GmbH, mit Sitz in Herne. Der Anteil an der GmbH beträgt 100%. Die GmbH weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuß von 12.498,17 € aus. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31.12.2016 24.355,68 €.

Bei den Finanzanlagen handelt es um den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, einen gemischten Renten-/Geldmarktfonds mit täglicher Liquidationsmöglichkeit.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die separat ausgewiesenen Forderungen gegen die Stadt Herne belaufen sich auf 190 T€ und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der Gewinnrücklage werden Mittel angesammelt, um die für die Haushaltskonsolidierung der Stadt Herne beschlossene Ausschüttung 2018 bereitstellen zu können.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen	Stand zum 01.01.2016	Inanspruchnahme Auflösung (A)	Zuführung	Zinsaufwand	Stand zum 31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpfl.	2.867.651,00	29.831,77 524.514,00 (A)	511.714,77	100.770,00	2.925.790,00
Steuerrückstellungen	23.520,00	23.242,94 277,06 (A)	10.900,00	0,00	10.900,00
Rückstellung für Urlaubsansprüche	136.193,00	136.193,00	143.889,00	0,00	143.889,00
Rückstellung für Altersteilzeit	197.648,00	64.988,00 0,00 (A)	0,00	6.372,00	139.032,00
sonstige Rückstellungen	564.264,00	475.096,79 1.659,21 (A)	405.514,00	1.964,00	494.986,00
Gesamt	3.789.276,00	729.352,50 526.450,27 (A)	1.072.017,77	109.106,00	3.714.597,00

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsentgelte	138.076,00
Kfz Versicherungsbeiträge	133.137,00
Ausstehende Rechnungen	83.063,00
Archivierungskosten	81.200,00
Jahresabschlusskosten	47.000,00
Mitarbeiteransprüche	8.900,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3.610,00
Summe	<u>494.986,00</u>

Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für die lfd. steuerliche Veranlagung für 2016.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen mit 24 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich betreffen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW auszugleichende Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Die Restlaufzeiten sind in dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3/12) dargestellt.

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sparten-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 ist in Anlage 3/13 dargestellt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt im Lagebericht unter Abschnitt III. 2. „Ertragslage“.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG angepasst worden. Durch die Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG wurden aus den sonstigen betrieblichen Erträgen 325 T€ in die Umsatzerlöse umgegliedert, sodass die Umsatzerlöse vergleichbar sind.

In den Umsatzerlösen sind die in der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Vorjahres-Gebührenüberdeckungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich enthalten. Umgekehrt werden die sich aus der Gebührenbedarfsabrechnung ergebenden Überschüsse zu Lasten der Umsatzerlöse den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich zugeführt. Im Gebührenbereich „Abfall“ sind zugunsten der Umsatzerlöse 675.052 € Überdeckungen aus Vorjahren aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2016 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 1.803.025,71 € zugeführt worden. Im Gebührenbereich „Reinigung“ sind zugunsten der Umsatzerlöse Überdeckungen aus Vorjahren von 108.781,00 € aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2016 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 280.848,68 € zugeführt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende periodenfremde Erträge:

	2016 in T€	2015 in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	526	52
Erstattung Personalaufwendungen	178	0
Versicherungserstattung	28	6
Auflösung der Wertberichtigungen zu Forderungen	1	62
	733	120

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€	Änderung in T€
Entgelte	7.169	6.858	311
Beamtenbezüge	252	285	-33
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	8	-59	67
Soziale Abgaben	1.459	1.387	72
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen	1.030	1.231	-201
Sonstige soziale Aufwendungen	95	86	9
Gesamt	10.013	9.788	225

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Abfindungszahlungen wegen Dienstherrwechsel von Beamten in Höhe von 129 T€.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang- und mittelfristig fälligen Verpflichtungen enthalten:

	2016 in T€	2015 in T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	101	94
Zinsaufwendungen aus Altersteilzeitrückstellungen	6	12
Zinsaufwendungen aus Archivierungsrückstellung	2	1
	109	107

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 75 T€ entfallen mit 76 T€ auf den Ertragsteueraufwand des lfd. Jahres sowie mit -1 T€ auf Vorjahre.

III. Ergänzende Angaben

1. Rechtsgrundlage

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf der Grundlage der Bestimmungen des § 114a Gemeindeordnung NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet und die erforderlichen Einzelheiten in der Unternehmenssatzung vom 05.12.2002 (zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 03.12.2014) geregelt. Entsorgung herne wird als Tochterunternehmen der Stadt Herne in den Gesamtabschluss Konzern Stadt Herne einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Stadt Herne einzusehen.

2. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 200 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 195 Entgeltempfänger und 5 Beamte.

Der Alleinvorstand Horst Tschöke erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine beamtenrechtliche Besoldung von 98.086,49 € (inkl. Sachbezüge). Im Falle einer Beendigung der Dienstverhältnisse bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2016 10.125,00 €. Die gewählten Vertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 750,00 €, die Vertreter in Höhe von 375,00 €.

Das für den Abschlussprüfer RSM Breidenbach und Partner PartG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 39 T€. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 27 T€, auf die steuerliche Beratung 7 T€ und auf die Prüfung der Kommunalbilanzen im Rahmen des Gesamtabschlusses Stadt Herne 5 T€.

Aus Miet- bzw. Pacht sowie Wartungs- und IT Dienstleistungsverträgen bestehen jährliche Verpflichtungen von 268 T€. Die Verträge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. Am 31.12.2016 besteht ein Investitionsobligo aus der Bestellung von Fahrzeugen von 680 T€.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Beamte verzichtet, für deren Abwicklung entsorgung herne sich der externen Versorgungskasse "VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder" bedient. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

3. Zusammensetzung der Organe

Der Vorstand der Anstalt bestand im Geschäftsjahr 2016 aus Herrn

Horst Tschöke, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt)

Der Verwaltungsrat setzte sich 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender) Stadtdirektor geborenes Mitglied	pers. Vertreter: Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne
Wolfgang Pfeiffer, Schlosser	pers. Vertreterin: Nurten Özcelik, Bankangestellte
Peter Neumann-van Doesburg, Pfarrer	pers. Vertreterin: Gabriele Sopart, Hausfrau
Thomas Spengler, Rentner	pers. Vertreter: Heinrich Scholz, Rentner
Elisabeth Majchrzak-Frensel, Steuerfachangestellte	pers. Vertreter: Jörg Högemeier, exam. Altenpfleger
Gerhard Wippich, Rentner	pers. Vertreter: Walter Hanstein, Rentner
Jürgen Hausmann, Kfz-Meister	pers. Vertreterin: Andrea Oehler, Wirtschafts- und Steuerfachangestellte
Sabine von der Beck PR-Beraterin	pers. Vertreter: Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Klaudia Scholz, Rentnerin	pers. Vertreter: Timo Sefz, Krankenpfleger (bis 06.10.2016) danach (ab 07.10.2016) Oliver Dick, Student

Darüber hinaus nehmen nach § 5 Abs.1 der Unternehmensatzung als ständige nicht stimmberechtigte Mitglieder zwei Vertreter/innen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschafts (ver.di) an den Sitzungen teil. Dies sind:

Jens Wiesenfarth (zurückgetreten, letzte Teilnahme 19.10.2016)	pers. Vertreterin: Kirsten Weber, Photographin
Verwaltungsbeamter Thomas Smeenk, Verkehrsmeister	pers. Vertreter: Marc Zagorni, "Vollzugsdienstkraft" im kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Herne

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 161.931,13 € an die Stadt Herne zu beschließen. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 6 % bezogen auf den Stand der in der Bilanz ausgewiesenen allgemeinen Rücklage. Zusätzlich sollen 30.000,00 € an die Stadt Herne ausgeschüttet werden. Ferner schlägt der Vorstand dem Verwaltungsrat vor, von dem Restbetrag einen Anteil von 599.409,95 € in eine zweckgebundene Gewinnrücklage für die geplante Ausschüttung 2018 einzustellen und die übrigen 59.255,55 € auf eigene Rechnung vorzutragen.

Herne, 31. März 2017

entsorgung herne AöR



Tschöke

entsorgung herne AöR, Herne

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Um- buchungen	Stand 31.12.2016 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2016 €	Bilanzwert	
	Zugänge €	Abgänge €			Zugänge €	Abgänge €		Buchwert 31.12.2016 €	Buchwert 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	492.103,12	0,00	0,00	521.853,12	443.066,57	25.391,35	0,00	468.457,92	49.036,55
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.082.804,58	5.869,00	0,00	13.077.017,58	4.529.834,33	259.271,89	0,00	4.789.106,22	8.552.970,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.260.483,07	0,00	0,00	1.260.483,07	1.256.088,26	1.616,86	0,00	1.257.705,12	4.394,81
3. Fuhrpark	10.987.528,02	845.094,25	355.802,78	11.476.819,49	7.241.219,92	911.856,65	354.115,78	7.798.960,79	3.746.308,10
4. Abfallbehälter	2.181.369,66	236.035,24	102.708,66	2.314.696,04	1.929.233,25	89.047,21	102.708,66	1.915.571,60	252.136,41
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.226.284,77	113.204,89	41.597,21	2.297.902,45	1.322.832,54	105.654,87	40.189,30	1.388.318,11	903.462,23
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.031,36	385.862,00	0,00	467.893,36	0,00	0,00	0,00	467.893,36	82.031,36
	29.820.511,46	1.580.278,38	505.977,85	30.894.811,99	16.279.208,30	1.367.447,48	496.993,94	17.149.661,84	13.541.303,16
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.450.000,00	525.000,00	0,00	1.975.000,00	0,00	0,00	0,00	1.975.000,00	1.450.000,00
	1.475.000,00	525.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.475.000,00
Summe Gesamt	31.787.614,58	2.135.028,38	505.977,85	33.416.665,11	16.722.274,87	1.392.838,83	496.993,94	17.618.119,76	15.065.339,71

entsorgung herne AöR, Herne

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2016

	Gesamtsumme €	mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	von zwei bis fünf Jahren €	von über fünf Jahren €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.811.663,97	191.476,71	595.216,74	1.024.970,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739.601,72	739.601,72	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	24.369,58	24.369,58	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung	3.974.861,30	1.013.040,00	2.961.821,30	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	272.272,41	272.272,41	0,00	0,00
	6.822.768,98	2.240.760,42	3.557.038,04	1.024.970,52

entsorgung herne AöR, Herne
Erfolgsrechnung 2016

	Gesamtbetrieb		Abfallentsorgung (hoheitlich)		Abfallentsorgung (B.g.A)		Straßenreinigung (hoheitlich)		Straßenreinigung (B.g.A)		Fuhrpark- management (hoheitlich)		Fuhrpark- management (B.g.A)		Photovoltaik (B.g.A)		Vermögens- verwaltung (B.g.A)		Verwaltung (B.g.A)			
	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016	€	Ist 2016
1. Betriebliche Erträge	24.984.845,00		16.981.632,72	1.555.334,78	4.730.331,70	280.958,22	1.070.147,85	255.147,37	105.247,01	4.200,00	21.645,35											
a. Umsatzerlöse	24.113.076,96		16.416.280,78	1.481.045,14	4.545.873,57	253.789,41	1.041.649,07	246.931,04	102.379,48	4.200,00	20.928,47											
b. Sonstige betriebliche Erträge	871.568,04		565.351,94	74.289,64	184.458,13	7.168,81	28.498,78	8.216,33	2.867,53	0,00	716,88											
2. Materialaufwand	10.250.150,74		8.383.370,21	409.415,83	599.988,70	31.286,84	690.412,07	135.535,42	112,55	0,00	31,12											
a. Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.488.133,99		505.792,34	109.103,80	302.563,43	23.286,27	446.243,30	102.111,55	41,70	0,00	11,60											
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.761.016,75		7.877.577,87	300.312,03	297.423,27	8.020,57	244.168,77	33.423,87	70,85	0,00	19,52											
3. Personalaufwand	10.013.257,49		5.478.143,97	550.336,15	2.952.426,56	159.880,93	804.592,73	45.645,69	3.154,93	0,00	19.077,53											
a. Entgelte und Beamteneinsparung	7.429.844,96		4.035.174,44	406.974,33	2.198.778,33	121.999,72	616.309,65	34.077,96	1.359,47	0,00	14.971,06											
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	2.583.612,53		1.442.968,53	143.361,82	753.648,23	37.881,21	188.283,08	11.567,73	1.795,46	0,00	4.106,47											
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	1.392.838,83		746.504,03	126.630,76	376.991,32	28.831,63	67.137,12	2.260,09	44.232,76	0,00	251,12											
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.236.639,37		1.439.073,94	233.150,51	375.905,00	19.520,29	89.853,86	68.031,25	9.882,78	0,00	1.239,74											
a. Fremdleistungen der Stadt Herne	449.205,39		307.995,98	21.593,75	98.305,29	3.334,49	13.316,39	2.995,45	1.331,31	0,00	332,83											
b. Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.787.433,98		1.131.080,06	211.556,76	277.599,71	16.185,80	76.537,47	65.035,80	8.551,47	0,00	906,91											
6. Betrieblicher Aufwand	23.892.886,43		16.047.093,15	1.319.533,25	4.305.309,58	239.519,69	1.651.995,78	251.472,45	57.363,02	0,00	20.599,51											
7. Finanzergebnis	143.470,76		63.491,63	3.850,14	33.648,06	625,62	3.390,48	583,05	7.675,25	30.163,97	62,56											
a. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	12.275,37		8.470,01	724,25	2.295,49	122,75	491,01	110,48	49,10	0,00	12,28											
b. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.746,13		71.961,64	4.574,39	35.943,55	748,37	3.881,49	673,53	7.724,35	30.163,97	74,84											
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	948.287,81		871.047,94	231.951,39	391.374,06	20.812,91	-585.238,41	3.111,87	40.208,74	-25.963,97	983,28											
9. Kostenumlage Werkstattdienstleistungen	0,00		329.680,50	49.626,12	216.616,55	16.439,10	-613.904,34	-1.594,87	3.133,44	0,00	3,50											
10. Jahresüberschuss	948.287,81		541.367,44	182.325,27	174.757,51	4.373,81	28.665,93	4.706,74	37.075,30	-25.963,97	979,78											
11. Steuern	97.691,18		15.782,23	67.226,34	2.466,57	884,20	453,36	46,30	10.851,90	0,00	0,28											
a. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.359,96		0,00	63.603,34	0,00	862,00	0,00	43,82	10.850,80	0,00	0,00											
b. Sonstige Steuern	22.331,22		15.782,23	3.623,00	2.466,57	2,20	453,36	2,48	1,10	0,00	0,28											
12. Jahresüberschuss nach Steuern	850.596,63		525.585,21	115.098,93	172.290,94	3.509,61	28.212,57	4.680,44	26.223,40	-25.963,97	979,50											

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf 2016

1. Gesamtunternehmen

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf Grundlage von § 114a GO NW entsorgung herne als Anstalt öffentlichen Rechts errichtet. Die erforderlichen Einzelheiten sind in der Unternehmenssatzung geregelt.

Entsorgung herne ist die hoheitliche Aufgabenerledigung im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes übertragen worden. Hierzu gehört auch die Bereitstellung, Wartung und Reparatur des notwendigen Fuhrparks.

Neben den hoheitlichen Aufgaben ist das Unternehmen in den Feldern Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen, Stromerzeugung sowie Vermietungs- und Verwaltungsdienstleistungen auch gewerblich tätig.

Für die Entsorgung von Abfällen, überwiegend aus Gewerbebetrieben, aber auch von Privatkunden, wird ein Containerdienst vorgehalten, zudem werden Reinigungsdienstleistungen und Kfz-Reparaturen für den vorgenannten Kundenkreis erbracht. Die Erzeugung regenerativer Energien erfolgt über eine auf den Dachflächen der Betriebsgebäude errichtete Photovoltaikanlage.

Die Kostenträgerstruktur, jeweils differenziert nach hoheitlicher und gewerblicher Tätigkeit, wurde im Berichtsjahr um den BgA Verwaltungsdienstleistungen erweitert. Für die hoheitlichen Tätigkeiten sind weiterhin drei Betriebe (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement) und für die gewerblichen Tätigkeiten nun sechs Betriebe gewerblicher Art (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement, Photovoltaik, Vermögensverwaltung, Verwaltungsdienstleistungen) eingerichtet.

Durch den Beitritt zum EKOCity Abfallwirtschaftsverband 2002 hat entsorgung herne die Entsorgung ihrer Haus- und Sperrmüllmengen auf den Verband übertragen. Der Verband hält hierfür Anlagen in Wuppertal, Bochum und Herten vor. Entsorgung herne ist somit nur indirekt von den Entwicklungen auf dem Verbrennungsmarkt betrof-

fen. Die derzeitige Entwicklung ist gekennzeichnet von einer Auslastung der beiden gepachteten Verbrennungsanlagen in Wuppertal und Herten, da sich der in den Vorjahren erwartete Rückgang der kommunalen Mengen so noch nicht eingestellt hat (mindestens stabile Bevölkerungsentwicklung, Flüchtlingssituation).

2. Entwicklung in den einzelnen Bereichen

a) Geschäftsbereich Abfallentsorgung

Die Aufgabenerledigung erfolgt hoheitlich, der entstehende Aufwand wird über die Abfallgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Wie in anderen Städten des Ruhrgebietes sind auch in Herne die Einwohnerzahlen 2016 wieder gestiegen (rd. 1.000 EW). Die Restabfallmengen sind trotz des Einwohneranstiegs im Berichtsjahr leicht gesunken. Die zu leerende Behälteranzahl im Bereich der Restabfallsammlung ist gestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 45.226 t (Vj.: 45.644 t) Rest- und Sperrmüll in Herne gesammelt.

Die gesammelte Bioabfallsammelmenge ist gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 7 t gestiegen.

Bei den entsorgung herne eigenen Wertstoffsammlungen sind die Sammelmengen gesunken. So ist im Papierbereich die Zahl der an die Grundstückseigentümer ausgelieferten blauen Tonnen von rd. 17.300 Behältern 2015 auf rd. 17.800 Behälter Ende 2016 gestiegen. Insgesamt wurden 365 t/a weniger gesammelt. Die gesamte Sammelmenge von 9.462 t/a führt zu einem Ergebnis von 61 kg/E p.a (Vj.: 62 kg/E p.a.) und verschlechterte sich damit um rd. 1 kg/E pro Jahr. Entsorgung herne stellt an 92 Standplätzen im Stadtgebiet Herne Depotcontainer für die Papiersammlung zur Verfügung.

Die in Herne verfolgten abfallwirtschaftlichen Ziele sind dem Abfallwirtschaftskonzept 2012-2016 zu entnehmen. Als eine der wesentlichen Maßnahmen des Abfallwirtschaftskonzeptes ist die in 2013 eingeführte neue Gebührenstruktur (Grund- und Leistungsgebühr) zu nennen. Im Jahr 2014 wurde das Abfallwirtschaftskonzept partiell fortgeschrieben. Neu aufgenommen wurde darin die Alttextilsammlung. Entsorgung herne ist nun nach dem Ratsbeschluss der Stadt Herne vorrangig für das Aufstellen

von Sammelcontainern im Stadtgebiet Herne zuständig. Die Sammlung und Verwertung der eingesammelten Alttextilien erfolgt in Kooperation mit den bisher langjährig in der Alttextilsammlung tätigen gemeinnützigen Verbänden.

Ein weiteres Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes, nämlich die Einführung einer gemeinsamen Wertstoffsammlung im Einvernehmen mit den dualen Systemen, in der sowohl Verpackungsmaterialien als auch stoffgleiche Nichtverpackungen erfasst werden, konnte bisher nicht realisiert werden. Der bis Ende 2012 durchgeführte Pilotversuch in einem Teilgebiet von Herne war, was die Erhöhung der Wertstoffsammelmenngen angeht, erfolgreich. Dennoch konnten sich die Dualen Systeme nicht dazu durchringen, dem Vorschlag zu einer gemeinsamen, flächendeckenden Wertstoffsammlung unter Nutzung eines von entsorgung herne bereitgestellten Behältersystems zuzustimmen. In der Neuausschreibung der LVP Sammlung ab 2016 ist daher wieder nur die gelbe Sacksammlung für Verpackungsmaterialien enthalten. Erreicht werden konnte jedoch, einen in einem erweiterten Teilgebiet des Stadtgebietes neuen Modellversuch „Wertstofftonne“ über 3 Jahre bis Ende 2018 durchzuführen. Der neue Auftragnehmer, die Wertstoffrecycling eh GmbH, ein Tochterunternehmen von entsorgung herne, leert neben der Sammlung der gelben Säcke auch die Wertstofftonne im Modellgebiet.

Die Arbeiten an einem Abfallwirtschaftskonzept für die Jahre 2017-2022 wurden im Berichtsjahr begonnen. Die Gremien werden 2017 über das vorgelegte Abfallwirtschaftskonzept entscheiden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für einen sinnvollen Umgang mit Abfällen standen verschiedene Themengebiete im Jahre 2016 im Vordergrund.

Zum einen wurde die Konzeption zur Abfallvermeidung mit einer Tauschbörse insbesondere für Accessoires (Schmuck, Taschen etc.) sowie weiterhin mit der Internettausch- und Verschenkbörse weiterverfolgt. Dazu kommen die Unterstützung der Bildungsarbeit und die Beteiligung an umweltrelevanten Aktionen im Stadtgebiet Herne.

Zum anderen stand die Kampagne „Vermeidung von Plastikmüll“ im Focus. Es wurde mit der Gruppe Project Blue Sea e.V., der Verbraucherzentrale und der Stadt Herne für die verstärkte Vermeidung von Plastikmüll geworben. Dazu wurden u.a. Workshops zur Vermeidung von Microplastik und eine Projektwoche an einer Herner Be-

rufsschule durchgeführt. Plakate, Umwelttage und Radiospots unterstützten die Aktionen rund um die Vermeidung von schädlichen Plastikmüll (insbesondere Microplastik).

b) Geschäftsbereich Straßenreinigung

Auch hier erfolgt die Aufgabenerledigung hoheitlich. Der entstehende Aufwand wird über die Straßenreinigungsgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Die Aufgabeninhalte der Straßenreinigung und des Winterdienstes haben sich nicht verändert. Auch der Umfang ist mit etwa 980.000 Metern zu reinigenden Fahrbahnen, Radwegen und sonstigen Flächen nicht wesentlich anders geworden.

Für die Aufgabenerledigung stehen acht Großkehr-, neun Kleinkehrmaschinen, eine vollelektrische Kleinkehrmaschine sowie vier Handkolonnen in den einzelnen Stadtbezirken zur Verfügung.

Der immer stärker werdende ruhende Verkehr mit zugeparkten Fahrbahnteilen und Parkstreifen erschwert die Reinigung wesentlich. Aber auch die nur kurze Zeit andauernden jahreszeitlichen Belastungen (Laubzeit, Winter) erfordern erhebliche Anstrengungen, um den Bürgerwünschen kurzfristig nachkommen zu können.

Die in den Vorjahren geschaffenen zusätzlichen Lagerkapazitäten für Salz, die Verstärkung des Fuhrparks aber auch die letzten milden Winter haben dazu beigetragen, dass sowohl Anfang wie auch Ende des Jahres 2016 keine Probleme bei der winterdienstlichen Behandlung der Straßen entstanden sind.

c) Geschäftsbereich Fuhrpark

Die Kfz-Nutzfahrzeugwerkstatt wartet und repariert die eigenen Fahrzeuge sowie den Fuhrpark der Stadt Herne. Rund 230 Fahrzeuge sowie 350 motorisch angetriebene Maschinen und Geräte werden in diesem Sinne verwaltet und instandgesetzt.

d) Gewerblicher Geschäftsbereich

Die Zahl der Aufträge für den Containerdienst ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben.

Auch die vertraglichen Vereinbarungen mit den dualen Systemen bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung konnten mit Ausnahme des dualen Systems „DSD GmbH Köln“ einvernehmlich weitergeführt werden.

In dem langjährigen Rechtsstreit mit der DSD GmbH Köln konnte in 2012 ein Teilerfolg erzielt werden. So ist nach dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Köln durchaus ein geldwerter Anspruch gegen die DSD GmbH für die Mitbenutzung der Papiersammlung von entsorgung herne anerkannt worden. Zudem ist dem Urteil zu entnehmen, dass nicht nur die Verpackungslizenzmengen, sondern die in dem System gesammelten Gesamtverpackungen, die Basis für das zu zahlende Mitbenutzungsentgelt sind.

DSD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Wegen der vom Gericht definierten geringen Anspruchshöhe hat auch entsorgung herne Berufung eingelegt. Das weitere Verfahren ist jetzt beim Oberverwaltungsgericht Münster anhängig. Mit dem in einem vergleichbaren Fall gesprochenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes von Ende 2016 wurde jedoch die Anspruchsgrundlage aus der Verpackungsverordnung für zu unbestimmt erklärt. Damit hat sich die Position von entsorgung herne verschlechtert. Aktuell laufen Verhandlungen zum Abschluss eines Vergleiches, um auf dieser Basis den Rechtsstreit zu beenden.

Das Ergebnis der Stromeinspeisung über die errichtete Photovoltaikanlage ist positiv. Die Planzahlen, was die Stromeinspeisevergütungen angeht, konnten um 1,9 % übertroffen werden.

II. Personalentwicklung und Stellenplan

Im Geschäftsjahr 2016 liegt das Stellensoll der entsorgung herne bei insgesamt 195 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahr, wurde das Stellensoll um 8 Stellen erhöht.

Für den Verwaltungsbereich wurden für 2016 insgesamt drei neue Planstellen eingerichtet. Zur Begleitung der Errichtung des neuen Wertstoffhofes und des Zentralen Betriebshofes wurde eine Stelle im Bereich Zentrale Dienste „Projektassistenz“ eingerichtet. Ebenso wurde im Bereich Zentrale Dienste eine Hausmeisterstelle eingerichtet. Als Resultat der organisatorischen Überprüfung des Kundencenters, wurde hier eine weitere Stelle für das Kundencenter eingerichtet.

Im gewerblichen Bereich wurden für 2016 insgesamt fünf neue Planstellen eingerichtet. Im Hinblick auf die geplante Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes wurden dafür drei Stellen in Ansatz gebracht. Im Bereich der Abfallbeseitigung wurde aufgrund des zunehmenden Abfalls auf öffentlichen Flächen zwei Stellen eingerichtet.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde im Berichtsjahr 2016 erfolgreich weitergeführt. Hier wurden verschiedene neue Themen aufgegriffen und umgesetzt. Besonders erwähnenswert ist hier die Umsetzung des Maßnahmenplans, welcher zusammen mit dem Personalrat und der Verwaltung im Vorfeld abgestimmt wurde. Bereits jetzt ist für das Jahr 2017 ein Gesundheitstag geplant. Weiterhin besteht für 2017 die Absicht, mit der ortsansässigen BKK-VBU einen Kooperationsvertrag zum betrieblichen Gesundheitsmanagement zu schließen.

Die Personalkosten sind im Saldo um 225 T€ auf 10.013 T€ (Vj.: 9.788 T€) gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die tarifliche Entgeltsteigerung sowie zusätzliche Mitarbeiter lt. Stellenplan.

III. Geschäftsergebnis 2016 (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 607 T€ von 19.354 T€ auf 19.961 T€ erhöht.

Den Investitionen des Jahres 2016 von 2.135 T€ (Vj.: 3.045 T€) standen Abschreibungen von 1.393 T€ und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von 9 T€ entgegen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 733 T€ erhöht. Die Abweichung zwischen den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und den im Investitionsplan für 2016 geplanten Werten (11.733 T€) resultiert im Wesentlichen daraus, dass die in der Planung berücksichtigten Investitionen für den Bau des neuen Wertstoffhofes und des Zentralen Betriebshofes durch zeitliche Verschiebungen noch nicht durchgeführt werden konnten. Die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes wird in 2017 erfolgen, die des zentralen Betriebshofes Anfang bis Mitte 2019 erfolgen.

Im Geschäftsjahr wurden 403 T€ für die Beschaffung von Abfallsammelfahrzeugen, für Großkehr- und Kleinkehrmaschinen 331 T€, für zwei gebrauchte LKW 70 T€ sowie 36 T€ für Winterdienstfahrzeuge investiert.

Bei den Investitionen im Behälterbereich (236 T€) handelt es sich um Anschaffungen für weitere Großraumbehälter (Abroll- und Absetzcontainer, Textilsammelcontainer, Umleerbehälter).

Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (113 T€) betreffen insbesondere Investitionen für Mobiliar (15 T€), für IT-Ausstattung (30 T€) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (68 T€).

Das Finanzanlagevermögen wird im Wert von 1.975 T€ (Vj. 1.450 T€) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fondsanteile als Mitglied am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse für Westfalen-Lippe (kww). Die Anlage dient der rechtzeitigen und kontinuierlichen Ansammlung von Vermögenswerten für die künftigen Verpflichtungen aus der Beamtenversorgung. Der Versorgungsfonds ist speziell auf die Bedürfnisse der Beamtenversorgung abgestellt. Hierzu wurden wie in den Vorjahren 100 T€ verwendet. Zusätzlich wurden 425 T€ zur Ansparung der im Jahr 2018 geplanten Gewinnausschüttung an die Stadt Herne dem Fonds zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der Entwicklung des Anlagenvermögens im Anhang ersichtlich.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 118 T€ von 4.222 T€ auf 4.104 T€ vermindert. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Verminderung der flüssigen Mittel um 240 T€ und der geringfügigen Abnahme des Vorratsvermögens im Saldo um 7 T€. Diese Verminderungen standen die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25 T€, der Forderungen gegen die Wertstoffrecycling eh GmbH um 92 T€ und der Forderungen gegen die Stadt Herne um 6 T€ gegenüber. Die sonstigen Forderungen erhöhten sich im Saldo nur geringfügig um 5 T€, insbesondere aufgrund höherer Steuererstattungsansprüche.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 689 T€ auf 9.421 T€ erhöht und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapital	Stand zum			Stand zum
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
	€	€	€	€
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	0,00	0,00	2.698.852,33
Zweckgebundene Rücklage	929.120,49	0,00	0,00	929.120,49
Gewinnrücklage	740.590,05	660.000,00	0,00	1.400.590,05
Gewinnvortrag	3.346.576,69	967.135,03	821.931,13	3.491.780,59
Jahresüberschuss	967.135,03	850.596,63	967.135,03	850.596,63
Gesamt	8.732.274,59	2.477.731,66	1.789.066,16	9.420.940,09

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 75 T€ vermindert, was insbesondere auf die Verminderung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen (- 133 T€) zurückzuführen ist. Die Steuerrückstellungen verminderten sich um 13 T€. Dem stand eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von 58 T€ gegenüber. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich, für Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo lediglich um 7 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch planmäßige Tilgungsleistungen um 938 T€ gesunken. Im Berichtsjahr ist ein Darlehen in Höhe von 400 T€ ausgezahlt worden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis-

tungen haben sich um 138 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne um 79 T€ vermindert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere durch den Ausweis geringerer Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich und geringeren auszuweisenden kreditorischen Debitoren im Saldo um 152 T€ vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.300 T€ erhöht.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 248 T€ vermindert. In den Umsatzerlösen werden die Zuführungen zu bzw. Rückführungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung als Umsatzerlösminderungen bzw. als Umsatzerlöserhöhungen ausgewiesen.

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	2016 in T€	2015 in T€	Änderung in T€
Abfallentsorgung hoheitlich	16.416	16.631	- 215
Straßenreinigung hoheitlich	4.546	4.761	- 215
Fuhrparkmanagement hoheitlich	1.042	1.001	41
Betriebe gewerblicher Art	2.109	1.968	141
Gesamt	24.113	24.361	- 248

Abfallentsorgung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Abfallentsorgung werden zum weitaus überwiegenden Teil durch die wöchentliche Leerung der Restabfallbehälter generiert. Bei der Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

Behälter	80 l	120 l	240 l	660 l	1.100 l	Summe
Gebühr 2015 in €	223,35	330,19	582,90	1.622,35	2.623,21	
Grundgebühr 2016	68,82	98,32	117,98	344,12	491,60	
Durchschn. Leistungsgebühr 2016 in €	158,35	237,52	475,05	1.306,38	2.177,30	
Gesamtgebühr 2016 in €	227,17	335,84	593,03	1.650,50	2.668,90	
durchschn. Behälterzahl 2015	5.884	6.765	4.981	932	1.566	
durchschn. Behälterzahl 2016	5.868	6.679	5.069	936	1.603	
Gesamtgebühr 2015 in €	1.314.265,85	2.233.790,38	2.903.182,03	1.511.489,42	4.107.728,26	12.070.455,94
Gesamtgebühr 2016 in €	1.332.957,84	2.242.991,40	3.005.920,81	1.544.868,00	4.277.801,88	12.404.539,93

Die Verminderung der Erlöse im hoheitlichen Abfallbereich resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr im Saldo höheren Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung von 784 T€. Dem standen im Saldo eine Erhöhung des Aufkommens an Abfallbeseitigungsgebühren von 368 sowie gestiegene übrige Umsatzerlöse von 202 T€ entgegen.

Reinigung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Reinigung entfallen überwiegend auf die Straßenreinigung. Die Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

Reinigungs-kategorie	1	2	3	7	Summe
Gebühr 2015 in €	3,62	7,24	10,86	25,33	
Gebühr 2016 in €	3,86	7,71	11,57	26,99	
Frontmeter 2015	516.010	180.526	24.242	4.875	
Frontmeter 2016	516.010	180.526	24.242	4.875	
Gesamtgebühr 2015 in €	1.867.388,59	1.306.611,08	263.188,12	123.494,96	3.560.682,76
Gesamtgebühr 2016 in €	1.989.218,55	1.391.855,46	280.358,73	131.551,88	3.792.984,62

Die Verminderung der Erlöse im Bereich der hoheitlichen Straßenreinigung resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr im Saldo höheren Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung von 458 T€. Dem standen im Saldo eine Erhöhung des Aufkommens an Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren von 242 T€ sowie eine Erhöhung der übrigen Umsatzerlöse von 1 T€ entgegen.

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im hoheitlichen Fuhrparkmanagement im Saldo um 41 T€ gestiegen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erlösen aus Werkstattleistungen (+75 T€). Dem standen gesunkene Erlöse aus dem Verkauf von Kraftstoffen (-25 T€) gegenüber. Die Transportdienstleistungen u.a. für städtische Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt Herne sanken im Berichtsjahr um 11 T€.

Im Bereich des gewerblichen Fuhrparkmanagements haben sich die Umsatzerlöse im Bereich Fuhrparkmanagement durch höhere Werkstattleistungen (+43 T€), Verkäufe von Kraftstoffen (+12 T€) sowie durch einen Anstieg der Erlöse aus Nutzungsüberlassungen (+41 T€) um 95 T€ erhöht. Die gewerblichen Transportdienstleistungen verminderten sich um 1 T€.

Die Umsatzerlöse aus der Photovoltaikanlage verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ auf 102 T€. Sie liegen damit weiterhin über den Planwerten von 100 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Saldo um 595 T€ auf 872 T€ (Vj. 276 T€) erhöht. Maßgebend für die Erhöhung waren insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 64 T€ (Vj.: 42 T€), Versicherungsentschädigungen von 28 T€ (Vj. 6 T€) sowie aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (+525 T€) durch den Dienstherrwechsel bei zwei Beamten. Aufgrund einer von der VBL geleisteten Rückerstattung von Sanierungsgeld für die Jahre 2013-2015 konnten Erträge von 178 T€ realisiert werden. Den Erhöhungen standen Verminderungen bei den Erträgen aus Säumniszuschlägen (-32 T€) und den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen (-61 T€) gegenüber.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 25 T€ vermindert. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Saldo um 65 T€ gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind gesunkene Beschaffungskosten für Kraftstoffe (-51 T€) und für die Ersatzbeschaffung von Dienst- und Schutzkleidung (-14 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 40 T€ gestiegen. Hier sind zu nennen der Anstieg der Aufwendungen für Zeitarbeiter (+14 T€), die Erhöhung der Aufwendungen für die Verwertung und Verbrennung der zu entsorgenden Abfallstoffe (+ 5 T€) sowie der Fremdleistungen für die Werkstatt (+33 T€). Die übrigen Fremdleistungen sanken im Saldo um 12 T€.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 225 T€ gestiegen. Davon betroffen sind die Aufwendungen für Entgelte und Beamtenbezüge mit 346 T€ sowie die sozialen Abgaben mit 71 T€. Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen sind im Berichtsjahr um 208 T€ gesunken. Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen mussten im Berichtsjahr nicht vorgenommen werden. Der Aufwand aus der Zuführung zu den Urlaubsrückstellungen ist zum Vorjahr um 67 T€ gestiegen. Die Beihilfeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ gestiegen. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sank insbesondere durch den Dienstherrwechsel von 2 Beamten im Berichtsjahr um 195 T€. Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge sind im Berichtsjahr geringfügig um 9 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 257 T€ auf 2.237 T€ (Vj. 1.979 T€). Die darin enthaltenen Fremdleistungen von der Stadt Herne sind im Saldo um 2 T€ gesunken und die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Saldo um 259 T€ gestiegen.

Die Verminderung der Aufwendungen für Fremdleistungen der Stadt Herne begründet sich insbesondere durch den im Vorjahr erfolgten Wechsel eines abgeordneten Beamten zu entsorgung herne und dem damit einhergehenden Wegfall der Personalkostenerstattung an die Stadt Herne (-25 T€). Dem stand eine Erhöhung für die Unterhaltsreinigung von 23 T€ gegenüber.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen zeigten sich bei der überwiegenden Anzahl der Aufwandspositionen höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Hervorzuheben sind insbesondere eine höhere Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen (+95 T€), Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen (+68 T€), gestiegene Leasingkosten (+ 34 T€), für Grundbesitzabgaben, Gas, Wasser, Strom (+24 T€), für Wartungen und Instandhaltungen (+16 T€) sowie für sonstige Aufwendungen (+ 135 T€) verantwortlich. Die sonstigen Aufwendungen enthalten in Höhe von 129 T€ die Abfindungszahlungen für Beamte an die neuen Dienststellen der ausgeschiedenen Beamten. Diesen Erhöhungen stand insbesondere ein niedrigerer Bedarf für Rechts- und Beratungskosten und Gutachteraufwendungen im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Wertstoffhofes und des Zentralen Betriebshofes (- 194 T€) entgegen.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 3 T€. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ gestiegen. Den im Saldo um 24 T€ gestiegenen Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten, im Saldo um 1 T€ gestiegenen Aufwendungen für die in den Rückstellungen für Pensionen, für Altersteilzeit und für Aufbewahrungskosten enthaltenen Zinsanteile standen gesunkene Zinsaufwendungen für des Trägerdarlehen der Stadt Herne (- 10 T€) entgegen. Die Zinserträge betreffen mit 11 T€ Zinsen aus den erstatteten Sanierungsgeldern der VBL für die Jahre 2013-2015. Zinserträge aus Bankguthaben fielen im Berichtsjahr nicht an. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Verzinsung des Verrechnungskontos zur Wertstoffrecycling eh GmbH in Höhe von 1,7 T€ enthalten.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Saldo mit 46 T€ (Vj.: 29 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Steueraufwand für das Berichtsjahr fällt im Vergleich zum Vorjahr ergebnisbedingt um 44 T€ höher aus. Die Steuererstattungsansprüche für Vorjahre sind um 2 T€ gesunken. Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich die Kraftfahrzeugsteuer.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 3.469 T€ (Vj.: 2.942 T€).

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Gewährleistung langfristiger Entsorgungssicherheit durch Bindung an EKOCity

Als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger ist entsorgung herne gesetzlich verpflichtet, Entsorgungssicherheit für Siedlungsabfälle für einen in die Zukunft gerichteten Zeitraum von 10 Jahren zu gewährleisten.

Dieser Verpflichtung ist das Unternehmen unter anderem durch die Mitgliedschaft beim EKOCity Zweckverband nachgekommen.

Die Chancen und Risiken für entsorgung herne bestehen in der Entwicklung der Kosten von EKOCity. Diese hängen insbesondere von den Anliefermengen ab. Insoweit ist vorrangig von EKOCity darauf zu achten, dass den vorhandenen Anlagenkapazitäten auch entsprechende Abfallanlieferungen gegenüberstehen oder aber die Anla-

genkapazitäten im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten angepasst werden. Mindermengen würden für die Mitglieder zu einem Anstieg der Entsorgungskosten bei relativ gleich bleibenden Fixkosten führen. Dies könnte eine höhere Gebührenbelastung auslösen, sofern keine geeigneten Gegenstrategien gefunden werden könnten.

Obwohl derzeit die Bevölkerungszahlen im Verbandsgebiet steigen, wird in Zukunft eine allgemein rückläufige Bevölkerungsentwicklung zu erwarten sein. Damit einher gehen Veränderungen durch erwartete Abfallmengenrückgänge infolge einer stärkeren Ausrichtung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf mehr Markt und Wettbewerb (Stichwort: gewerbliche Sammlungen) sowie auf Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling.

Deshalb erfolgt ein stetiges Controlling auf der Ebene des Verbandes und bei entsorgung herne zur Entwicklung der Abfallmengen und der Stoffströme. Beschlossen wurde bereits durch den Verband eine Kapazitätsanpassung beim ECC in Bochum, um Kosten in den Folgejahren zu reduzieren. Geprüft wird laufend die Aufnahme einer weiteren Gebietskörperschaft als Verbandsmitglied. Dies steht auch im Einklang mit dem veröffentlichten neuen Landesabfallwirtschaftsplan und dem darin enthaltenen Regionszuschnitt sowie der geforderten Kooperation. Eine Aufnahme weiterer Mitglieder ist neben der Fortsetzung der Zusammenarbeit der bisherigen Mitglieder die Zielsetzung des Verbandes für die kommenden Jahre, um den Mitgliedern einen im Markt angemessenen Entsorgungspreis langfristig bieten zu können.

2. Kontinuierliche Überprüfung der Herner Altdeponien Uhlenbruch und Hofstraße

Im Rahmen der Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgerschaft auf die AöR entsorgung herne ist auch die Verpflichtung zur Deponienachsorge der im Herner Stadtgebiet vorhandenen Altdeponien (Uhlenbruch und Hofstrasse) übergegangen. Die Deponien sind entsprechend des letzten Untersuchungsergebnisses nur noch alle 4 Jahre durch einen Gutachter zu überprüfen. Die nächste Überprüfung wurde 2016 beauftragt und wird im Wirtschaftsjahr 2017 erfolgen.

3. Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft

Zum 1. Juni 2012 ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft getreten, dass den Gedanken Vermeidung, Verwendung und Recycling stärker Rechnung trägt. Neben der getrennten Erfassung von Wertstoffen wie Metall und Kunststoffen soll eine getrennte Sammlung von Bioabfällen flächendeckend ab dem Jahr 2015 erfolgen. Außerdem sollte mit dem neuen Gesetz die Basis für die Einführung einer „einheitlichen Wertstofftonne“ geschaffen werden. Danach sollen Haushalte künftig Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Kunststoff oder Metall, in einer einheitlichen Wertstofftonne entsorgen können. Dieses Gesetzesvorhaben ist gescheitert. Nunmehr ist aktuell ein Verpackungsgesetz verabschiedet worden, mit dem die Sammlung der Leichtstoffverpackungen neu geregelt wird. Hieraus ergeben sich Handlungserfordernisse für entsorgung herne als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Hinblick auf die Vorgaben für eine neue Abstimmungsvereinbarung. Diese soll dann Grundlage werden für die Ausschreibung der Sammelleistungen ab 2019 durch die dualen Systeme.

Entsorgung herne hat sich auf diese Aufgabenveränderungen eingestellt. Hierzu zählt die gezielte Ausweitung der Werbung für die Papier- und Bioabfalltonne. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, das auch räumliche und städtebauliche Aspekte berücksichtigt sowie verschiedene Arten und Wege von Werbung bewertet. Weiter verfolgt wird die flächendeckende Einführung einer Wertstofftonne. Hierzu hat sich Entsorgung herne an der Ausschreibung um den gelben Sack beteiligt und gewonnen. Dafür wurde anschließend eine entsprechend ausgestaltete Tochtergesellschaft gegründet. Damit werden die Grundlagen für die Einführung einer Wertstofftonne in Herne verbessert.

4. Neuer Wertstoffhof / Neue Salzhalle

Die Neuausrichtung des bestehenden Recyclinghofes auf der Basis der Erkenntnisse der vorgelegten Stärken- und Schwächenanalyse wurde 2014 beschlossen. Die Umsetzung des Projekts begann in 2015. Flächen für die Erweiterung wurden gekauft. Die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes erfolgt im Oktober 2017. Voraussichtlich kann die neue Salzhalle ebenfalls in 2017 fertiggestellt werden.

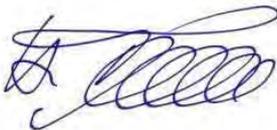
5. Zentraler Betriebshof für die Stadt Herne

In 2015 wurde mit den Vorplanungen nach der Konkretisierung des Bedarfes durch die Stadt Herne für den Zentralen Betriebshof (ZBH) im Gewerbegebiet Südstraße an der östlichen Meesmannstrasse begonnen. Dort sollen die gewerblichen Einheiten der Fachbereiche „Stadtgrün“ und „Tiefbau“ der Stadt Herne zentral ansässig werden. Der ZBH wird von entsorgung herne gebaut, betrieben und an die Stadt Herne langfristig vermietet. Das entsprechende Grundstück wurde bereits erworben. Die Generalplanungsleistung wird aktuell vergeben. Das Vergabeverfahren hierfür wurde abgeschlossen. Der Mieter konkretisiert zurzeit noch den endgültigen Bedarf an Büroflächen. Baubeginn soll Anfang 2018 sein. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des ZBH ist für 2019 vorgesehen. Mit dem ZBH werden insbesondere Synergieeffekte im Bereich des Fuhrparkmanagement und der Werkstatt von entsorgung herne erwartet.

6. Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen

In Bezug auf die rechtliche Auseinandersetzungen mit dem grünen Punkt -Duales System Deutschland GmbH wegen der Mitbenutzung des PPK Sammelsystems und der dafür anfallenden Kosten wird das aktuelle Berufungsverfahren unter Berücksichtigung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes im Verfahren Landkreis Böblingen grundsätzlich weitergeführt. Zur Zeit wird geprüft, ob das Verfahren im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs unter Berücksichtigung aller Risiken der Fortsetzung der gerichtlichen Auseinandersetzung abgeschlossen werden kann.

Herne, 31. März 2017
entsorgung herne AöR



Tschöke

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht 2016

1. Zweck und betrieblicher Aufbau der Gesellschaft

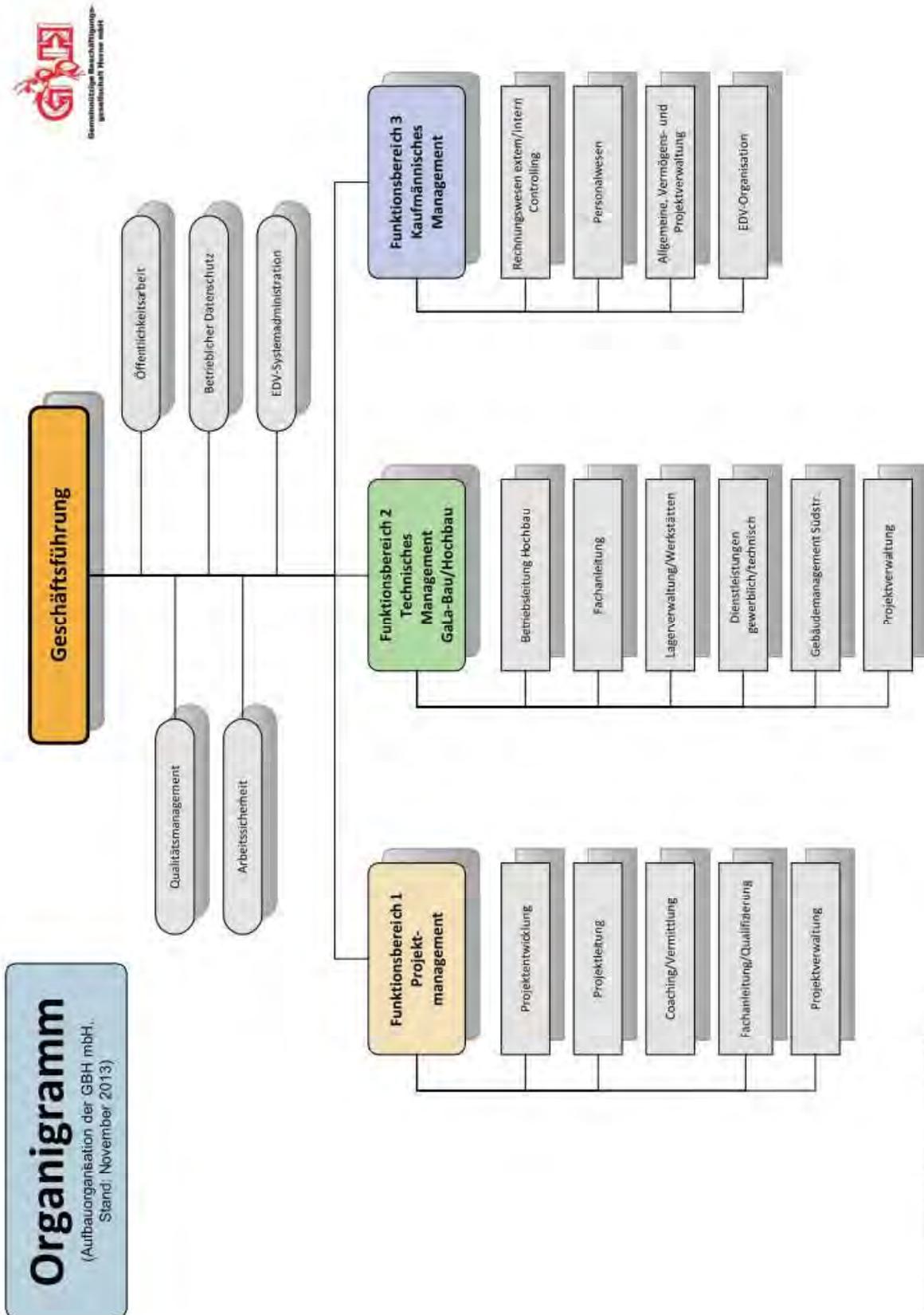
Ziel und Zweck der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist es, arbeitslosen Bürgern der Stadt Herne mittels verschiedener Dienstleistungen zu helfen, durch eigene Leistungen ein selbstständiges Leben unabhängig von öffentlicher Unterstützung zu führen.

Zu diesen Dienstleistungen gehören:

- Beratung / Coaching
- Beschäftigung insbesondere in zusätzlichen, in öffentlichem Interesse liegenden Tätigkeitsfeldern
- Qualifizierung
- Aktivierung
- Berufsvorbereitung
- außerbetriebliche Ausbildung.

Bei der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH wurden im Jahre 2016 durchschnittlich 150 Mitarbeiter beschäftigt (2015: 140).

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH folgende Aufbaustruktur:



Organigramm GBH mbH, v03, freigegeben am 28.11.2013

2. Geschäftsverlauf

2.1 Inhaltlicher Geschäftsverlauf

In 2016 sind 11 Projekte ausgelaufen. Hierzu gehören

- Maßnahmen im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Ausbildungsbeginn 2013
- Produktionsschule.NRW SGB II und SGB III
- Berufsbezogene Sprachförderung Deutsch plus
- jugend.start
- Wege in Arbeit.

Im Gegenzug konnten 24 Projekte neu beginnen. Hier sind im Wesentlichen folgende Projekte zu nennen:

- Maßnahmen, die im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ausgelaufen sind, konnten unter geänderten Bedingungen neu beantragt werden. Aus förderrechtlichen Gründen wurden die Maßnahmen auf eine Maximalteilnehmerzahl von 19 begrenzt, so dass sich die Zahl der Maßnahmen von 6 auf 12 erhöhte. Inhaltlich wurden lediglich minimale Änderungen vorgenommen.
- Nach erfolgreicher Teilnahme an Ausschreibungsverfahren der Agentur für Arbeit wurden der GBH mbH die Zuschläge für die Durchführung von „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ mit Ausbildungsbeginn 2016 und „Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF)“ erteilt.
- Als Kooperationspartner des Bildungszentrums des Handels wird seit Januar 2016 die Maßnahme „Teilzeitberufsausbildung- Einstieg begleiten- Perspektiven öffnen (TEP)“ umgesetzt.
- Die Maßnahme „Öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ (ÖgB), gefördert aus Mitteln des Landes NRW /ESF, des Jobcenters und der Kommune wird erstmalig seit September 2016 umgesetzt.
- Produktionsschule.NRW SGB II und SGB III konnten nach erfolgreichem Antragsverfahren erneut beginnen.
- Die Maßnahme „Kooperative Berufsausbildung an ehemaligen Kohlestandorten“, gefördert aus Mitteln des Landes NRW, ESF, Agentur für Arbeit, Jobcenter und der RAG-Stiftung wird seit September 2016 erstmalig in Herne umgesetzt und schafft zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen.

2.2 Finanzieller Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Gesellschaft weist Erträge bzw. Erlöse aus der Erfüllung des zentralen Gesellschaftszwecks aus. Dabei setzt sich die Gesamtleistung aus den Posten Umsatzerlöse (alle Erlöse, die aus der betriebstypischen Beschäftigung der Gesellschaft stammen), Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen zusammen.

Die Erträge aus der Bewirtschaftung des „Kooperatives Weiterbildungszentrum“ sowie die aus der Vermietung von Räumen im „Zentrum zur Förderung von Selbstständigkeit an der Horsthauser Straße“ und die Entgeltzuschüsse der Agentur für Arbeit, werden seit diesem Jahr nicht mehr „den sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugerechnet, sondern sind nach BiLRUG auch den Umsatzerlösen zuzurechnen.

Bei der Betrachtung der Leistung der GBH mbH sind folgende Bereiche zu differenzieren:

- Ausbildung (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)
- Beschäftigung (von Teilnehmern, z.B. Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen = FAV, ÖgB)
- Qualifizierung/Aktivierung (berufliche Bildung, Ausbildungsvorbereitung, Aktivierung)
- Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Der wesentliche finanzielle Rahmen wird nach wie vor durch

- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- außerbetriebliche Ausbildung
- das Betreiben von Cafeterien und Kiosken an Herner Schulen
- Maßnahmen zur Aktivierung und Orientierung
- Aufträge im Garten- und Landschafts- sowie im Hochbau
- Kinderbetreuungsleistungen im Jobcenter
- Netzwerk „Weg & Raum“
- „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ gesteckt.

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 433 T€ (Plan-Verlust 2016: 404 T€, Ist-Verlust 2015: 685 T€). Der Jahresfehlbetrag soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages verbleibt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 185,8 T€, der auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen wird.

Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch beschließen.

Der ausgewiesene Verlust übersteigt den Planansatz um 29 T€.

Es ist festzustellen, dass die Gesamtleistung, bestehend aus Umsatzerlösen, Zuschüssen der „öffentlichen Hand“, Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen, die Planung für 2016 um 150 T€ übersteigt.

Auch muss man berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse um 269 T€ hinter der Planung zurückbleiben, die Zuschüsse aber um 368 T€ die Planung übertreffen.

Eine wesentliche Ursache für die Nichterreicherung der für das Jahr 2016 gesteckten Umsatzziele, ist die Planabweichung des gewerblich-technischen Bereiches (Hoch- sowie Garten- und Landschaftsbau) von 281 T€. (IST 2015: 283 T€, Plan 2016: 505 T€, IST 2016: 224 T€)

So konnten neue Aufträge nicht im geplanten Umfang akquiriert werden. Arbeiten an Steh- und Sitztribünen sowie Pflasterarbeiten an Sportanlagen wurden von Vereinen selber geleistet. Aufgrund des schlechten Wetters konnten Baumbewässerungen im Herner Stadtgebiet nicht erfolgen. Mehrfach mussten aufgrund unsicherer bzw. fehlender Haushaltsmittel, Pläne geändert werden.

Die im Netzwerk Weg & Raum generierten Umsatzerlöse bleiben nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr und übertreffen die Prognose vom Herbst um 37 T€ (2016: 442 T€, 2015: 447 T€, 2014: 381 T€, 2013: 399 T€, 2012: 364 T€, 2011: 193 T€). Die sonstigen Erlöse, insbesondere aus „**Öffentlich geförderte Beschäftigung NRW**“ (ÖgB), übersteigen um 77 T€ die Planung und reduzieren somit weiter die Umsatzabweichung.

Ein weiterer positiver Effekt auf das Jahresergebnis resultiert aus einem geringeren Materialeinsatz von 20 T€ ggü. dem Vorjahr bzw. 71 T€ geringer als die Planung. Dieser ist dem Rückgang der Umsätze im gewerblich-technischen Bereich geschuldet. Auch konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erneut um 13 T€ zum Vorjahr gesenkt werden. Der Planwert wird sogar um 38 T€ unterschritten.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch keine langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln in Höhe von 286 T€ (Vorjahr 378 T€) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 345 T€ (Vorjahr 521 T€), hat sich um 84 T€ verbessert. Hierzu haben Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 315 T€ und der Investitionstätigkeit von 5 T€ beigetragen, denen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 404 T€ gegenüberstehen.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Unterdeckung der Aktiva in Höhe von 186 T€, die zum größten Teil auf die nicht auszahlungswirksame Rückstellung für Arbeitszeitguthaben zurückzuführen ist. Die Gesellschaft trifft anhand kurzfristiger Finanzierungsübersichten Vorsorge für die termingerechte Bereitstellung der benötigten Zahlungsmittel. Darüber hinaus hat die Gesellschafterin zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit der GBH am 25. Mai 2016 eine Erklärung abgegeben, wonach sie weitere Zuzahlungen in die Kapitalrücklage vornehmen wird, soweit sich aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Arbeitszeitguthaben ein weiterer Liquiditätsbedarf ergeben sollte. Die Gesellschafterin ist gemäß Schreiben vom 25. Mai 2016 nicht willens, die Liquidität zu gefährden.

Im Wirtschaftsplan für 2016 ist vorgesehen, dass der Jahresfehlbetrag aus 2016 von der Stadt Herne übernommen wird.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung: Risiken und Chancen

Für das Jobcenter Herne ist die GBH mbH weiterhin ein starker und verlässlicher Partner, der insbesondere für seine hohe Qualität in der Durchführung als auch für seine Flexibilität und Vielfalt der Angebotsmöglichkeiten geschätzt wird. Die Durchführung und Bewilligung von Maßnahmen ist stark von den zur Verfügung stehenden Mitteln im Eingliederungstitel abhängig. Hier sind die Einflussmöglichkeiten der GBH mbH gering. Stehen im Laufe des Jahres 2017 ausreichend unverplante Mittel zur Verfügung, so bietet sich die GBH mbH als Partner zur Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen für besondere Zielgruppen an.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch 2017 auf den Bereich der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gelegt. Insbesondere unter Berücksichtigung der Struktur der Arbeitslosen in Herne mit ihren zielgruppenspezifischen, vielschichtigen Problemen und Integrationshemmnissen ist eine Stärkung bzw. Ausweitung dieses Bereichs durch entsprechende Angebote anzustreben.

Die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung – Zusatzjobs nach § 16 d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGBII) – bildet aus finanzieller Sicht immer noch eine Schwerpunktaufgabe der GBH mbH. Hier geht die GBH mbH für 2017 von einem gleichen Umfang aus wie 2016. Der jeweilige Bewilligungsbescheid weist den Höchstförderbetrag für Maßnahmekosten auf der Grundlage der Höchstteilnehmerzahl der Maßnahme aus. Die Auszahlung erfolgt pro tatsächlich besetztem AGH-Platz, so dass bei einer schlechten Besetzungsquote die Refinanzierung der Maßnahme gefährdet ist und die GBH mbH das finanzielle Risiko zu tragen hat. Rein vorsorglich gehen wir bei der Wirtschaftsplanung von einer durchschnittlichen Besetzungsquote von 75 % aus.

Die GBH mbH wird sich auch 2017 weiterhin an Ausschreibungen über das Regionale Einkaufszentrum beteiligen, wenn die ausgeschriebenen Maßnahmen in das Aufgabenprofil der GBH mbH passen, die Ressourcen für eine Umsetzung vorhanden sind und eine auskömmliche Finanzierung zu erwarten ist.

Die Vergabepattform wird regelmäßig im Hinblick auf laufende Ausschreibungen beobachtet. Die Beteiligungs- und Umsetzungsmöglichkeiten werden überprüft.

Aufgrund der Tarifbindung der GBH mbH an den TVöD und vor dem Hintergrund der langjährig beschäftigten Fachkräfte besteht verstärkt das Risiko, dass der Angebotspreis außerhalb des von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Preiskorridors liegt. Die Angebotsabgabe in Bietergemeinschaften ist auch in 2017 im Hinblick auf eine Verbesserung der Chancen im Wettbewerb bedarfsgerecht zu prüfen.

Die GBH mbH wird sich auch 2017 verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen.

Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2017 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen. Die hohe Anzahl der in Herne zu versorgenden Flüchtlinge von 5.800 Geflüchteten unterschiedlicher Rechtskreise und 2.855 Zugewanderten aus Südosteuropa mit Stand von 03/2017, wird auch die GBH mbH vor große Herausforderungen stellen. Hier wird die GBH mbH die Stadt Herne einerseits bei der Bewältigung der Probleme unterstützen und andererseits passgenaue Maßnahmeangebote bei Bedarf in Kooperation mit anderen Trägern entwickeln.

Die Risikosituation der Gesellschaft zur Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage hat sich zum Vorjahr nicht geändert. Dem Liquiditätsrisiko wird, wie unter Punkt 2.2 schon beschrieben, u.a. durch eine rollierende vierwöchige Liquiditätsübersicht entgegen gewirkt, auch ist die Gesellschafterin nicht willens, die Liquidität zu gefährden.

4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2016

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist durch Ratsbeschluss vom 28.11.1989 gegründet worden und hat ihre Arbeit am 01.02.1990 aufgenommen.

Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Qualifizierung und Beschäftigung vornehmlich von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschäftigung und Wiedereingliederung von Dauerarbeitslosen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Erprobung und Entwicklung neuer zusätzlicher Arbeitsfelder
- Begleitende Hilfen zur Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt
- Erschließung von Dauerarbeitsplätzen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH hat auch im Jahre 2016 für mehr als 1.000 Personen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten und umgesetzt.

5. Prognosebericht

Der ausgewiesene Verlust übersteigt den Planansatz um 29 T€.

Wie in Punkt 2.2 schon festgestellt, übersteigt die Gesamtleistung die Planung für 2016 um 150 T€, weil die Zuschüsse diese um 368 T€ übertreffen, die Umsatzerlöse aber um 269 T€ hinter der Planung zurückbleiben. Die wesentliche Ursache für die Nichterreichung des gesteckten Umsatzzieles, liegt in der Planabweichung des gewerblich-technischen Bereiches von 281 T€. (IST 2015: 283 T€, Plan 2016: 505 T€, IST 2016: 224 T€). Einige Gründe wurden bereits erläutert.

Die generierten Umsatzerlöse im Netzwerk Weg & Raum bleiben nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr und übertreffen die Prognose vom Herbst um 37 T€. Die sonstigen Erlöse, insbesondere aus ÖgB, übersteigen um 77 T€ die Planung und reduzieren somit weiter die Umsatzabweichung.

Auch 2017 wird die GBH mbH sich verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen.

Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2017 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen.

Die hohe Anzahl der in Herne zu versorgenden Flüchtlinge, von 5.800 Geflüchteten unterschiedlicher Rechtskreise und 2.855 Zugewanderten aus Südosteuropa, mit Stand von März 2017, wird auch die GBH mbH vor große Herausforderungen stellen. Hier wird die GBH mbH die Stadt Herne einerseits bei der Bewältigung der Probleme unterstützen und andererseits passgenaue Maßnahmeangebote bei Bedarf in Kooperation mit anderen Trägern entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird, laut verabschiedetem Wirtschaftsplan, bei Umsatzerlösen und Zuschüssen in Höhe von insgesamt 4.841 T€ (nach BilRUG-Umgliederung: 5.074 T€) ein Jahresergebnis von – 570 T€ erwartet.

Krüger
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva		Passiva	
31.12.2016		31.12.2015	
€		€	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	225,00	I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00
II. Sachanlagen	84.304,00	II. Kapitalrücklage	221.616,79
	84.529,00	III. Jahresfehlbetrag	-433.417,83
B. Umlaufvermögen		Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	185.801,04
I. Vorräte			0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.121,40		
2. Unfertige Leistungen	43.673,75	B. Rückstellungen	
	49.795,15	Sonstige Rückstellungen	216.218,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	363.612,63	C. Verbindlichkeiten	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.811,53	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	344.791,55
	372.424,16	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188.712,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	286.038,99	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.994,99
	708.258,30	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	41.192,07
		5. Sonstige Verbindlichkeiten	127.879,01
		(davon aus Steuern T€ 81, Vorjahr T€ 52)	
		(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 0)	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.795,66		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	185.801,04	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
	983.384,00		757.569,89
			1.756,86
			983.384,00
			770.700,17
			1.882,08
			988.800,65

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016		2015	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.173.116,16		4.251.187,44
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		17.522,39		350,67
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		34.301,16		900.318,51
		5.224.939,71		5.151.856,62
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	212.786,03		240.319,68	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	187.002,68	399.788,71	192.814,97	433.134,65
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.354.527,46		3.448.728,71	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 225.309,18, Vorjahr € 214.030,83)	952.963,83	4.307.491,29	910.361,90	4.359.090,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen € 0,00, Vorjahr € 9.365,16)		27.039,86		40.473,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		902.743,43		978.511,26
9. Betriebsergebnis		-412.123,58		-659.353,46
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	322,54		542,07	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.199,38	-13.876,84	18.923,60	-18.381,53
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,68
13. Ergebnis nach Steuern		-426.000,42		-677.735,67
14. Sonstige Steuern		7.417,41		7.290,37
15. Jahresfehlbetrag		-433.417,83		-685.026,04

Anhang für das Jahr 2016

Angaben zur Form und Darstellung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die GBH wendet die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

Soweit die Vermerke wahlweise in der Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben bis auf die Vorschrift des § 42 Abs. 3 GmbHG in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2016 wurden erstmalig die Vorschriften des BiLRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) angewendet. Die Vergleichbarkeit der Zahlen zum vorherigen Geschäftsjahr ist daher teilweise eingeschränkt.

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne, Amtsgericht Bochum, HRB 9046, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 (1) HGB auf. Der Jahresabschluss wird entsprechend den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, unter Berücksichtigung der planmäßigen linearen Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Soweit Zuschüsse zu den einzelnen Anlagegütern gewährt wurden, sind diese von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen - linearen - Abschreibungen liegen die tatsächlichen Nutzungszeiten zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

- Außenanlagen	12 Jahre
- Hof- und Wegebefestigungen	12 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
- Kraftfahrzeuge	6 Jahre
- Werkzeuge	8 Jahre
- Geschäftsausstattung	3 Jahre

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der notwendigen Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen; Restlaufzeiten über einem Jahr bestehen nicht. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren und zu bilanzierenden Risiken wurden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Steuerlatenzen ergaben sich nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzen sich aus noch unverarbeitetem Bau(stellen)material, ÖPNV-Tickets und Postwertzeichen zusammen.

Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin aus dem laufenden Geschäftsverkehr (35 T€) wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (76 T€) verrechnet und auf der Passivseite als Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (41 T€) ausgewiesen. Hier wurden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebäudemanagement Herne, einem Eigenbetrieb der Stadt, erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten für das „Kooperatives Weiterbildungszentrum“ mit dem GMH ermittelten Überzahlungen (70 T€).

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 26 T€ ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Gesellschafterin leistete im Berichtszeitraum Zuzahlungen in Höhe von 404 T€, die der Kapitalrücklage zugeführt wurden. Darüber hinaus wurden der Kapitalrücklage 685 T€ zur Deckung des Jahresfehlbetrages des Jahres 2015 entnommen.

Eine weitere Zuzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v.29 T€ als a. o. Verlustzuweisung könnte noch nach einem Gesellschafterbeschluss ausstehen.

Über die Verwendung des Jahresfehlbetrags hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Für noch auszugleichende Überstunden wurde eine Rückstellung in Höhe von 181 T€ gebildet. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 12 T€ zurückgestellt. Für nicht genommenen Urlaub wurde eine Rückstellung in Höhe von 10 T€ gebildet. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 21 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre
		T€ ¹	T€ ¹	T€ ¹
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	345 (521)	345 (521)	0 (0)	0 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	189 (40)	32 (40)	157 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	55 (60)	55 (60)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	41 (37)	41 (37)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	128 (113)	128 (113)	0 (0)	0 (0)
	758	601	157	0
(Vorjahr)	(771)	(771)	(0)	(0)

¹ Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

Die Verbindlichkeiten der GBH sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse wurden in steuerbare und steuerpflichtige, steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite sowie nicht steuerbare Erlöse gegliedert.

Unter dem Einzelposten steuerbefreite Erlöse wurden die Erlöse erfasst, die nach dem Umsatzsteuergesetz steuerbefreit sind. Unter dem Einzelposten nicht steuerbare Erlöse wurden Zuschüsse der Arbeitsagentur/Jobcenter für Arbeitsgelegenheiten sowie Zuschüsse für andere Projekte erfasst.

Erläuterungen zur Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

- a) steuerbare und steuerpflichtige sowie steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse (unechte Zuschüsse)

	2016	2015
	T€¹	T€¹
steuerbare und steuerpflichtige Erlöse:		
Cafeterien und Kioske	261	264
Produktionsschule	4	4
Weg und Raum	442	447
Hochbau / Garten- und Landschaftsbau	120	178
Förderung von Arbeitsverhältnissen	100	105
Kinderbetreuung im Jobcenter	98	82
Personalgestellung	6	84
Vermittlungsprämien	3	20
Schad- bzw. Wertstoffsammlung	3	3
Toilettenvermietung	4	2
Verkaufsautomaten	17	16
Öffentlich Geförderte Beschäftigung	77	---
	1.136	1.206
steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse:		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	262	260
Potenzialanalysen	45	32
BauKasten Aktivierung und Vermittlung	---	125
Produktionsschule SGB II (bis 08/16)	103	157
Produktionsschule SGB III (bis 08/16)	56	---
Produktionsschule SGB II (ab 09/16)	61	70
Produktionsschule SGB III (ab 09/16)	41	42
Deutsch Plus	99	28
Gründerzentrum ²	25	---
	692	714
	1.828	1.921

¹ Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

² Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Erträgen die folgende Abweichung. Das Gründerzentrum erzielte Mieterträge in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 32 T€).

b) nicht steuerbare Erlöse (echte Zuschüsse)

	2016	2015
	T€¹	T€¹
Fallpauschalen für Arbeitsgelegenheiten	617	540
Mehraufwandsentschädigungen	298	304
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	370	271
Wege in Arbeit	77	116
Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen	21	---
Öffentlich geförderte Beschäftigung	66	---
Soziale Arbeit an Schulen in Herne	384	341
Berufseinstiegsbegleitung	145	94
Best Ager	---	100
Perspektive für junge Flüchtlinge	147	---
Jugend.start (bis 06/16)	66	---
Jugend.start (ab 07/16)	2	133
Kompetenzfeststellungsmaßnahme Zeige Stärken	108	193
Eignungsfeststellungsmaßnahme Kommunalen Ordnungsdienst	---	39
Projekt zur Integration Langzeitarbeitsloser	11	93
Aktivieren-Lernen-Arbeiten	297	105
Qualifizierungsmaßnahme Kommunalen Ordnungsdienst	54	1
Kooperatives Weiterbildungszentrum ²	200	---
Entgeltzuschüsse ³	482	---
	3.345	2.330

¹ Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

² Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Erträgen

³ Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG ergeben sich durch die Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Erträgen die folgenden Abweichungen. Das Kooperative Weiterbildungszentrum erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 200 T€ (Vorjahr: 191 T€). Die Entgeltzuschüsse betragen 482 T€ (Vorjahr: 613 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. 34 T€ (Vorjahr 900 T€) sind 17 T€ (Vorjahr: 14 T€) Versicherungsentschädigungen sowie 12 T€ (Vorjahr: 34 T€) periodenfremde Erträge enthalten.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG wurden im laufenden Geschäftsjahr sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 707 T€ in die Umsatzerlöse umgegliedert. Die vergleichbare Vorjahreszahl beläuft sich auf 836 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 4 T€) enthalten.

Angaben zum Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 433.417,83 T€. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen. Nach Verrechnung verbleibt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 185.801,04 €, der auf der Aktivseite ausgewiesen ist. In dieser Höhe sind Aktiva nicht durch verfügbare Mittel auf der Passivseite der Bilanz gedeckt.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,50 % zzgl. eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlage und Sanierungsgeld werden ausschließlich vom Arbeitgeber getragen. In Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Umlagesatzes gerechnet. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2016 auf 2.901 T€. Es bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen (z. B. aus Bestellobligo) sowie keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Herne.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Unternehmens im Sinne der § 285 Nr. 21 HGB zählen die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Gesellschafterversammlung, des Beirates sowie der Geschäftsführer, die Handlungsbevollmächtigte (seit dem 01.03.2016 ist die Handlungsbevollmächtigte Prokuristin), seit dem 01.07.2016 die neue Handlungsbevollmächtigte und die Funktionsbereichsleiter. Des Weiteren die Mitarbeiter/innen der Stadt Herne und deren Tochtergesellschaften. Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2016 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 12 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernabschluss

Die GBH ist in keinen handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen und muss selbst auch keinen Konzernabschluss aufstellen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den NKF-Gesamtabschluss der Stadt Herne einbezogen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von 6.750 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Johannes Chudziak (Sozialdezernent, Stadt Herne)	Vorsitzender	750,00 €
Volker Bleck (Stadtverordneter, Stadt Herne)	stellv. Vorsitzender	750,00 €
Veronika Buszewski (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Dr. Hans Werner Klee (Stadtdirektor, Stadt Herne)		750,00 €
Heinrich Kranemann (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Susanne Marek (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Andreas Nowak (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Albert Okoniewski (Geschäftsführer, ASB Herne-Gelsenkirchen e.V.)		750,00 €
Gabriele Sopart (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 31.01.2016 Herr Norbert Breitbach bestellt. Herr Breitbach war Beamter der Stadt Herne und für zwei Gesellschaften als hauptamtlicher Alleingeschäftsführer sowie für eine Gesellschaft als nebenamtlicher Geschäftsführer bestellt. Die anteiligen Personalaufwendungen wurden zzgl. der gesetzlichen MwSt an die GBH mbH weiterbelastet.

Pensionsansprüche, ATZ-Ansprüche sowie Beihilfeansprüche für Herrn Breitbach wurden bei der Stadt Herne bilanziert.

Die anteilige Vergütung bis zum 31.01.2016 setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Feste Vergütung: 1.613,77 €
- Zuführung zur ATZ-Rückstellung: 389,69 €
- Zuführung zur Pensionsrückstellung: 660,17 €

Darüber hinaus hat Herr Breitbach im Geschäftsjahr 2016 von der GBH mbH eine feste Vergütung in Höhe von 528,39 € erhalten. Herr Breitbach wurde zum 31.01.2016 als Geschäftsführer abberufen.

Zum 01.02.2016 wurde Herr Karsten Krüger zum nebenamtlichen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Herr Krüger ist Beamter der Stadt Herne und leitet dort den Fachbereich Personal und Zentraler Service. Herr Krüger hat im Geschäftsjahr 2016 von der GBH mbH eine feste Vergütung in Höhe von 5.812,29 € erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügte im Berichtszeitraum über durchschnittlich 85 Angestellte (Vorjahr 81) und einen Auszubildenden sowie 65 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 59) in Maßnahmen. Zum Stichtag beschäftigte die Gesellschaft 82 Angestellte und einen Auszubildenden (Vorjahr 82) sowie 78 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 65) in Maßnahmen.

Herne, 31. März 2017

Gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft Herne mbH

Karsten Krüger

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Posten des Anlagevermögens:	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsbestand 01.01.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endbestand 31.12.2016 EUR	Anfangsbestand 01.01.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endbestand 31.12.2016 EUR	Restbuchwerte 31.12.2016 EUR	Restbuchwerte 31.12.2015 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	40.750	0	0	0	40.750	40.421	104	0	40.525	225	329	
II. Sachanlagen												
1. Bauten	8.142.826	0	0	0	8.142.826	8.129.821	1.881	0	8.131.702	11.124	13.005	
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.371	0	16.000	0	104.371	106.818	1.656	13.899	94.575	9.796	13.553	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.099.648	12.640	26.232	0	2.086.056	2.018.725	23.399	19.452	2.022.672	63.384	80.923	
Summe Sachanlagen	10.362.845	12.640	42.232	0	10.333.253	10.255.364	26.936	33.351	10.248.949	84.304	107.481	
	10.403.595	12.640	42.232	0	10.374.003	10.295.785	27.040	33.351	10.289.474	84.529	107.810	

Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		89.568,55	20.005,33
		89.568,55	20.005,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	19.220,52	22.806,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	343.569,01	298.608,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	122.217,92	206.588,44
		485.007,45	528.002,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.216,76	195,00
		576.792,76	548.203,28

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
B. Rückstellungen	(6)	196.064,00	362.825,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	326.700,76	135.378,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.028,00	0,00
		576.792,76	548.203,28

Gewinn- und VerlustrechnungAnlage 2

	Anhang	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	(8)	833.405,71	149.450,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	99.773,28	645.850,29
3. Materialaufwand	(10)	524.165,35	392.632,79
4. Personalaufwand	(11)	1.689.870,70	1.495.783,40
5. Abschreibungen	(12)	54.355,65	10.491,97
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	370.337,91	267.085,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.635,23	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	4.847,00	9.189,08
9. Ergebnis nach Steuern		-1.708.762,39	-1.379.881,85
10. Sonstige Steuern	(15)	398,00	102,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	(16)	1.709.160,39	1.379.983,85
12. Jahresergebnis		0,00	0,00

AnhangAnlage 3/1**Allgemeine Angaben**

Die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9207 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse und hiermit korrespondierend auch der des Materialaufwands ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte, bestehend aus Betriebsstoffen und Waren, erfolgte zu den letzten Netto-Einstandspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

AnhangAnlage 3/2

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinssatzes zwischen 0,00 % und 1,81 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen und geregelte Anwartschaften gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Hierbei handelt es sich um Lagermaterial, Lebensmittel sowie Sport- und Spielzeug.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	14
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	258	245
Sonstige Forderungen	59	40
Gesamt	344	299

Anhang

Anlage 3/3

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Forderungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) in Höhe von 244 T€ aus der noch offenen Verlustübernahme für das Jahr 2016 und in Höhe von 14 T€ die Stadtwerke Herne AG aus Forderungen aufgrund der Betriebsführung und aus Energielieferungen.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kassenbestand	6	3
Guthaben bei Kreditinstituten	116	204
Gesamt	122	207

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000 € und ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	3
Sonstige Rückstellungen	194	360
Gesamt	196	363

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	163	328
Sonstige Sachleistungen	31	32
Gesamt	194	360

Bei den sonstigen Sachleistungen handelt es sich um Jahresabschlusskosten und nicht abgerechnete Leistungen. Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich enthalten in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 280 T€) Rückstellungen für Altersteilzeit.

AnhangAnlage 3/4**(7) Verbindlichkeiten**

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr)</i>	260 <i>(62)</i>	260 <i>(62)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	67 <i>(73)</i>	67 <i>(73)</i>		
- davon aus Steuern:	<i>(25)</i>			
Gesamt	327	327	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(135)</i>	<i>(135)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>

AnhangAnlage 3/5**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(8) Umsatzerlöse**

	2016 T€	2015 T€
Erlöse Bistro	95	70
Erlöse Bäderbetrieb	70	45
Sonstige Erlöse	668	34
Gesamt	833	149

Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 767 T€ betragen.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 28 T€ betragen.

(10) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	371	297
Aufwendungen für bezogene Leistungen	153	96
Gesamt	524	393

(11) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Entgelte	1.331	1.155
Soziale Abgaben	276	262
Aufwendungen für Altersversorgung	83	79
Gesamt	1.690	1.496

AnhangAnlage 3/6

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Festangestellte Mitarbeiter	40	37
Aushilfen	33	22
Gesamt	73	59

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Betriebsführungskosten	150	125
Werbe- und Verwaltungsaufwand	63	21
Dienst- und Fremdleistungen	35	13
Grundbesitzabgaben	27	28
Prüfungs- und Beratungskosten	23	7
Mieten und Leasing	17	21
Übrige Aufwendungen	55	52
Gesamt	370	267

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Sonstige Materialaufwendungen sowie Bewachung, Versicherungen, Fernsprechkosten und Aufsichtsrat.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend den Zinsanteil für Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (5 T€).

(15) Sonstige Steuern

Es handelt sich hierbei um die jährliche Kfz-Steuer.

(16) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 1.709 T€ (Vorjahr: 1.380 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

AnhangAnlage 3/7**Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen von Pacht- und Betriebsführungsverträgen sowie diversen Dienstleistungs-, Leasing- und Mietverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 807 T€. Von diesen entfallen 188 T€ auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäftsführung

Norbert Breitbach bis 31. Januar 2016

Hans-Lothar Przybyl seit 1. Februar 2016

Der Geschäftsführer Przybyl hat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 4.950 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Erich Leichner (Vorsitzender)		Sozialreferent
Heidrun Beyer (stv. Vorsitzende)		Schwimmeistiergehilfe
Hendrik Bollmann	ab 21.06.2016	Lehrer
Melanie Budde		Schwimmeistiergehilfe
Kai Gera		Selbst. Versicherungsfachmann
Ulrich Klonki	bis 21.06.2016	Systemanalytiker
Claudia Schaps		Servicekraft
Dipl.-Ing. Horst Severin		Leiter technische Revision
Susanne Marek		Ärztin
Johannes Chudziak		Stadtrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € (Vorjahr: 750 €) erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 8 T€ (Vorjahr: 8 T€) ergibt.

Anhang

Anlage 3/8

Angaben zum Prüfungshonorar

Die Angaben erfolgen im Teilkonzernabschluss der VVH.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Herne, den 8. Februar 2017 **Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)**

Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016 €	Zugänge Abgänge €	Stand 1.1.2016 €	Zugänge Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	479,22	479,22	479,22	479,22	0,00	0,00
Summe I	479,22	0,00	479,22	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.478,56	123.918,87	36.473,23	54.355,65	86.553,49	20.005,33
Summe II	56.478,56	123.918,87	36.473,23	54.355,65	86.553,49	20.005,33
Anlagevermögen gesamt	56.957,78	123.918,87	36.952,45	54.355,65	87.032,71	20.005,33

Anlage 3/9

Lagebericht

Anlage 4/1

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2001 gegründet. Alleinige Gesellschafterin der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der VVH, in dem die Gesellschaft zur Abführung ihres etwaigen Gewinns bzw. die VVH zum Ausgleich des bei der HBG entstehenden Verlustes verpflichtet ist.

Die HBG hat mit dem Eigenbetrieb Bäder Herne der Stadt Herne einen Pachtvertrag mit Wirkung zum 21. November 2016 geschlossen und pachtet entsprechend das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs Bäder Herne zur Bewirtschaftung der darin enthaltenen Bäder.

Mit der Stadtwerke Herne AG bestehen Verträge über die kaufmännische und technische Betriebsführung.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern. Dazu gehören das Freizeitbad Wananas, das Kombi-Bad Südpool sowie das Hallenbad Eickel. Das Wananas wurde Ende 2011 durch ein Großfeuer zerstört, bis Ende 2016 neu errichtet und am 27. Dezember 2016 eröffnet. Für den Südpool übernimmt die HBG die Betriebsführung; Eigentümer ist hier die Stadtwerke Herne AG.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung. Hauptstütze ist die lebhaftere Binnennachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen der privaten Haushalte profitiert. In den kommenden Jahren trüben sich die gegenwärtig für den privaten Konsum sehr vorteilhaften Rahmenbedingungen allerdings etwas ein. Die Beschäftigung dürfte demografisch bedingt weniger dynamisch zulegen, und steigende Energiepreise schmälern die Kaufkraft der Verbraucher. Die Auslandsgeschäfte, die im kommenden Jahr noch unter dem verhaltenen Wachstum des Welthandels leiden, dürften sich zwar im Einklang mit den Absatzmärkten der deutschen Exporteure langsam verstärken, aber dies wird voraussichtlich keinen vollständigen Ausgleich für die weniger

Lagebericht

Anlage 4/2

schwungvolle Binnenkonjunktur bieten. (Quelle: Monatsbericht Dezember 2016, Deutsche Bundesbank)

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Betreiben von Schwimmbädern stellt eine öffentliche Aufgabe dar, die einen erheblichen Zuschussbedarf verursacht, da die Kosten nicht durch Eintrittsgelder oder Erstattungen gedeckt werden. Öffentliche Bäder erfüllen über die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness hinaus auch soziale und kommunikative Funktionen und tragen so maßgeblich zur Attraktivität einer Stadt bei. Dennoch geraten sie angesichts leerer öffentlicher Kassen und zunehmender Überschuldung vielerorts ins Visier von Kürzungen und Einsparungen.

Geschäftsverlauf 2016

Im Großteil des Jahres wurde nur das von der Stadt Herne gepachtete Hallenbad Eickel betrieben. Die Besucherzahlen, die sich überwiegend aus Schul- und Vereinschwimmen zusammensetzen, verminderten sich um 7,34 % auf 53.931 Benutzer.

Nachdem das „alte“ Wananas bei einem Großbrand im November 2011 komplett zerstört worden war, entstand innerhalb von nur 24 Monaten Bauzeit an gleicher Stelle ein Schwimmbad nach modernen Gesichtspunkten der Bädergestaltung. Das neue Wananas wurde am 27. Dezember 2016 eröffnet und hatte bis zum Jahresende 3.609 Besucher zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 124 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von einem Besucherrückgang im Hallenbad Eickel sowie der Neueröffnung des Wananas zum Jahresende. Der Kiosk am Südpool wurde bereits zum Jahresende 2015 geschlossen. Durch gestiegene Erlöse im Bistro und Bäderbetrieb konnten die Umsatzerlöse (vor sonstigen Erlösen) im Vergleich zum Vorjahr trotzdem gesteigert werden. Das geplante Ergebnis vor Verlustübernahme von -1.908 T€ konnte um 199 T€ erfolgreicher gestaltet werden. Die Lage des Unternehmens kann daher vor dem schwierigen Hintergrund der öffentlichen Daseinsvorsorge als zufriedenstellend angesehen werden.

Ertragslage

Durch das Bilanzrichtlinieumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die Umsatzerlöse neu definiert. Dadurch kam es zu einer Ausweitung der Umsatzerlöse, so dass die Erlöse aus der Übernahme der Betriebsführung des Südpools der Stadtwerke Herne AG nun unter den Umsatzerlösen ausgewiesen sind. Die Betriebsführungserlöse stiegen um 8,1 % auf 598 T€.

LageberichtAnlage 4/3

Die Erlöse im Hallenbad Eickel stiegen im Geschäftsjahr um 6 T€ auf 51 T€; die Erlöse im Bistro am Wananas (Gymnastikhalle) erhöhten sich nochmals um 28 % auf 89 T€; die Erlöse des neu eröffneten Wananas betragen 18 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich durch die Umgliederungen in die Umsatzerlöse im Rahmen des BilRUG um 546 T€ auf 100 T€ und enthalten im Wesentlichen Auflösungen aus Rückstellungen nach dem Wegfall einer Altersteilzeitverpflichtung aufgrund eines Todesfalls.

Bedingt durch die Neueröffnung des Wananas erhöhten sich die Kosten für Strom, Gas, Wärme sowie Wasser um 29,4 % auf 220 T€. Zum Großteil erfolgte eine Weiterberechnung an den Eigenbetrieb Bäder Herne als Bauherren. Der anteilige Pachtaufwand betrug 115 T€, die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 58 T€.

Die Personalkosten stiegen bedingt durch Neueinstellungen und einem vermehrten Bedarf an Aushilfskräften rund um den Bau und die Neueröffnung des Wananas insgesamt um 194 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 103 T€ auf 370 T€, u. a. durch höhere Werbe- und Verwaltungsaufwendungen (+42 T€), Prüfungs- und Beratungskosten (+16 T€) sowie Mehraufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen (+22 T€) und die Betriebsführung (+25 T€).

Das Ergebnis vor Verlustübernahme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 329 T€ auf -1.709 T€.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft ist vollständig mit langfristig gebundenem Kapital gedeckt. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 70 T€ aufgrund von Neuanschaffungen für die Ausstattung des Wananas. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen stichtagsbedingt um 45 T€. Die Bilanzsumme stieg um 29 T€ auf 577 T€. Dadurch verringerte sich die Eigenkapitalquote von 9,1 % auf 8,7 %.

Lagebericht

Anlage 4/4

Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2016 T€	2015 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-1.709	-1.380
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	54	10
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-175	276
Cashflow	-1.830	-1.094
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20	-52
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	204	21
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.606	-1.128
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	17
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-124	-7
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	-124	10
Verlustübernahme Muttergesellschaft	1.645	1.105
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.645	1.105
Veränderung des Finanzmittelfonds	-85	-13
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	207	220
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	122	207
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-85	-13

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse (ohne sonstige Umsatzerlöse) haben sich um 18 T€ auf 167 T€ erhöht. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus einer Steigerung der Umsätze im Bistro Wananas sowie den Bädererlösen durch die Neueröffnung des Wananas. Die Materialaufwendungen erhöhten sich überproportional um 132 T€ auf 524 T€ aufgrund gestiegener Energiekosten sowie Pachtzahlungen für das Wananas.

LageberichtAnlage 4/5

Das Controlling der Stadtwerke Herne AG ist beauftragt, dem Management der Gesellschaft mittels Reporting, Prognoserechnungen sowie darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen.

Für die interne Unternehmensrechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Kennzahlen Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft möchte durch den Betrieb von Schwimmstätten an verschiedenen Standorten in Herne ein attraktives Produkt bieten, das den Wünschen vom freizeitorientierten Badegast bis zum sportlichen Schwimmer gerecht wird. Zum Leistungsumfang gehören hohe betriebliche Standards wie die Einhaltung von Wasserqualität und -temperatur sowie Sauberkeit der gesamten Anlagen und Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Die Kundenzufriedenheit und Qualität der Leistungen hängt wesentlich von der Qualifikation der geschulten Mitarbeiter und den Mitarbeitern der Stadtwerke Herne AG ab, die für die Schwimmbäder die technische Betriebsführung übernommen hat.

Daher stellen die Kundenzufriedenheit sowie auch die Qualität der angebotenen Leistung und die Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter nicht finanzielle Leistungsindikatoren dar.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) werden zu 100 % von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Lagebericht

Anlage 4/6

Prognose, Risiko- und Chancenbericht**Prognosebericht**

Der Wirtschaftsplan sieht für 2017 ein negatives Jahresergebnis von 2.661 T€ vor. Die wesentlichen Änderungen im Wirtschaftsplan im Vergleich zum Vorjahr betreffen die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Bades Wananas Ende 2016 und die somit vollständige Bewirtschaftung in 2017.

Für die Folgejahre wird durch die höheren Pacht- und Betriebsaufwendungen des wiedereröffneten Wananas mit einem Anstieg des durch die VVH zu übernehmenden Verlustes gerechnet.

Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen würden.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das EDV-gestützte Risikofrüherkennungssystem bei dem kaufmännischen Betriebsführer, der Stadtwerke Herne AG, einbezogen.

Die technischen Risiken wurden laufend analysiert. Es bestehen an die Gegebenheiten angepasste Wartungsverträge. Eine regelmäßige Überprüfung der Geräte wurde durchgeführt.

Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt.

Branchenspezifische Risiken

Der Betrieb eines Schwimmbades birgt sowohl technische Risiken, als auch Risiken in Bezug auf die Wasserqualität.

Durch regelmäßige umfangreiche Wartungs- und Prüfungshandlungen wird diesem Risiko entgegen gewirkt.

Ertragsorientierte Risiken

Die Gesellschaft ist als Dauerverlustbetrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge auf die stetige Übernahme der sich aus dem Bäderbetrieb ergebenden Verluste durch die Gesellschafterin angewiesen. Da die Einnahmen aufgabenbedingt nicht zur Deckung der laufenden Betriebsaufwendungen ausreichend sind, könnte die Gesellschaft bei einem Wegfall des Verlustausgleiches ihren Betrieb nicht aufrechterhalten.

Lagebericht

Anlage 4/7

Chancenbericht

Durch die Eröffnung des Sport- und Erlebnisbades Wananas können die Umsatzerlöse der Gesellschaft gesteigert werden. Zudem wird der Standort Herne in Bezug auf ein umfangreiches Freizeitangebot attraktiver gestaltet.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und gegenüber anderen Konzerngesellschaften sowie Gesellschaftern. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Cash Managements kontinuierlich überwacht.

Die Überwachung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der besonderen engen Beziehung im Konzern.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Herne, den 8. Februar 2017 **Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)**

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		38	49
II. Sachanlagen		11.160	11.094
III. Finanzanlagen		26	27
		11.224	11.170
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	245	217
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.311	6.591
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	2.051	707
		8.607	7.515
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	28	36
		19.859	18.721

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	1.280	1.280
II. Kapitalrücklage	(7)	3.655	3.655
III. Gewinnrücklagen	(8)	54	54
		4.989	4.989
B. Rückstellungen	(9)	6.795	7.152
C. Verbindlichkeiten	(10)	7.774	6.290
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	301	290
		19.859	18.721

Gewinn- und VerlustrechnungAnlage 2

	Anhang	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	(12)	13.520	12.539
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1.861	1.888
3. Materialaufwand	(14)	3.274	3.264
4. Personalaufwand	(15)	13.045	13.071
5. Abschreibungen	(16)	1.639	1.598
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	2.186	1.733
7. Erträge aus Beteiligungen	(18)	17	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	30	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	265	261
10. Ergebnis nach Steuern		-4.981	-5.500
11. Sonstige Steuern	(21)	20	16
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	5.001	5.516
13. Jahresüberschuss		0	0

AnhangAnlage 3/1**Allgemeine Angaben**

Die Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9343 geführt

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse und hiermit korrespondierend auch der des Materialaufwands ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten erfasst und über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen

AnhangAnlage 3/2

AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 410 € werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt und führen über die Nutzungsdauer zu entsprechend geringeren planmäßigen Abschreibungen. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen begegnet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Bewertung zugrunde gelegte Zinssatz von 3,89 % entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2016 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 183.826 T€.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Anhang

Anlage 3/3

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert angesetzt.

AnhangAnlage 3/4**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Diesel, Öl, Schmierstoffe und Ersatzteile).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	614	660
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.006	4.516
Sonstige Vermögensgegenstände	691	1.415
Gesamt	6.311	6.591

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die alleinige Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH und resultieren im Wesentlichen aus dem Verlustausgleich.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Erstattungen von Versicherungsleistungen von 65 T€, Steuererstattungen von 74 T€, ÖPNV-Fördermittel von 495 T€ sowie debitorische Kreditoren von 3 T€ enthalten.

Alle Forderungen sind innerhalb von einem Jahr fällig.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kassenbestand	35	35
Guthaben bei Kreditinstituten	2.016	672
Gesamt	2.051	707

AnhangAnlage 3/5**(5) Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. die Abgrenzung für das Backbone- und das Ruhrpilotnetz sowie IT-Leistungen und Ruhegeldzahlungen für das Folgejahr enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Die in den Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen blieben unverändert.

(9) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für Pensionen	1.964	2.064
Sonstige Rückstellungen	4.831	5.088
Gesamt	6.795	7.152

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Die Höhe der Deckungslücke beträgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten am 31. Dezember 2016 insgesamt 15.978 T€.

Im Jahr 2016 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 9,7 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 8,06 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,61 % der Arbeitnehmer zu tragen hat.

Anhang

Anlage 3/6

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Personal- und Sozialbereich	1.557	1.397
Erstattungen von Abgeltungszahlungen für Schwerbehinderte	586	1.600
Haftpflicht- und Kaskoleistungen	464	436
Instandhaltungen	129	38
Übrige Rückstellungen	2.095	1.617
Gesamt	4.831	5.088

In den übrigen Rückstellungen sind u.a. Verpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen aus dem Übersteigerausgleich in Höhe von 1.686 T€ (Vorjahr: 921 T€) enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2016 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr)</i>	473 (305)	473 (305)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>(Vorjahr)</i>	5.653 (5.026)	953 (626)	2.900 (2.700)	1.800 (1.700)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>(Vorjahr)</i>	12 (7)	12 (7)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	1.636 (952)	1.636 (952)		
- davon aus Steuern:	(187)			
Gesamt <i>(Vorjahr)</i>	7.774 (6.290)	3.074 (1.890)	2.900 (2.700)	1.800 (1.700)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Darlehen.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Voraus vereinnahmte Fahreinnahmen.

AnhangAnlage 3/7**Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung****(12) Umsatzerlöse**

	2016 T€	2015 T€
Fahrgeldeinnahmen	15.159	14.473
Abgeltungszahlungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr, von schwerbehinderten Menschen und im Rahmen des Sozialtickets	1.731	571
Saldo (Erlösminderung) aus vereinnahmten und geleisteten Ausgleichszahlungen	- 4.070	- 3.286
Übrige Umsatzerlöse	700	781
Gesamt	13.520	12.539

Im Rahmen des BilRUG wurden Mieterlöse sowie Weiterberechnungen unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 12.608 T€ betragen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
ÖPNV-Pauschale	742	740
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	581	208
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	185	293
Schadenersatz und Versicherungsleistungen	91	64
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	15	18
Erstattung Sanierungsgeld VBL Vorjahre	0	303
Übrige sonstige Erträge	247	262
Gesamt	1.861	1.888

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 1.819 T€ betragen.

(14) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.021	2.089
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.253	1.175
Gesamt	3.274	3.264

AnhangAnlage 3/8**(15) Personalaufwand**

	2016 T€	2015 T€
Entgelte	10.352	10.138
Soziale Abgaben	2.050	2.025
Aufwendungen für Altersversorgung	628	895
Aufwendungen für Unterstützung	16	13
Gesamt	13.046	13.071

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 279 (Vorjahr: 275) Mitarbeiter.

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Abschreibungen auf Forderungen	759	8
Dienst- und Fremdleistungen	255	453
IT-Aufwendungen	194	218
Verbandsbeiträge und sonstige Beiträge	177	154
Versicherungsbeiträge	231	299
Mieten, Pachten und Leasing	96	115
Übrige	474	486
Gesamt	2.186	1.733

(18) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ausschüttung der rku.it.

(19) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten im Wesentlichen aus der Verzinsung des von der VBL erstatteten Sanierungsgeldes.

AnhangAnlage 3/9**(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	2016 T€	2015 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173	165
- davon an verbundene Unternehmen	(171)	(164)
Zinsanteil für Rückstellungen	92	96
Gesamt	265	261

(21) Sonstige Steuern

	2016 T€	2015 T€
Grundsteuer	18	14
Kfz-Steuer	2	2
Gesamt	20	16

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 5.001 T€ (Vorjahr 5.516 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

AnhangAnlage 3/10**Sonstige Angaben****Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB**

Zur Absicherung des Preisrisikos aus dem laufenden Bezug von Dieselmotorkraftstoff (Grundgeschäft) hat die Gesellschaft Finanztermingeschäfte (Sicherungsgeschäft) abgeschlossen. Diese werden im Rahmen von Mikro Hedges zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Verwendung der Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Risiken sowohl des Grundgeschäftes als auch des Sicherungsgeschäftes nicht bilanziert werden.

In die Mikro Hedges werden die laufenden Einkäufe als antizipative Grundgeschäfte mit einem jährlichen Dieselbezug von ca. 1.325 T€ einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der Sicherungsinstrumente beträgt zum Stichtag -53,2 T€. Die abgeschlossenen Sicherungsinstrumente decken das Volumen der jährlichen Dieseleinkäufe zu etwa 80 %, so dass für die abgesicherte Menge eine vollständige Wirksamkeit der Absicherung eintritt. Die Absicherungszeiträume betragen zum 31.12.2016 zwischen 6 und 18 Monaten.

Die Bestimmung der Wirksamkeit der Mikro Hedges erfolgt durch die Critical-Terms-Match-Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäft denselben Preisrisiken ausgesetzt sind. Die Sicherungsabsicht der Bewertungseinheit besteht für jeweils fest definierte Zeiträume bis zur Fälligkeit der jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9352) stellt einen Teilkonzernabschluss auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Abschluss der *ewmr* wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 101 T€.

Geschäftsführung und deren Bezüge

Hans-Wolfgang Neige

Herr Neige hat im Geschäftsjahr 2016 eine Festvergütung von 143.861,51 € sowie Sachbezüge von 9.010,95 € erhalten.

AnhangAnlage 3/11

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit hat Herr Neige Anspruch auf ein Ruhegehalt von 71,25 % des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes (ruhegehaltsfähige Bezüge). Auf das Ruhegehalt werden die Renten aus der Angestelltenversicherung und der VBL voll angerechnet. Der Teilwert der hierfür gebildeten Rückstellung beträgt zum Stichtag 880.895 €. Die Rückstellung hat sich insbesondere aufgrund einer Verschiebung des Renteneintrittsalters um 48.483 € verringert.

Bezüge der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 unverändert ein einheitliches pauschales Sitzungsgeld von 750 € pro Person, insgesamt 6.750 € (Vj.: 8.250 €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 85 T€ (Vorjahr: 84 T€) aufgewendet. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.084 T€ (Vorjahr: 1.135 T€).

An Aufsichtsratsmitglieder waren zum Bilanzstichtag keine Darlehen und Vorschüsse vergeben.

Anhang

Anlage 3/12

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Thomas Smeenk stv. Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender
Rajko Kravanja	Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Jörg Fleiter	Busfahrer
Roberto Gentilini	Krankenpfleger
Reni Grigutsch	kaufm. Angestellte
Michael Musbach	Hausmann
Raoul Roßbach	Angestellter
Jürgen Scharmacher	Rentner

Herne, den 24. März 2017

Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH

Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschüsse	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	89				89	89		0		89	0	0
2. EDV-Programme	957	15			972	908	26			934	38	49
II. Sachanlagen	1.046	15	0	0	1.061	997	26	0	0	1.023	38	49
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.310	1		3	6.308	4.012	71			4.083	2.225	2.298
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	19.923	1.319		828	20.414	13.152	1.242	827		13.567	6.847	6.771
3. sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	409	12			421	356	9			365	56	53
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.472	354	20	61	9.785	7.552	291	53	164	7.954	1.831	1.920
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52	168	-20		200	0				0	200	52
III. Finanzanlagen	36.166	1.854	0	892	37.128	25.072	1.613	880	164	25.969	11.159	11.094
1. Beteiligungen	24				24	0				0	24	24
2. Sonstige Ausleihungen	3			1	2	0				0	2	3
	27	0	0	1	26	0	0	0	0	0	26	27
Anlagevermögen gesamt	37.239	1.869	0	893	38.215	26.069	1.639	880	164	26.992	11.223	11.170

Anlage 3/13

LageberichtAnlage 4/1**Grundlagen****Rechtliche Verhältnisse**

Das Unternehmen wurde am 01.08.1905 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet und per 01.01.1954 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Rechts- und Verwaltungssitz in Herne umgewandelt. Als Unternehmensgegenstand ist der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel für die Beförderung von Personen, die Erbringung von Leistungen für andere kommunale Verkehrsunternehmen, die Durchführung von Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Parkraumverwaltung für die Stadt Herne, ihre Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, definiert. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bochum unter der Nummer HR B 9343 eingetragen. Das in voller Höhe erbrachte Stammkapital wird von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) als alleiniger Gesellschafterin gehalten.

Die Gesellschaft, deren Organe sich aus dem (zurzeit) alleinigen Geschäftsführer, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zusammensetzen, ist nach der Verschmelzung der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN) auf die VVH zum 01.01.2007 Tochtergesellschaft der VVH und als solche in deren Teilkonzernabschluss einbezogen.

Neben den von den Bezirksregierungen Arnsberg und Münster für den Betrieb von insgesamt 19 Linien erteilten Konzessionen sind für das Unternehmen der Beitritt zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr einschließlich der Mitgliedschaft in der KVIV (Konzessionierte Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr) sowie der zwischen dem Unternehmen und der HVN geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 03.11.1982, in den die VVH als Nachfolgerin der HVN mit allen Rechten und Pflichten eingetreten ist, von wesentlicher Bedeutung.

Darüber hinaus sind als wichtige Verträge der mit der Stadtwerke Herne AG bestehende Dienstvertrag, der Konsortialvertrag zwischen den Gesellschaftern der rku.it GmbH, zu denen auch das Unternehmen gehört, sowie die Verträge zur Durchführung von Verkehrsleistungen gem. § 42 PBefG mit zwei Fremdunternehmen und der Abschluss des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe Nordrhein-Westfalen (TV-N NW) einschließlich der Beschäftigungssicherungsvereinbarung zu nennen.

Lagebericht

Anlage 4/2

Ziele und Strategie des Unternehmens

Langfristiges Ziel des Unternehmens ist es, neben der Sicherstellung von knapp 300 Arbeitsplätzen unter Einhaltung der Umweltauflagen sowie der Umsetzung der vom Land NRW geforderten Barrierefreiheit trotz der immer enger werdenden finanziellen Spielräume über den derzeitigen Betrachtungszeitraum (hier: 2019) hinaus für die Bürgerinnen und Bürger des Bedienungsgebietes ein verlässlicher und attraktiver Partner in Sachen Nahverkehr zu sein und damit vor allem zu einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes Herne beizutragen.

Dabei setzt das Unternehmen nicht nur auf den Dienstleistungsgedanken, der die Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern in den Fokus rückt, sondern auch auf eine konsequente Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskontrolle, die sowohl die Zusammenarbeit mit dem VRR als auch mit den Partnern der Kooperation östliches Ruhrgebiet (KöR) einbezieht.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das bis zum Sommer 2016 eher gemäßigte Tempo der Konjunktur in Deutschland wurde insbesondere von den tendenziell höheren Rohölpreisen bestimmt, gewann jedoch im letzten Quartal aufgrund steigender Auftragseingänge in der Industrie und der Belebung des Bausektors durch den milden Winter an Fahrt. Eine wichtige Stütze bleibt nach wie vor der private Konsum, der trotz des Anzugs der Teuerungsrate insbesondere für Nahrungsmittel von der günstigen Arbeitsmarktlage und den steigenden Einkommen der Haushalte profitiert. Als Fazit ist für das laufende Jahr von einem soliden Aufschwung der deutschen Wirtschaft auszugehen, dessen Fortsetzung auch für die nächsten Jahren prognostiziert wird (Quelle: Monatsbericht Dezember 2016, Deutsche Bundesbank).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erbringung und Sicherstellung von Beförderungsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist aufgabenbedingt ein zuschussbedürftiger Auftrag, der in die Verantwortung der jeweiligen Gebietskörperschaft fällt. Insofern unterliegt der ÖPNV nicht nur speziellen gesetzlichen Bestimmungen wie dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und den Regularien der VO (EG) 1370/2007, sondern ist darüber hinaus von dem (politischen) Willen des zuständigen Aufgabenträgers und dessen Haushaltslage abhängig.

LageberichtAnlage 4/3

Mit der Gründung von Verkehrsverbänden als rechtlicher und organisatorischer Zusammenschluss mehrerer Gebietskörperschaften zur gemeinsamen und abgestimmten Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sollen die Aufgabenerfüllung für Aufgabenträger in ihrem jeweiligen Gebiet erleichtert und Synergieeffekte erzielt werden. Der größte Verbund in Nordrhein-Westfalen, dem u. a. auch das Unternehmen angehört, ist der im Jahr 1980 gegründete Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Ziele des Verbundes sind ein im Verbund geltendes einheitliches Fahrpreissystem mit einheitlichem Ticketsortiment, im Sinne einer Anschlusssicherung abgestimmte Fahrpläne und die Vermeidung von Parallelverkehren. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass das einzelne Verkehrsunternehmen nicht nur der Tarifhoheit, sondern auch der Einnahmenaufteilung des Verbundes unterworfen und somit in der Einnahmengestaltung eingeschränkt ist. Bei den vor dem Hintergrund eines wachsenden Umweltbewusstseins zunehmend länger und komplexer werdenden Wegeketten im ÖPNV erweisen sich Verbünde trotz dieser Maßgaben summa summarum als vorteilhaft auf dem Verkehrsmarkt.

Zurzeit unterliegt die Branche aufgrund von Anpassungen an EU-Vorgaben und der damit verbundenen Novellierung des PBefG gravierenden Veränderungen bei der Vergabe von Nahverkehrsleistungen, die im Falle einer Nichtbeauftragung bis zur Abwicklung eines Unternehmens führen können. Des Weiteren bestimmen im Wesentlichen strenger werdende Umweltauflagen, die zunehmende Digitalisierung der Vertriebswege und die Mobilitätsanforderungen einer alternden Bevölkerungsstruktur unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ das Handeln der Verkehrsunternehmen.

Geschäftsverlauf 2016

Die Vorarbeiten für eine Direktvergabe von Nahverkehrsleistungen im Sinne der VO (EG) 1370/2007 und die Herabsetzung der Ansprüche des Unternehmens für die Beförderung Schwerbehinderter auf den Landessatz sind neben den vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne im Spätsommer 2017 die wesentlichen Faktoren, die letztlich den Verlauf des Geschäftsjahres und sein Ergebnis bestimmt haben.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Vorhaben wurden größtenteils umgesetzt, wobei mit 1,3 Mio. € allein die Hälfte des geplanten Investitionsvolumens auf die Beschaffung der fünf Neufahrzeuge für den Linienverkehr entfällt. Das Projekt „mobile Ticketdrucker“ und die Einführung einer neuen Vertriebssoftware sind mit einem Wert von 0,2 Mio. € als Anzahlungen in die Bilanz eingeflossen. Während sich die Realisierung eines Dokumentenmanagementsystems sowie weiterer IT-Maßnahmen und der Einsatz eines Leitstellenmoduls auf das Folgejahr verschieben werden, wurde der im Wirtschaftsplan vorgesehene Kauf eines Grundstücks auf 2015 vorgezogen. Aus den genannten Gründen

LageberichtAnlage 4/4

kommt es bezüglich des Abschreibungsaufwandes zu einer Planunterschreitung in Höhe von 0,2 Mio. € bei einem gleichzeitigen Anstieg von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Übrigen hat sich das laufende Jahr für das Unternehmen unerwartet positiv entwickelt, was sich bei der im Spätsommer erstellten Prognose bereits angedeutet hat. Der ursprünglich in Höhe von 6,6 Mio. € geplante Verlust konnte um knapp 25 % bzw. 1,6 Mio. €, die Prognose um 11,5 % bzw. 0,6 Mio. € unterschritten werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1,0 Mio. € höhere Erträge erzielt, während die Aufwendungen gleichzeitig um 0,5 Mio. € stiegen, so dass insgesamt eine Verbesserung in Höhe von 0,5 Mio. € gegenüber 2015 eingetreten ist.

Zu dem guten Ergebnis beigetragen hat die Anzahl der beförderten Personen zum VRR-Tarif, die um knapp 0,5 Mio. Fahrgäste bzw. 2,6 % zugelegt hat (Berechnung auf Basis der Verkaufserlöse). Damit hebt sich das Unternehmen deutlich vom Verbunddurchschnitt ab, der bei 0,7 % liegt. Aufgrund der vermehrten Ausgabe von Sozialtickets insbesondere an Träger, die für in Herne und Castrop-Rauxel untergebrachte Flüchtlinge zuständig sind, sowie der Abwanderungseffekte aus teureren Ticketsegmenten steigt das Sozialticket trotz der Preiserhöhungen zum 01.01. und 01.04.2016 mit 38,0 % (VRR: +21,0 %) unerwartet stark an. Die Rückgänge bezüglich der Regelzeitkarten in Höhe von -1,0 % (VRR: -2,1 %) - hier ist insbesondere der Stammkundenbereich betroffen – sowie im Schüler- und Ausbildungstarif in Höhe von -0,5 % (VRR: -1,3%), die immerhin unterhalb des jeweiligen Verbunddurchschnitts liegen, werden von dem positiven Trend des Bartarifsortiments (HCR: + 2,5 %, VRR: + 0,7 %) abgedefert. Während die „Schwarzfahrerquote“ leicht von 0,78 % auf einen Wert von 0,91 % gestiegen ist, setzt sich die rückläufige Tendenz bei der Beförderung Schwerbehinderter mit 9,72 % (Vorjahr: 10,55 %) im laufenden Jahr fort. Insgesamt hat das Unternehmen in seinem Bedienungsgebiet über 20,2 Mio. Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von knapp 400 Tsd. Personen oder 1,9 % entspricht.

Lage des Unternehmens

Branchentypisch hängt die Lage des Unternehmens als dauerdefizitärer Betrieb insbesondere von der Höhe des Fehlbetrages ab, der zunehmend von vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren wie beispielsweise der Reduzierung von Landesmitteln und den Risiken der Einnahmenaufteilung im VRR bestimmt wird.

Vor dem Hintergrund, dass die Stadt Herne als Aufgabenträger der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die Stadtbezirke Herne-Mitte und Sodingen zugestimmt hat und es mithin zu einer Leistungserweiterung im Folgejahr kommen wird, befindet sich das Unternehmen dennoch in einer guten Ausgangsposition für die Zukunft.

LageberichtAnlage 4/5**Ertragslage**

Der Anstieg der Kassentechnischen Einnahmen um insgesamt 0,7 Mio. € bzw. 4,8 % ist neben der verbundweiten Tariferhöhung zum 01.01.2016 um 2,9 % und den erstmals ganzjährigen Auswirkungen der Anhebung des erhöhten Beförderungsentgeltes von 40 € auf 60 € insbesondere auf die überproportionale und in dieser Höhe nicht vorhersehbare Zunahme des SozialTickets (+52,1 % bzw. 0,3 Mio. €) zurückzuführen. Damit beträgt die Steigerungsrate dieses Segments mehr als das Doppelte des verbundweiten Anstiegs (+20,8 %). Obwohl das Unternehmen nicht an dem Verkauf von Studententickets mit einer Zuwachsrate von +16,7 % partizipieren kann, bewegen sich die Einnahmen aus den Regelzeitkarten mit einem Plus von 2,1 % mithin auf Verbundniveau (+2,2 %), während in den Clustern „Bartarif“ (HCR: +3,7 %, VRR: +2,8 %) sowie „Schüler- und Ausbildungsverkehr“ (HCR: +2,7 %, VRR: +1,0%) der Verbunddurchschnitt trotz nach wie vor rückläufiger Schülerzahlen deutlich überschritten wird.

Analog zu den Verkäufen steigt auch der Ausgleichsbetrag, den das Unternehmen für Übersteiger und Fremdverkäufe an Nachbarunternehmen abzuführen hat. Nach den bei Aufstellung des Jahresabschlusses vorliegenden Erkenntnissen hat das Unternehmen mit einem deutlich höheren Übersteigersaldo als den Vorauszahlungen in Höhe von 3,3 Mio. € zu rechnen, so dass dieses ab 2015 wirkende Risiko durch eine Rückstellung in Höhe von rd. 0,8 Mio. € abzudecken war. Bei der Berechnung der Erstattung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter hat das Unternehmen zwar auf den betriebsindividuellen Vomhundertsatz abgestellt, jedoch zeitgleich aufgrund des zurzeit anhängigen Verfahrens für das Jahr 2013 und des ablehnenden Bescheides für das Jahr 2014 eine Wertberichtigung auf den Landessatz vorgenommen, die sich mit einem Betrag von knapp 0,8 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wiederfindet. Ungeachtet der Wertberichtigung ist hier bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ein Einnahmerückgang von 0,1 Mio. € (-10,7 %) aufgrund des niedrigen Vomhundertsatzes festzustellen, der jedoch von dem erwartungsgemäß höheren Ausgleichsanspruch für das SozialTicket nahezu kompensiert wird. Die Mittel für die Schülerbeförderung liegen mit 0,4 Mio. € ebenso wie die Provisionserträge für das laufende Jahr (0,3 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau. Die übrigen sonstigen Fahrgeldeinnahmen sind im Vorjahr durch die Nachzahlung von Provisionserträgen für Altjahre in Höhe von 0,2 Mio. € erhöht, während das laufende Jahr erstmals den Ausweis gemäß des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) in Höhe von 0,1 Mio. € enthält. Insgesamt werden in der Gewinn- und Verlustrechnung für das laufende Jahr Umsatzerlöse von 13,5 Mio. € ausgewiesen, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 7,8 % oder knapp 1,0 Mio. € entspricht. Bereinigt um die Verzerrungen durch Vorjahre sowie die Effekte aus der Rückstellungsbildung und die Anwendung des BilRUG beträgt die Veränderung +0,6 Mio. € bzw. 4,4 %.

LageberichtAnlage 4/6

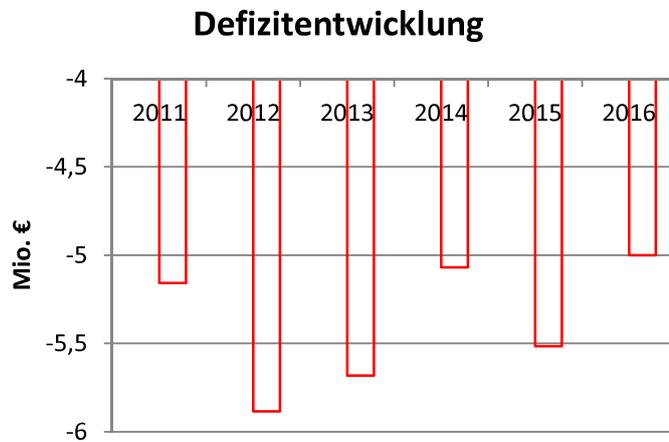
Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden knapp 1,9 Mio. € sonstige betriebliche Erträge erzielt, die sich im Wesentlichen aus den nahezu unveränderten Zuwendungen gem. § 11 ÖPNVG, den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus dem Verkauf von Altfahrzeugen zusammensetzen. Verzerrungen ergeben sich im laufenden Jahr aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG, wonach bestimmte sonstige Erträge den Umsatzerlösen zuzurechnen sind, und einer erhöhten Auflösung von Rückstellungen im Vertriebs- und Personalbereich, die u. a. aus der modifizierten Ermittlung des Zinssatzes bei Pensionsrückstellungen resultiert. Mit der Erstattung der VBL-Sanierungsgelder für die Jahre 2013 und 2014 sowie der größeren Anzahl verkaufter Omnibusse im Zuge eines vorgezogenen Beschaffungsrhythmus sind jedoch auch im Vorjahr Einmaleffekte enthalten.

Die günstige Entwicklung der Dieselmotorkraftstoffpreise hat sich vor allem in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres fortgesetzt, so dass der durchschnittliche Bezugspreis von 89,4 Ct/l im Vorjahr um 10,3 % auf 80,2 Ct/l sank und sich in vollem Umfang auf die nicht durch Dieselswaps abgesicherte Menge (2016 rund 230 Tsd. Liter) auswirken konnte. Zusammen mit dem niedrigen Verbrauch (-0,7 %), der aus dem Einsatz des RIBAS-Systems und der weiteren Modernisierung der Fahrzeugtechnik resultiert, sanken die spezifischen Kosten je Wagenkilometer daher bei einer unveränderten Betriebsleistung von 3,8 Mio. Kilometer im Vergleich zum Vorjahr um weitere 11 %. Zusammen mit weiteren Ergebnisverbesserungen, die sich aus dem Abschluss neuer Stromverträge für die vom Unternehmen unterhaltenen Nebenstandorte sowie den im Wirtschaftsplan nicht vorgesehenen Gaspreissenkungen zum 01.04. und 01.10. des Berichtsjahres ergeben, liegt der Materialaufwand unter Berücksichtigung höherer Instandhaltungsrückstellungen mit 3,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Mit Hilfe einer geschickten Personaldisposition für den Fahrdienstbereich, eines insgesamt leicht gesunkenen Krankenstandes und der günstigeren Entwicklung der Personalrückstellungen konnte der Personalaufwand als größter Ausgabenblock trotz der Tarifierhöhung von 2,4 % zum 01.03.2016 mit 13,0 Mio. € auf dem Vorjahreswert gehalten werden. Dass es im laufenden Jahr dennoch zu einem Anstieg der betrieblichen Gesamtaufwendungen um 0,5 Mio. € kommt - das entspricht einer Steigerung von 2,4 % -, ist hauptsächlich auf den sonstigen Aufwand zurückzuführen, der im Berichtsjahr aufgrund der bereits erwähnten Wertberichtigung auf Forderungen außergewöhnlich stark zunimmt. Bei dem Vergleich ist außerdem zu berücksichtigen, dass das Vorjahr die Erneuerung der Heizungsanlage in Höhe von ca. 0,2 Mio. € enthält.

LageberichtAnlage 4/7

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag ist das Unternehmensergebnis, das erfreulicherweise sowohl den Planansatz (-24,7 %) als auch das Vorjahr (-9,3 %) unterschreitet, ausgeglichen.

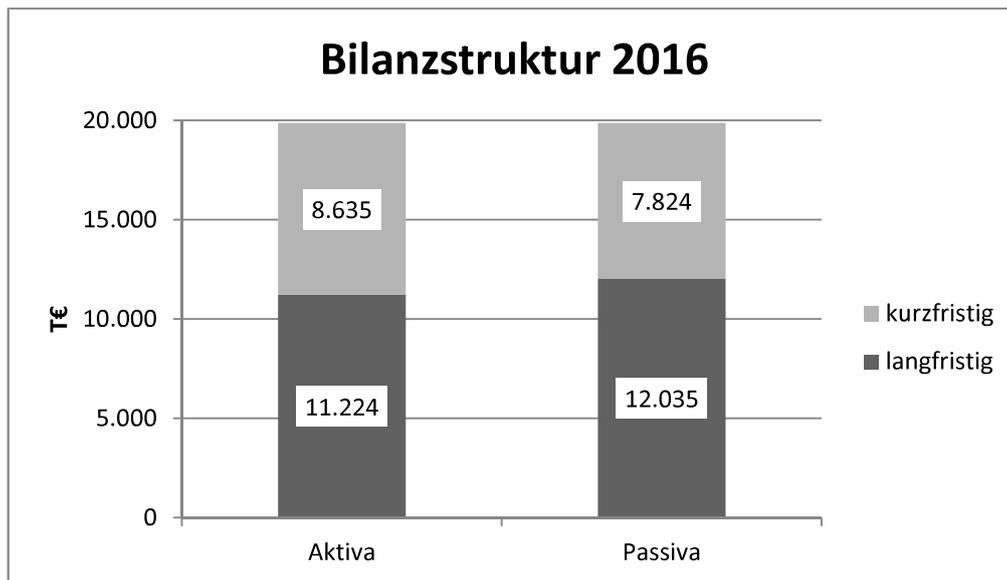
**Vermögenslage**

Auf der Vermögensseite liegen die Gründe für den Anstieg der Bilanzsumme um 1,1 Mio. € bzw. 6,1 % neben der moderaten Zunahme des Anlagevermögens um 0,5 % hauptsächlich in der Veränderung des Umlaufvermögens (+14,5 %). Ursachen dafür sind zum einen die im Januar des Berichtsjahres erfolgte Darlehensaufnahme in Höhe von 1,5 Mio. €, die sich positiv auf den Kassenbestand auswirkt, zum anderen die höheren Forderungen gegenüber der VVH aufgrund der noch nicht erfolgten Verlustübernahme. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere der Anspruch gegenüber der Bezirksregierung Arnsberg für die Beförderung Schwerbehinderter in Höhe von knapp 0,3 Mio. € ausgewiesen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände beruht auf den im Vorjahr gegebenen Rückzahlungsansprüchen für VBL-Sanierungsgelder sowie eines Erstattungsanspruchs gegenüber der Finanzbehörde.

Auf der Passivseite kommt die Modifizierung der Zinssätze bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zum Tragen, was zusammen mit der Anpassung des Renteneintrittsalters für den derzeit aktivem Geschäftsführer zu einem Rückgang der Pensionsrückstellungen (-4,8 %) geführt hat. Die übrigen Rückstellungen werden insbesondere von der Zuführung im Rahmen des Übersteigerausgleichs (+0,8 Mio. €) sowie der Verminderung der Rückstellung für Rückzahlungen an die Bezirksregierung (-1,0 Mio. €) und der ertragswirksamen Auflösung der Rückstellung geprägt, die für die Rückzahlung von Fördermitteln für ein Vertriebsprojekt seinerzeit gebildet wurde (-0,3 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Darlehensaufnahme und den im Geschäftsjahr geleisteten Tilgungen steigen die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Herne AG als

LageberichtAnlage 4/8

verbundenes Unternehmen um 0,6 Mio. € bzw. 12,5 %. Ebenso nehmen die sonstigen Verbindlichkeiten stichtagsbedingt vor allem durch den Bilanzausweis von Rückforderungen der Bezirksregierung Arnsberg für die Beförderung Schwerbehinderter zu. Insgesamt decken die langfristigen Mittel das langfristig gebundene Vermögen vollständig ab. Aufgrund der Relation des unveränderten Eigenkapitals zu der im Berichtsjahr höheren Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote von 26,6 % auf 25,1 %.



LageberichtAnlage 4/9**Finanzlage**

Die Zahlungsströme des Unternehmens sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2016 T€	2015 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-5.001	-5.516
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.639	1.598
Abnahme (-)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-97	291
Gewinn (-)/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-185	-293
Cashflow	-3.644	-3.920
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	745	-1.252
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	543	-1.939
Zinsaufwendungen/-erträge (-)	235	261
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.121	-6.850
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	197	293
Auszahlungen für Investitionen immaterielle Anlagegüter und in Sachanlagen	-1.869	-2.111
Erhaltene Zinsen	30	1
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.642	-1.817
Einzahlungen durch Unternehmenseigner (Verlustausgleich)	4.516	6.069
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	164	0
Aus- (-)/Einzahlungen Darlehenstilgung/-aufnahme	600	1.900
Gezahlte Zinsen	-173	-166
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	5.107	7.803
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.344	-864
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	707	1.571
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.051	707

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Lagebericht

Anlage 4/10

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Controlling des Unternehmens ist beauftragt, der Geschäftsleitung anhand des Berichtswesens sowie mittels Prognoserechnungen und darüber hinausgehender Analysen in regelmäßigen Abständen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen. Dabei sind sowohl das Unternehmens- als auch das Verbundergebnis einschließlich der Auswirkungen auf die bedienten Gebietskörperschaften zu berücksichtigen.

Als Rechengrößen werden dabei neben dem Jahresergebnis vor Verlustübernahme und dem Ergebnis je Nutzwagenkilometer insbesondere die Kassentechnischen Einnahmen sowie die Gesamtaufwendungen unter besonderer Betrachtung der Material- und Personalaufwendungen angesetzt. Auf die Veränderungen dieser Leistungsindikatoren im Berichtsjahr wurde bereits in den vorangegangenen Kapiteln eingegangen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Kunden

Als Dienstleister hängt der Unternehmenserfolg wesentlich von der Qualität der Leistung und der damit verbundenen Kundenzufriedenheit ab. Branchentypisch besteht die Qualität aus Kundensicht in erster Linie in einer schnellen und pünktlichen Verbindung von Start und Ziel, sauberen Fahrzeugen und freundlichen Mitarbeitern, die kompetente Auskünfte geben können. Darüber hinaus unterliegt das Unternehmen den Qualitätsvorgaben des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr sowie seiner Aufgabenträger. Aus diesem Grund wurde ein umfangreiches Qualitätsmanagement entwickelt, das sich auf zwei verschiedene Messverfahren bezieht: zum einen auf die direkte Leistungsmessung, die die Pünktlichkeit, Fahrtausfälle und die Reaktionszeiten auf Beschwerden umfasst, und zum anderen das „Silent Shopping“, mit dem das Fahr- und Verkaufspersonal sowie die Beschaffenheit der Fahrzeuge und der Haltestelleninfrastruktur getestet werden.

Personal

Wichtigster Erfolgsfaktor eines Dienstleistungsunternehmens sind seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zum Bilanzstichtag standen insgesamt 280 Beschäftigte (ohne Auszubildende) – und damit 7 Personen mehr als im Vorjahr – bei dem Unternehmen in einem Arbeitsverhältnis. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Dienstzugehörigkeit 14,8 Jahre (Vorjahr 14,9 Jahre). Die Anzahl der Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte entspricht gem. § 80 SGB IX einer Anzahl von 14 Personen, die das Unternehmen mit 18 Schwerbehinderten oder 6,4 % auch im laufenden Geschäftsjahr überschritten hat (Vorjahr 7,5 % bzw. 21 Personen). Das durchschnittliche Lebensalter stieg von 46,6 Jahren auf

LageberichtAnlage 4/11

47,3 Jahre an. Die krankheitsbedingten Ausfälle reduzierten sich erfreulicherweise von 10,2 % im Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 9,6 %. Zu dem Ergebnis beigetragen hat möglicherweise das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), mit dem insbesondere langfristig erkrankten Mitarbeitern durch gemeinsam gefundene Lösungen stufenweise wieder in den regulären Arbeitsalltag integriert werden sollen.

Um dem demographischen Wandel in der Belegschaft zu begegnen, hat das Unternehmen den Tarifvertrag Demographie Nahverkehr abgeschlossen mit dem Ziel, durch eine vorausschauende Personalpolitik die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhalten. Mit der im Herbst 2016 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung, die eine aus Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite bestehende Projektgruppe erstellt hat, wurden die im Tarifvertrag genannten Regelungen auf betrieblicher Ebene in konkrete Maßnahmen umgesetzt, die die Beschäftigten u. a. motivieren sollen, ihre Gesundheit zu fördern. Dazu gehört ein vielfältiges Angebot, das sich über Gesundheitschecks, Massagen und sportliche Betätigungen wie die „Bewegte Mittagspause“ erstreckt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer beruflichen Fort- und Weiterbildung, die nicht nur aus den gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes (BKrFQG) besteht, sondern auch das Projekt „PEP“ umfasst, in dem sich ausgewählte Mitarbeiter der KÖR-Unternehmen für Führungspositionen qualifizieren können – eine Chance, die im Berichtsjahr von zwei Mitarbeitern der Verkehrsaufsicht genutzt wurde.

Im Bereich der Ausbildung engagiert sich das Unternehmen über Bedarf. Im gewerblich-technischen Bereich hat das Unternehmen vier, im kaufmännischen Bereich drei Ausbildungsplätze geschaffen, die im Berichtsjahr komplett besetzt waren.

Umwelt

Die zunehmende Sensibilisierung für die Belange der Umwelt ist für das Unternehmen neben der Einhaltung des seit August 2008 unverändert geltenden Luftreinhalteplanes und einer höheren Wirtschaftlichkeit durch einen geringeren Dieselmotorenverbrauch u. a. aufgrund des im Unternehmen eingesetzten RIBAS-System zentraler Punkt des unternehmerischen Handelns. Mit den im Geschäftsjahr angeschafften Omnibussen, die mit dem EURO 6-Motor den EEV-Standard übertreffen, erhöht sich der Anteil der umweltfreundlichen Busse, die über die Anforderungen aus dem Luftreinhalteplan hinausgehen, auf 91 % des Fuhrparks (Vorjahr: 83 %). Mit dem Verkauf der Altfahrzeuge im Berichtsjahr sind sämtliche EURO 3-Fahrzeuge aus dem Unternehmen ausgeschieden. Nunmehr sind noch lediglich sechs Fahrzeuge mit EURO 4-Motoren im Bestand enthalten, von denen fünf für den Verkauf in 2017 vorgesehen sind.

LageberichtAnlage 4/12**Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW**

Die HCR verfolgt mit dem Betrieb des ÖPNV unmittelbar einen öffentlichen Zweck und setzt ihn durch ihr Liniennetz, das mit den öffentlichen Nahverkehrsplänen abgestimmt ist, mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit und eines effizienten Ressourceneinsatzes konsequent um.

Prognose, Risiko- und Chancenbericht**Prognosebericht**

Im kommenden Jahr erwartet das Unternehmen bei Gesamterträgen von 14,7 Mio. € und einer Aufwandssteigerung von insgesamt 3,6 % bzw. 0,7 Mio. € einen Verlust in Höhe von 6,4 Mio. €. Darin enthalten sind eine verbundweite durchschnittliche Tarifierhöhung von 2,39 % sowie eine rückläufige Abnahme von SozialTickets durch Bildungsträger im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung nebst entsprechend niedrigerem Ausgleichsbetrag. Hinsichtlich der Abgeltungen für die Beförderung Schwerbehinderter wird davon ausgegangen, dass das Unternehmen den betriebsindividuellen Vornhundertersatz durchsetzen kann. Die für August 2017 geplante Umsetzung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne für die Bezirke Herne-Mitte und Sodingen spiegelt sich sowohl im Materialaufwand mit einer höheren Kilometerleistung als auch im Personalbereich aufgrund des Mehrbedarfs beim Fahrpersonal wider. Der vom 01.03.2016 bis 28.02.2018 geltende Tarifabschluss sieht für das Planjahr eine Erhöhung um 2,35 % ab dem 01.02.2017 vor. In den Abschreibungen wurden außer der Beschaffung von fünf Neufahrzeugen im Wesentlichen der endgültige Abschluss des Projektes „mobile Ticketdrucker“ sowie die Umstellung der Vertriebssoftware und die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems einkalkuliert. Für die Folgejahre geht das Unternehmen davon aus, dass sich der Verlust auf dem Niveau des Planjahres konsolidieren lässt. Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen genau beobachten und – sofern es die gesetzlichen oder andere Vorschriften erlauben – wirtschaftlich entscheiden, ob Maßnahmen wie geplant umzusetzen sind.

Risikobericht

Das Unternehmen hat ein EDV-gestütztes Risikomanagement implementiert, anhand dessen die Risiken laufend analysiert werden. Die Handhabung ergibt sich in erster Linie aus der Dienstanweisung Nr. 17, stützt sich aber auch auf die grundsätzlichen Unternehmensregelungen (Dienstanweisung Nr. 1) sowie die Einkaufsrichtlinie (Dienstanweisung Nr. 6). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Betragshöhe,

LageberichtAnlage 4/13

Eintrittswahrscheinlichkeit und –zeitpunkt. Betrachtet werden dabei rechtliche Komponenten (Gesetzes- und Steueränderungen, Verträge), finanzielle Risiken (Fahrgeldeinnahmen, Liquidität, Finanzierung und Beschaffung) sowie betriebliche Belange (Leistungserbringung, Personal, Organisation, IT). Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden durch die Geschäftsführung regelmäßig den Aufsichtsgremien vorgestellt. Zur Risikofrüherkennung erfolgt intern ein fortlaufender Informationsaustausch der verantwortlichen Hauptabteilungsleiter mit der Geschäftsführung, der im Bedarfsfall aufgrund der flachen Hierarchie kurzfristig anberaumt werden kann.

Zurzeit sind generelle bestandsgefährdende Risiken nicht ersichtlich.

Branchenspezifische Risiken

Technische Risiken der im Linienverkehr eingesetzten Fahrzeuge sowie der in der Betriebswerkstatt vorhandenen maschinellen Einrichtungen werden durch die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen eingeschränkt, deren Fristeinhaltung stringent vom Unternehmen überwacht wird. Das Fahrpersonal unterliegt hinsichtlich seiner Fahrdiensttauglichkeit einer regelmäßigen ärztlichen Kontrolle, so dass auch dieser Risikofaktor weitgehend begrenzt wird. Darüber hinaus bestehen für Leistungen bzw. Sachverhalte, aus denen sich ein Haftungsrisiko ergeben könnte, entsprechende Haftpflichtversicherungen.

Mit dem Gesetz zur Änderung personenbeförderungsrechtlicher Vorschriften vom 14.12.2012, das aufgrund des Anpassungsbedarfs an EU-Vorgaben erforderlich wurde, erfolgte u. a. eine Ergänzung des PBefG um Regelungen für die Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge (§ 8a PBefG). Hiernach besteht für die Aufgabenträger die Möglichkeit, Nahverkehrsleistungen selbst zu erbringen oder an einen internen Betreiber direkt zu vergeben, wobei der Aufgabenträger im letzteren Fall eine Kontrollfunktion über das beauftragte Unternehmen erhalten muss, die der seiner eigenen Behörden entspricht. Eine aus Vertretern der städtischen Fachbereiche und des Unternehmens bestehende Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr unter Einbeziehung der VRR AöR und eines rechtlichen Beraters intensiv an der Vorbereitung der Direktvergabe gearbeitet, so dass sich das Unternehmen für die in 2017 vorgesehene Vorabbekanntmachung der Direktvergabe gut gerüstet sieht. Gleichwohl besteht nach wie vor das latente Risiko, dass innerhalb von drei Monaten nach Bekanntwerden der Vorabbekanntmachung seitens eines Dritten ein eigenwirtschaftlicher Antrag gestellt wird. Bei Erfolg eines solchen Antrages käme es nach dem Auslaufen des Betrauungszeitraumes Ende 2019 zur Abwicklung des Unternehmens.

Lagebericht

Anlage 4/14

Ertragsorientierte Risiken

Zum Ende des Berichtsjahres hat das Unternehmen für das Jahr 2014 einen Bescheid erhalten, mit dem die Erstattungsansprüche für die Beförderung Schwerbehinderter analog zu 2013 auf den deutlich unterhalb des betriebsindividuellen Vomhundertsatzes liegenden Landessatz reduziert werden, und demzufolge Klage gegen das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) erhoben. Die Aussichten, die beiden anhängigen Verfahren erfolgreich zu bestreiten, sind entsprechend den Erfahrungen anderer Verkehrsunternehmen sowie der Einschätzung des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) als gering einzustufen, so dass hier erstinstanzlich ernsthaft mit einem Ertragsausfall in Höhe von über 1,2 Mio. € zu rechnen ist. Gleichwohl wird das Unternehmen bei einem abschlägigen Urteil die zulässigen Rechtsmittel zur Durchsetzung seiner berechtigten Ansprüche ergreifen, zumal andere Verwaltungsgerichte in ähnlich gelagerten Fällen eine für die Unternehmen günstigere Auffassung vertreten.

Das Unternehmen hat gemäß dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip die für die Jahre 2015 und 2016 erkennbaren Risiken – hier ist mit einem Bescheid frühestens im Jahr 2017 bzw. 2018 zu rechnen – durch eine Wertberechtigung abgedeckt, die sich im laufenden Geschäftsjahr erhöhend auf den sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewirkt hat.

Chancenbericht

Das Unternehmensergebnis wird immer mehr von Größen bestimmt, die losgelöst vom unternehmerischen Handel bestehen, jedoch umso gravierender Auswirkungen haben je kleiner das Unternehmen als solches ist. Allen voran sind es die (Ver-)Änderungen der gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen, die nicht nur den ÖPNV betreffen, sondern sich auch auf das Weltmarktgeschehen beziehen und sich damit beispielweise auf den für das Unternehmen wichtigen Rohölpreis auswirken. Zudem hängt das Unternehmen neben den Vorgaben des Verkehrsverbundes von dem politischen Willen seiner Aufgabenträger ab, der wiederum in Zusammenhang mit der Landespolitik steht.

Den technischen Wandel, der auf eine zunehmende Digitalisierung des Alltags abzielt, sieht das Unternehmen als Chance für neue Vertriebskanäle, mit der jüngere Menschen erreicht und als ÖPNV-Nutzer gewonnen werden können. Erste Schritte ist das Unternehmen mit der Einrichtung eines Internetshops und speziellen, nur dort erhältlichen Angeboten bereits gegangen.

Mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne, der ab August 2017 umgesetzt werden soll, und der Modernisierung der Haltestellenstruktur, die im Jahr 2017 fortgesetzt wird, hat das Unternehmen einen bedarfsorientierten und attraktiven Nahverkehr für sein Bedienungsgebiet geplant, von dem es sich den Erhalt seiner

LageberichtAnlage 4/15

Stammkundschaft erhofft und zusätzliches Potential durch geänderte Linienwege und zügige Verbindungen abschöpfen will.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten des Unternehmens zählen neben der Beteiligung an der rku.it GmbH insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber anderen Gesellschaften innerhalb des ewmr-Konzerns, hier insbesondere der VVH als Mutter und der Stadtwerke Herne AG als verbundenes Unternehmen.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung sowie des Forderungsmanagements kontinuierlich überwacht mit dem grundsätzlichen Ziel, finanzielle Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Dabei erfolgt die Steuerung des Unternehmens über die Wirtschaftsplanung für das Folgejahr sowie über die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die turnusmäßig aktualisiert und mit Hilfe von Plan-/Ist-Vergleichen analysiert wird.

Als derivative Finanzinstrumente hat das Unternehmen im laufenden Jahr drei Swapgeschäfte eingesetzt, deren Absicherungszeiträume zwischen 18 und 36 Monate liegen. Neben der Absicherung des Preisrisikos aus dem laufenden Bezug von Dieselmotoren (Grundgeschäft) dienen die Swaps in erster Linie der Erhöhung der Planungssicherheit. Die im laufenden Jahr aus den Swaps resultierenden Aufwendungen betragen 0,2 Mio. €.

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		15.629,64	23.414,08
Entgeltlich erworbene Lizenzen			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	84.639.311,49		82.991.594,45
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	14.829.965,80		9.085.370,25
3. Grundstücke ohne Bauten	814.061,90		73.143,45
4. Technische Anlagen und Maschinen	152.214,60		0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.345,23		101.195,71
6. Anlagen im Bau	5.382.800,11		771.078,91
7. Bauvorbereitungskosten	204.771,48	106.112.470,61	65.993,60
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45		75.588,45
2. Beteiligungen	500,00		500,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.043,15		1.251,75
4. Andere Finanzanlagen	150,00	77.281,60	150,00
Anlagevermögen insgesamt		106.205.381,85	93.189.280,65
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	187.346,59		187.346,59
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.301.647,02		2.038.505,89
3. Grundstücke mit fertigen Bauten	858.485,29		0,00
4. Unfertige Leistungen	4.507.258,98		4.349.947,36
5. Andere Vorräte	16.278,66	6.871.016,54	15.080,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	199.205,94		35.958,56
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	380.901,50		252.320,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	167.322,61		0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.054,98		52.149,21
4. Sonstige Vermögensgegenstände	271.618,00	1.023.103,03	379.150,38
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.359.880,58	241.640,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		2.638,00	3.520,00
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		100,44	7.386,82
Bilanzsumme		<u>115.462.120,44</u>	<u>100.752.285,70</u>

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Passiva	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Nennwert der "Eigenen Anteile"	16.727.000,00	14.119.411,41	16.727.000,00
	-2.807.588,59		-2.807.588,59
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.010.000,00		1.010.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.343.033,15	5.353.033,15	4.343.033,15
III. Verlustvortrag			
		-100.203,31	-523.516,88
IV. Jahresfehlbetrag - / Überschuss			
		-158.513,18	423.313,37
Eigenkapital insgesamt		19.213.728,07	19.372.241,25
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	457.930,00		429.602,00
2. Sonstige Rückstellungen	201.893,28	659.823,28	204.470,90
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.544.344,66		46.261.544,14
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	31.631.596,52		27.469.472,90
3. Erhaltene Anzahlungen	4.910.987,31		4.606.483,67
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	179.426,83		175.477,18
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.259.670,32		2.188.428,90
6. Sonstige Verbindlichkeiten	62.533,45	95.588.569,09	44.564,76
(davon aus Steuern: 62.533,45 €)		(44.564,76)
Bilanzsumme		<u>115.462.120,44</u>	<u>100.752.285,70</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 - 31.12.2016
der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.170.273,51		15.603.799,83
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.762.400,00		928.000,00
		18.932.673,51	
2. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		278.938,04	1.017.139,08
3. Sonstige betriebliche Erträge		375.628,43	488.383,61
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.239.054,96		7.063.257,91
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	2.559.049,79		1.951.211,52
		10.798.104,75	
5. Rohergebnis		8.789.135,23	9.022.853,09
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.326.211,07		1.282.111,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 86.563,15 €)	330.364,10	1.656.575,17	372.614,00 (114.127,04)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.022.892,86	2.757.197,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon 39.844,00 € aus Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB)		992.106,87	991.887,51 (4.980,00)
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3.815,41	14.094,64
10. Erträge aus anderen Wertpapieren		4,50	6,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.982,28	4.885,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon 18.312,00 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen)		2.735.588,10	2.750.685,80 (19.268,00)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	325,15
14. Ergebnis nach Steuern		388.774,42	887.017,62
15. Sonstige Steuern		547.287,60	463.704,25
16. Jahresfehlbetrag- / überschuss		-158.513,18	423.313,37

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

A. Allgemeine Angaben

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH hat Ihren Sitz in Herne und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (Register-Nr. 9585) eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der linearen Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ab 1994 sind keine anteiligen Kosten für eigene Leistungen (Verwaltungskosten) als Herstellungskosten der Gebäude aktiviert worden. Bauzinsen werden nicht aktiviert.

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig (§ 253 Abs. 3 HGB) wie folgt abgeschrieben:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, die
 - a) vor dem 01. Januar 1925 fertig gestellt worden sind, jährlich 2,5 %
 - b) nach dem 31. Dezember 1924 fertig gestellt worden sind, jährlich 2 %
 - c) Kosten für Außenanlagen werden seit 1991 mit 10 % p.a. abgeschrieben.

Für Baujahre bis 1990 ist der Abschreibungsplan auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 01. Januar 1991 abgestellt.

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten

linear 5 % bei Garagen

linear 3 - 4 % bei Geschäftsbauten

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

linear bei Abschreibungssätzen von 7,7 % bis 33,3 %

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150,00 € werden aufwandswirksam erfasst. Bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 151,00 € bis 1.000,00 € werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke mit unfertigen Bauten erfolgte zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Unfertige Leistungen sowie Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich eines Bewertungsabschlages in Höhe von 180 T€ für auf leerstehende Einheiten anfallende Kosten ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Uneinbringliche bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Bestehenden und latenten Ausfallrisiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten werden aktiv abgegrenzt und entsprechend der Zinsbindungsdauer bzw. auf den Zeitraum der Zinsfreiheit für öffentliche Darlehen abgeschrieben.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den Steuerbilanzansätzen bestehen Unterschiede, aus denen aktive latente Steuern resultieren, die den Immobilienbestand und die Rückstellungen für Pensionen betreffen. Auf Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB wurde verzichtet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Sie wurden nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 4,01 % sowie ein Rententrend von 1,5 % zugrunde gelegt. Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG ergab sich eine außerordentliche Anpassung in Höhe von insgesamt 74.704,00 €. Hiervon wurden in 2016 entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB 39.844,00 € zugeführt. Damit war der Unterschiedsbetrag aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Sämtliche erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen (§ 88 II.WoBauG) sind passiviert worden.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel, die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sowie nach Art und Form der gewährten Sicherheiten dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage 2 zu entnehmen.

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 4.507 T€ noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.12.2016 €	31.12.2015 €	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Forderungen aus Vermietung	199.205,94	35.958,56	36.031,68	4.285,25
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	380.901,50	252.320,00	0,00	0,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	167.322,61	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.054,98	52.149,21	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	271.618,00	379.150,38	202.851,58	202.851,58
	1.023.103,03	719.578,15	238.883,26	207.136,83

Gezeichnetes Kapital

Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 2.607.588,59 € wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (52 T€), Urlaubsansprüche (47 T€) und Gewährleistungsverpflichtungen (103 T€).

In den Verbindlichkeiten sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gestattungs- und Anerkennungsgebühren, die im Vorjahr unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden, werden abweichend zur Formblattverordnung unter dem Posten „Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung“ ausgewiesen.

Gemäß den BilRUG-Vorschriften ergeben sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 (Vorjahr) folgende Änderungen bei den Beträgen und folgenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Position	Veränderung	Vorjahresausweis
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	+ T€ 22	T€ 15.582
Sonstige betriebliche Erträge	- T€ 22	T€ 510
Sonstige betriebliche Aufwendungen	+ T€ 5	T€ 987
Außerordentliche Aufwendungen	- T€ 5	T€ 5

D. Sonstige Angaben

1. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von 100 % an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH, Herne. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Eigenkapital der HBB beträgt am 31. Dezember 2016 98.738,42 €.
2. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 457,9 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 39,4 T€.
3. Die Bezüge des Geschäftsführers (ausschließlich Festgehalt) betragen im Berichtsjahr 153 T€ (hiervon entfallen 24 T€ auf die Tätigkeit als kommissarischer Betriebsleiter des Gebäudemanagements der Stadt Herne –GMBH) zuzüglich eines geldwerten Vorteils (Dienst-PKW) in Höhe von 5.883,36 €.
4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 7.500,00 €. Auf jedes Aufsichtsratsmitglied entfällt eine fixe Vergütung von 750,00 €.
5. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	14	6
Technische Mitarbeiter	3	0
Auszubildende	2	0
Mitarbeiter/-innen im Regiebetrieb	2	1
	21	7

6. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Forderungen:

Position	<u>Geschäftsjahr</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Forderungen aus Vermietung	156.528,60	0,00

7. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten:

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	23.392.071,21	18.903.310,30

8. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.
9. Wesentliche in der Bilanz nicht ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die nach § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2016 nicht eingetreten.
11. Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

Jahresabschlussprüfung	26.205,00 €
Steuerberatungsleistungen	7.264,00 €
NKF – Gesamtabchluss	1.920,00 €
Sonstige Beratungsleistungen	9.450,00 €

12. Geschäftsführer Thomas Bruns
13. Aufsichtsrat
- Johannes Chudziak, Vorsitzender
- Stadtrat -
- Jürgen Scharmacher, stv. Vorsitzender
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Maschinenschlosser i. R. -
- Hendrik Bollmann
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -
- Andreas Ixert
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Rentner -
- Dr. Hans Werner Klee
- Stadtdirektor -

Heinrich Kranemann

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Beamter -

Manuela Lukas

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Barbara Merten

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Thomas Reinke

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -

Marion Tittel

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Sparkassenbetriebswirtin -

E. Vorschlag über die Verwendung des Jahresfehlbetrages

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von EUR 158.513,18 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 31. März 2017

Der Geschäftsführer



Thomas Bruns

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31.12.2016

	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A K T I V A			
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.011.380,44	1.011.380,44	2.171.384,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.965.000,00	1.965.000,00	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		330.653,83	167.347,81
B. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			1.219,75
Summe AKTIVA		3.307.034,27	2.339.952,10

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31.12.2016

	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		417.000,00	417.000,00
III. Verlustvortrag		-441.860,27	-108.516,69
IV. Jahresüberschuss		601.012,83	-333.343,58
Summe Eigenkapital		601.152,56	139,73
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	86.297,00		
2. sonstige Rückstellungen	103.300,00	189.597,00	9.120,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.513.662,59		2.312.625,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.513.662,59 (Vorjahr: EUR 2.312.625,40)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.622,12		18.066,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.622,12 (Vorjahr: EUR 18.066,97)		2.516.284,71	
Summe PASSIVA		3.307.034,27	2.339.952,10

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01.01.2016 bis 31.12.2016

	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.292.156,08	10.767,45
2. sonstige betriebliche Erträge		448,10	0,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.160.004,10	-1.160.004,10	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-67.290,25		-14.917,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.979,53	-81.269,78	-2.949,12
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		-242.466,02	-196.057,46
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-62.183,56	-57.553,10
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-86.297,00	
8. Ergebnis nach Steuern		660.383,72	-260.709,73
9. sonstige Steuern		-59.370,89	-72.633,85
10. Jahresüberschuss		601.012,83	-333.343,58

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. November 2007 gegründet. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 1 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungsvorschriften erstellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Aktiva

Die **Vorräte** enthalten Grundstücke zur Weiterveräußerung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nennwerten angesetzt.

Anlage 3/2

Passiva

Die Posten des **Eigenkapitals** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Mit Grundstücksübertragungsvertrag vom 20. September 2011 leistete die Stadt Herne eine Sacheinlage (Grundstück) von T€ 317 in die Kapitalrücklage. Der Wert des an die Gesellschaft übertragenen Grundstücks wurde durch eine Wertermittlung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte der Stadt Herne festgestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen zum einen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 9,6), zum anderen für Rechtsberatung (T€ 1,7) und eine rechtsverbindlich eingegangene Abrissverpflichtung (T€ 92,0) und sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stand 31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr	Über 5 Jahre	Gesicherte Beträge	Stand 31.12.2015 Restlzf bis 1 Jahr	gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.513,6	2.513,6	0,0	1.739,9	2.312,6	2.312,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6	2,6	0,0	0,0	18,0	18,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	2.516,2	2.516,2	0,0	1.739,9	2.330,6	2.330,6

Anlage 3/3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert. Zusätzlich wurden die Kaufpreisansprüche aus den geplanten Grundstücksverkäufen abgetreten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse stammen mit T€ 7,2 aus der Verpachtung von Betriebsvorrichtungen sowie mit T€ 1.600,0 und T€ 685,0 aus der Weiterveräußerung von Grundstücken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	T€	T€
Abrissverpflichtung	92	0
Abschluss- und Prüfungskosten	10	10
Buchführungskosten	3	3
Telefon	0	0
Versicherungen	2	1
Rechts- und Beratungskosten	81	65
Werbeaufwand	4	27
Periodenfremde Aufwendungen	0	3
Übrige	50	87
	—	—
	242	196
	===	===

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T€ 3,9. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich zwei Mitarbeiterinnen auf Aushilfsbasis und eine Vollzeitkraft beschäftigt.

Angabe der Mitglieder des Geschäftsorgans

Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2016 durch:

- Herrn Rainer Overath (städtischer Verwaltungsdirektor), Recklinghausen
(Vergütung: € 5.400,00)
- Herrn Achim Wixforth (leitender städtischer Verwaltungsdirektor), Herne
(Vergütung: € 5.400,00)

Angaben zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von € 601.012,83 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 16. August 2017

Rainer Overath
Geschäftsführer

Achim Wixforth
Geschäftsführer

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht

Wirtschaftsbericht der Gesellschaft 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das ehemalige HERTIE-Gebäude mit Kauvertrag vom 13. September 2016 an die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH veräußert, um dieses nachhaltig zu entwickeln. Mit der Zahlung der ersten Teilrate am 19.10.2016 gingen Nutzen und Lasten auf die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH über. Ein Restbestand verblieb im Bestand, der voraussichtlich an die Stadt Herne veräußert werden soll.

Die Liegenschaft Castroper Straße wurde anteilig mit Kaufvertrag 15.11.2016 und Übergang von Nutzen und Lasten zum 31.12.2016 an die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) veräußert. Der Restbestand und die Courierstraße befinden sich ebenfalls weiterhin im Bestand.

Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen 2.292.156,08 Euro. Aus der zwischenzeitlichen Vermietung einer Betriebsvorrichtung auf dem HERTIE-Gelände flossen bis August 2016 Erlöse in Höhe von 7.156,08 Euro der Gesellschaft liquiditätsstärkend zu. Nach erfolgreichem Verkauf des HERTIE-Gebäudes für 1.600.000,00 Euro erfolgte eine Teilzahlung i.H.v. 320.000,00 Euro im Geschäftsjahr; die verbliebende Forderung i.H.v. 1.280.000,00 Euro wurde in 2017 ausgeglichen. Aus dem Teilverkauf des Grundstücks Castroper Straße wurden im Geschäftsjahr 685.000,00 Euro realisiert, die im Folgejahr beglichen wurden.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 601.012,83 Euro.

Ausweislich der Bilanz beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2016 601.152,56 Euro; gegenüber 2015 wurde das Eigenkapital um 601.012,83 Euro verstärkt.

Die Liquidität ist nunmehr neben der Art der Kreditverträge auch durch ein Bankguthaben von 330.353,83 Euro (Stand 31.12.2016) gesichert. Zudem fallen durch den Verkauf der Hertie-Immobilie hohe Bewirtschaftungskosten weg, die in Zukunft ebenfalls zu einer Kostenentlastung führen. Demnach stellt sich die Finanzlage des Unternehmens positiv und gesichert dar.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung insgesamt äußerst positiv; gesetzte Ziele wurden erreicht und Planungen erfolgreich umgesetzt. Vermögens- und Ertragslage gestalten sich demnach ebenfalls wachsend und gesichert.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Folgende Projekte innerhalb der Stadt Herne befanden sich in 2016 in der Umsetzung:

Ankauf Castroper Straße (15.295 qm) in 2014; Bilanzwert 31/12/2016 760.451,12 Euro

Die Liegenschaft an der Castroper Straße wurde von der Stadt Herne und privatem Eigentümer angekauft, um auf den Liegenschaften Wohnbauprojekte realisieren zu können. Da mittlerweile ein entsprechender rechtskräftiger Bebauungsplan existiert, können auf den vorbenannten Flächen Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäuser gebaut werden. Über eine noch zu vermessende Teilfläche von ca. 4273 qm wurde bereits am 15. November 2016 ein Vertrag mit der HGW geschlossen, um diese mit vier Mehrfamilienhäusern zu bebauen. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgte am 31.12.2016. Die verbleibenden ca. 11.022 m² werden durch die SEG erschlossen und 16 erschließungsbeitragsfreie Grundstücke im Rahmen eines Bieterverfahrens an den Meistbietenden veräußert.

Geplante Verkaufserlöse der Restflächen 2017/2018 2.037.500,00 Euro

Ankauf Courierstraße (14.677 qm) in 2014; Bilanzwert 31/12/2016 244.699,32 Euro

Die Liegenschaft an der Courierstraße wurde ebenfalls angekauft, um dort Wohnbauprojekte realisieren zu können. Die Aufstellung des Bebauungsplans ist erfolgt. Ziel der städtebaulichen Planung ist die Entwicklung eines Wohnbaugebietes, das aus einem Mix aus Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäusern bestehen soll.

Geplanter Verkaufserlös 2018 1.180.625,00 Euro

Ankauf HERTIE-Gebäude/Gelände (bebaut) in 2015; Bilanzwert 31/12/2016 6.230,00 Euro

Im Frühjahr 2016 erfolgte der Zuschlag für einen vielversprechenden Investor, der sich gegen 17 weitere Konkurrenten aufgrund seines sinnvollen und stimmigen Konzeptes durchsetzen konnte. Am 15 März 2016 bestimmte der Rat der Stadt Herne den Siegerentwurf, der von dem renommierten Architekturbüro HPP im Auftrag der Landmarken AG erstellt wurde. Die Landmarken AG plant ein urbanes multifunktionales Gebäude zu errichten, welches mit einem attraktiven Nutzungsmix die Herner Innenstadt attraktivieren soll.

Der Kaufvertrag wurde mit juristischer Expertise verhandelt und final abgestimmt. Am 13. September 2016 wurde der Kaufvertrag mit der Landmarken Neue Höfe Herne GmbH

Anlage 4/3

gezeichnet. Am 19.10.2016, mit der Zahlung der ersten Teilrate, gingen Nutzen und Lasten auf die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH über. Die Schlussrate wurde in 2017 beglichen.

Eine unbebaute Teilfläche von 68 qm wurde nicht mitveräußert. Diese soll voraussichtlich an die Stadt Herne verkauft werden.

Nach § 8 (1) Ziffer 10 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschafterversammlung über Erwerb, Veräußerung, Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit mehr als 250.000 Euro zu entscheiden. Für die o.g. Projekte lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung vor. Weitere Ankäufe erfolgten bisher nicht.

Jedes Projekt wurde seitens der Herner Sparkasse fremdfinanziert, was aufgrund des niedrigen Zinssatzes sinnvoll ist. Die Tilgung der Darlehen soll Zug um Zug bei entsprechender Weiterveräußerung erfolgen, berücksichtigt jedoch eine entsprechende Liquiditätsreserve für eventuelle Steuernachzahlungen.

Bezüglich der Vermarktung der Flächen an der Castroper Straße und der Courierstraße wurde die Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Herne teilweise fest vereinbart, die im Auftrag der SEG die Generalplanung der Erschließungsarbeiten übernommen hat. Mit dem erzielten Erlös des Verkaufes der ca. 4.273 qm großen Teilfläche an die HGW, welche bereits durch die Castroper Straße voll erschlossen war, wird die Erschließung der verbliebenen Fläche finanziert, so dass auch die Veräußerung von erschließungsbeitrags- und bauträgerfreien Grundstücken voraussichtlich im Jahr 2017 erfolgt. Das Bieterverfahren hat bereits begonnen, das Mindestgebot liegt bei 250 Euro/qm. Der Übergang von Nutzen und Lasten auf die Bieter soll 2017-2018 erfolgen.

Es besteht natürlich das Risiko, dass Kaufpreisforderungen ausfallen. Im Rahmen einer realistischen Einschätzung ist dieses jedoch als niedrig einzustufen, da ein Ausfall unwahrscheinlich ist.

Zum 01.03.2016 wurde die Vollzeitstelle des Projektentwicklers erfolgreich besetzt; zum 01.07.2017 wurde eine weitere Aushilfe eingestellt.

Eine Überschuldung der Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Vermögens nicht gegeben.

Herne, den 16. August 2017

Rainer Overath

Achim Wixforth

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		92.802.552,37	95.033.971,38
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	770.392,74	793.409,50
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	8.846.062,27	3.861.582,03
		9.616.455,01	4.654.991,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	8.511,05	8.327,98
		102.427.518,43	99.697.290,89

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		49.298,08	-518.963,70
III. Jahresüberschuss		1.104.176,30	568.261,78
		1.203.474,38	99.298,08
B. Rückstellungen	(6)	1.430.499,00	660.567,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	99.793.545,05	98.937.425,81
		102.427.518,43	99.697.290,89

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	(8)	35.840.587,69	30.952.946,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	1.504.790,18	976.196,17
3. Materialaufwand	(10)	23.929.236,71	20.518.448,86
4. Personalaufwand	(11)	3.260.151,18	2.696.091,61
5. Abschreibungen	(12)	2.154.902,24	2.008.842,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	2.166.909,28	1.320.215,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	5.093,95	706,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	4.734.960,09	4.817.982,25
9. Ergebnis nach Steuern		1.104.312,32	568.269,58
10. Sonstige Steuern		136,02	7,80
11. Jahresüberschuss		1.104.176,30	568.261,78

AnhangAnlage 3/1**Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde gemäß der Regelung des § 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse und hiermit korrespondierend auch der des Materialaufwands ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der von der Stadt Herne übernommenen Abwasserkanäle erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

AnhangAnlage 3/2

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte erstmals mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 und 6 HGB zum 31. Dezember 2016 bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (4,01 %). Im Vorjahr wurde noch der durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre angesetzt, der zum Stichtag 3,24 % beträgt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 129 T€. Im Vorjahr wurden bestehende Erstattungsansprüche ehemaliger Dienstherren der pensionsberechtigten Beamten rückstellungsmindernd berücksichtigt. In Folge einer Gesetzesänderung sind die Rückstellungen in Höhe des vollen Versorgungsanspruchs bewertet. Gleichzeitig werden entsprechende langfristige Erstattungsansprüche bilanziert.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 3,24 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von bis zu 2,14 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

AnhangAnlage 3/3**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Jahres 2016 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	413	711
Forderungen gegenüber Stadt Herne	323	82
Sonstige Vermögensgegenstände	34	0
Gesamt	770	793

Die Forderungen gegenüber der Stadt Herne resultieren zum größten Teil (319 T€) aus Erstattungsansprüchen für Pensionszusagen der übernommenen Beamten. Die Beträge werden 6 Monate nach Rentenbeginn der einzelnen Beamten fällig. Sie haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Auch in den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Pensionszusagen enthalten (34 T€). Die übrigen Forderungen sind kurzfristig.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um eine Abgrenzung von Personalkosten.

AnhangAnlage 3/4**(5) Eigenkapital**

Stand	Stamm- kapital T€	Gewinn/ Verlust- vortrag T€	Jahres- überschuss T€	Summe T€
31.12.2015	50	-519	568	99
Zuführung		568	- 568	0
Jahresergebnis			1.104	1.104
31.12.2016	50	49	1.104	1.203

(6) Rückstellungen

	Stand 31.12.15 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Zins- anteil T€	Auf- lösung T€	Stand 31.12.16 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
- Pensionsrückstellung	285	643		11	19	920
Sonstige Rückstellungen						
- Altersteilzeit	263		81	5		187
- Tarifierurlaub	36	36	36			36
- Gleit- und Überstunden	30	37	30			37
- Künftige Beihilfe für Pensionäre	25	3		1		29
- Jubiläumsgewährungen	9	1				10
- Jahresabschlusskosten	12	11	11		1	11
- nicht abgerechnete Leistungen	0	200				200
Sonstige Rückstellungen	375	288	158	6	1	510
Summe	660	931	158	17	20	1.430

Die Anstalt ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des

AnhangAnlage 3/5

Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.16 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.945	1.650	6.600	87.695
<i>Vorjahr:</i>	<i>(97.595)</i>	<i>(1.650)</i>	<i>(6.600)</i>	<i>(89.345)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.366	2.366		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(92)</i>	<i>(92)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.482	442	1.040	
<i>Vorjahr:</i>	<i>(1.250)</i>	<i>(29)</i>	<i>(1.221)</i>	
- davon aus Steuern:	(25)	(25)	(0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(6)	(6)	(0)	
Gesamt	99.793	4.458	7.640	87.695
<i>Vorjahr:</i>	<i>(98.937)</i>	<i>(1.771)</i>	<i>(7.821)</i>	<i>(89.345)</i>

Anhang

Anlage 3/6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(8) Umsatzerlöse**

	2016 T€	2015 T€
Schmutzwasser	17.966	16.659
Niederschlagwasser	12.032	10.273
Pauschalgebühr öffentliche Flächen	4.535	4.174
Zuführung/Auflösung Passivposten Gebührenüberdeckung	-226	-927
Sonstige Erlöse Stadt Herne	751	774
Erlöse aus Dienstleistungen	783	0
Gesamt	35.841	30.953

Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 31.731 T€ betragen.

Schmutzwasser *

Tarife	Menge tm ³	€/m ³	Erlöse T€
Normal	7.808	2,26	17.654
Mitglied Emschergenossenschaft	143	1,30	186
Direkteinleiter	16	1,15	19
	7.967		17.859
Vorjahre	56		107
Summe	8.023		17.966

Niederschlagwasser *

Tarife	Menge tm ²	€/m ²	Erlöse T€
Normal	8.634	1,30	11.037
Mitglied Emschergenossenschaft	852	0,65	554
Direkteinleiter	143	0,70	93
	9.629		11.684
Vorjahre			348
Summe	9.629		12.032

Bei der Berechnung kann es durch die Mengeneinheit tm³ zur Rundungsdifferenzen kommen.

AnhangAnlage 3/7**(9) Sonstige betriebliche Erträge**

	2016 T€	2015 T€
Erträge aus anderen betrieblichen Erträgen	1.115	20
Erträge aus Mahngebühren	102	100
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	20	0
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	183	0
Erträge aus Dienstleistungen	0	778
Übrige sonstige Erträge	85	78
Gesamt	1.505	976

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 198 T€ betragen.

Die anderen betrieblichen Erträge resultieren u.a. aus Fördermitteln und Kostenerstattungen für ein Forschungsprojekt der Stadtentwässerung Herne AöR. Die aufgelaufenen Kosten hierfür werden unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

(10) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.548	5.946
Abwasserabgabe und Beiträge an Abwasserverbände	15.381	14.572
Gesamt	23.929	20.518

(11) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Entgelte und Dienstbezüge	2.073	2.067
Soziale Abgaben	403	402
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	784	227
Gesamt	3.260	2.696

AnhangAnlage 3/8

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Beschäftigte	47	47
Beamte	3	3
	50	50

(12) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Betriebsführungskosten	1.057	1.017
Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen	103	66
Mieten und Pachten	36	39
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	46	28
Beiträge und Gebühren	20	18
Rechts- und Beratungskosten	775	19
Jahresabschlusskosten	10	10
Übrige Aufwendungen	120	123
Gesamt	2.167	1.320

Der Anstieg bei den Rechts- und Beratungskosten resultiert aus dem Forschungsprojekt der Stadtentwässerung Herne AöR.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren überwiegend aus Zinsen aus Mahngebühren.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen Darlehenszinsen (4.718 T€) und Zinsaufwand aus den Rückstellungen (17 T€).

AnhangAnlage 3/9**Sonstige Angaben**

Außergewöhnliche, periodenfremde oder einmalige Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind einmalige Erstattungen von in Vorjahren gezahlten Sanierungsgeldern zur VBL von 76 T€ enthalten. Die aus der Änderung des Beamtenversorgungsgesetzes resultierende Bilanzierungsänderung, die dazu führt, dass einerseits Pensionen in vollem Umfang in den Pensionsrückstellungen abgebildet und andererseits einmalige Erstattungsbeträge des ehemaligen Dienstherrn unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst werden, führte im Saldo zu einer einmaligen Ergebnisbelastung von 236 T€.

Die Materialaufwendungen enthalten einmalige Aufwendungen aus einer fertig gestellten Gewässermaßnahme in Höhe von 2.274 T€, die bereits bei der Gebührenfestsetzung für das Jahr 2016 berücksichtigt worden sind.

Aus der Durchführung eines Forschungsprojektes sind sonstige betriebliche Aufwendungen von 760 T€ und sonstige betriebliche Erträge von 776 T€ enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der am 24.10.2007 zwischen der Anstalt und der SEH geschlossener Abwasserbeseitigungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2010 führt insgesamt zu Verpflichtungen für das Jahr 2017 von 6.155 T€.

Für weitere Dienstleistungen aus dem Management-Service-Vertrag mit der SEH, ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007, bestehen für das Jahr 2017 Verpflichtungen von 1.065 T€.

Die Anstalt hat am 10.10.2007 mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) einen Kreditvertrag über 110.795 T€ abgeschlossen. Daraus resultieren jährliche Tilgungen von 1.650 T€ zuzüglich Zinsen.

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Ing. Josef Becker

Dipl.-Ing. Mark Antoni

Dipl.-Oec. Kathrin Aßmann

stv. Vorstand

RA Dipl.-Finw. Ulrich Franke

stv. Vorstand

MEng Sascha Köhler

stv. Vorstand

Der stellvertretende Vorstand Herr Sascha Köhler hat im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in Höhe von 76.204,67 € erhalten. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben keine Vergütung erhalten.

AnhangAnlage 3/10**Mitglieder und Bezüge des Verwaltungsrates bzw. Ersatzmitglieder**

Mitglieder	Bezüge		
Karlheinz Friedrichs Vorsitzender	(750 €)		Stadtrat der Stadt Herne
Heinrich Scholz 1. stv. Vorsitzender	(750 €)		Elektriker
Benjamin Majert 2. stv. Vorsitzender	(750 €)		Rechtsreferent
Rolf Ahrens	(750 €)		Fraktionsgeschäftsführer
Henryk Banski	(750 €)		Berufsberater
Peter Böhmer	(0 €)		ver.di-Vertreter
Walter Hanstein	(750 €)		Rentner
Karl-Heinz Happek	(0 €)	ab 4.10.2016	ver.di-Vertreter
Daniel Kleibömer	(750 €)		Fraktionsgeschäftsführer
Gabriele Przybyl	(750 €)		Dekanatssekretärin
Gabriele Sopart	(750 €)		Hausfrau
Jens Wiesenfarth	(0 €)	bis 4.10.2016	ver.di-Vertreter
Ersatzmitglieder			
Sabine von der Beck	(375 €)		
Roberto Gentilini	(375 €)		
Karl-Heinz Happek	(0 €)	bis 4.10.2016	ver.di-Vertreter
Jörg Högemeier	(375 €)		
Michael Musbach	(375 €)		
Detlef Nötzel	(375 €)		
Andreas Nowak	(375 €)		
Wolfgang Pfeiffer	(375 €)		
Uwe Päseler	(0 €)		ver.di-Vertreter
Maria Schmidt	(375 €)		

Gesamtbezüge des Verwaltungsrates

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 11 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenem Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 10 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Anhang

Anlage 3/11

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von 1.104 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 30. Mai 2017

**Stadtentwässerung Herne
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2016 €		Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge €		Zuschüsse €		Abgänge €		Stand 31.12.2016 €		Abschreibungen Zugänge €		Abgänge €		Stand 31.12.2016 €		Restbuchwerte Stand 31.12.2016 €		
Sachanlagen																			
1. Entwässerungsanlagen	110.158.584,65			198.874,05			109.959.710,60		15.360.974,85	2.124.163,26	153.284,94	17.331.853,17		92.627.857,43		94.797.609,80			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	298.250,65		31.511,20			266.739,45		61.889,07	30.738,98	583,54		92.044,51		174.694,94		236.361,58			
Anlagevermögen gesamt	110.456.835,30		230.385,25		110.226.450,05		15.422.863,92	2.154.902,24	153.868,48	17.423.897,68		92.802.552,37		95.033.971,38					

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

In 2016 wurde der erste Teil der Gewässermaßnahme Ruhm- und Langelohbach fertiggestellt und abgerechnet. Im Rahmen des Emscherumbaus wurde somit ein weiteres Teilstück renaturiert und die Trennung von Schmutz- und Regenwasser vollzogen. Die AöR und zehn Kommunen beteiligen sich an einem Forschungsprojekt des Instituts für unterirdische Infrastruktur zur Sanierung und Reparatur von Hausanschlussleitungen. 80 % des Projektes werden vom Land NRW gefördert.

Mit einem Ergebnis in Höhe von 1.104 T€ ist ein Eigenkapital von 1.203 T€ vorhanden.

Ertragslage

Die AöR hat im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse aus Abwassergebühren von 34.307 T€ unter Berücksichtigung einer Zuführung in den Passivposten für Gebührenüberdeckung von 226 T€ erzielt. Daneben wurden weitere 751 T€ für die Erbringung der von der Stadt Herne übertragenen Aufgaben erlöst und Dienstleistungen in Höhe von 783 T€ erbracht. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.505 T€ betreffen zum größten Teil Zuschussmittel für das Forschungsprojekt. Daneben sind hier u.a. Pensionserstattungen der übernommenen Beamten ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind 15.351 T€ Abwasserabgaben und Emscher Genossenschaftsbeiträge sowie 8.303 T€ für von der SEH bezogene Leistungen enthalten. Hiervon entfallen 2.274 T€ auf die fertig gestellte Gewässermaßnahme. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen Darlehensvertrag. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.104 T€ ab.

LageberichtAnlage 4/2

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	35.841	30.953
Sonstige betriebliche Erträge	1.505	976
Gesamtleistung	37.346	31.929
Materialaufwand	-23.929	-20.518
Personalaufwand	-3.260	-2.696
Abschreibungen	-2.155	-2.009
Betriebsführung SEH	-1.057	-1.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.111	-304
Betriebliche Aufwendungen	31.512	26.544
Betriebsergebnis	5.834	5.385
Finanzerträge	5	1
Finanzaufwand	-4.735	-4.818
Finanzergebnis	-4.730	-4.817
Jahresergebnis	1.104	568

Lagebericht

Anlage 4/3

Vermögens- und Finanzlage

Durch den Jahresüberschuss von 1.104 T€ konnte das Eigenkapital signifikant verbessert werden, das Eigenkapital beträgt nunmehr 1.203 T€. Das langfristige Anlagevermögen der Anstalt finanziert sich aus den langfristigen Bankdarlehen.

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst.

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
Anlagevermögen	92.803	90,7	95.034	95,3	-2.231	-2,3
langfristige Erstattungsansprüche	353	0,3	0	0,0	353	100,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	413	0,4	711	0,7	-298	-41,9
Forderungen gegenüber der Stadt Herne	4	0,0	82	0,1	-78	-95,1
Flüssige Mittel	8.846	8,6	3.862	3,9	4.984	129,5
Sonstiges	9	0,0	8	0,0		12,5
Umlaufvermögen / Abgrenzung	9.625	9,3	4.663	4,7	4.962	106,4
Bilanzsumme	102.428	100,0	99.697	100,0	2.731	2,7
<u>Passiva</u>						
Eigenkapital	1.203	1,2	99	0,1	1.104	1.112,0
Pensionsrückstellung	920	0,9	285	0,3	635	222,8
Langfristige Rückstellungen	226	0,2	298	0,3	- 72	-24,2
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	95.336	93,1	97.166	97,4	-1.830	-1,9
Mittel- und langfristig verfügbare Fremdmittel	96.482	94,2	97.749	98,0	-1.267	-1,3
Langfristiges Kapital	97.685	94,5	97.848	98,1	-163	-0,2
Bankverbindlichkeiten	1.650	1,6	1.650	1,7	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.366	2,3	92	0,1	2.274	2.471,7
Übrige Rückstellungen	284	0,3	78	0,1	206	264,1
Übrige Verbindlichkeiten	443	0,4	29	0,0	414	1.427,6
Kurzfristiges Kapital	4.743	4,6	1.849	1,9	2.894	156,5
Bilanzsumme	102.428	100,0	99.697	100,0	2.731	2,7

LageberichtAnlage 4/4**Technische Kennzahlen****Technische Kennzahlen**

Länge des Kanalnetzes	km	413
- davon begehbar (DN >= 1.000 mm)	km	34,1
Offene Vorfluter	km	12,1
Anzahl der Kanalschächte	Stück	11.100
Anzahl der Pumpwerke	Stück	7
Anzahl der Düker	Stück	3

In 2016 wurden 4,2 km Kanalnetz neu gebaut oder saniert. Hierin sind auch die Anlagen der SEH enthalten.

Verträge

In der Vergangenheit sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Mit Datum vom 24.10.2007 hat die Anstalt mit der SEH einen Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind u. a. die Übernahme der Abwasserbeseitigung bis zum Jahr 2032, die Personalbeistellung, der Verkauf des beweglichen Vermögens und die Abrechnung der laufenden Baumaßnahmen sowie die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes geregelt.

Vertragsgegenstand des Management-Service-Vertrag Nebenangebot 2, mit gleichem Datum, zwischen der AöR und der SEH ist die Durchführung des Managements der AöR.

Ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007 hat die AöR mit der Stadt Herne einen Vertrag über die Übertragung des bisher der Stadt Herne, Fachbereich Stadtentwässerung, zugeordneten Vermögens (Altvermögen) geschlossen.

Die Anstalt hat am 19.10.2007 mit der Helaba einen Kreditvertrag über 110.795 T€ mit einer Laufzeit vom 4.1.2008 bis zum 30.12.2032 abgeschlossen.

Mit Datum vom 17.2.2009 hat die Stadt Herne mit der Anstalt einen Rahmenvertrag über Kostenerstattungen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Erstattung der Kosten für Aufgaben der AöR, die ihr satzungsgemäß zugewiesen sind, aber nicht zum Abwasserbereich gehören.

Lagebericht

Anlage 4/5

Die AöR hat am 12.1.2012 und am 12.12.2016 mit der Stadt Herne und der SEH die 2. bzw. 3. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. Beide Umsetzungsvereinbarungen regeln im Wesentlichen die Aufgabenverteilung bei der Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Emscherrenaturierung.

Risikomanagement

Alle üblicherweise erkenn- und versicherbaren Risiken sind versichert. Die Gesellschaft ist in die Maßnahmen zum Risikomanagement beim kaufmännischen sowie beim technischen Betriebsführer eingebunden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Anstalt kalkuliert ihre Abwassergebühren entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) kostendeckend. Sofern Kosten nicht über die Gebühr geltend gemacht werden können, müssen diese mit Überdeckungen aus nicht-gebührenrelevanten Vorgängen ausgeglichen werden.

Der Vorstand geht zukünftig von positiven Ergebnissen aus. Darin ist auch die gebührenrechtliche Unterdeckung aus 2014 enthalten, die handelsrechtlich noch nicht vollständig berücksichtigt worden ist. Zudem enthält das Anlagevermögen in ausreichendem Umfang stille Reserven.

Prognose

Die AöR plant keine Investitionen im Abwassernetz, da auf Grund des Abwasserbeseitigungsvertrags die SEH hierfür zuständig ist.

Für das Jahr 2017 wird von einem positiven Ergebnis von 507 T€ ausgegangen.

LageberichtAnlage 4/6**Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW**

Gegenstand der Anstalt ist nach § 2 der Unternehmenssatzung die Abwasserbeseitigungspflicht nach den §§ 53 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, 53b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.06.1995, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.3.2013. Die Anstalt nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Unternehmenssatzung als eigene Aufgabe wahr. Sie kann sich gemäß § 53 Abs. 1 S. 3 LWG NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtentwässerung Herne“ ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt (§ 114 a GO NRW) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Sie wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung geführt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Angabe nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW

Der Abschlussprüfer hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. I Nr. 1 und 2 HGrG geprüft. Dabei ist eine nicht ausreichende Eigenkapitalausstattung festgestellt worden. Sofern es nicht gelingt, langfristig Überdeckungen aus nichtgebührenrelevanten Vorgängen zu erzielen, wird die Unterdeckung durch die Trägergemeinde ausgeglichen werden müssen. Die Prüfung hat darüber hinaus keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Herne, den 29. Mai 2017 **Stadtentwässerung Herne**
Anstalt des öffentlichen Rechts

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		124,76	291,09
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten		3.308.677,66	3.379.542,12
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		268.375,83	291.821,90
3. Anlagen im Bau		73.928,44	8.017,17
		3.650.981,93	3.679.381,19
		3.651.106,69	3.679.672,28
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>	(2)	26.743,99	31.220,71
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		47.132,03	56.023,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände		11.385,42	32.228,06
		58.517,45	88.251,72
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	(4)	312.040,64	292.297,31
		397.302,08	411.769,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	5.877,78	1.517,65
		4.054.286,55	4.092.959,67

PASSIVA	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	77.000,00	77.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	1.650.345,61	1.635.483,17
III. Jahresfehlbetrag	(8)	414.395,86	595.137,56
		1.312.949,75	1.117.345,61
B. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen		926.655,00	959.645,00
2. Sonstige Rückstellungen		7.500,00	8.000,00
		934.155,00	967.645,00
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.067.939,74	1.302.306,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		190.611,62	90.561,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		13.020,87	12.879,96
4. Sonstige Verbindlichkeiten		522.039,64	588.161,70
		1.793.611,87	1.993.910,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	13.569,93	14.058,58
		4.054.286,55	4.092.959,67

Anlage 2

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2016

	Anhang	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	(12)	2.876.042,25	2.733.537,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	20.806,45	41.420,26
3. Materialaufwand	(14)	-932.153,47	-942.898,51
4. Personalaufwand	(15)	-1.686.014,42	-1.774.072,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	-177.688,08	-179.466,09
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-412.548,73	-347.242,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	46,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	-87.001,49	-111.680,68
9. Ergebnis nach Steuern		-398.557,49	-580.356,87
10. Sonstige Steuern	(19)	-15.838,37	-14.780,69
11. Jahresfehlbetrag		-414.395,86	-595.137,56

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9353 geführt.

Die Gesellschaft hat als kommunale Beteiligungsgesellschaft den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (vgl. § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, wobei die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht hat und die Passivseite um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert hat. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die Umsatzerlöse neu definiert. Dadurch wurde der Umfang der Umsatzerlöse ausgeweitet. Die Umsatzerlöse des Vorjahres wurden nicht angepasst. Die außerordentlichen Aufwendungen werden seit diesem Geschäftsjahr aufgrund des Wegfalls des Postens innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ebenso erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV Posten erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Beim Austausch physisch separierbarer Komponenten mit divergierenden Nutzungsdauern werden diese Komponenten als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerrechtlich vorgegebenen Nutzungsdauern.

Die Vorräte sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % p. a. ermittelt. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene Prozentsatz verwendet. Von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Ermittlung des Zinsfußes unter der Annahme einer Restlaufzeit der Pensionsrückstellungen von 15 Jahren und eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von zehn Jahren, Vorjahr sieben Jahren) wurde Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang). Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gewährt.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Lebensmittel und Getränke des Gastronomiebereiches).

Anlage 3
3

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	56
Sonstige Vermögensgegenstände	11	32
Gesamt	58	88

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kassenbestand/Schecks	5	4
Guthaben bei Kreditinstituten	307	288
Gesamt	312	292

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hier um Ausgaben, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 610 T€ (Vorjahr: 610 T€) zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Kapitalrücklage zugeführt. Der Verlust des Vorjahres von 595 T€ wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

(8) Jahresfehlbetrag

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 414 T€. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte vor Ergebnisverwendung.

(9) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für Pensionen	926	960
Sonstige Rückstellungen	8	8
Gesamt	934	968

Anlage 3

4

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag i. H. v. 33 T€ entnommen. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen hat sich zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ ergeben. Für diesen Unterschiedsbetrag wurde von dem Ansammlungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und in den Jahren 2010 bis 2016 Teilbeträge von insgesamt 88 T€ zugeführt, so dass sich zum 31. Dezember 2016 ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungsbetrag von 95 T€ ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Jahresabschlusskosten	8	8
Gesamt	8	8

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.16 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(Vorjahr:)</i>	1.068 <i>(1.302)</i>	166 <i>(238)</i>	406 <i>(489)</i>	496 <i>(575)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr:)</i>	191 <i>(91)</i>	191 <i>(91)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern <i>(Vorjahr:)</i>	13 <i>(13)</i>	13 <i>(13)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr:)</i>	522 <i>(588)</i>	221 <i>(220)</i>	226 <i>(247)</i>	75 <i>(121)</i>
- davon aus Steuern: <i>(Vorjahr:)</i>	24 <i>(41)</i>			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: <i>(Vorjahr:)</i>	36 <i>(22)</i>			
Gesamt	1.794	591	632	571
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(1.994)</i>	<i>(562)</i>	<i>(736)</i>	<i>(696)</i>

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit 649 T€ durch Kommunalbürgschaften der Stadt Herne gesichert. Des Weiteren sind 187 T€ durch eine Grundschuldeintragung gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 65 T€ (Vorjahr: 86 T€) durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen erhaltenen Werbekostenzuschuss für zukünftige Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2016 T€	2015 T€
Erlöse Restaurant Parkhaus	1.035	1.008
Erlöse Parkhotel	1.033	927
Erlöse Kulturzentrum	801	799
Erlöse Stadtmarketing	4	0
Sonstige Umsatzerlöse	3	0
Gesamt	2.876	2.734

Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 2.742 T€ betragen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
Erträge aus Versicherungserstattungen	20	34
Erträge aus Werbeeinnahmen	0	4
Erstattete Personalkosten	0	3
Gewinne aus Anlagenabgängen	1	0
Gesamt	21	41

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 34 T€ betragen.

(14) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	720	748
Aufwendungen für bezogene Leistungen	212	195
Gesamt	932	943

Die Energiekosten betragen 232 T€ (Vorjahr: 273 T€) und die Aufwendungen für Waren 413 T€ (Vorjahr: 384 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. 41 T€ (Vorjahr: 43 T€) in Rechnung gestellte Personalkosten der Stadt Herne.

(15) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Löhne und Gehälter	1.393	1.387
Soziale Abgaben	312	293
Aufwendungen für Altersversorgung	-19	94
Gesamt	1.686	1.774

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

0,

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	79	57
Betriebsführungsentgelt	69	69
Instandhaltung und Reparaturen	59	26
Beiträge und Versicherungen	31	31
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	23	31
Miet- und Leasingaufwendungen	20	21
Prüfungs- und Beratungskosten	21	0
Außerordentliche Aufwendungen	12	12
Grundbesitzabgaben	12	12
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	0	6
Übrige	86	82
Gesamt	412	347

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen, der sich aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergeben hat. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in dem Posten außerordentliche Aufwendungen.

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Darlehenszinsen	47	68
Aufzinsung Rückstellungen Pensionen	40	44
Gesamt	87	112

Finanzergebnis

	2016 T€	2015 T€
Summe Position 18	-87	-112

(19) Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer von 15 T€ (Vorjahr: 14 T€) und Kraftfahrzeugsteuer von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Sonstige Angaben

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	T€
Miet- und Pachtzahlungen Kulturzentrum Stadt Herne	42
Personalgestellung Stadt Herne	41
Betriebsführungsentgelt Stadtwerke Herne AG	69
Gesamt	152

Steuerabgrenzung

Bei den Rückstellungen für Pensionen besteht eine Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz von 230 T€. Latente Steuern auf diese Differenz waren aufgrund der strukturellen Verlustsituation sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge der Gesellschaft nicht anzusetzen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2016	2015
Angestellte	41	44
Aushilfen	87	91
Gesamt	128	135

Mitglieder der Geschäftsführung

Ulrich van Dillen	Gastronomiekaufmann, Herne (bis zum 31. Dezember 2016)
Peter Weber	Leitender städtischer Verwaltungsdirektor, Herne

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind von der Beschränkung nach § 181 BGB für Geschäfte mit der Stadt Herne befreit.

Für den Geschäftsführer Ulrich van Dillen wurden Gesamtbezüge von 126 T€ und für den Geschäftsführer Peter Weber Gesamtbezüge von 5 T€ gewährt. Zusätzlich wurde die Gesellschaft mit einer Verwaltungskostenumlage der Stadt Herne für den Geschäftsführer Peter Weber von 18 T€ belastet.

Für den ehemaligen Geschäftsführer Ulrich van Dillen bestehen Pensionsverpflichtungen zum Barwert von T€ 1.022. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Pensionszahlungen von T€ 62 geleistet.

Den Geschäftsführern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Lutz Hammer Vorsitzender	Marketingleiter
Frau Gudrun Thierhoff stellv. Vorsitzende	Kulturdezernentin
Tina Jelveh	Lehrerin
Dipl.-Ökonomin Bettina Szelag	Referentin
Heinrich Scholz	Rentner
Henryk Banski	Rentner
Dipl.-Jurist Sven Rickert	Telefonagent
Corinna Schönwetter	Stadtverordnete
Kai Gera	Versicherungsfachmann

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2016 eine pauschale Vergütung von jeweils 750,00 Euro. Die Gesamtbezüge beliefen sich auf 7 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von 75 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 42 T€ auf die Gesellschafterin Stadt Herne.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder ähnlichem.

Angaben zum Gesamthonorar

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses enthalten Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 7 (Vorjahr: T€ 7) und sonstige Leistungen von T€ 3 (Vorjahr: T€ 0).

Ausschüttungssperre

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie ist für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen nunmehr ein durchschnittlicher Marktzinssatz von zehn Jahren, anstatt bisher von sieben Jahren, anzuwenden. Bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren hätte sich ein Rückstellungsbetrag von T€ 1.114 ergeben. Für den Unterschiedsbetrag von T€ 92 besteht eine Ausschüttungssperre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von € 414.395,86 durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Herne, den 17. Februar 2017

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft
Herne mbH

Anlage zum Anhang

1

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
(Anlagenpiegel)

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>			
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	45.475,25	376,47	0,00	45.851,72
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.946.643,70	24.880,34	0,00	4.971.524,04
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.065.122,31	57.978,55	117.356,05	2.005.744,81
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.017,17	65.911,27	0,00	73.928,44
	<u>7.019.783,18</u>	<u>148.770,16</u>	<u>117.356,05</u>	<u>7.051.197,29</u>
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
	<u>7.065.258,43</u>	<u>149.146,63</u>	<u>117.356,05</u>	<u>7.097.049,01</u>
	<hr style="border-top: 3px double black;"/>			

Anlage zum Anhang

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
€	€	€	€	€	€
45.184,16	542,80	0,00	45.726,96	124,76	291,09
1.567.101,58	95.744,80	0,00	1.662.846,38	3.308.677,66	3.379.542,12
1.773.300,41	81.400,48	117.331,91	1.737.368,98	268.375,83	291.821,90
0,00	0,00	0,00	0,00	73.928,44	8.017,17
<u>3.340.401,99</u>	<u>177.145,28</u>	<u>117.331,91</u>	<u>3.400.215,36</u>	<u>3.650.981,93</u>	<u>3.679.381,19</u>
<u>3.385.586,15</u>	<u>177.688,08</u>	<u>117.331,91</u>	<u>3.445.942,32</u>	<u>3.651.106,69</u>	<u>3.679.672,28</u>

**TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen der Gesellschaft

Neben dem Parkhotel und dem Parkrestaurant betreibt die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne das im städtischen Eigentum befindliche „Kulturzentrum“, dessen infrastrukturell bedingte Verluste einen Unterdeckungsausgleich der Gesellschafterin Stadt Herne weiterhin erfordern. Der städtische „Saalbau“ wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 an die Stadt Herne zurückübertragen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die für die Gesellschaft maßgeblichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region Herne haben sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich geändert, so dass sich hieraus für die Gesellschaft keine nennenswerten positiven oder negativen Effekte ergeben haben.

2. Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2016

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Umsatzerlöse um T€ 142 auf T€ 2.876 gesteigert werden. Dabei erhöhten sich vor allem die Umsatzerlöse im Parkhotel und Parkrestaurant um T€ 133 auf T€ 2.068. Vor allem geringere Energiekosten bei gestiegenen Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke führten insgesamt zu einem leichten Rückgang der Materialaufwendungen, so dass sich der Rohertrag insgesamt auf T€ 1.944 und die Rohertragsquote um 2,1 %-Punkte auf 67,6 % verbessert hat. Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine geringere Belastung aus den Pensionsverpflichtungen in Folge des geänderten Abzinsungssatzes. Im Gegenzug führten vor allem höhere Instandhaltungsaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Verpachtung des Parkhotels und des Restaurants Parkhaus ab dem 1. Januar 2017 sowie andere Dienstleistungen zu einem Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen. Insgesamt konnten die betrieblichen Aufwendungen mit T€ 2.271 auf dem Niveau des Vorjahres (T€ 2.268) gehalten werden. Durch geringere Zinsaufwendungen hat sich der Jahresfehlbetrag von T€ 595 im Vorjahr auf T€ 414 vermindert.

Im Lagebericht wurden entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 Umsatzerlöse von T€ 2.698 und ein negatives Ergebnis von T€ 610 prognostiziert. Vor allem durch die höheren Umsatzerlöse bei Einhaltung der Kosten konnte ein gegenüber der Planung um T€ 196 besseres negatives Ergebnis von T€ -414 erzielt werden.

Mit Pachtvertrag vom 20. Dezember 2016 wurde der gesamte Gastronomiebetrieb Schaeferstraße (Parkhotel und Parkrestaurant) mit Wirkung zum 1. Januar 2017 verpachtet. Die Verpachtung wurde für die Dauer von 10 Jahren mit einem zweimaligen Optionsrecht für eine jeweilige Verlängerung von weiteren 10 Jahren vereinbart.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.876	2.734	142
Rohertrag	1.944	1.791	153
Betriebsergebnis	-327	-477	150
Finanzergebnis	-87	-112	25
Neutrales Ergebnis	0	-6	6
Jahresfehlbetrag	-414	-595	181

Der Jahresfehlbetrag hat sich von T€ 595 im Jahr 2015 auf T€ 414 im Jahr 2016 vermindert. Der geringere Jahresfehlbetrag ist vor allem auf die gestiegenen Umsatzerlöse im Gastronomiebetrieb Schaeferstraße sowie eine geringere Belastung aus den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan konnten um T€ 178 höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Bei den Aufwendungen ergaben sich gegenüber der Planung vor allem höhere Personalaufwendungen und höhere Aufwendungen für den Warenbezug. Diese höheren Aufwendungen sind vor allem durch die gegenüber der Planung höheren Umsatzerlöse bedingt. Dem standen vor allem geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber. Insgesamt entsprechen die Ist-Aufwendungen mit T€ 3.311 den geplanten Werten von T€ 3.314. Durch die um T€ 193 höheren Erträge hat sich insgesamt ein negatives Jahresergebnis von T€ 414 ergeben, das um T€ 196 über dem geplanten Ergebnis von T€ -610 liegt.

Aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Ergebnis
	T€	T€	T€
<u>Gastronomiebetriebe</u>			
Parkhotel	1.033	907	126
Restaurant Parkhaus	1.035	1.030	5
	2.068	1.937	131
<u>Zuschussbetriebe</u>			
Kulturzentrum/Disko	802	1.156	-354
Verwaltung	6	197	-191
Gesamtergebnis	2.876	3.290	-414

Das insgesamt positive Ergebnis der Gastronomiebetriebe erhöhte sich von T€ 94 im Vorjahr auf T€ 131 im Geschäftsjahr 2016. Im Kulturzentrum ergab sich ein negatives Ergebnis von T€ -354 (Vorjahr: T€ -383).

Finanzlage

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2016	2015
	T€	T€
Brutto-Cashflow	-269	-332
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-140	-257
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-149	-106
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	309	519
Veränderung des Finanzmittelfonds	20	156
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	292	136
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	312	292

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Zusammen mit den Investitionen sowie den Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen ergab sich ein Finanzbedarf von T€ 590. Dieser Finanzbedarf wurde in Höhe von T€ 610 durch die Einzahlung der Stadt Herne gedeckt. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um T€ 20 von T€ 292 auf T€ 312 und enthält die Guthaben bei Kreditinstituten.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	3.651	3.680	-29
Kurzfristige Vermögenswerte	397	411	-14
Rechnungsabgrenzungsposten	6	2	4
	4.054	4.093	-39
Passiva			
Eigenkapital	1.313	1.117	196
Langfristiges Fremdkapital	2.362	2.696	-334
Kurzfristiges Fremdkapital	365	266	99
Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	0
	4.054	4.093	-39

Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen auf der Aktivseite sowie die langfristig zur Verfügung gestellten Darlehensverbindlichkeiten und das Eigenkapital auf der Passivseite geprägt. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital erhöhte sich bei Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 414 um T€ 196 auf T€ 1.313. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 32,4 %.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen von T€ 149 vorgenommen. Von den Investitionen entfallen T€ 66 auf die Modernisierung des Parkhotels.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden verschiedene Kennzahlen heran gezogen. Zu den von uns besonders beobachteten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresergebnis und Bestand liquide Mittel verweisen wir auf die unter diesem Punkt gemachten Ausführungen.

III. Prognosebericht

Durch die Verpachtung des Parkhotels und des Parkrestaurants ab dem 1. Januar 2017 werden sich ab dem Geschäftsjahr 2017 erhebliche Änderungen in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben. Die operative Geschäftstätigkeit beschränkt sich dann auf die Betreuung des Kulturzentrums.

Als Folge werden für das Jahr 2017 insgesamt Umsatzerlöse von T€ 970 und ein negatives Jahresergebnis von T€ 830 prognostiziert. Dieses hohe negative Jahresergebnis ist vor allem auf eine erwartete einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 220 zurückzuführen, die aufgrund der Modernisierung und der damit verbundenen (Teil-)schließung des Parkhotels an den Pächter zu leisten ist. Durch den vorhandenen Finanzmittelfonds von T€ 312 und die Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 ist die Zahlungsfähigkeit aus unserer Sicht jederzeit sicher gestellt.

Durch vereinbarte steigende Pachterlöse sowie den Wegfall der einmaligen Ausgleichszahlung sollen ab dem Wirtschaftsjahr 2018 wieder deutlich geringere Jahresfehlbeträge erzielt werden.

IV. Risiko-/Chancenbericht

Die TGG ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das vorausschauende Management von Risiken und Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Durch die Verpachtung des Parkhotels und des Parkrestaurants ab dem 1. Januar 2017 ergibt sich ab dem Jahr 2017 eine veränderte Risikosituation für die Gesellschaft.

So liegen die operativen Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit des Gastronomiebetriebes Schaeferstraße ab dem Jahr 2017 beim Pächter. Für die TGG besteht nur noch das Risiko als Verpächterin.

Für das Kulturzentrum bestehen Risiken vor allem in der regionalen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Chancen der zukünftigen Entwicklung bestehen vor allem in der Optimierung der Preisgestaltungen zur Steigerung der Umsatzerlöse.

Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Somit ist nach wie vor eine regelmäßige Überprüfung der Liquidität notwendig. Derzeit liegen keine Anzeichen dafür vor, dass die TGG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Solange die strukturellen Verluste der TGG durch die Stadt Herne ausgeglichen werden und die entsprechend dem Wirtschaftsplan prognostizierten Ergebnisse auch tatsächlich erzielt werden, liegen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden oder wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der TGG vor.

V. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb und Bewirtschaftung von Versammlungsstätten, Gastronomiebetrieben der Stadt Herne sowie die organisatorische und gastronomische Betreuung von Veranstaltungen. Ein kostendeckender Betrieb des Kulturzentrums als öffentliche Einrichtung für vorrangig gesellschaftliche und kulturelle Zweckbestimmungen ist nicht möglich. Die Gastronomiebetriebe erzielten im Geschäftsjahr 2016 einen insgesamt positiven Beitrag zum Gesamtergebnis, die dem Kulturzentrum zugeordnete Gastronomie „Zille“ ist seit dem Geschäftsjahr 2008 und die dem städtischen Saalbau zugeordnete „Monschänke“ ist seit dem Geschäftsjahr 2014 verpachtet. Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung im Bereich der Gastronomiebetriebe Parkhotel und Parkrestaurant ist durch die Verpachtung an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst worden.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde insbesondere durch Strukturveränderungen und laufende Rationalisierungsmaßnahmen konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Mit der Entsendung des Fachbereichsleiters Kultur zum Geschäftsführer sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Herne als Gesellschafterin gewahrt werden.

Herne, den 17. Februar 2017

Peter Weber
Geschäftsführer

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.373,71	0,00
II. Sachanlagen		7.004.715,98	7.213.222,09
III. Finanzanlagen		15.500,00	15.500,00
		7.021.589,69	7.228.722,09
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	212.517,88	3.521.791,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	485.251,83	100.003,64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	3.972.397,61	632.983,47
		4.670.167,32	4.254.778,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	951,92	913,75
		11.692.708,93	11.484.414,02

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	2.800.000,00	2.800.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	374.764,37	349.590,85
III. Bilanzgewinn/-verlust	(8)	245.106,95	-774.826,48
		3.419.871,32	2.374.764,37
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.894.542,69	5.060.691,68
C. Rückstellungen	(9)	2.399.744,09	449.803,51
D. Verbindlichkeiten	(10)	971.104,82	3.596.921,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	7.446,01	2.232,47
		11.692.708,93	11.484.414,02

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	(12)	7.229.217,61	2.386.287,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	7.426,51	70.082,81
3. Materialaufwand	(14)	5.313.492,93	1.857.599,12
4. Personalaufwand	(15)	940.612,53	884.655,50
5. Abschreibungen	(16)	58.367,10	60.910,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	581.668,42	306.138,89
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.511,01	3.850,71
8. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	(18)	87.574,98	106.474,65
9. Ergebnis nach Steuern		258.439,17	-755.557,55
10. Sonstige Steuern	(19)	13.332,22	19.268,93
11. Jahresüberschuss		245.106,95	-774.826,48
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		774.826,48	450.409,15
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage		774.826,48	450.409,15
14. Bilanzgewinn/-verlust		245.106,95	-774.826,48

Allgemeine Angaben

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9586 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei sowohl das immaterielle Anlagevermögen als auch das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu 410 € werden aktiviert und sofort voll abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den Vorräten ausgewiesenen Grundstücke sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Anhang

Anlage 3/2

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Es handelt sich hierbei um erschlossene Grundstücke und Gebäude, die zur Veräußerung anstehen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399	5
Forderungen gegen Gesellschafter	0	1
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0	1
Sonstige Vermögensgegenstände	86	93
Gesamt	485	100

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung aus der Aufhebung des Erbbaurechts Friedrich-der-Große (67 T€). Davon haben 60 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich überwiegend um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.972 T€ (Vorjahr: 633 T€).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Beiträge und Leistungen, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage wurden 775 T€ zur Abdeckung des Bilanzverlustes 2015 entnommen. Von der Gesellschafterin wurden 800 T€ (Vorjahr: 800 T€) der Kapitalrücklage zugeführt.

Anhang

Anlage 3/4

(8) Bilanzgewinn/-verlust

Der Jahresüberschuss soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden. Hierüber hat die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

(9) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückzahlung von Fördermitteln	2.004	343
Kostenerstattungsverpflichtungen	300	0
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	35	35
Ausgleichszahlungen	29	29
Nicht genommener Tarifurlaub	20	31
Jahresabschlusskosten	12	12
Gesamt	2.400	450

Die Rückstellung für die Rückzahlung von Fördermitteln beinhaltet die zu leistende Rückzahlung zuvor aktivisch abgesetzter Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Sanierung des Logistik Park Schloss Grimberg gewährt wurden.

Anhang

Anlage 3/5

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	916	144	378	394
<i>Vorjahr:</i>	<i>(3.553)</i>	<i>(136)</i>	<i>(2.964)</i>	<i>(453)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	34		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(30)</i>	<i>(30)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5	5		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	16	16		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(14)</i>	<i>(14)</i>		
- davon aus Steuern:	(15)	(15)		
Gesamt	971	199	378	394
<i>Vorjahr:</i>	<i>(3.597)</i>	<i>(180)</i>	<i>(2.964)</i>	<i>(453)</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Herne in Höhe von 916 T€ gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Mieten für das Folgejahr.

Anhang

Anlage 3/6

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung**(12) Umsatzerlöse**

	2016 T€	2015 T€
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	6.394	1.625
Mieterlöse Innovationszentrum	613	586
Mieterlöse Gründerzentrum	177	170
Sonstige	45	5
Gesamt	7.229	2.386

Die Umsatzerlöse im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 2.431 T€ betragen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
Erstattung Umlage Krankenkasse	6	11
Erträge aus Kostenzuschüssen	0	9
Übrige sonstige Erträge	1	50
Gesamt	7	70

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr würden bei entsprechender Anwendung des BilRUG 25 T€ betragen.

(14) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.076	1.639
Aufwendungen für bezogene Leistungen	237	219
Gesamt	5.313	1.858

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten den Buchwertabgang eines veräußerten Grundstücks.

Anhang

Anlage 3/7

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich unter anderem um weiterberechnete Grundsteuer von 37 T€ (Vorjahr: 34 T€), Wartungen von 39 T€ (Vorjahr: 32 T€), Reinigungen von 36 T€ (Vorjahr: 35 T€), Betriebsführungskosten von 45 T€ (Vorjahr: 44 T€) und Grundbesitzabgaben 33 T€ (Vorjahr: 32 T€).

(15) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Gehälter	777	735
Soziale Abgaben	164	150
Gesamt	941	885

Es waren durchschnittlich 18 Gehaltsempfänger (ohne Geschäftsführer) (Vorjahr: 18) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2016 T€	2015 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	224	227
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 166	- 166
Gesamt	58	61

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	66	86
Werbe- und Inzerationsaufwand	76	77
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	49	64
Beratungskosten, Gutachten und Prüfung	41	24
Mieten, Pacht und ähnliche Aufwendungen	5	6
Übrige sonstige Aufwendungen	345	49
Gesamt	582	306

Anhang

Anlage 3/8

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen aufgenommene Bankdarlehen sowie Erbbauzinsen.

(19) Sonstige Steuern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Grundsteuer.

Sonstige Angaben**Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen**

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil	letztes Jahres- ergebnis T€	
		%	Jahr	
LOGIBALL GmbH	180	12,19	2016	10

Angaben zum Jahresergebnis

Die Erträge übersteigen die Aufwendungen um 245 T€ (Vorjahr: -775 T€). Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus dem kaufmännischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Herne AG bestehen 46 T€ finanzielle Verpflichtungen im Folgejahr. Darüber hinaus bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen in Höhe von 5 T€.

Außergewöhnliche Geschäfte gem. § 285 Nr. 31 HGB

Durch den Verkauf der Grundstücke des Logistikparks Schloss Grimberg sind im laufenden Geschäftsjahr außergewöhnliche Erträge i. H. v. 6.394 T€ und außergewöhnliche Aufwendungen i. H. v. 5.269 T€ entstanden.

AnhangAnlage 3/9**Geschäftsführung**

Dr. Joachim Grollmann

Der Geschäftsführer hat in 2016 eine feste Vergütung von 120.000,00 € und Sachbezüge von 8.372,00 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Ulrich Klonki 1. stellv. Vorsitzender	Systemanalytiker
Dipl.-Sozialarbeiter Albert Okoniewski 2. stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Michael Benkert	Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Benkert GmbH & Co. KG
Ingo Heidinger	Fraktionsgeschäftsführer
Dr. Hans Werner Klee	Stadtdirektor
Gabriele Przybyl	Kfm. Angestellte
Tina Jelveh	Lehrerin
Eva Kerkemeier	1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Herne
Dipl.-Jurist Benjamin Majert	Rechtsreferent
Veronika Buszewski	Lehrerin
Dipl.-Ing. Horst Severin	Leiter technische Revision
Manuela Lukas	Kfm. Angestellte
Karlheinz Friedrichs	Stadtbaurat
Lutz Hammer	Marketingleiter
Jürgen Hausmann	Kfz-Meister

Anhang

Anlage 3/10

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, sodass sich eine Gesamtvergütung von 12 T€ (Vorjahr: 14 T€) ergibt.

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 12 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Herne, den 18. Mai 2017 **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge Abgänge 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge Abgänge 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.711,63	1.545,42	50.711,63	171,71	50.883,34	1.373,71
	50.711,63	1.545,42	50.711,63	171,71	50.883,34	1.373,71
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.795.871,53	11.084,00	5.631.296,69	209.837,32	5.841.134,01	6.965.821,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	517.634,53	4.754,27	468.987,28	14.507,06	477.524,49	38.894,46
	13.313.506,06	15.838,27	6.100.283,97	224.344,38	6.318.658,50	7.004.715,98
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	15.500,00				0,00	15.500,00
	15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00
Anlagevermögen gesamt	13.379.717,69	17.383,69	6.150.995,60	224.516,09	6.369.541,84	7.228.722,09

INHALT

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	2
<i>Aktuelle Lage 2016</i>	2
<i>Kompetenzfelder und Leitmärkte</i>	3
Bestandsentwicklung.....	5
<i>Ansiedlungen – Erweiterungen – Umsiedlungen</i>	5
<i>Standortentwicklungen</i>	9
Flächen – Infrastruktur – Immobilien	10
<i>SCHLOSS-CAMPUS HERNE</i>	10
<i>Flächen- und Immobilienentwicklung.....</i>	11
<i>Breitbandausbau</i>	12
Unternehmensservice.....	13
<i>Immobilienervice</i>	13
<i>Förderberatung.....</i>	13
<i>Neue Förderprojekte.....</i>	14
Start-up Herne	15
<i>Gründungsberatung</i>	15
Innovations- und Gründerzentren.....	18
Projekte – Initiativen – Netzwerke.....	18
<i>SolarBioproducts Ruhr – Laboratorium Herne.....</i>	18
<i>last mile logistik netzwerk Gelsenkirchen-Herne-Herten</i>	19
<i>PRO transfer e.V.</i>	19
<i>Kreativ.Quartier.Wanne</i>	19
<i>Themenfeld Schule – Wirtschaft.....</i>	20
<i>Herne.urban.digital</i>	20
<i>ZDI-Netzwerk MINT Herne.....</i>	20
Dialog und Marketing	20
<i>Messebeteiligungen.....</i>	20
<i>Veranstaltungen</i>	21
<i>Informationsservice für Unternehmen und Öffentlichkeit.....</i>	21
<i>Mitgliedschaften der WFG Herne</i>	22
Rechnungslegung und finanzielle Lage der Gesellschaft.....	22

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

AKTUELLE LAGE 2016

Im Jahr 2016 setzte sich das moderate Wirtschaftswachstum in Deutschland mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um + 1,9% fort. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Konsumausgaben (+2%) und infolge niedriger Finanzierungskosten die Bauinvestitionen (+3%) bei. Die Ausfuhrentwicklung schwächte sich deutlich

Wirtschaftsentwicklung Bundesrepublik Deutschland (reale Änderung gegenüber dem Vorjahr)	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Prognose 2017	Prognose 2018
Konsumausgaben	1,1%	2,2%	2,5%	1,5%	1,6%
Privater Verbrauch	0,9%	2,0%	2,0%	1,1%	1,4%
Staatsverbrauch	1,7%	2,7%	4,0%	2,6%	1,9%
Anlageinvestitionen	3,5%	1,7%	2,3%	1,6%	3,2%
Ausrüstungsinvestitionen	4,5%	3,7%	1,1%	0,5%	3,8%
Bauinvestitionen	2,9%	0,3%	3,0%	2,1%	3,1%
Inlandsnachfrage insg.	1,3%	1,6%	2,3%	1,8%	1,9%
Ausfuhr	4,0%	5,2%	2,6%	3,5%	4,0%
Einfuhr	3,7%	5,5%	3,7%	4,6%	4,6%
BIP	1,6%	1,7%	1,9%	1,5%	1,8%
Stand in 1.000					
Erwerbstätige im Inland	42.662	43.057	43.593	44.176	44.564
Arbeitslose	2.898	2.795	2.691	2.521	2.424
Änderung zum Vorjahr					
Erwerbstätige im Inland	0,8%	0,9%	1,2%	1,3%	0,9%
Arbeitslose	-1,8%	-3,6%	-3,7%	-6,3%	-3,8%
Arbeitslosenquote	6,7%	6,4%	6,1%	5,7%	5,4%

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose

ab, der Saldo von Aus- und Einfuhren leistete einen nur geringen Wachstumsbeitrag und wird nach Schätzung der Prognoseinstitute voraussichtlich 2017 angesichts weltwirtschaftlicher Desintegrationstendenzen schrumpfen können.

Nichtsdestotrotz wird weiterhin mit einem moderaten gesamtwirtschaftlichen Wachstum gerechnet. Ab 2017 kann sich wegen guter Kapazitätsauslastungen und der Alterung von Produktionsanlagen die Investitionstätigkeit beleben.

Die moderat positive Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch in der Stimmung der Ruhr-Wirtschaft wieder. 90% der Unternehmen bezeichnen im Frühjahr 2017 ihre Lage als gut oder zumindest befriedigend. Soweit es die künftige Entwicklung betrifft rechneten nur knapp 11% der Befragten mit einer Verschlechterung, im Frühjahr 2016 waren es immerhin noch knapp 16%. Die Exporterwartungen haben sich gegenüber Herbst 2016 verbessert. In Handel und Dienstleistungen überwiegt die Zahl der Unternehmen, die verstärkt in Innovationen und Kapazitäten investieren wollen – vielfach auch mit zusätzlichen Einstellungen verbunden. Auch in der Industrie nahm die Investitionsbereitschaft

Konjunkturklima im Revier Anteil der befragten Unternehmen beurteilten die ...	Herbst 2014	Frühjahr 2015	Herbst 2015	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017
Lage gut	34,0%	32,6%	31,8%	39,1%	35,4%	37,5%
Lage schlecht	11,3%	12,8%	13,5%	11,3%	9,8%	10,0%
Saldo Lagebeurteilung	22,7%	19,8%	18,3%	27,8%	25,6%	27,5%
Zukunft günstiger	21,1%	22,7%	21,0%	24,3%	20,9%	26,3%
Zukunft ungünstiger	15,4%	18,8%	16,3%	15,6%	12,2%	10,7%
Saldo Zukunftserwartungen	5,7%	3,9%	4,7%	8,7%	8,7%	15,6%

Quelle: Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

lassen vermuten, dass sich die Spielräume für Beschäftigungsausbau und Kapazitätserweiterungen vermindern.

Mit einer Arbeitslosenquote von 12,4% (31.12.2016), was knapp 9.500 arbeitslos Gemeldeten entspricht, liegt Herne weiterhin über dem Landesdurchschnitt. In 2016 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum zwar der Zugang zur Arbeitslosigkeit, zugleich nahm der Abgang aus der Arbeitslosigkeit deutlich stärker zu: 24.230 Zugängen standen im Jahresverlauf 24.800 Abgänge gegenüber, im Saldo also -570 arbeitslos Gemeldete. Entlastend wirkten Ausbildungsmaßnahmen und die Beschäftigungsaufnahmen im zweiten Arbeitsmarkt, belastend die Zugänge aus dem ersten Arbeitsmarkt und aus vorheriger Nichterwerbstätigkeit. Zum Jahresende 2016 waren noch rd. 820 offene Stellen in Herne verfügbar, rein rechnerisch somit je 12 Arbeitslose eine Stelle.

Die Entwicklungen im Herner Arbeitsmarkt dürften vielfach durch Qualifizierungsdefizite bedingt sein, denn die Arbeitsplatzangebote und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahmen zu. Zur Jahresmitte

zu, wobei trotz Rationalisierungseffekte ein Beschäftigungszuwachs nunmehr durchaus möglich erscheint.

Im Herner Handwerk hat sich die ehemals ausgesprochen positive Stimmung über den Jahreswechsel 2015/16 leicht eingetrübt. Die Umfrageergebnisse

2016 waren am Arbeitsort Herne mit 43.413 Personen 522 mehr als im Vorjahresmonat beschäftigt. Die Zahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten (10.305 Personen) änderte sich kaum.

Hervorzuheben ist, dass infolge der guten Konjunktur die Beschäftigtenzahlen auch in bisher rückläufigen Berei-

Sozialversicherungspf. Beschäftigte Arbeitsort Herne	Jun. 15	Änderung		Jun. 16	
	Anzahl	abs.	relativ	Anzahl	Anteil
insgesamt	42.891	522	1,2%	43.413	100%
Verarbeitendes Gewerbe	4.429	405	9,1%	4.834	11%
Baugewerbe	3.273	161	4,9%	3.434	8%
Handel	6.012	-75	-1,2%	5.937	14%
Verkehr, Logistik	3.260	169	5,2%	3.429	8%
Gesundheit, Heime	9.663	522	5,4%	10.185	23%
übrige Bereiche	16.254	-660	-4,1%	15.594	36%

chen zunahm, so in der Industrie und im Baugewerbe zusammen um +566 bzw. + 7,3%. In der Verkehrsbranche ergaben sich +5,2% und im Gesundheits- und Heimbereich +5,4%. Für den Handel sind -1,2% ausgewiesen.

Mit +1,2% nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in Herne im regionalen

Vergleich nur schwach zu, was teilweise durch Sondereinflüsse wie den Rückgang der Herne noch zugeordneten Beschäftigtenzahlen im Bergbau bedingt ist. Ohne diesen Sondereinfluss steht Herne mit schätzungsweise + 2,5% vergleichsweise besser dar.

Zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung im Stadtgebiet ist die Wirtschaftsförderung in mehreren Handlungsfeldern tätig: Infrastruktur- und Gewerbeflächenentwicklungen, Begleitung von Unternehmensentwicklungen im Zusammenhang von An- und Umsiedlungen sowie Gründungen und Existenzfestigungen. Bauflächen- und Immobilienbereitstellung, Information und Behördenlotsen, Beratung auch über Fördermöglichkeiten sowie die Kontaktförderung zwischen Unternehmen und mit den Wissenschaften sind die wichtigsten Instrumente.

KOMPETENZFELDER UND LEITMÄRKTE

Die Orientierung an Zukunftsthemen sichert die Umsatz-, Erwerbs- und Beschäftigungschancen von Morgen. Stärken weiter ausbauen, neue Wege beschreiten und Schwächen beharrlich verbessern sind die richtigen Strategien. Dabei kann an gewachsene Stärken angeknüpft und mittel- bis langfristig eine Steigerung der Wertigkeit der Arbeitsplätze in der Stadt erzielt werden. Das Land NRW richtet die Innovations- und Wirtschaftsförderung an Leitthemen aus und schuf mit dem Aufbau von Clusterinitiativen für Unternehmen neue Plattformen zur Kooperation, zur Nutzung von Forschungsergebnissen sowie von Marketing und Messebeteiligungen national und international. Auch in der neuen Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) richtet sich der Einsatz von Bundes-, Landes- und EU-Beihilfen an Leitthemen aus (www.efre.nrw.de).

Leitmarkt Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung hat sich in Herne zu einem bedeutenden Arbeitgeber entwickelt. Sie sichert gut 11.000 der insgesamt rd. 60.000 in Herne Erwerbstätigen Arbeit und Einkommen (unter den 11.000 gut 10.000 abhängig Beschäftigten zuzüglich ca. 1.000 Selbstständige sowie mithelfende Familienangehörige).

Zur Gesundheitswirtschaft im weiteren Sinne zählen neben medizinischen Dienstleistungen und Pflegeeinrichtungen auch vorgelagerte Wirtschaftsleistungen des Handels, in der Produktion oder sonstige Dienstleistungen wie beispielsweise Labordienste. Einzelfälle in Herne zeigen, dass auch auf weit vorgelagerten Wertschöpfungsstufen für „die Gesundheit“ produziert wird, so beispielsweise in der Kunststoffherstellung, im Großhandel und Handel mit Silikon-Erzeugnissen oder mit Oberflächenbeschichtungen für die Medizintechnik. Da der Leitmarkt Gesundheit in Herne allerdings wesentlich von der Gesundheitsversorgung dominiert wird (und wenig Gesundheitswirtschaft umfasst), sind die Handlungsmöglichkeiten der WFG hier allerdings sehr eingeschränkt.

Leitmarkt Logistik und Mobilität

Die Mobilität von Menschen und Sachen bildet eine weitere wichtige Basis für Arbeit und Einkommen am Wirtschaftsstandort Herne, der wegen seiner zentralen Lage und Erreichbarkeit in der Metropole Ruhr samt weiterer umliegender Regionen für viele Zweige der „Mobilitätswirtschaft“ besonders attraktiv ist. Dabei entwickelt sich die Logistik immer mehr zu einer für alle Branchen zentralen und unverzichtbaren Dienstleistungskomponente. Logistiker vernetzen Produktionsstufen und übernehmen die Planung und Feinsteuerung der An- und Ablieferungen der Betriebe, die in eine Wertschöpfungskette eingebunden sind. Neben der Warenwirtschaft werden viel-

fach vorbereitende Montagen oder Qualitätsprüfungen von Logistikern im Rahmen ihrer „Light Industrial“-Dienstleitungen übernommen.

In Herne entfallen gut 8.000 Erwerbstätige auf die Logistik. Zu diesem Segment zählen unter anderem die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP), der Personen- und Güterverkehr, Umschlagsanlagen, Umzugsdienste, die Warenwirtschaft und Lagerhaltung beispielsweise im Großhandel, aber auch vorgelagerte Tätigkeiten, wie die Instandhaltung von Fahrzeugen aller Art und die Logistikberatung. Rund 1.000 Erwerbstätige sind dabei auf die Warenwirtschaft und Belieferung der Gesundheitsversorgung spezialisiert, insbesondere auch im Pharma-Großhandel und Handel mit Medikalprodukten.

Das weiterhin steigende Gewicht des Online- bzw. Distanz-Handels (B2B und B2C) und die nachhaltige Standortattraktivität in Verbindung mit siedlungsräumlich verträglicher Entwicklung von Gewerbegebieten bieten Spielraum für weitere Ansiedlungen. Mit den neu entwickelten Logistikparks Schloss Grimberg und Unser Fritz I/IV sind gute Zukunftsvoraussetzungen geschaffen. Die WFG legt bei der Ansiedlung von Logistik-Unternehmen unbedingten Wert darauf, dass eine hohe Zahl an Arbeitsplätzen geschaffen wird; im oben genannten Bereich „Light Industrial“ etwa werden bis zu 50 Arbeitsplätze je Hektar Hallenfläche geschaffen, das ist mehr als in manchen produzierenden Unternehmen vorzufinden ist, denn dort reduziert die Automatisierung die Zahl der Arbeitsplätze immer häufiger auf deutlich unter 50 Erwerbstätige je Hektar Hallenfläche.

Leitmarkt Industrielle Produktion

Der industrielle Sektor hat mit insgesamt knapp 5.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor allem wegen seiner Exportorientierung einen für Herne bedeutenden Stellenwert. Schlüsselbranchen sind der Maschinenbau und das metallverarbeitende Gewerbe sowie die Chemiesparte. Der Herner Maschinenbau ist geprägt durch eine überwiegend mittelständische Struktur und hohe Exportorientierung. In der Chemie-Branche ist Herne Standort für Unternehmen mit internationaler Ausrichtung. Daneben haben sich Firmen mit Kompetenzen in der Kunststoffherstellung und -bearbeitung sowie in der Lebensmittelproduktion etabliert.

Allerdings ist es schwierig, insbesondere größere Unternehmen dieser Branchen anzusiedeln, da gerade für sie eine Standortverlagerung häufig sehr zeitaufwendig und kostenintensiv ist. Innovationsförderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Betriebe beispielsweise durch Erfahrungsaustausch im Rahmen der „TaskForce Industrielle Produktion“ oder im Rahmen der regionalen Gemeinschaftsinitiative „In|Die RegionRuhr“ werden somit ergänzend zu Flächenangeboten von der WFG verfolgt. Insbesondere zählt die unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ verfolgte Strategie dazu, die Industrie bei IKT-Anwendungen zu unterstützen. Experten schätzen, dass die Bereitschaft zur überbetrieblichen Vernetzung künftig über die betriebliche Wettbewerbsposition ebenso mitentscheidet wie die Optimierung innerbetrieblicher Produktionsprozesse.

Leitmarkt Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt ruhrgebietsweit als Ideengeber und Innovations-Vorreiter für Unternehmen anderer Branchen. Dazu gehören Unternehmen, die sich mit der Produktion, Verteilung oder der medialen Verbreitung von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen, wie Design- und Architekturbüros, darstellende und bildende Künste, Literatur und Musik, Software/Games, das Verlagsgewerbe oder der Werbemarkt. Eine prognos-Studie aus dem Jahr 2016 untersuchte die Digitalisierung der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr. Hiernach hat die zunehmende Digitalisierung der Kreativbranche selbst einen neuen Schub gegeben. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sie aufgrund ihrer Digitalkompetenz zunehmend Ideengeber und Gestalter für digitale Lösungsanforderungen in anderen Branchen wird.

In dem Bemühen, die Potenziale der Kreativunternehmen sichtbarer zu machen, führt die WFG einmal jährlich in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bochum die Veranstaltung „creative stage“ durch, bei der Kreativunternehmen ihre Leistung oder ein Projekt vor einem größeren Publikum präsentieren können. Vor Ort gibt es Unterstützung für das Kreativ.Quartier.Wanne (siehe unten). Auf Ruhrgebietsebene können sich Herner Unternehmen für die Veranstaltung „Spot on Ruhr“ bewerben, die Kreative und Unternehmen aus Branchen, die nicht der Kreativwirtschaft zugerechnet werden, zusammenbringt. „Spot on Ruhr“ wird von der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr (wmr) durchgeführt. Die WFG ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Kreativwirtschaft der wmr.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG führten im Jahr 2016 zahlreiche Beratungsgespräche, um Anfragen zu Gewerbegrundstücken und -objekten, Baugenehmigungen, öffentlichen Finanzierungshilfen, Unternehmensgründungen sowie Fragen zur betrieblichen Förderung zu beantworten.

91 Vorhaben - von Neuansiedlungen über Unternehmensgründungen bis hin zu Betriebserweiterungen und innerörtlichen Verlagerungen - wurden 2016 realisiert. Der direkte bzw. künftige Arbeitsplatzeffekt hieraus: 1.057 Arbeitsplätze.

Realisierte Vorhaben 2016	Neuansiedlungen	innerörtliche Verlagerungen	Erweiterungen	Gründungen	Beratungen Festigung, Potenzialberatung etc.	insgesamt	zum Vergleich 2015
insgesamt	3	7	7	61	13	91	134
<i>davon:</i>							
Logistik/GH/ Versandhandel	1	1	3	5	0	10	12
Dienstleistungen	2	5	3	41	10	61	90
Handwerk	0	1	0	3	3	7	12
Baugewerbe	0	0	1	0	0	1	2
Produktion	0	0	0	1	0	1	5
Einzelhandel	0	0	0	11	0	11	13
direkter/künftiger Arbeitsplatzeffekt	443	165	362	67	20	1.057	779

Das Flächengeschäft (Neuansiedlungen, Erweiterungen, innerörtliche Verlagerungen) erreichte mit 17 Realisierungen zwar nicht annähernd den rein quantitativen Wert des Vorjahres mit 29 Realisierungen. Allerdings ist der damit verbundene

Arbeitsplatzeffekt von 970 Stellen um 53% höher als 2015 (633 Stellen). Mit 527 Arbeitsplätzen entfällt mehr als die Hälfte des Effektes auf Standortfestigungen (innerörtliche Betriebsverlagerungen oder Betriebserweiterungen); die Betriebserweiterung von UPS hat hieran einen Anteil von 300 Arbeitsplätzen; aber die Sicherung oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen bei kleineren Vorhaben ist mit 227 ebenfalls sehr bemerkenswert.

Darüber hinaus ist hier - ebenso wie bei dem Arbeitsplatzeffekt durch Neuansiedlungen (400 von insgesamt 443 Arbeitsplätzen entfallen hier auf die Ansiedlung Duvenbeck) - zu berücksichtigen, dass durch die 2016 bereits sehr hohe Flächenknappheit (s. auch Kapitel Flächen – Infrastruktur – Immobilien), insbesondere im kleinteiligen Bereich, dem Vermarktungsgeschehen Grenzen gesetzt waren.

Die Abnahme der Gesamtanzahl der Realisierungen von 134 (2015) auf 91 (2016) ist neben der quantitativen Abnahme beim Flächengeschäft auch auf rückläufige tatsächliche Gründungszahlen sowie auf einen Rückgang der Nachfrage nach Beratungsförderprogrammen zurückzuführen. Erfreulich dabei ist jedoch, dass trotz des Rückgangs der Gründungszahlen - auch deutschlandweit - die absolute Nachfrage nach Existenzgründungsberatung beim STARTERCENTER in den letzten Jahren konstant bleibt (s. Kapitel Start-up Herne).

ANSIEDLUNGEN – ERWEITERUNGEN – UMSIEDLUNGEN

Für den Standort Herne konnte die WFG drei neue Unternehmen gewinnen. Im Bereich der Standortfestigung von bereits in Herne ansässigen Unternehmen war die WFG für insgesamt 14 Unternehmen mit Erfolg tätig, dabei handelt es sich je zu Hälfte um Betriebserweiterungen und innerörtliche Betriebsverlagerungen. Nachfolgend seien einige Beispiele erwähnt:

Logistik-Großprojekte

Auf der 11,7 ha großen Logistikfläche im Logistikpark Schloss Grimberg wird sich ab ca. Mitte 2017 die Bocholter Unternehmensgruppe Duvenbeck mit einem Logistikzentrum ansiedeln. Der Erstkontakt zum Projektentwickler Harpen Immobilien GmbH aus Dortmund, der das Bauvorhaben für Duvenbeck realisiert und mit dem Unternehmen einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen hat, kam auf der internationalen Immobilienmesse EXPO REAL in München im Oktober 2015 zustande. Ein knappes Jahr später, am 05. September 2016, beurkundete die WFG als Flächeneigentümerin den Grundstückskaufvertrag mit Harpen.

Von Herne aus will Duvenbeck seine Automobil-Logistik im Drei-Schicht-Betrieb betreiben. Am Standort Grimberg sollen die bestehenden Firmenstandorte Wuppertal, Duisburg und Bochum in zentraler Lage des Ruhrgebietes

zusammengeführt und ein sog. Konsolidierungszentrum errichtet werden, das auf die Zwischenlagerung, Vormontage und den Umschlag automobilier Industrieprodukte ausgerichtet ist. Hier werden, entsprechend der kurz- bis mittelfristig zunehmenden Anforderungen der Logistikbranche, Komponenten der Zulieferbetriebe bereits auf dem Weg in die Endmontage der Werke zusammengesetzt bzw. vormontiert. Duvenbeck will anfänglich rd. 400 Mitarbeiter am neuen Standort beschäftigen, ca. 210 im Lagerbereich und ca. 190 im Bürosektor. Von den 400 Arbeitsplätzen werden 120 gänzlich neu geschaffen, vornehmlich für Fachkräfte für Lagerlogistik (Gabelstaplerfahrer, Kommissionierer), Kraftfahrer und Montagearbeiter (Facharbeiter mit abgeschlossener handwerklicher Berufsausbildung). Perspektivisch will das Unternehmen bei entsprechender Auslastung die Zahl der Mitarbeiter mittelfristig erhöhen. Thomas Duvenbeck, geschäftsführender Gesellschafter, sprach der Presse gegenüber sogar von einer Verdoppelung. Ein positiver Nebeneffekt könnte die beabsichtigte Nutzung des Container-Terminals auf dem WHE-Gelände in Herne sein. Ein Einstiegsgespräch wurde von der WFG initiiert.

Harpen errichtet auf dem oben genannten Grundstück ein Logistikzentrum mit insgesamt ca. 25.000 m² Hallenfläche und einer Mezzanine-Ebene mit ca. 1.000 m² Büro- und Sozialfläche sowie ein separates dreigeschossiges Bürogebäude mit insgesamt ca. 2.200 m² Nutzfläche und einer Brückenverbindung zur Halle. Auf dem Grundstück sollen neben rd. 110 LKW-Stellflächen auch ca. 160 PKW-Stellplätze angelegt werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rd. 30 Mio. €.

Die WFG koordinierte und moderierte das gesamte Bauantragsverfahren. Am 23.08.2016, noch vor Vertragsbeurkundung, ging der Bauantrag bei der städtischen Bauordnung ein. Um zügig mit dem Vorhaben starten zu können, erteilte die Bauordnung zwei Teilbaugenehmigungen, ehe am 22.12.2016 die endgültige Baugenehmigung erfolgte. Bis Mitte 2017 soll der östliche Hallenkörper in einer Größe von 10.000 m² fertiggestellt sein, damit Duvenbeck bereits mit Teilaktivitäten starten kann. Bis zur Fertigstellung der übrigen zwei Hallentrakte von jeweils 7.500 m² und des Bürogebäudes werden interimweise Bürocontainer auf der Fläche aufgestellt. Zur öffentlichen Bekanntmachung der Ansiedlung im Logistikpark Schloss Grimberg kam neben dem geschäftsführenden Gesellschafter Thomas Duvenbeck auch NRW-Verkehrsminister Michael Groschek nach Herne.

Die Duvenbeck Unternehmensgruppe ist mit 39 Standorten in acht Ländern Europas vertreten und beschäftigt über 5.000 Mitarbeiter. Das ursprünglich vor mehr als 80 Jahren gegründete Familienunternehmen ist eines der führenden Speditionsbetriebe der automobilen Zulieferlogistik und zählt u.a. VW, BMW und Mercedes Benz zu seiner Kundschaft.

Dass die Logistikfläche erst jetzt veräußert wurde, lag - insbesondere nachdem erst im Mai 2014 die äußere Anbindung an die A42 fertiggestellt war - nicht an einem Mangel an Kaufinteressenten. Die WFG war stets bestrebt (wie an anderer Stelle auch), die Fläche unter Berücksichtigung der Kriterien nachhaltige Nutzung, Arbeitsplatzeffekt und Gewerbesteuererinnahmen zu vermarkten – und dazu stimmten die Eckdaten erst jetzt. Im Logistikpark Schloss Grimberg ist nunmehr nur noch ein Gewerbegrundstück in der Größe von 5.131 m² verfügbar (s. auch Kapitel Flächen-Infrastruktur-Immobilien).

Die zweite Großrealisierung betrifft die beträchtliche Betriebserweiterung des US-Paketdienstleisters United Parcel Service (UPS) im Industriegebiet Friedrich der Große, die die WFG seit Mitte 2014 intensiv begleitet und unterstützt. UPS betreibt dort seit 1986 auf einem 90.851 m² großen Grundstück - einschließlich einer bis dato nicht genutzten Reservefläche von ungefähr 23.000 m² - ein ca. 15.000 m² großes Verteilzentrum. Rund 1.200 Mitarbeiter sind aktuell an dem Standort beschäftigt.

Fast genau 30 Jahre nach der Grundsteinlegung am 16.02.1986 auf Friedrich der Große für den damals größten Umschlagplatz von UPS in Deutschland mit einem Investitionsvolumen von 25 Mio. DM fand am 09.03.2016 der erste Spatenstich für den Ausbau des Paketzentrums in Anwesenheit von u.a. Frank Sportolari, UPS Generalbevollmächtigter Deutschland, sowie NRW-Verkehrsminister Michael Groschek statt. Neben einem umfangreichen Ausbau in Herne sondierte UPS alternativ die Errichtung eines neuen Standortes in den Niederlanden. In beiden Städten stellte UPS einen Bauantrag; in Herne wurde der Antrag für die Erweiterungen und Änderungen auf dem 9 ha großen Hauptgrundstück Anfang August 2015 eingereicht. Die Baugenehmigung wurde am 23.02.2016 erteilt; ein paar Tage später teilte UPS der WFG und der Verwaltung die Standortentscheidung zugunsten von Herne mit.

In das gesamte Erweiterungsvorhaben am Standort Friedrich der Große investiert UPS rd. 72 Mio. €. Das komplexe Bauprojekt umfasst drei Grundstücke: Auf dem Hauptgrundstück (s. oben) wird die bestehende Pakethalle um knapp 14.000 m² erweitert und damit quasi verdoppelt. Der Hallenanbau wurde Ende September 2016 fertigge-

stellt. Nun erfolgen die Installation der automatischen Sortieranlage und die weitere Inneneinrichtung. Die Inbetriebnahme soll im November 2017 erfolgen. Die Sortierkapazität steigt damit - laut Angaben von UPS - von 15.000 Paketen pro Stunde auf 36.000. Es werden 63 zusätzliche Beladepunkte direkt an die neue Sortieranlage angebunden; die Zahl der Beladepositionen erhöht sich damit auf insgesamt 131. Auf einer sich ebenfalls im Eigentum von UPS befindenden Reservefläche an der Von-Waldthausen-Straße (5.873 m²) werden zusätzliche Container-Stellplätze errichtet. Und für die Errichtung von Mitarbeiter-Parkplätzen erwarb UPS das Grundstück des Garagenbauunternehmens Zapf GmbH (25.905 m²), das dem UPS-Hauptgrundstück gegenüber liegt. Für beide Flächen sind inzwischen ebenfalls die Baugenehmigungen erteilt.

Die WFG hat das Vorhaben in allen Phasen intensiv begleitet und unterstützt: von den Erstgesprächen über die Vorgespräche im Vorfeld der Bauantragsstellung bis hin zu Moderation und Koordination während der Antragsverfahren. Ein weiterer Punkt, bei dem die WFG noch koordinierend und moderierend tätig ist, betrifft eventuelle Altlastenfunde im Rahmen der Bauarbeiten.

In seiner Rede anlässlich des ersten Spatenstichs kündigte Frank Sportolari die Schaffung von 300 zusätzlichen Arbeitsplätzen an. Zum Vergleich ein Blick in die Vergangenheit: 1986 startete UPS die Betriebsaktivitäten mit 250 Mitarbeitern – und heute sind es wie schon erwähnt rd. 1.200 Beschäftigte, was ca. 700 Vollzeitäquivalenten entspricht.

Das dritte logistische Großprojekt, die Ansiedlung eines deutschlandweiten Logistik-Hubs mit vollautomatischem Tiefkühl-Hochregal-Lager durch das norddeutsche Tiefkühllogistik-Unternehmen NORDFROST auf dem ehemaligen Zechengelände Unser Fritz, verzögert sich weiterhin. Nachdem es Anfang August 2016 eine Bauvorbesprechung unter Beteiligung der WFG gab, wurde die Bauantragstellung von Nordfrost erneut um ein halbes Jahr nach hinten verschoben und soll nun nach Aussage des Unternehmens im Juli 2017 erfolgen. NORDFROST wollte nach seinerzeitigen Angaben 80 Mio. € in den Standort Herne investieren und 200 Arbeitsplätze schaffen. Im Oktober 2016 kündigten NORDFROST und STEF, führender französischer Spezialist für Kühllogistik, eine rein strategische Allianz an, die keinerlei Kapitalverflechtungen beinhaltet. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Auch die Firma Kapouranis, Transport-Dienstleister von Nordfrost, die die Restfläche von 1,7 ha auf Unser Fritz erworben hat und ihren Betrieb mit 150 Mitarbeitern von Menden nach Herne verlagern wollte, ist aus nachvollziehbaren Gründen bislang nicht aktiv geworden.

Gewerbepark Hibernia

Im Laufe des Jahres 2016 vermarktete die WFG die noch verfügbare Restfläche an der nördlichen Gracht im mittleren Bereich des Gewerbeparks Hibernia an zwei Herner Unternehmen, die mit ihren jeweiligen Vorhaben eine Betriebserweiterung vornehmen:

Mit Unterstützung und intensiver Begleitung der WFG erwirbt die Ausmeier Grundstücksverwaltungs GbR ein ca. 3.590 m² großes Grundstück. Auf der Fläche wird der Firmensitz der von der BRR - Baumaschinen Rhein-Ruhr GmbH neu gegründeten AP Deutschland GmbH errichtet. Firmengegenstand dieser neuen Gesellschaft ist der Handel mit GPS- und Laser-Steuerungen sowie Anbaugeräten, die ein automatisiertes Arbeiten mit Baumaschinen ermöglichen. Die AP Deutschland GmbH ist alleiniger Exklusiv-Vertriebspartner in Deutschland für die Produkte des japanischen Unternehmens TOPCON. TOPCON ist einer der führenden Laser-Hersteller auf dem Weltmarkt. Die entsprechenden Verträge wurden bereits geschlossen. Mit diesem innovativen Vorhaben ergänzt bzw. erweitert der Baumaschinenverleiher BRR sein bisheriges Betätigungsfeld. Im Zuge der Realisierung sollen ca. 20 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit dem Bauvorhaben wurde noch nicht begonnen.

Die verbleibende Restfläche an der Gracht in einer Größe von ca. 5.624 m² erwirbt - ebenfalls mit Unterstützung und Begleitung durch die WFG - die Helene Müntefering-Gockeln Wertstoffrecycling & Containerdienst GmbH, die aktuell 50 Mitarbeiter beschäftigt. In das noch zu errichtende kombinierte Büro-/Hallengebäude wird das Herner Familienunternehmen seine Hauptverwaltung verlegen, die momentan noch auf dem Recycling-Hof an der Heerstraße angesiedelt ist. Zudem wird mit einem Aktenrecycling-Zentrum ein neues Geschäftsfeld auf Hibernia gestartet: Hier sollen Akten gemäß Datenschutzgesetz geschreddert und dem Papierrecycling zugeführt werden. Akten, die noch einige Zeit archiviert werden müssen, sollen bis zur Vernichtung eingelagert werden. In den Bürotrakt zieht außerdem die Verwaltung des bundesweit tätigen Herner Sicherheitsdienstleisters H2K Security & Services GmbH ein, der insgesamt 175 Mitarbeiter beschäftigt. Die an der Bebelstraße angemieteten Räumlichkeiten sollen dann ausschließlich für Schulungsmaßnahmen genutzt werden. Im Erdgeschoss des Bü-

Lagebericht 2016

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Anlage 4/8

rotraktet wird zudem eine öffentliche Kantine integriert, die von der wewole STIFTUNG (ehemals Werkstätten für Behinderte) betrieben werden soll. Insgesamt werden in der Liegenschaft ca. 40 Mitarbeiter tätig sein, darunter ca. 15 neu angestellte.

Mit diesen beiden Grundstücksvergaben ist der Gewerbepark Hibernia quasi komplett vermarktet. Entstanden sind auf dem Areal gut 1.000 Arbeitsplätze (ohne Berücksichtigung des Job-Centers). Übrig bleibt aus heutiger Sicht eine ca. 5.685 m² große Gewerbefläche zwischen Skaterplatz und den drei Wohnhäusern an der Holsterhauser Straße. Hier bleibt die Nutzung derzeit noch offen, da sie von möglichen Entwicklungen in der unmittelbaren Umgebung abhängt, die ein Gesamtnutzungskonzept ergeben könnten.

SCHLOSS-CAMPUS HERNE

Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Büchner Barella Inverma-Gebäudes um einen weiteren Kubus sind in vollem Gang. Von insgesamt 750 m² zusätzlicher Bürofläche sind 600 m² bereits vermietet.

Durch Vermittlung der WFG wird der NRW-weit tätige Wach- und Sicherheitsdienst R & G Security GmbH mit Sitz in Herne seinen Verwaltungsstandort bereits zum 01.09.2017 von Friedrich der Große zum Westring verlagern. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 140 Mitarbeiter.

Die WFG vermittelte ebenfalls die weiteren zukünftigen Mieter: Zum einen verlagert die Confirmus GmbH, die mit drei Mitarbeitern im Bereich Betriebsberatung und Controlling für das Gesundheitswesen tätig ist, ihren Sitz an den Bürostandort. Der Geschäftsführer dieser Gesellschaft wird zusammen mit einem weiteren Partner den Seniorcampus am ehemaligen Standort des IB - Internationaler Bund an der Forellstraße errichten und dort das geplante Pflegeheim betreiben; auch hier sind die Bauarbeiten in vollem Gang. Die dafür gegründete Protea Care GmbH wird ebenfalls in den Anbau am Westring einziehen. Des Weiteren wird die BARMER Herne ihre Geschäftsstelle mit sieben Mitarbeitern von der Freiligrathstraße an den Westring verlegen.

Weitere ausgewählte Siedlungsfälle

Mit Unterstützung der WFG verlagerte 2014 die Eiffage Rail GmbH ihren Verwaltungssitz mit rund 160 Mitarbeitern von Bochum nach Herne auf das Heitkamp-Gelände, auf dem bereits die Maschinentechnische Abteilung (MTA) mit rund 60 Mitarbeitern ansässig war, da das Gelände über einen benötigten Gleisanschluss verfügt. In 2016 arrondierte das Unternehmen seinen Standort durch den Erwerb einer ca. 23.000 m² großen Fläche südlich des Werkstattgrundstücks, die an die ehemalige Heitkamp-Lagerfläche grenzt; die WFG hat das Vorhaben beratend und unterstützend begleitet. Auf der Fläche ist u.a. eine Gleiserweiterung geplant, um die notwendigen Kapazitäten für eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit zu haben und das Unternehmen für die Zukunft optimal aufzustellen. Das ursprünglich zum Baukonzern Heitkamp gehörende Unternehmen wurde Anfang 2010 vom Eiffage-Konzern übernommen. Eiffage Rail ist mittlerweile eine Niederlassung der Eiffage Infra-Bau GmbH. Zum Kerngeschäft gehören der Neubau sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im konventionellen Gleisbau.

In ihren Innovations- und Gründerzentren (s. auch separates Kapitel) konnte die WFG zwei bereits in Herne ansässigen Firmen eine Standortalternative bieten. Zwei bereits in den Zentren ansässige Unternehmen erweiterten sich. Es handelt sich dabei um unternehmensnahe Dienstleister, vornehmlich aus dem IT-Bereich. Zusätzlich konnte ein neuer Pächter für die Kantine im IGZ Innovationszentrum gefunden werden. Insgesamt geht es um acht Arbeitsplätze.

Attraktive Neuansiedlung in der Herner Innenstadt: Café Extrablatt wird einen Standort in dem dann neugestalteten Stadthaus am Robert-Brauner-Platz eröffnen. Angemietet werden insgesamt ca. 350 m² im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses, zuzüglich Außengastronomie. Der Einzug hängt u.a. vom Baufortschritt ab und ist für Ende 2017/Anfang 2018 vorgesehen. Es sollen ca. 40 Arbeitsplätze entstehen, darunter 15 feste Vollzeitstellen und der Rest auf 450-Euro-Basis. Der Kontakt zwischen der WFG und dem Geschäftsführer von Café Extrablatt wurde 2015 auf der EXPO REAL in München geknüpft. Die WFG stellte den Kontakt zum Herner Investor her, der das Gebäude kurz vorher von einem ausländischen Immobilienfonds erworben hatte, und begleitet seitdem das Vorhaben. Das erste Café Extrablatt wurde 1988 in Emsdetten gegründet. Mittlerweile gibt es über 70 Standorte der bekannten Systemgastronomie-Kette, die im Franchise-System betrieben werden. Extrablatt bezeichnet sich selbst als „Ganztages-Kneipen-Gastronomie mit Niveau“.

Ein Beispiel dafür, dass Herne als attraktiver Wirtschaftsstandort gesehen wird, wenn ein passendes Grundstück oder eine gut erhaltene oder neuwertige Immobilie zur Verfügung steht, ist der Umzug der Verwaltung der Au-

tomobile Darmas GmbH Ende 2016 von Bochum in die ehemalige Beyersdorf-Immobilie an der Bahnhofstraße 259 in Herne. Die Liegenschaft mit einer Grundstücksgröße von 2.063 m² und einer Bürofläche von 1.046 m² wurde erworben. Zusammen mit anderen Büronutzungen (Versicherungsabteilung, Baufinanzierung, Rechtsanwaltsbüro) sind dort nun 49 Mitarbeiter beschäftigt. Die Automobile Darmas Gruppe ist deutschlandweit der größte Hyundai-Vertragshändler und wurde vom koreanischen Autokonzern Hyundai als weltweit bester Hyundai-Händler des Jahres 2016 ausgezeichnet. Das Unternehmen hat Verkaufsstandorte in Bochum, Datteln, Recklinghausen, Oer-Erkenschwick, Castrop-Rauxel sowie in Herne an der Cranger Straße und beschäftigt insgesamt rund 160 Mitarbeiter. Der Firmensitz der Automobile Darmas GmbH bleibt in Recklinghausen angemeldet. Die Besitzgesellschaft XL Rent GmbH soll von Bochum nach Herne verlagert werden.

Die WFG ist weiterhin mit zahlreichen Standort suchenden Interessenten im Gespräch; dabei geht es sowohl um geplante Neuansiedlungen als auch um innerörtliche Verlagerungen oder Betriebserweiterungen. Allerdings kann die WFG die Anfragen nur noch schwerlich bedienen: zum einen stehen kaum noch akzeptable marktgängige Gebrauchtimmobilien zur Verfügung, zum anderen ist eine kurzfristige Gewerbeflächenverfügbarkeit so gut wie nicht mehr gegeben (s. dazu Kapitel Flächen - Immobilien - Infrastruktur). Für die meisten Unternehmen ist aber in der Regel eine mittelfristige oder gar langfristige Lösung keine Option.

STANDORTENTWICKLUNGEN

Die WFG begleitet und beobachtet weiterhin das Geschehen auf dem insgesamt 5 ha großen BTMT-Gelände an der Forellstraße. Die Sinterwerke Herne GmbH ist gesichert aus der Sanierung hervorgegangen. Im Unternehmen sind aktuell 191 Mitarbeiter beschäftigt; damit liegt die Zahl sogar etwas über der bei der Erstellung des Sanierungsplans angestrebten. Die Liegenschaft befindet sich weiterhin je zur Hälfte im Eigentum von Bosch und TDK.

Darüber hinaus unterstützt die WFG - neben den städtischen oder eigenen Vorhaben (s. auch Kapitel Flächen - Infrastruktur - Immobilien) - so intensiv wie möglich und soweit gewünscht Vorhaben privater Flächen- und Immobilienentwickler. Nachfolgend seien folgende angeführt:

Die ehemalige REWE-Liegenschaft an der Dorstener Straße 360 wurde Mitte 2014 an die englische Immobilieninvestment-Gesellschaft Hansteen verkauft. Die WFG ist seitdem sowohl mit Hansteen als auch mit Interessenten hinsichtlich einer Neunutzung des derzeit teilweise bebauten Grundstücks mit einer Gesamtfläche von insgesamt knapp 7,5 ha im Gespräch. Die Freifläche der Liegenschaft ist noch bis zum Sommer 2017 an die Bezirksregierung Arnsberg vermietet; die Erstunterkunft für Flüchtlinge wurde aber Ende 2016 (vorerst) geschlossen.

Das ehemalige Gelände der Aurelis, ein Teilbereich des ehemaligen Güterbahnhofs Horsthausen an der Castroper Straße, wurde bereits im Frühjahr 2015 an die Engler Grundbesitz GmbH aus Gelsenkirchen veräußert. Nach wie vor besteht die Absicht, die ca. 7,8 ha große Fläche einer kleinteiligeren gewerblichen Nutzung zuzuführen; verschiedene Varianten sind zwischenzeitlich im Gespräch gewesen. Dafür ist neben dem Bau einer neuen äußeren Anbindung von der Castroper Straße aus auch die Errichtung einer inneren Erschließung notwendig. Das Planungsrecht muss ebenfalls noch geschaffen werden, so dass die Fläche nicht kurzfristig verfügbar sein wird. Die WFG unterstützt und begleitet das Projekt.

Die WFG beobachtet die Entwicklungen auf dem ehemaligen Heitkamp-Gelände, insbesondere im Hinblick auf Chancen, die Fläche für weitere gewerbliche Ansiedlungen zu nutzen. In 2014 verlagerte die Eiffage Rail GmbH mit Unterstützung der WFG ihren Verwaltungssitz mit rund 160 Mitarbeitern von Bochum nach Herne auf das Heitkamp-Gelände, auf dem bereits die Maschinentechnische Abteilung von Eiffage mit rund 60 Mitarbeitern ansässig war. Mitte 2016 erwarb Eiffage Rail vom Insolvenzverwalter eine ca. 23.000 m² große Arrondierungsfläche südlich des Werkstattgrundstücks (s.a. oben). Den sich daran anschließenden ehemaligen Heitkamp-Lagerplatz mit einer Größe von ungefähr 3,5 ha erwarb im Herbst 2016 - ebenfalls vom Insolvenzverwalter - der Bochumer Immobilieninvestor und Projektentwickler Uwe Kappel. Wie das Areal entwickelt werden wird, bleibt abzuwarten. Erste Gespräche zwischen Investor, Stadt und WFG haben bereits stattgefunden. Die WFG setzt sich hier für eine weitere gewerbliche Nutzung ein - unter Berücksichtigung der Verträglichkeit mit der Wohnbebauung im näheren Umfeld. Herr Kappel ist bestrebt, auch die nordwestliche Restfläche des Areals mit den alten Gewerbehallen und der Heitkamp-Villa vom Insolvenzverwalter zu erwerben und gewerblich zu entwickeln. Bereits Anfang 2016 erwarb die Stadt das ehemalige Heitkamp-Verwaltungsgebäude, Ende 2017 soll dort das Technische Rathaus den Betrieb aufnehmen.

Die ebenfalls von dem Bochumer Immobilienentwickler Kappel erworbene ehemalige Siemens-Liegenschaft - die WFG begleitete die Veräußerung und stellte Kontakt zu interessierten Nutzern her - wurde von der Stadt angemietet, um dort Flüchtlingsunterkünfte einzurichten, die derzeit aber nur noch in Teilen belegt sind. Die WFG ist weiterhin mit dem Eigentümer hinsichtlich einer gewerblichen Neunutzung im Gespräch.

FLÄCHEN – INFRASTRUKTUR – IMMOBILIEN

Die WFG gibt sämtlichen interessierten Unternehmen allgemeine Standortinformationen sowie soweit möglich maßgeschneiderte Informationen zu Ansiedlungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet. Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen baurechtlicher oder finanzieller Art und steht als Lotse und Kontaktvermittlerin zur Verfügung.

In den letzten 25 Jahren konnten mehrere ehemalige Industrie- und Zechenbrachen zu modernen Gewerbegebieten umgestaltet werden. Mittlerweile sind u.a. das Gebiet Friedrich der Große und der Technologie- und GewerbePark Herne-Baukau vollständig sowie der GewerbePark Hibernia und der Logistikpark Schloss Grimberg nahezu vollständig vermarktet. Im GewerbePark Hibernia gibt es noch eine Restfläche von ca. 5.685 m² zwischen Skaterplatz und den drei Wohnhäusern an der Holsterhauser Straße. Hier bleibt die Nutzung derzeit noch offen, da sie von möglichen Entwicklungen in der unmittelbaren Umgebung abhängt, die ein Gesamtnutzungskonzept ergeben könnten. Die ca. 1,2 ha große noch nicht bebaute Fläche zwischen Dennree und NOBAMED gehört dem Bochumer Projektentwickler Uwe Kappel, der die Fläche im Bestand behält und der im Bedarfsfall für interessierte Unternehmen baut und vermietet. Im Logistikpark Schloss Grimberg steht nach der Veräußerung der großen Logistikfläche an Harpen/Duvenbeck (s. Kapitel Ansiedlungen - Erweiterungen - Umsiedlungen) nur noch eine kleinere Gewerbefläche von 5.131 m² zur Verfügung.

Der sich bereits seit einigen Jahren abzeichnende Flächenengpass - insbesondere im kleinteiligen Bedarf zwischen 800 und 3.000 m², nunmehr aber auch im großflächigen Bedarf ab ca. 5.000 m² - hat sich somit extrem verschärft, zumal nicht absehbar ist, wann Potenzialflächen wie das RAG-Areal Blumenthal XI oder die ehemalige Aurelis-Fläche des Güterbahnhof Horsthausen vermarktungsreif sein werden. Erschwerend kommt hinzu, dass kaum noch akzeptable marktgängige Gebrauchtimmobilien zur Verfügung stehen.

Somit besteht dringend Handlungsbedarf, um auch künftig an- und umsiedlungs- oder erweiterungsinteressierte Betriebe bedienen zu können. Zur Veranschaulichung: Im Jahr 2016 gab es insgesamt 172 qualifizierte Anfragen nach Baugrundstücken, Hallen, Büros und Freilager- oder Stellflächen. Allein 103 Anfragen betrafen unbebaute Grundstücke, darunter 15 von Unternehmen aus Herne, die Veränderungsbedarf haben. Das gesamte Anfragevolumen nach Baugrundstücken belief sich auf ca. 370 bis 410 ha.

SCHLOSS-CAMPUS HERNE

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Technologie- und GewerbePark Herne-Baukau entsteht der Büro- und Dienstleistungspark SCHLOSS-CAMPUS HERNE (vorher „Dienstleistungspark Schloss Strünkede“). Der neue Name dokumentiert die Hochwertigkeit der Fläche wie auch die Einbindung sowohl in das grüne Umfeld inklusive Schlossnutzung als auch in die Branchenvielfalt der im Umfeld bereits ansässigen Firmenzentralen und Dienstleistungsunternehmen.

Der Campus soll Herne in Zukunft nicht nur als Dienstleistungs-, sondern auch als Bürostandort im Bewusstsein der Investoren und Entwickler verankern – ein ambitioniertes Ziel aus heutiger Sicht, da Herne in diesem Bereich derzeit de facto keinen entsprechenden Ruf hat. Allerdings gibt es gute Argumente wie Lage und Kosten, die für den Herner Standort angeführt werden können. Da im näheren Umfeld bereits viele Firmenzentralen und Büroeinheiten vorhanden sind, macht die Verstärkung des Marketings in dieser Richtung Sinn. Weil Herne in der Liga der Bürostandorte Ruhr zurzeit eben nur eine untergeordnete Rolle spielt, sind hier allerdings besondere Anstrengungen und erhebliche Geduld erforderlich.

Das Thema wurde in den letzten zwei Jahren u.a. auf der EXPO REAL in München platziert; im Vorfeld wurden gezielt Projektentwickler und Investoren aus dem Büroimmobilienbereich über ein Mailing auf den Standort aufmerksam gemacht. In 2017 wird der SCHLOSS-CAMPUS HERNE erneut eine zentrale Rolle für die WFG auf der

EXPO REAL spielen. Zudem hat die WFG bereits etliche Gespräche mit Interessenten geführt, die eine Büro- und Dienstleistungsvorhaben vorhaben. Aus unterschiedlichen Gründen, u.a. wegen eines zu geringen Bauvolumens, haben sich die Vorhaben nicht weiter konkretisiert. Hinzu kommt, dass es nach wie vor kein endgültiges Konzept für die innere Erschließung gibt. Das Planungsrecht ist ebenfalls noch nicht geschaffen.

Zu den wesentlichen Vorteilen dieses Standorts zählen der nahegelegene Autobahnanschluss A42/Herne-Baukau, die Serviceangebote im Innovationszentrum Herne und der benachbarten Dienstleistungsbetriebe. Die vorhandene Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur erfüllt auch höchste Anforderungen. Mit der Nähe zur U-Bahn (Campus-Linie U35, Haltestelle Schloss Strünkede) ist eine gute Erreichbarkeit in Richtung Hauptbahnhof Bochum und Ruhr-Universität Bochum gegeben. Gemeinsam mit den Stadtwerken Herne wurde der SCHLOSS-CAMPUS als nachhaltig entwickelbare Gewerbefläche mit einem zentralen hocheffizienten Nahwärmenetz geplant. Dieses Angebot ist gleichzeitig Vermarktungstool, da es die Unternehmen, die sich hier ansiedeln möchten, entlastet. Die Flächenentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und WFG.

Ende des Jahres 2014 bezog die Büchner-Barella Assekuranzmakler GmbH auf dem SCHLOSS-CAMPUS ihre neue NRW-Zentrale; die WFG vermittelte und unterstützte das Vorhaben. Ein Jahr später waren die beiden an das von Büchner-Barella belegte Hauptgebäude angebauten Kuben mit insgesamt 1.500 m² Nutzfläche voll vermietet. Ebenfalls Ende des Jahres 2015 erwarb ein Investor die ehemals vom Internationalen Bund als Ausbildungsstätte genutzte Fläche an der Forellstraße. Auf dem 9.317 m² großen Grundstück, das in Sichtweite zum SCHLOSS-CAMPUS HERNE liegt, entsteht derzeit u.a. eine Anlage für Betreutes Wohnen mit angegliederten Versorgungseinrichtungen für das tägliche Leben. Aktuell sind die Bauarbeiten zur Erweiterung des Büchner Barella-Gebäudes um einen weiteren Kubus in vollem Gang. 600 m² von insgesamt 750 m² Bürofläche sind in dem dritten Kubus bereits durch Vermittlung der WFG vermietet (s. auch Kapitel Ansiedlungen - Erweiterungen - Umsiedlungen). Das Grundstück bietet noch Platz für einen weiteren Anbau. Einen weiteren Impuls für die Entwicklung und Vermarktung des Büro- und Dienstleistungsstandortes erwartet die WFG von der Realisierung des geplanten neuen Stadtteil- und Nahversorgungszentrums Baukau. Auf über 23.000 m² sollen hier an der Forellstraße bzw. Kaiserstraße neue Geschäfts- und Wohnhäuser entstehen und zu einer weiteren Attraktivierung des Umfelds beitragen.

FLÄCHEN- UND IMMOBILIENENTWICKLUNG

Mobilisierung von Flächenpotenzialen

Wie voranstehend dargelegt, gibt es in Herne kaum noch sofort verfügbare Flächen mit Gewerbegebiets- oder Industriegebietsausweisung. Es gibt jedoch ein Flächenpotenzial sowohl für klein- als auch großflächige Ansiedlungen oder Verlagerungen, das aber nicht unmittelbar vermarktbar ist. Diese Flächen müssen beispielsweise saniert oder es müssen häufig noch die äußere und innere Erschließung erstellt werden. Außerdem haben die Stadt Herne wie auch die WFG nur vergleichsweise wenig Einfluss darauf, wer genau dort angesiedelt wird (einen gewissen Einfluss liefert das Planungsrecht).

Einige dieser Flächen sind im Eigentum von Projektentwicklern: z.B. ehemaliger Güterbahnhof Horsthausen, ehemaliges Heitkamp-Gelände, General Blumenthal XI, ehemalige Siemens-Flender-Liegenschaft (s. auch Kapitel Standortentwicklungen). Sowohl die Stadt Herne als auch die WFG sind mit den Eigentümern in allen Fällen in ständigem Gespräch und arbeiten daran, mit diesen gemeinsam die Nutzbarmachung dieser Flächen voranzubringen. Vor 2018 - und das ist schon sehr optimistisch gedacht - ist allerdings auf keinen Fall damit zu rechnen, dass die Flächen vermarktet werden können.

Weitere für gewerbliche Neuansiedlungen bzw. Verlagerungen interessante Flächen im Stadtgebiet stehen im Eigentum Dritter, die nicht als Entwickler tätig sind. Bei diesen Flächen ist sorgfältig zu prüfen, ob die Stadt oder die WFG nicht in das Eigentum gehen sollten, um eine sinnvolle und städtischerseits gewünschte Nachnutzung sicherstellen zu können; dazu zählen etwa: DURA-Liegenschaft (Werkshallenstraße), ehemalige Liegenschaft Herner Glas (Am Trimbuschhof), ungenutzte Teilflächen bei Sinterwerke Herne (Forellstraße), eventuell ungenutzte STEAG-Flächen.

Um eine fortlaufende möglichst komplette Übersicht über freie sowie möglicherweise künftig frei werdende gewerblich nutzbare Flächen im Stadtgebiet zu haben, wird die WFG ein Gewerbeflächenentwicklungsprogramm

auflegen (analog den Grünflächen- und Wohnflächenentwicklungsprogrammen der Stadt Herne) und Vorschläge für den Umgang mit diesen Flächen entwickeln. Dies wird in Abstimmung mit der Verwaltung geschehen.

Die meisten der im Eigentum von Nicht-Entwicklern stehenden Flächen (eventuell aber auch Entwickler-Flächen) werden nur dann gezielt für Neuansiedlungen oder Verlagerungen eingesetzt werden können, wenn die Stadt Herne oder eine städtische Gesellschaft Eigentümerrechte daran haben. Im Rahmen des neben dem fortlaufenden vorrangigen Alltagsgeschäft zu erarbeitenden Programms sollen auch für diese Flächen Konzepte entwickelt und es soll geprüft werden, ob das Eigentum daran durch die Stadt oder eine städtische Gesellschaft, etwa die WFG, erworben wird.

Die WFG ist das Thema bereits angegangen und hat erste Gespräche mit dem Eigentümer von ehemals Herner Glas sowie inzwischen auch mit einem Vertreter von DURA geführt; beide wollen sich von ihren Immobilien trennen. Hier wird die WFG in eine intensive Flächenprüfung einsteigen und sorgfältig sondieren, inwieweit ein Flächenankauf zu akzeptablen Konditionen möglich ist. Gespräche mit der STEAG haben letztendlich ergeben, dass die Flächen südlich der Forellstraße als Bauhof für mögliche Erweiterungen auf dem Kraftwerksgelände vorgehalten werden und auf unbestimmte Zeit nicht verfügbar sind; in diesen Gesprächen haben sich allerdings andere Flächenentwicklungsmöglichkeiten ergeben.

Monitoring

Jährlich überprüft die WFG den Unternehmensbestand in den Gewerbegebieten der Stadt Herne. Alle ansässigen Firmen werden erfasst, in einen Firmenplan eingetragen und mit detaillierten Informationen in die Adress-Datenbank aufgenommen. Unternehmenszu- aber auch -abwanderungen, Zustand der Betriebsgelände hinsichtlich Beengtheit oder Nichtnutzung vorhandener gewerblicher Flächen können dadurch erkannt werden. Hieraus ergeben sich zahlreiche im Nachgang vereinbarte Firmenbesuche, um über das Unternehmen im Allgemeinen sowie betriebliche Anliegen zu sprechen.

Ladenlokale Leerstandsentwicklung	Anzahl		Anteil
	Bestand	Leerstand	
H e r n e - M i t t e			
2013 April	349	33	9,5%
2013 Oktober	346	38	11,0%
2014 Mai	347	38	11,0%
2014 Oktober	337	38	11,3%
2015 Mai	338	38	11,2%
2015 September	336	35	10,4%
2016 Mai	335	39	11,6%
2016 November	335	40	11,9%
W a n n e - M i t t e			
2013 Mai	204	22	10,8%
2013 November	202	23	11,4%
2014 April	203	27	13,3%
2014 November	202	29	14,4%
2015 Mai	200	29	14,5%
2015 September	199	25	12,6%
2016 April	197	30	15,2%
2016 Oktober	197	30	15,2%

Um über Zustand und Entwicklung der Einkaufsstraßen und Fußgängerzonen der Stadt aktuell informiert zu sein, führt die WFG regelmäßig eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Ladenlokale in den Herner und Wanner 1a-Lagen einschließlich Nebenstraßen sowie in den einzelnen Stadtteilen bzw. Stadtteilzentren durch. Hauptaugenmerk gilt hierbei der Branchenstruktur, unterteilt in inhabergeführte Geschäfte und Unternehmensketten, den Leerstandsquoten sowie ansässigen gastronomischen Einrichtungen. Nach Erfassung der Leerstände erfolgt eine Kontaktaufnahme zu Eigentümern oder Verwaltern, um etwa über eine gemeinsame Vorgehensweise zur Neuvermietung zu sprechen. Eine lange Zusammenarbeit besteht z. B. mit dem Centermanagement des City Centers sowie mit diversen Herner Maklern.

BREITBANDAUSBAU

Die Breitbandversorgung spielt für Unternehmen eine stark zunehmende Rolle. Vor allem für Betriebe, die große Datenmengen bewegen, ist die symmetrische Breitbandversorgung über Glasfaserkabel bis ins Gebäude (FTTH – Fiber to the Home) inzwischen unerlässlich. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist daher eine unbedingte Voraussetzung für den Erhalt und Ausbau des Firmenbestandes. Die Verbreitung IKT-gestützter Anwendungen und die Vernetzung von Geschäftsprozessen im Zuge des Wandels zu einer „Wirtschaft 4.0“ erfordern den kontinuierlichen Infrastrukturausbau, insbesondere in den Gewerbegebieten.

Laut Breitbandatlas NRW ist Herne momentan schon recht gut ausgebaut. Mit einer Anschlussqualität von ≥ 30 Mbit/s sind 95,5% und mit einer Anschlussqualität von ≥ 50 Mbit/s 83,2% der Haushalte versorgt. Die Gewerbegebiete kommen bei dieser Betrachtung allerdings zu kurz. Deshalb arbeitet die WFG schon seit etlichen Jahren mit der Telekommunikationsgesellschaft Mittleres Ruhrgebiet und den Stadtwerken Herne zusammen. Über Informationsveranstaltungen und Direktkontakte zu Herner Unternehmen war es möglich, einige Gewerbegebiete privatwirtschaftlich teilweise mit symmetrischem Glasfaserbreitband zu versorgen. So sind z.B. die Baukauer Straße, Resser Straße, Friedrich der Große, Am Westhafen, Heerstraße, Gewerbepark Herne Baukau, Gewerkestraße, Castroper Straße und der Schloss-Campus Herne (Strünkede) bereits teilweise oder voll mit Glasfaser erschlossen.

Die WFG beauftragte in 2016 ein Breitbandberatungsunternehmen. Hierzu wurden Fördermittel des Bundes beantragt und in Anspruch genommen. Mit Hilfe des Beraters soll der Breitbandausbau in Herne, insbesondere in den Gewerbegebieten, weiter vorangetrieben werden.

UNTERNEHMENSSERVICE

Die WFG informierte zahlreiche Unternehmen über allgemeine Standortgegebenheiten sowie über Ansiedlungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet. Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen planungs- und baurechtlicher oder finanzieller Art und sie steht als Lotsin und Kontaktvermittlerin zur Verfügung. So erhielten die Herner Unternehmen auch in zahlreichen Beratungsgesprächen Informationen zu Fördermitteln und Finanzierungshilfen für gewerbliche Investitionen. Dazu zählen öffentlich geförderte Kredite und Darlehen sowie Zuschussprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.

IMMOBILIENSERVICE

Zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Flächenangebotes kann die WFG u.a. auf eine eigene Immobiliendatenbank zurückgreifen, in die Bestandsobjekte, die der WFG benannt wurden, aufgelistet sind. Dazu gehören Produktions-, Logistik- und Lagerhallen, Büroräume, Ladenlokale sowie Freiflächen, aber auch gastronomische Objekte und Sport-/Freizeit-Immobilien. Durch eine enge Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern, Unternehmen, Maklern und Verwaltern kann schnell auf aktuelle Anfragen nach gewerblichen Räumen reagiert werden. In Vor-Ort-Terminen werden die Immobilien besichtigt, Informationen zu Größe, Ausstattung und allgemeinem Zustand eingeholt sowie Modalitäten wie Verkaufsabsichten oder Vermietungswünsche erörtert.

Einträge (Standorte)	Anzahl der Einträge
Hallen	25
Büroeinheiten	25
Ladenlokale	25
Gastronomie / Gastgewerbe	2
Freizeit / Sport	2
Gesamt	79

In 2016 befanden sich 79 Einträge in der Immobiliendatenbank, darunter zwei WFG-eigene Zentren. Die nebenstehende Tabelle listet die Betriebsstandorte auf, zu denen einzelne Hallen, Büros und Ladenlokale gehören, aber auch Standorte mit gemischten Nutzungsmöglichkeiten.

50 Einträge stammen aus dem direkten Kontakt mit den Eigentümern bzw. Unternehmen; 25 Objekte wurden über Makler/Verwalter angeboten.

Von beiden Anbietergruppen werden mitunter mehrere Objekte an unterschiedlichen Standorten innerhalb Hernes benannt. Dies ist u.a. auf die langjährige konstruktive Zusammenarbeit zurückzuführen.

FÖRDERBERATUNG

Die WFG Herne ist als Multiplikator und Partner der öffentlichen Förderbanken NRW.BANK und KfW-Bank für die Herner Unternehmerschaft tätig. Sie bietet den Gründern, Jungunternehmern und mittelständischen Unternehmen in persönlichen Beratungsgesprächen, telefonischen Kurzberatungen oder per Schriftverkehr umfangreiche Informationen über die teils komplex erscheinenden öffentlichen Fördermittel und kann passende Programme für die Unternehmen selektieren.

Im Darlehensbereich hält die WFG Programminformationen auf dem neuesten Stand, pflegt Zinssätze und Rahmendaten regelmäßig ein und kann so zielgerichtet auf passende Förderkredite hinweisen, die im Hausbankverfahren vergeben werden.

Auch bei Förderbedarfen mit speziellem Hintergrund kann die WFG auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zurückgreifen, um jeweils den richtigen Ansprechpartner für das Unternehmen zu finden. So werden beispielsweise junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung in Zusammenarbeit mit externen Beratern durch Festigungsberatungen unterstützt (s. a. Kapitel Start-up).

Beratungsnachfrage besteht fortlaufend bezüglich des gewerblichen Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP). Dieses Programm ermöglicht Unternehmen, die sich in Herne ansiedeln oder investieren und dabei Arbeitsplätze schaffen oder sichern, unter bestimmten Bedingungen einen Investitionszuschuss zu erlangen. Die Mitte 2015 in Kraft getretene Richtlinie des RWP ermöglicht es auch Großunternehmen unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag zu stellen. Der Wirtschaftsstandort Herne zählt in die zur C-Kategorie der RWP-Gebietskulisse, d.h. kommt in den Genuss höherer Fördersätze als Gebiete der D-Kategorie.

Die WFG ist autorisierte Anlaufstelle und Regionalpartner für Förderprogramme wie das Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW), Förderung unternehmerischem Know-hows sowie für die Potenzialberatung. Die vielfältigen Änderungen dieser Programme haben sich negativ auf die Antragszahlen im Jahr 2016 ausgewirkt. Durch den u.a. verringerten Fördersatz und die komplizierte Antragstellung mit langen Bearbeitungszeiten beim Fördergeber wurde das Förderprogramm „Förderung unternehmerischem Know-hows“ nur zweimal in Anspruch genommen. Die Potenzialberatung wurde im Jahr 2016 nicht nachgefragt.

Neben diesen Programmen gibt es für bereits selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer auch das Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch“ des Bundes. Die Funktion der antragsentgegennehmenden Beratungsstellen obliegt den Regionalagenturen. Die WFG informierte die Herner Unternehmen und leitete bei Bedarf die Unternehmerinnen und Unternehmer an die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet zur Antragstellung weiter.

Als Beratungsstelle für den Bildungsscheck NRW hat die WFG im Jahr 2016 insgesamt 34 Bildungsschecks mit einer summierten Förderung von 17.000,- EUR ausgestellt. Mit dieser Unterstützung können Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für berufliche Weiterbildungen mit Kosten über 500,- EUR eine Förderung von 50%, maximal 500,- EUR pro Bildungsscheck erhalten.

NEUE FÖRDERPROJEKTE

In | Die Region Ruhr ist eine Kooperation der Wirtschaftsförderungen und Kammern im Bereich Bochum, Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen und Herne. Ziel der Zusammenarbeit ist die Stärkung der industriellen Produktion in der Region speziell durch Förderung von Innovationen auch unter Nutzung des Know-hows ansässiger Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (www.regionruhr.de).

Digitale Anwendungen verbreiten sich zunehmend in der Industrie. Nach einer längeren Phase der Automatisierung wird Expertenmeinungen zufolge die Industrie künftig durch betriebsübergreifende Vernetzungen von Produktion, Beschaffung und Absatzprozessen gekennzeichnet sein, wobei die Produktionssteuerung einer „Industrie 4.0“ die Herausforderungen durch höhere Komplexität und durch eine größere Produkt-Variantenvielfalt lösen muss (s.a. www.plattform-i40.de). Zudem entwickeln sich Sensor- und Steuerungstechniken weiter, die neue Dienstleistungen neben der reinen Produktherstellung ermöglichen: etwa Fernwartung und „predictive maintenance“ auf der Basis vielfältiger Sensordaten und deren systematischer Analyse („Big Data“). Ferner werden neue digital gestützte Techniken wie der 3D-Druck und andere additive Fertigungsverfahren für viele Anwendungsgebiete interessant.

Im Rahmen des von der EU und dem Land von 2016 bis 2019 geförderten Projektes „Kompetenznetz Digitale Produktion“ bietet die Gemeinschaftsinitiative kleinen und mittelständischen Unternehmen Hilfestellungen an. Wesentlicher Baustein sind Beratungsleistungen und die Unterstützung durch Coaching bei betrieblichen Vorhaben. Die Themenstellungen können grundsätzlicher Art im Sinne einer Bestandsaufnahme und Neuausrichtung auf Basis digitaler Anwendungen wie auch sehr prozess- oder produktspezifischer Art sein (Potenzialberatung, Digitalisierungsstrategie, technologiespezifische Fachberatungen, Marktrecherchen und Machbarkeitsanalysen,

Betriebsberatung, Prozessanalysen etc.). Begleitend finden Veranstaltungen statt und Informationsdienste runden das Angebot ab.

START-UP HERNE

Neben den Neuansiedlungen und der Betreuung von bestehenden Unternehmen in Herne ist die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern eine weitere zentrale Aufgabe der WFG. Bei der Wirtschaftsförderung Herne ist eines der landesweit zertifizierten STARTERCENTER NRW angesiedelt.

GRÜNDUNGSBERATUNG

Im Jahr 2016 führten die Beraterinnen des STARTERCENTERS insgesamt 285 persönliche Beratungsgespräche mit

Beschäftigungsverhältnis	be- schäftigt	ALG 1 - Bezieher	ALG 2 - Bezieher	sonstige
Anzahl	122	60	48	55
in Prozent	42,1	21,1	17,3	19,5

Existenzgründerinnen und -gründern sowie mit jungen Unternehmen. Aus diesen Beratungsgesprächen gingen 61 Neugründungen hervor. Von den 285 Beratungsgesprächen wurden 111 mit Frauen (39 %) und 174

(61%) mit Männern geführt. 38,4 % der Beratenden, die beim STARTERCENTER Informationen zur Gründungsvorbereitung suchten, bezogen Arbeitslosengeld I oder II.

Die Beraterinnen im STARTERCENTER begleiteten Herner Gründerinnen und Gründer der unterschiedlichsten Branchen. Der überwiegende Teil der Personen (53,68 %) plante eine Existenzgründung im Dienstleistungsbe-

Branchen	Hand- werk	Dienst- leistung	Industrie	Freie Berufe	Handel	Gast- gewerbe
Anzahl	14	153	1	40	46	31
in Prozent	4,91	53,68	0,35	14,04	16,14	10,88

reich. Weiterhin zunehmend sind auch Beratungen von Personen, die zunächst eine nebenberufliche Existenz-

gründung anstreben. 21 % der Beratenden (2015: 17 %) planen eine Selbstständigkeit im Nebenerwerb.

Mit Hilfe des Beratungsprogramms Wirtschaft des Landes NRW (BPW) bereiteten sich 11 Personen auf ihre Gründung im Detail vor, indem sie von einem externen Berater unterstützt wurden.

Neben der traditionellen Gründungsberatung unterstützt das STARTERCENTER in Zusammenarbeit mit externen Beratern junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung (Festigungsberatungen) und bereits etablierte Unternehmen sowie Unternehmen in Krisensituationen mit speziellen Programmen (Förderung unternehmerischem Know-hows, Potentialberatung, Krisenberatung). Hier wurden insgesamt 7 Beratungen durchgeführt.

Beratungsart	Anzahl
Allgemeine Erstberatung	156
Intensivberatung	32
Antrag einer BPW-Beratung	11
Antrag von Förderung	
unternehmerischen Know-hows	2
Antrag einer Potenzialberatung	0
Beratung zur Mikrofinanzierung	4
Ausstellung eines Votums zur Mikrofinanzierung	2
Krisenberatung	5
Beantragung des Gründungszuschusses	26
Fördermittelberatung	13
Bildungsscheck	34
Gesamt	285

Im Rahmen der Mikrofinanzierung kooperiert das STARTERCENTER wie in den Vorjahren fallbezogen intensiv mit der Herner Sparkasse.

Das STARTERCENTER stellte im Jahr 2016 in 26 Fällen eine fachkundige Stellungnahme aus, die bei der Beantragung einer Förderung von Seiten der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter Herne erforderlich ist. Mehr zu weiteren Beratungsleistungen (Gründungsfestigung) findet sich im Kapitel „Unternehmensservice“.

Veranstaltungsprogramm für Gründerinnen und Gründer

Neben der individuellen Beratung konnte den Herner Gründerinnen und Gründern in Kooperation mit dem STARTERCENTER beim Kreis Recklinghausen und der Wirtschaftsförderung Bochum eine Vielzahl von Veranstaltungen und Seminaren zur Gründungsvorbereitung und Qualifizierung angeboten werden. Diese interkommunale Zusammenarbeit ermöglicht ein breites und stets zeitnahes Angebot. In Herne fanden insgesamt 15 Seminare und Workshops statt, an denen 188 Gründerinnen und Gründer teilnahmen. Thema war u.a. ein Basisseminar mit dem Titel „Ich bin dann mal selbstständig“, das fünf-

mal im Jahr stattgefunden hat. Aber auch spezielle Infos zur Businessplanerstellung, zum Marketing, zur Gründung im Nebenerwerb, zur Kundengewinnung, zu steuerlichen Grundkenntnissen oder zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung wurden intensiv nachgefragt. Weiterhin bot das STARTERCENTER im Rahmen der Herner Frauenwoche ein spezifisches Seminar für Hernerinnen an, die ein Unternehmen gründen möchten.

Durchstarten: Beratungstag für Jungunternehmen in der Startphase

Zum bereits dritten Mal fand am 18. November 2016 „Durchstarten“ im Innovationszentrum am Westring statt. Der Beratungstag richtete sich gezielt an Herner Unternehmensgründerinnen und -gründer, die sich in der Anfangsphase ihrer Selbstständigkeit befinden. Insgesamt nahmen 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei Seminaren teil. Sie informierten sich vormittags zum Thema „Der Preis ist heiß! - So setze ich höhere Verkaufspreise durch!“. Der Nachmittag stand im Zeichen „Jetzt bekomme ich mehr Aufträge! Erfolg durch professionelle Verkaufsgespräche und Preisverhandlungen“.

Kooperationsveranstaltung „STARTERINNEN IM REVIER“

Erneut war das STARTERCENTER im Jahr 2016 Mitveranstalter von „STARTERINNEN im Revier – eine Woche Gründungswissen“. „STARTERINNEN im Revier“ ging in der Woche vom 20. – 25. Juni 2016 schon in die fünfte Runde. Das Angebot richtet sich speziell an die Zielgruppe Frauen und wurde getragen von den Wirtschaftsförderungen und STARTERCENTERn der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Herne, Mülheim an der Ruhr und des Kreises Recklinghausen. Das Programm bot kompaktes und informatives Gründungswissen in Workshops, Seminaren, Vorträgen, Diskussionsforen und in persönlichen Beratungsgesprächen.

Am Mittwoch (22. Juni 2016) der „Woche Gründungswissen“ trafen sich die Teilnehmerinnen in Herne und besaßen sich mit dem Thema: „Und wo bleibe ich ... Selbstfürsorge für Unternehmerinnen“. Insgesamt konnte STARTERINNEN IM REVIER mehr als 200 Seminarteilnahmen verzeichnen. Auch im Jahr 2017 wird diese erfolgreiche interkommunale Reihe wieder mit einem Herner Beitrag angeboten.

Informationsvormittag für ehemalige Opelner

Das STARTERCENTER NRW bei der WFG Herne hat gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH am 08. April 2016 – wie auch in den Jahren zuvor - eine Informationsveranstaltung für Opelner durchgeführt. Eingeladen waren alle ehemaligen Opelner, die bei der Transfergesellschaft angestellt sind. Insgesamt informierten sich knapp 40 Personen an diesem Vormittag darüber, welche Förderung es bei einer geplanten Gründung gibt und welche Anlaufstellen im Ruhrgebiet weitergehende Beratung anbieten.

Gründungschaoten

Erstmals präsentierte das Herner STARTERCENTER am 29. November 2016 die von der WFG konzipierte Veranstaltung „Gründungschaoten“ – eine kurzweilige Gründungs-Show am Abend in den Flottmann-Hallen. Über 100 Zuschauer nahmen an der Show teil. Damit überzeugte das STARTERCENTER in Zeiten alternativer Veranstaltungsformate wie Fuckup-Nights, Biz-Slams, Pitches und Demo-Nights gleich bei der ersten Ausgabe. Gründerinnen und Gründer suchten jenseits der reinen Wissensvermittlung und Qualifizierung Raum zum Austausch und zum Netzwerken. Als Rahmen dazu dienten die humorvollen Präsentationen von drei interessanten Start-ups, kombiniert mit kreativen Poetry-Slammern, in einer tollen Location. Das erfolgreiche Format kombinierte Informationen, Netzwerken und Vergnügen und wird im Jahr 2017 erneut angeboten.

GUT - Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff Bochum/Herne

Der Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff (GUT) ist mittlerweile seit 18 Jahren eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH und des WFG-STARTERCENTERS. Monatlich treffen sich Gründerinnen und Unternehmerinnen aus Bochum, Herne und Umgebung zu einem Erfahrungsaustausch. Neben nützlichen Informationen und Tipps werden zu aktuellen Themen Expertinnen eingeladen und Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Ca. 25 Unternehmerinnen und solche, die es werden wollen, nehmen jeweils an den Treffen teil, die am zweiten Mittwoch im Monat stattfinden.

Gründungsmesse „StartUp Mittleres Ruhrgebiet“

Am 13. April 2016 ab 14 Uhr fand in der rewirpower-LOUNGE des VfL Bochum die regionale Gründungsmesse für das Mittlere Ruhrgebiet statt. Das STARTERCENTER Herne war neben den Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Hattingen und Witten sowie der Handwerkskammer Dortmund Mitveranstalter der Messe. Die Messe

bündelte auch in 2016 Informationen und Angebote der Region für Gründerinnen und Gründer und ist seit vielen Jahren die Plattform für Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmen aus dem Mittleren Ruhrgebiet und hat sich als feste Größe im Gründungsgeschehen der Region etabliert.

An 20 Ausstellerständen sowie in einer speziellen Coaching-Zone standen Fachleute für Gespräche rund um die Existenzgründung und die ersten Schritte als Jungunternehmer bereit. Weiterhin gab es Impulsvorträge zu verschiedenen Themen wie Businessplan, Steuertipps, Banken und Online-Marketing. Die Messe konnte an die 400 Besucher verzeichnen.

„Start-up|at school“: Projekt während der Gründerwoche Deutschland

Die „Gründerwoche Deutschland“ hat neben der Unterstützung von Gründerinnen und Gründern auch zum Ziel, junge Menschen in Ausbildung für das Thema Selbstständigkeit zu sensibilisieren. Daher wurde zum siebten Mal das Gemeinschaftsprojekt „Start-up|at school“ mit den Kooperationspartnern Mulvany Berufskolleg und der Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne erfolgreich durchgeführt. 21 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Klasse 13 des Mulvany Berufskollegs Herne haben in Gruppen eine Geschäftsidee entwickelt, ein Unternehmenskonzept erstellt und ihre Idee im November in der Herner Filmwelt ihren Mitschülerinnen und -schülern, aber insbesondere vor einer Jury präsentiert.

STARTERCENTER auf Facebook

Flankiert wird das Angebot des STARTERCENTER bei der WFG Herne vom Facebook-Auftritt „StartUp Mittleres Ruhrgebiet“, der zusammen mit der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH seit November 2014 koordiniert und betreut wird. Dieser gemeinsame Auftritt präsentiert das regionale Gründungsnetzwerk der Städte Bochum, Herne, Hattingen und Witten. Aktuelle Infos, Veranstaltungshinweise aber auch Portraits erfolgreicher Gründerinnen und Gründer werden in regelmäßigen Abständen gepostet und von mittlerweile und erfreulicherweise über 525 Personen verfolgt, geteilt und „geliked“ (www.facebook.com/StartupMittleresRuhrgebiet).

WFG-STARTERCENTER – Ausblick

Bundesweite Trends in der Gründungsberatung sind in 2016 nicht an Herne vorbeigegangen: Gründung im Nebenberuf und Interesse am Erfahrungsaustausch in modernen Veranstaltungsformaten zusammen mit Gleichgesinnten.

Auf Grund der besser werdenden Beschäftigungslage streben immer häufiger Gründerinnen und Gründer zunächst eine nebenberufliche Selbstständigkeit an. Diese Menschen befinden sich oftmals in einem festen Arbeitsverhältnis, das sie nicht aufgeben möchten. Gleichzeitig haben sie so die Möglichkeit, ihre Gründungsidee auf dem realen Markt zu testen, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt den Sprung in die Selbstständigkeit in Form einer Vollexistenz zu wagen. Das STARTERCENTER bei der WFG bedient diesen Informationsbedarf mit speziellen Seminaren und Auskünften.

Nicht nur in Herne sank die Zahl der Anträge für Gründungs- und Festigungsberatungen. Ein Hauptgrund hierfür sind die negativen Veränderungen im Bereich der Beratungsprogramme: Das Antragsverfahren ist aufwändiger geworden und gleichzeitig haben sich die Förderkonditionen verschlechtert. Anstelle dessen nimmt aber die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vielfältigen Veranstaltungen, Workshops und Seminaren zu. Hier finden die Gründerinnen und Gründer neben dem fachlichen Input auch Raum für Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten zum Netzwerken. Dabei interessieren sich die Startups insbesondere für innovative Veranstaltungsformate. Die mehr als 100 Besucherinnen und Besucher der Herner Gründungschaoten stellen dies deutlich unter Beweis.

Die vermehrte Beantragung des Bildungsschecks NRW bei der WFG als Beratungsstelle beweist zudem, dass die Qualifizierung und Wissensvermittlung in Seminaren sowie Fortbildung im Zeitgeist liegen.

Die WFG wird auch in 2017 ein entsprechendes Angebot unterbreiten und neue Formate anbieten. Dies geschieht auch zukünftig in intensiver Kooperation mit den Nachbarkommunen. So kann ein bedarfsorientiertes Angebot unterbreitet werden, um den Herner Gründerinnen und Gründern ein umfassendes, aktuelles und zeitnahes Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebot zur Verfügung zu stellen.

INNOVATIONS- UND GRÜNDERZENTREN

Knapp 80% der gesamten vermietbaren Fläche im Innovationszentrum am Westring waren im Dezember 2016 an technologieorientierte Dienstleister, Ingenieurbüros oder Firmen aus der IT-Branche vermietet.

In den Herner Innovations- und Gründerzentren konnten 2016 Büros an fünf Firmen vermietet werden. Acht Arbeitsplätze wurden somit zusätzlich angesiedelt. Zum Ende 2016 waren in den beiden Herner Innovations- und Gründerzentren über 300 Personen tätig.

Innovations- und Gründerzentren Herne	Monat 2015/12	Monats-durchschn.	Monat 2016/12	Änderung 2015/12 - 2016/12	
IGZ Mieter	57	55	55	-2	-3,50%
IGZ vermietete qm	6.282	6.273	6.381	99	1,6%
IGZ Auslastung	96,2%	96,1%	97,7%	1,5 %-Pkt	-
IGZ Kaltmiete in €	47.408 €	47.340 €	48.302 €	894 €	1,9%

In 2016 wurden Kaltmieteinnahmen in Höhe von rund 525 T€ netto ins

Soll gestellt. Die drei Tagungsräume im Innovationszentrum am Westring wurden für Veranstaltungen/Tagungen angeboten und waren sehr gut ausgebucht. Das Zentrum verzeichnete 2016 insgesamt 428 Tagungsraumbuchungen mit über 4.200 Teilnehmern. In 2016 wurden Einnahmen aus der Tagungsraumvermietung in Höhe von gut 11 T€ netto erzielt.

PROJEKTE – INITIATIVEN – NETZWERKE

SOLARBIOPRODUCTS RUHR – LABORATORIUM HERNE

In Zusammenarbeit mit der AG Photobiotechnologie der Ruhr-Universität Bochum entstand die Idee zum Aufbau eines Instituts in Herne. Die Machbarkeitsstudie, die seit Mitte 2015 vom Projektbüro SolarBioproducts Ruhr durchgeführt wird, soll erste Schritte zur Gründung eines Forschungszentrums zur Grünen Biotechnologie mit Algen in Herne evaluieren.

Aktueller Stand

Durch den Besuch verschiedener Kongresse sowie intensiver Literaturrecherche wurden neue Inhaltsideen mit bioökonomischem Schwerpunkt formuliert und im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten konkretisiert. Auf diesen ersten Resultaten bauen nun weitere wissenschaftliche Arbeiten auf. Bei positiven Ergebnissen sollen diese für die Drittmittelakquise mit akademischen und industriellen Partnern genutzt werden. Für eine erste Beurteilung ihrer Projektideen wurde ein Konzept beim Wettbewerb Science4Life eingereicht, bei dem Teilnehmer ein individuelles Feedback von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft erhielten. Das eingereichte Forschungskonzept fiel in einer ersten Begutachtung wegen des hohen Innovationsgrades positiv aus.

Partner- und Drittmittelakquise

Die Teilnahmen bei der europäischen Konferenz der „Algae-based industry“ sowie dem Bundesalgenstammtisch in Jülich wurden genutzt, um sich über Fortschritte in Wissenschaft und Wirtschaft der Algenbiotechnologie zu informieren. Aktuelle Forschungsergebnisse wurden im Rahmen einer Posterpräsentation bei der internationalen Konferenz der Zell- und Molekularbiologie diskutiert. Um Schnittstellen zu anderen Disziplinen zu evaluieren, erfolgte eine Teilnahme am Status-Symposium „Integration molekularer Komponenten in funktionale makroskopische Systeme“ der VolkswagenStiftung. Hier entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Willner (Hebrew University of Jerusalem, Israel) die Idee für einen Förderantrag bei der VW-Stiftung. Unter dem Titel „Design of [FeS]-cluster containing Metallo-DNAzyme subunits for modular redox-chemistry applications“ wurde ein signifikantes Fördervolumen beantragt, bei dem das Projekt eine Fördersumme von 500.000 € erhält. In Zusammenarbeit mit Dr. Poetsch (Lehrstuhl Biochemie der Pflanzen, RUB) und chinesischen Kooperationspartnern wurde eine Projektskizze für eine BMBF-Förderung eingereicht. Für den regionalen Netzwerkaufbau präsentierte Frau Dr. Marx Ideen und Ziele der Machbarkeitsstudie auf dem Herner Unternehmertreff BusinessLounge.

Um zusätzlich akademische und industrielle Partner zu akquirieren, trat SolarBioproducts Ruhr dem Cluster Industrielle Biotechnologie (CLIB²⁰²¹) bei. Durch den Eintrag in die Online-Portale Cordis, Chemieatlas und Labs Explorer soll zudem die Suche nach neuen potenziellen Kooperationspartnern vorangetrieben werden, da das Interesse an einer Kooperation auf Seiten von KMU meist groß ist, es jedoch häufig an ausreichender Kapazität

für eine aktive Beteiligung fehlt. Globale Unternehmen wiederum konzentrieren sich oftmals nicht auf Nischenmärkte und sind folglich stärker an kurzfristigen Ansätzen als an längerfristigen Entwicklungsprojekten interessiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit mit dem zdi-Netzwerk MINT Herne wurde weiter ausgebaut und startete mit dem Kurs „Mikroorganismen – unsere alltäglichen Begleiter“ u.a. an der Realschule an der Burg, am Haranni-Gymnasium und der Realschule Sodingen. Um die Bürger für das Thema Biotechnologie zu sensibilisieren und das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, bot SolarBioproducts Ruhr bei der Herner Gesundheitswoche, dem Umwelttag und der WissensNacht Ruhr Informationen zur Forschung sowie Mitmach-Aktionen an. Über die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen berichtete das lokale Nachrichtenportal halloherne und die WAZ.

LAST MILE LOGISTIK NETZWERK GELSENKIRCHEN-HERNE-HERTEN

Seit 2013 liegt die Federführung der gemeinsamen Aktivitäten der last-mile-Initiative der Städte Gelsenkirchen, Herne und Herten bei der WFG Herne. Aktionen werden in Einzelabstimmung durchgeführt, insbesondere zur gemeinsamen Flächenvermarktung (Messe- und Kongressbeteiligungen) und regelmäßiger Informationsaustausch zu logistikbezogenen Flächenentwicklungsperspektiven. Im beitragspflichtigen „marketingclub last mile logistik“ wurden in regelmäßigen Veranstaltungen Themen rund um die Logistik diskutiert, sei es im Format „Frühstart“ bei Phoenix Pharma oder Schober, sei es beim BranchenForum Personal oder bei Kooperationsveranstaltungen, z.B. zu den Themen Digitalisierung oder RFID. www.last-mile-logistik.de

PRO|TRANSFER E.V.

PRO|transfer ist ein Zusammenschluss Herner Firmen und Institutionen mit dem Ziel, wirtschafts- und technikorientierte Qualifikationsangebote zu fördern sowie den Kontakt zwischen Firmen, Wissenschaft, Bildung und öffentlichen Einrichtungen zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung junger Menschen durch Unterstützung bei der Berufsorientierung wie im Projekt „Lernziel Karriere“. PRO|transfer bezuschusst ferner u. a. den Aufbau eines Fachhochschulangebots am Mulvany-Berufskolleg in Herne, den Aufbau des zdi-Netzwerks Herne und das Projekt „SolarBioproducts Ruhr“. Der Ende 2015 gestartete und von der WFG betreute Webauftritt verzeichnet gute Zugriffszahlen und gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Vereins (www.protransfer-herne.de).

BusinessLOUNGE: Unter dem Aspekt des Networking organisierte die WFG für den Verein PRO|transfer im Jahr 2016 zwei Netzwerktreffen „BusinessLOUNGE“. Die erste Veranstaltung am 25. Februar bei Silex gab anlässlich des im 10. Jahr durchgeführten Formats einen Überblick über die Aktivitäten von PRO|transfer. Die zweite Veranstaltung am 30. Juni führte zu Waterkotte, einem Herner Hersteller innovativer Wärmepumpen-Systemlösungen. Gast war Michelle Müntefering, die vor dem Hintergrund ihrer wirtschaftspolitischen Arbeit in Berlin über Chancen und Ansatzpunkte informierte, die die bundesdeutsche Politik im Bereich internationaler Vernetzung für u.a. auch Herner Unternehmen bieten kann.

KREATIV.QUARTIER.WANNE

Mit dem Schwerpunkt auf visueller und darstellender Kunst, dem interkulturellen Element und dem Akzent Jugendkultur ist das Kreativ.Quartier Wanne als eines der Kreativ.Quartiere Ruhr anerkannt. Mit dem KHAUS gab es zu Anfang auch die benötigte Schlüsselimmobilie. Nach dem durch überzogene Vorstellungen des Eigentümers gescheiterten Versuch, diese Immobilie als Kreativ.Quartier zu entwickeln, prüfte die WFG Alternativstandorte. Parallel dazu wurde eine Bedarfsanalyse bei der Kreativklientel selbst durchgeführt. Angemietet und hergerichtet wurde ein Ladenlokal Heinestraße 1 (ca. 70 qm). Die veränderte Immobiliensituation bedingte eine Änderung des ursprünglichen Konzepts (große Fläche mit Einheiten, die vermietet werden sollten, Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum). Der angemietete Raum dient ab voraussichtlich März 2017 als Treffpunkt und Basis für ein Kreativnetzwerk. Von hier aus sollen weitere Projekte, z.B. über Kreativ.Quartiere Ruhr (ecce) gestartet werden. Das WFG-STARTERCENTER steht als Anlaufstelle für Start-ups zur Verfügung. Eine professionelle Begleitung der Auf-

bauphase ist durch die WFG in Form eines Netzwerkmanagements gewährleistet. Hierfür wurde eine Person gefunden, die als Netzwerkmanagerin kulturell gut vernetzt ist, Verständnis für wirtschaftliche Notwendigkeiten hat und bereit ist, Möglichkeiten für eine Förderung zu erschließen und zu begleiten. Das Projektbüro ist Teil des multifunktionalen Raumes in der Mieteinheit.

THEMENFELD SCHULE – WIRTSCHAFT

Lernziel Karriere: Am 4. April startete mit dem „Karrieretag“ für 50 Schülerinnen und Schüler der Herner Schulen mit gymnasialer Oberstufe das Projekt „Lernziel Karriere“. Das Projekt im Themenfeld Schule – Wirtschaft unterstützt bei der richtigen Studien- und Berufswahl. Durch die finanzielle Förderung seitens PRO|transfer e.V. und der Herner Sparkasse war es möglich, erneut auf das Institut für Bildungs- und Karriereberatung Thimm zurückzugreifen und eine professionelle Potenzialanalyse mit individueller Ergebnisbesprechung durchzuführen. Ein neues zusätzliches Modul erlaubte eine Vertiefung der Ergebnisse von Karrieretag und Nachbesprechung und erweiterte das Thema Ausbildung von der reinen Studienwahl zur Berufswahl. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters.

HERNE.URBAN.DIGITAL

Als Auftakt für das Förderprojekt HERNE.urban.digital fand am 7. September ein Workshop „URBAN City“ statt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Zukunftskonzepts, das gleichzeitig zwei grundlegende Anforderungen erfüllen soll: die Stärkung der Innenstadt und die Entwicklung einer Plattform für Dienstleistungsangebote. In dem Workshop wurden unter Beteiligung von interessierten Playern der Stadt wichtige Eckdaten erstellt, so dass eine Bewerbung um Fördermittel eingereicht werden konnte. Ob das Projekt tatsächlich zum Tragen kommt, hängt davon ab, ob die hierfür erforderlichen Eigenmittel eingeworben werden können sowie ob sich die Herner Werbegemeinschaften wie etwa die IG-City zumindest marginal beteiligen.

ZDI-NETZWERK MINT HERNE

Am 11. April 2016 war es soweit. Nach langer Vorbereitung wurde MINT Herne als 43. Netzwerk der landesweiten Bildungsinitiative offiziell gegründet. Hierzu kam auch eigens die zuständige Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, um Oberbürgermeister Dr. Dudda in einem Festakt vor 120 Gästen die Gründungsurkunde zu übergeben. zdi (Zukunft durch Innovation) trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern. Sie sollen sich für die hochqualifizierten Berufe in diesen Fachgebieten interessieren und sich fundiert auch mit Megathemen auseinander setzen, wie dem Klimawandel und der Ressourcenschonung, der Technologisierung und Globalisierung, der Datensicherheit und der modernen Biotechnologie. Schwerpunkte werden zunächst gesetzt in den Fächern Technik, Informatik und Biologie. Bis zum Jahresende haben bereits zahlreiche Maßnahmen mit Herner Schulen, Bildungsinstitutionen und Unternehmen stattgefunden.

DIALOG UND MARKETING

MESSEBETEILIGUNGEN

Im Rahmen des Standortmarketings und zum Auf- und Ausbau des Informationsnetzwerkes gab es im Jahr 2016 Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Immobilien und Existenzgründung.

Zentral war wiederum die Beteiligung an der EXPO REAL: Vom 04. bis 06. Oktober 2016 präsentierte die WFG den Wirtschaftsstandort Herne auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbe-Immobilien, der EXPO REAL in München. Insbesondere wurden der Logistikpark Schloss Grimberg und der Dienstleistungspark SCHLOSS-CAMPUS

angeboten. Erneut war Herne Teil des ruhrgebietsweiten Gemeinschaftsauftritts unter dem Dach der Wirtschaftsförderung metropoleruhr, die mit einem neuen Standkonzept an den Start ging. Die WFG war mit drei Standpartnern auf Investorensuche: Heitkamp, last mile logistik netzwerk und Stony Real Estate Capital. An der EXPO REAL 2016 nahmen 1.768 Aussteller aus 29 Ländern und rund 19.000 Fachbesucher teil.

VERANSTALTUNGEN

Gelegenheit zu Information und Kommunikation bot das umfangreiche Veranstaltungsprogramm der WFG, das sich aus eigenen und Kooperationsveranstaltungen zusammensetzte.

Immobilienkonferenz Ruhr: Mit ca. 400 Teilnehmern war insbesondere die Immobilienkonferenz Ruhr von Stony Real Estate Capital und der WFG ein voller Erfolg. Erneut konnte diese Veranstaltung in Herne durchgeführt werden. Im dritten Jahr beschäftigte sich die Immobilienkonferenz Ruhr in Vorträgen und Workshops mit den verschiedenen Facetten des Immobilienmarktes im Ruhrgebiet. Die Veranstaltung mit hochkarätigen Gästen bot Vorträge, Foren und Zeit zum immobilienbezogenen Gedankenaustausch. Moderator war Tom Hegermann (WDR).

Tag der Logistik: Vier große Herner Logistikunternehmen öffneten am 21. April ihre Tore und boten einen interessanten Blick hinter die Kulissen: Am bundesweiten „Tag der Logistik“, den die Bundesvereinigung Logistik (BVL) durchführte, konnte sich jeder, der einen Logistikbetrieb einmal hautnah „von innen“ erleben wollte oder sich für das breite Berufsspektrum der Logistik interessierte, ein eigenes Bild machen. Darüber hinaus boten die WFG Herne und die IHK Mittleres Ruhrgebiet gemeinsam vier Bustouren zu den großen Logistik-Gewerbeflächen Schloss Grimberg, Westhafen, Hibernia und Friedrich der Große an und informierten dabei über die aktuelle Entwicklung und die Perspektiven des Logistikstandortes Herne.

igz sommerfest: Großen Anklang fand wieder das für die Mieter der IGZ-Standorte am 7. Juli durchgeführte igz sommerfest im Innovationszentrum. Es trafen sich Mieter der beiden IGZ-Standorte, Vertreter des WFG-Aufsichtsrats, der Gesellschafterversammlung und das WFG-Team zu Gesprächen und einem Grillfest.

WFGalerieKunst: Im IGZ Innovationszentrum fanden drei Kunstausstellungen statt. Im ersten Quartal präsentierte „Farbmomente“ Pop-Art-Werke und Collagen von Elke Sommer. Im zweiten Quartal bevölkerten in der Ausstellung „Heimische Begegnung der phantastischen Art“ kunstfertige Figuren und Phantasiewesen der Gelsenkirchener Künstlerin Ilsebill Eckle das Innovationszentrum. „GROSSE und kleine FLUCHTEN“ hieß die Ausstellung bis zum 30. September. Die Herner Künstlerin Cara Lila Bauer zeigte Bilder und Collagen rund um das Thema „Flucht“ und „Fluchten“.

WFGalerieKooperation: Eine Reihe von Veranstaltungen wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern durchgeführt, z.B. mit PRO|transfer oder der Wirtschaftsförderung Bochum. Außerdem unterstützte die WFG Veranstaltungen verschiedener Initiativen, z.B. die Ruhrwerk-Gala oder die Herner Frauenwoche.

INFORMATIONSSERVICE FÜR UNTERNEHMEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Newsletter: Als Service der WFG erhielten die Unternehmen wie in den Vorjahren mit dem WFG-InfoDienst in unterschiedlichen Rubriken monatlich Informationen über aktuelle Themen.

Presse: Neben Fachartikeln in überregionalen Printmedien und Beiträgen in Publikationen informierten regelmäßige Pressemitteilungen an die lokalen und regionalen Redaktionen über das Geschehen vor Ort und gaben Hinweise auf Veranstaltungen und Serviceleistungen. Dazu kamen verschiedene Pressegespräche zu Logistikpark Schloss Grimberg und UPS.

Publikationen: Neben Informationsmaterial für Existenzgründerinnen und -gründer und zu den Veranstaltungen wurden anlässlich der EXPO REAL das Zahlen–Daten–Fakten–Blatt neu aufgelegt und die Materialien zu den großen Flächen Schloss Grimberg und SCHLOSS-CAMPUS aktualisiert.

Website: Die WFG-Website wurde wie in den Vorjahren im Content-Management-System bearbeitet. Nach der Zählung von google analytics hatte die Website 7.952 Sitzungen (2015: 6.028), 5.434 Nutzer (2015: 3.990) und 33.105 (2015: 29.791) Seitenaufrufe. Der Anteil an neuen Besuchen liegt bei 66,88% (2015: 64%).

Stadtmagazin Herne: Die WFG ist in die Redaktion des gerne und verbreitet gelesenen Stadtmagazins „inherne“ eingebunden, das online und in gedruckter Form nun wieder im DIN-A-4-Format vorliegt.

MITGLIEDSCHAFTEN DER WFG HERNE

Die WFG unterstützt Netzwerke, an denen Herner Unternehmen direkt partizipieren können. Beispiele sind der Marketingclub last mile logistik, ChemSite oder networker NRW e. V. In diesen Netzwerken haben sich Personen oder Unternehmen aufgrund ihrer Kompetenz zusammengeschlossen. Sie bündeln ihre unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstände, um Geschäftsmodelle zu optimieren und wirtschaftliche Erfolge zu erzielen oder um sich Wertschöpfungsketten zu teilen.

Außerdem ist die WFG in Arbeitskreisen der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr (wmr) vertreten, z.B. in den Arbeitskreisen Expo Real und Kreativwirtschaft, die der regionalen Vernetzung dienen. Eine traditionell gute Zusammenarbeit gibt es zwischen dem STARTERCENTER und den Partnern bei der Stadt Herne sowie Akteuren in der Region Mittleres Ruhrgebiet. Die WFG Herne selbst ist ferner durch Mitgliedschaften eingebunden in:

- BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.)
- CLIB – Cluster Industrielle Biotechnologie²⁰²¹ e.V.
- DVWE (Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V.)
- EffizienzCluster LogistikRuhr/LOG-IT Club e.V.
- Gesellschaft der Förderer der Hochschule Bochum e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Hochschule für Gesundheit e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum e.V.
- Industrie- und Handelskammer Bochum
- KIH – Kulturinitiative Herne e.V.
- PRO|transfer e.V. (Förderung von Berufs- und Technikerorientierung, Unternehmenskontakten und Innovationen in Herne)
- VWE (Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.)

RECHNUNGSLEGUNG UND FINANZIELLE LAGE DER GESELLSCHAFT

Jahresergebnis 2016

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 245.106,95 € ab. Dieses außergewöhnliche und positive Ergebnis ist durch die Veräußerung einer großen Teilfläche im Logistikpark Schloss Grimberg bedingt, deren Erlöse die vollständige Tilgung der Baukredite mit entsprechenden Zinseinsparungen ermöglichte. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Risikomanagement

Ertragsentwicklung und Deckungsbeiträge der Innovations- und Gründerzentren werden im Rahmen des internen Controllings laufend geprüft. Zur Verminderung des Risikos durch Mietausfälle bietet die WFG auch ihren Mietern Hilfestellungen beispielsweise bei Existenzsicherungsfragen an. Ferner wird darauf geachtet, dass der Mieterbestand hinsichtlich Anzahl, Flächengrößen und Laufzeiten eine möglichst risikomindernde Mischung ausweist.

Gebäuderisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Durch laufende Inspektionen können drohende technische Risiken identifiziert und durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vermieden werden.

Nur schwer absehbare Entwicklungen von Grundstückspreisen und Verkaufsfällen bezüglich WFG-eigener Grundstücke sind unvermeidbar mit Risiken verbunden. Deshalb wurde bei Entwicklungsvorhaben insbesondere auf Kostenkontrolle und darauf geachtet, dass selbst bei pessimistischem Szenario der Preisentwicklung für Gewerbeflächen ein Vorhaben als finanzierbar darstellbar bleibt. Mittlerweile sind die Baugrundstücke im Logistikpark Schloss Grimberg bis auf einen geringen Restbestand von 0,5 ha vermarktet, so dass sich Preis- und Vermark-

Lagebericht 2016

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Anlage 4/23

tungsrisiken mindern. Es besteht aus der Veräußerung einer 11,7 ha großen Teilfläche allerdings noch eine vertraglich vereinbarte Mithaftung, die 24 Monate nach Baugenehmigung endet (Ende März 2019). Diese Mithaftung betrifft Altlastenfunde bei künftigen eventuell noch vorgenommenen Tiefbauarbeiten. Bei den bisherigen Tiefbauarbeiten der laufenden Bauphase, die Ende Mai abgeschlossen sind, wurden allerdings nur geringfügige Belastungen angetroffen. Für die 24 Monate Nachwirkungsfrist sind Rückstellungen gebildet. Mit der aus den Grundstückerlösen vorgenommenen Kredittilgung reduzieren sich ferner die Zinsrisiken und infolge der erforderlich gewordenen Fördermittlrückzahlung die Zuschussabrechnungsrisiken.

Risiken durch Verstöße gegen EU-wettbewerbsrechtliche Regelungen und durch die daraus folgende Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfen, die aus öffentlichen Mitteln – wie die Kapitalzuführungen der Stadt Herne an die WFG Herne – gewährt wurden, sind trotz der Auslegungsspielräume nicht zu erwarten. Die Stadt als Gesellschafterin prüft, ob die gesellschaftsvertraglichen Regelungen bzgl. Aufgabenstellung und Verfahrensweisen die nach EU-Wettbewerbsrecht an einen Betrauungsakt zu stellenden Kriterien erfüllen. Soweit die WFG selbst Leistungen an Märkten anbietet (z.B. Grundstücke, Räumlichkeiten der Innovations- und Gründerzentren), werden marktübliche Vereinbarungen getroffen, so dass hierbei keine Wettbewerbsverzerrungen im innereuropäischen Handel erzeugt werden.

Finanzlage – Ausblick 2017

Die Vermietung der Innovations- und Gründerzentren erreichte im Geschäftsjahr 2016 ein Auslastungsniveau von deutlich über 90%, das die WFG auch für 2017 zu halten anstrebt.

Mit der Vermarktung von Baugrundstücken im Logistikpark Schloss Grimberg konnten die für diese Flächenentwicklungsmaßnahme erforderlichen Baukredite vollständig getilgt werden, so dass sich künftig die Zinsbelastung der WFG Herne mbH nochmals mindert. Ferner ermöglicht der vermarktungsbedingte Liquiditätszufluss die Sondertilgung von weiteren Krediten in Höhe von rd. 570 T€, deren Zinsbindungen im März 2018 bzw. im September 2019 auslaufen. Der verbleibende Finanzmittelfonds ist angesichts geplanter Gewerbeflächen-Entwicklungsvorhaben dringend erforderlich. Zur Stärkung der Finanzlage erhält die WFG als 100%-ige Tochter der Stadt Herne ferner auch im Geschäftsjahr 2017 Zuführungen zur Kapitalrücklage.

Herne, 18. Mai 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek
Berliner Platz 5
44623 Herne

Kap. 0452 Tit. 684 71

(Ifd. Nr. 1.15)

Wirtschaftsplan 2017

Entwurf Stand:31.05.2016

Vorbemerkung

1. Rechtsträger, Rechtsform

Die Stiftung führt den Namen "Martin-Opitz-Bibliothek". Sie ist als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne des § 2 Absatz 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Stift-GNW) vom 21. Juni 1977 (GV. NW. S. 274/SGB. Nr. 40) und hat ihren Sitz in Herne.

2. Aufgabe

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Zweck ist das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Darstellung und Erforschen der schriftlichen, bildlichen und materiellen Überlieferung der deutschen Vertreibungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie der Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne des § 96 Bundesvertriebengesetz (BVFG). Dabei verfolgt die Stiftung das Ziel, interessierte Einzelpersonen, Gruppierungen und Institutionen im In- und Ausland durch entsprechende bibliothekarische Dienstleistungen, Publikationen, Ausstellungen und andere Formen der Wissensvermittlung zu informieren.

3. Finanzierung

Die Stiftung wurde bis einschließlich 2001 aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2002 stellte das Land Nordrhein-Westfalen seine Förderung ein; die Bundesrepublik Deutschland übernahm als Ausgleichsleistung den bisherigen Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne hingewiesen.

4. Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

- der Stiftungsrat
- der Vorstand
- der Direktor.

5. Mitglieder des Stiftungsrates

- a) Je zwei vom Bundesministerium des Innern (BMI), jetzt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zu benennende Vertreter
- b) Je zwei von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennende Vertreter
- c) Je zwei vom Rat der Stadt Herne zu benennende Vertreter
- d) Bis zu fünf Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens

6. Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand besteht lt. Satzung der Martin-Opitz-Bibliothek aus drei Mitgliedern. Je eine Person wird von der BKM, von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Rat der Stadt Herne bestellt und abberufen. Der BMI hat in 1997 entschieden, künftig von der Mitgliedschaft von Bediensteten des Hauses in Entscheidungsgremien von Zuwendungsempfängern abzusehen; der bisherige Vertreter des BMI im Vorstand wurde abberufen.

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2017	Soll 2016	Ist 2015
		1000 €	1000 €	1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen

129 02	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Vermögen und sonstige Verwaltungseinnahmen	5	5	3
	Haushaltsvermerk Mehreinnahmen der Ziffern 1 bis 3 dienen zur Leistung von Mehrausgaben bei folgendem Titel: 541 01			

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Einnahmen aus Veröffentlichungen.....	3
2. Vermischte Einnahmen.....	1
3. Mitgliedsbeiträge.....	1
Zusammen.....	5

162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	-	-	-
	Haushaltsvermerk Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel: 547 09			

Übrige Einnahmen

231 01	Zuschuss vom Bund	755	689	647
231 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss des Bundes	-	-	33
	Haushaltsvermerk Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			
233 01	Zuschuss der Stadt Herne	347	316	297
233 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss der Stadt	-	-	13
	Haushaltsvermerk Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			
282 01	Sonstige Zuschüsse und Spenden	-	-	1
282 09	Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen	-	-	3
	Haushaltsvermerk Mehreinnahmen sind zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 547 09			

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2017	Soll 2016	Ist 2015
		1000 €	1000 €	1000 €

Ausgaben

Haushaltsvermerk

1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Hiervon sind die Ausgaben des Titels 540 01, Ziff. 7 ausgenommen.
2. Mehrausgaben dürfen bis zu Höhe der Mehreinnahmen bei den Titeln 231 02 und 233 02 geleistet werden, ausgenommen ist Titel: 540 01, Ziff. 7

Personalausgaben

427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Arbeitsverträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	42	42	91
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	768	659	578

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2017 1000 €	Soll 2016 1000 €	Ist 2015 1000 €
-------	-----------------	------------------------	------------------------	-----------------------

Sächliche Verwaltungsausgaben

540 01 Verwaltungsausgaben 192 186 187

Die Erläuterungen unter Ziff. 7 sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sonstige Gebrauchsgegenstände - Schreibbedarf, kleinere Arbeitsmittel - Bücher, Dienstvorschriften, Zeitschriften - Leistungsentgelte für Post- und Fernmelde-dienstleistungen - Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Aus-rüstungsgegenständen - Unterhaltung/Wartung von beweglichen Sachen	33
2. Mieten und Pachten - Mieten und Pachten für Gebäude - Mieten für Maschinen	109
3. Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume - Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung - Versicherung	36
4. Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	1
5. Aus- und Fortbildung	3
6. Dienstreisen	7
7. Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen (zur Verfügung des geschäftl. Leiters)	1
Aus dem Mittelansatz dürfen auch Ausgaben für die Bewirtung mit Erfrischungen bei Besprechungen aus besonderem Anlass geleistet werden. Die Ausgaben sind einzeln zu belegen. Aus den Belegen müssen Anlass, Funktion und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Begünstigte erkennbar sein. Eine Auszahlung ohne Beleg ist nicht zulässig. Die Ausgabebemächtigung beträgt bis bis zu 400 € (gerundet).	
8. Vermischte Verwaltungsausgaben	2
Zusammen.....	192

541 01 Zweckausgaben 13 15 15

Haushaltsvermerk

Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129 02

Nach § 63 Abs. 3 BHO wird zugelassen, dass Bücher, Zeitschriften und sonstiges Informationsmaterial an Dritte unentgeltlich bzw. gegen ermäßigtes Entgelt abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	1
2. Veranstaltungen und Ausstellungen	2
3. Kosten für Bestandserhaltung	10
Zusammen.....	13

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2017 1000 €	Soll 2016 1000 €	Ist 2015 1000 €
547 09	Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert werden	-	-	3
	Haushaltsvermerk 1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 282 09			
	2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel geleistet werden: 162 01			
	Ausgaben für Investitionen Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und			
812 01	Ausrüstungsgegenständen für Verwaltungszwecke (ohne IT)	86	108	123
	Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie Software im Bereich			
812 02	Informationstechnik	6		

<u>A b s c h l u s s</u>	Soll 2017	Soll 2016	Ist 2015
	1000 €	1000 €	1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen.....	5	5	3
Übrige Einnahmen.....	1 102	1.005	994
Gesamteinnahmen.....	1 107	1.010	997

Ausgaben

Personalausgaben.....	810	701	669
Sächliche Verwaltungsausgaben.....	205	201	205
Ausgaben für Investitionen.....	92	108	123
Gesamtausgaben.....	1 107	1.010	997

Stellenübersicht			
TVöD / EntgGr.	Soll 2017	Ist-Besetzung 01.01.2016	Ist 2015
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
15	1	1	1
14	1	1	1
13	1*	1*	1*
11	2		
10	1		
9	1	3	3
6	2,5	1	1
5	2	3	3
Zusammen	11,5	10	10

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor.

* z. Zt. nach E14 übergeleitet